

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Konzernstruktur

- 36 Geschäftstätigkeit
- 37 Segmentstruktur

Konzernstrategie

- 39 Unsere Vision: „Leading Digital Telco“
- 41 Strategische Handlungsfelder
- 44 Unterstützende Handlungsfelder
- 46 Finanzstrategie

Konzernsteuerung

- 48 Steuerungssystem
- 52 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Leistungsindikatoren

Wirtschaftliches Umfeld

- 53 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 54 Telekommunikationsmarkt
- 57 Wesentliche Regulierungsentscheidungen

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 59 Gesamtaussage des Vorstands zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2022
- 60 Hinweise zur Steuerungssicht
- 60 Soll-Ist-Vergleich der Konzern Erwartungen
- 62 Ertragslage des Konzerns
- 69 Vermögenslage des Konzerns
- 73 Rentabilität und Finanzlage des Konzerns

Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

- 76 Deutschland
- 79 USA
- 81 Europa
- 86 Systemgeschäft
- 87 Group Development
- 89 Group Headquarters & Group Services

Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG

- 90 Ertragslage der Deutschen Telekom AG
- 92 Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Telekom AG
- 93 Risiko-Management bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

- 95 Transparenz schaffen
- 95 Ziele für nachhaltige Entwicklung
- 96 Erläuterung des Geschäftsmodells
- 96 Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz
- 98 Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen
- 98 Aspekt 1: Umweltbelange
- 108 Aspekt 2: Arbeitnehmerbelange
- 111 Aspekt 3: Sozialbelange
- 115 Aspekt 4: Achtung von Menschenrechten
- 117 Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption

Mitarbeitende

- 118 Menschen unterstützen. Leistung fördern.
- 118 Unsere Personalarbeit entlang der Prioritäten
- 126 Entwicklung des Personalbestands

Technologie und Innovation

- 127 T&I-Strategie: digitale Transformation und Human Centricity
- 127 Innovationsprioritäten
- 129 Innovation als Dreiklang
- 131 Innovationsgovernance
- 132 Patent-Portfolio
- 132 Investitionen in Forschung und Entwicklung

Prognose

- 133 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns
- 133 Konjunkturerwartungen
- 134 Erwartungen des Konzerns
- 138 Erwartungen der operativen Segmente

Risiko- und Chancen-Management

- 143 Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko- und Chancensituation
- 144 Risiko- und Chancen-Management-System
- 148 Risiken und Chancen

Governance und sonstige Angaben

- 163 Governance
- 164 Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres
- 164 Integriertes Kontroll- und Überwachungssystem
- 166 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem
- 167 Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung
- 167 Rechtliche Konzernstruktur

Vorbemerkungen

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des Deutschen Telekom Konzerns, bestehend aus der Deutschen Telekom AG und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammen.

Die Struktur und die Inhalte der Berichterstattung folgen der internen **Steuerungssicht** der Deutschen Telekom AG. Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreibt, im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar.

Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Kapitel „[Konzernstruktur](#)“.

Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, sehen Angaben zu dem **internen Kontrollsystem** und dem **Risiko- und Chancen-Management-System** vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben). Sie sind von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und mittels Fußnote entsprechend gekennzeichnet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „[Governance und sonstige Angaben](#)“.

Im Zuge der Berichterstattung über unsere Corporate-Responsibility-Aktivitäten erläutern wir auch, auf welche Weise wir dazu beitragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen. Um nachvollziehbar darzustellen, welchen Beitrag unsere Produkte, Dienste und Aktivitäten für das einzelne Nachhaltigkeitsziel und unsere Wertschöpfungskette leisten, haben wir die entsprechenden Textpassagen mit dem jeweiligen **SDG-** und einem **Wertbeitrag-Symbol** gekennzeichnet (illustratives Beispiel:  **SDG 3**  **FINANZEN**). Auch hierbei handelt es sich um lageberichts-fremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Weitere Informationen zu den SDGs sowie unseren Wertbeiträgen finden Sie im Kapitel „[Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung](#)“.

Darüber hinaus verweisen wir in unserem Geschäftsbericht (PDF und online) mittels **Hinweisen** bzw. **Verlinkungen** auf Internetseiten mit weiterführenden Informationen außerhalb des Geschäftsberichts. Dies erfolgt lediglich ergänzend und dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu diesen Informationen. Wir weisen darauf hin, dass diese Informationen nicht Bestandteil des Geschäftsberichts sind und daher ebenfalls von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Konzernstruktur

Geschäftstätigkeit

Wir gehören mit 245 Mio. Mobilfunk-Kunden, 25 Mio. Festnetz-Anschlüssen und 21 Mio. Breitband-Kunden zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkunden bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) für Groß- und Geschäftskunden. Dabei richten wir uns international aus und sind in über 50 Ländern vertreten. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir mit weltweit 206.759 Mitarbeiter*innen (31. Dezember 2022) einen Umsatz von 114,4 Mrd. € erwirtschaftet. Unsere Auslandsquote am Konzernumsatz liegt bei 77,9 %.

Unsere Ambition ist es, das führende digitale Telekommunikationsunternehmen zu werden. Denn nur eine in allen Bereichen digitalisierte Deutsche Telekom schreibt den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fort. Mit unserer Präsenz in Europa und den USA sind wir dafür gut positioniert. Das Kerngeschäft, also der Be- und Vertrieb von Netzen und Anschlüssen, bleibt dabei die Basis.

Weitere Informationen zu unserer Vision „Leading Digital Telco“ finden Sie im Kapitel „[Konzernstrategie](#)“.

Im Mobilfunk-Geschäft bieten wir Privat- und Geschäftskunden mobile Sprach- und Datendienste an; hinzu kommt der Verkauf von Mobilfunk-Geräten und anderer Hardware. Wir vertreiben Mobilfunk-Dienste auch an Wiederverkäufer sowie an Gesellschaften, die Netzleistungen einkaufen und an Dritte vermarkten (Mobile Virtual Network Operator, MVNO). Unser Festnetz-Geschäft umfasst alle Bereiche rund um die Sprach- und Datenkommunikation durch Festnetz- bzw. Breitband-Technik; dazu vertreiben wir sowohl Endgeräte und sonstige Hardware als auch Dienste an Wiederverkäufer. Zudem betreiben wir mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen die ICT für global aufgestellte Unternehmen und öffentliche Institutionen.

Das Fundament für unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung und den geschäftlichen Erfolg bilden unsere gemeinsamen Unternehmenswerte und unsere **Leitlinien**.  

Weitere Informationen zu unseren Leitlinien finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Unsere **Identität** konkretisiert unseren Unternehmenszweck und beschreibt, für was wir bei der Deutschen Telekom stehen: Wir wollen ein nachhaltig wachsendes Unternehmen sein, das seine Kund*innen begeistert, für seine Anleger*innen Werte schafft, in dem die Mitarbeiter*innen gerne arbeiten, das die Umwelt schont und eine demokratische, inklusive Gesellschaft fördert. Unser Netz ist schnell, zuverlässig, sicher und soll für jeden einfach zugänglich sein. Zudem wird es seit 2021 konzernweit zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben.   Dabei sind wir mehr als irgendein Unternehmen, das die Gesellschaft mit Infrastruktur versorgt. Wir wollen Menschen verbinden und ihr Leben nachhaltig vereinfachen und bereichern. Ziel unseres Engagements gegen Hass im Netz ist die Förderung der digitalen Demokratie.   Das ist unser Auftrag. Als vertrauenswürdiger Begleiter sind wir nah bei den Kund*innen und transparent, fair und offen für den Dialog. Mit neuen Produkten, deren Chancen wir schnell und früh erkennen, um sie zusammen mit unseren Partnern zu entwickeln. So leisten wir unseren Beitrag für ein gesellschaftliches Miteinander. All das drückt sich in unserer Identität aus und verdichtet sich in unserem Unternehmenszweck: Wir geben uns erst zufrieden, wenn alle #DABEI sind.  

Segmentstruktur

Unsere Finanzberichterstattung steht im Einklang mit unserer Konzernstrategie und ist in fünf operative Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services gegliedert, die wir nachfolgend im Detail erläutern.

Unser operatives Segment **Deutschland** umfasst sämtliche Aktivitäten des Festnetz- und Mobilfunk-Geschäfts für Privat- und Geschäftskunden mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, um einen kundenzentrierten Vertriebsangang zu ermöglichen. Als Wegbereiter der Digitalisierung bietet das Segment seinen Kund*innen ein individuelles Service- und Produkt-Portfolio an, mit dem Ziel, gleichzeitig innovativ, sicher und einfach zu sein. Seit dem Berichtsjahr ist außerdem das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei in diesem Segment zusammengeführt. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Wholesale-Geschäft, in dessen Rahmen Telekommunikationsvorleistungen für Carrier erbracht werden. Mit der Bündelung des Services wird ein weiterer Fokus auf die Kundenzufriedenheit sowie Qualitätssicherung gelegt. Der Netzausbau für Mobilfunk und Festnetz erfolgt durch den Geschäftsbereich Technik innerhalb dieses Segments.

Unser operatives Segment **USA** umfasst sämtliche Mobilfunk-Aktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt. Über ihre Hauptmarken bietet T-Mobile US Dienste, Endgeräte und Zubehör an. Zusätzlich werden Endgeräte für den Weiterverkauf an Händler und andere Drittanbieter vertrieben. Die positive Geschäftsentwicklung geht auf die „Un-carrier“-Strategie zurück, die sich disruptiv auf die Mobilfunk-Branche ausgewirkt hat. Das Mobilfunk-Angebot umfasst verschiedene Tarife für Privat- und Geschäftskunden sowie eine große Auswahl an mobilen Endgeräten wie Smartphones, Wearables, Tablets, Router und sonstigen Mobilfunk-Geräten von verschiedenen Herstellern. Neben Mobilfunk-Diensten stellt T-Mobile US auch eine Lösung für Highspeed-Internet auf Basis ihres landesweiten 5G-Netzes bereit. Zudem bietet T-Mobile US auch Produkte an, die ihre Mobilfunk-Dienste ergänzen, darunter Geräteschutz sowie Festnetz-Dienste. Im September 2022 hat T-Mobile US eine Vereinbarung zum Verkauf ihres Wireline Business getroffen.

Unser operatives Segment **Europa** umfasst sämtliche Festnetz- und Mobilfunk-Aktivitäten der Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, Österreich, Nordmazedonien und Montenegro. Wir sind in diesen Ländern integrierter Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen. In Rumänien konzentrieren wir uns nach der im Vorjahr getätigten Veräußerung des 54-prozentigen Anteils der OTE an der Telekom Romania Communications auf die Mobilfunk-Aktivitäten. Neben dem klassischen Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft mit Privatkunden bieten die meisten Landesgesellschaften auch ICT-Lösungen für Geschäftskunden an.

Als eines der führenden IT-Service-Unternehmen im deutschsprachigen Raum bietet unser operatives Segment **Systemgeschäft** unter der Marke „T-Systems“ ein fokussiertes Produkt- und Lösungsportfolio für Geschäftskunden. Mit horizontalen Angeboten für Beratung, Cloud Services und Digitalisierungslösungen adressiert T-Systems die attraktivsten Wachstumsfelder im Markt für Informationstechnologie. Datensouveränität und Sicherheitslösungen sind dabei im Kern des Angebots, ergänzt um strategische Partnerschaften. Fokussierte, vertikale Angebote reichen tief in die Wertschöpfungsketten ausgewählter Industrien (Automotive, Gesundheitswesen, Öffentliche Hand und Transportwesen) hinein. Seit 2018 führen wir ein umfangreiches Transformationsprogramm durch. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst. Wir sind nun in vier Portfolio-Bereiche aufgestellt: Cloud Services (Public Cloud, SAP AO, Managed Infrastructure Services & Private Cloud), Digital Solutions (inklusive SAP SI), Security (in enger Zusammenarbeit mit der Deutsche Telekom Security) und Advisory mit Detecon als integrierte Beratung. Darüber hinaus bietet unser Geschäftsbereich Road User Services Mautsysteme für den Straßenverkehr an.

Unser operatives Segment **Group Development** hat das Ziel, Einheiten bzw. Beteiligungen aktiv zu steuern und wertsteigernd zu entwickeln – ihnen soll das nötige Maß an unternehmerischer Freiheit eingeräumt und so ihre strategische Weiterentwicklung gefördert werden. In diesem Kontext haben wir unsere Tochtergesellschaft T-Mobile Netherlands am 31. März 2022 veräußert. Innerhalb des Segments umfasst die Einheit GD Towers das deutsche und das österreichische Funkturmgeschäft. Hierüber haben wir am 13. Juli 2022 eine Vereinbarung zum Verkauf von 51,0 % der Anteile unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2023 vollzogen. Bei Group Development sind auch die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners, Comfort Charge als Anbieter der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions und strategisches Portfolio-Management angesiedelt.

Group Headquarters & Group Services umfasst alle Konzerneinheiten, die nicht direkt einem der operativen Segmente zugeordnet sind, und berichtet auch über unseren Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“. Als Richtungs- und Impulsgeber definiert Group Headquarters die strategischen Vorgaben für den Konzern, stellt sicher, dass diese eingehalten werden, und bearbeitet ausgewählte Konzernprojekte. Group Services erbringt seine Leistungen als Dienstleister für den Konzern; dazu zählen neben den von Deutsche Telekom Services Europe erbrachten typischen Dienstleistungen wie Finanzbuchhaltung, Personal-Service und operativem Einkauf auch Vermittlungsdienstleistungen durch unseren Personaldienstleister Vivento. Dieser vermittelt Mitarbeiter*innen in externe Beschäftigungsverhältnisse, v. a. in den öffentlichen Dienst. Darüber hinaus gibt es die Bereiche Group Supply Services (GSUS) für unser Immobilien-Management und unseren strategischen Einkauf sowie Telekom MobilitySolutions als Komplettanbieter von Fuhrpark-Management und Mobilitätsleistungen.

In unserem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ sind die übergreifenden Funktionen Technologie, Innovation, IT und Security unserer operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft zusammengefasst. Hierzu gehören u. a. die Deutsche Telekom IT mit internen IT-Projekten unseres Konzerns als Schwerpunkt und unsere zentrale Innovationseinheit Product Innovation and Customer Experience (PIC), die mit unseren operativen Segmenten eng zusammenarbeitet, um Themen wie Digitalisierung, Big Data, Software Defined Networks, intelligente Sprachsteuerung (Voicification), Virtualisierung und Cloud Services voranzubringen. Im Innovation Hub (IHUB) bündeln wir für eine flexible Innovationsentwicklung alle notwendigen Kompetenzen für zukünftige Innovationsprojekte. Im Bereich Technology Delivery International (TDI) bündeln wir das Know-how, um als starker Partner der Technologiebereiche in unseren Landesgesellschaften aus einer Hand Plattformen und Services entwickeln, produzieren, betreiben und länderübergreifend skalieren zu können. Auch ist TDI für die Harmonisierung von Planung, Entwicklung und Betrieb von Produkten, Services und Plattformen der europäischen Landesgesellschaften unter Berücksichtigung der technologischen und kommerziellen Aspekte verantwortlich. Strategy & Technology Innovation (S&TI) sorgt für die effiziente und kundengerechte Forschung und Innovationen mit Fokus auf Mobilfunk und Festnetz. Group Security (GSC) ist für die Entwicklung und Transformation der konzernweiten Sicherheitsstrategie zuständig.

Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2022

Aufnahme neuer Gesellschafter in den Infrastrukturfonds DIV II. Im August und September 2022 hat die Digital Transformation Capital Partners neue Investoren in die Fondsgesellschaft Digital Infrastructure Vehicle II (DIV II) aufgenommen. Infolgedessen reduzierte sich der Anteil der Deutschen Telekom an der DIV II von 66,67 % auf 41,25 %, weshalb die Gesellschaft im dritten Quartal 2022 entkonsolidiert wurde. Der im Konzern verbleibende Anteil wird seitdem als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Die Deutsche Telekom und Tele2 haben am 6. September 2021 eine Vereinbarung mit WP/AP Telecom Holdings IV – einem Konsortium aus Private Equity Fonds, die von Apax Partners und Warburg Pincus beraten werden – zum Verkauf unserer Tochtergesellschaft T-Mobile Netherlands unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 31. März 2022 vollzogen, nachdem die notwendigen behördlichen Genehmigungen erteilt und weitere Vollzugsbedingungen erfüllt wurden. Der Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 5,1 Mrd. €. Der Barmittelzufluss – bezogen auf unseren Anteilsbesitz von 75 % – betrug 3,6 Mrd. €. Bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise der Transaktion ergab sich ohne Berücksichtigung der teilweisen Verrechnung von konzerninternen Gesellschafterdarlehen sowie sonstiger konzerninterner Transaktionen ein Wertzufluss von 4,0 Mrd. €. Der aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsgewinn betrug 0,9 Mrd. €. Bis zum Vollzug der Transaktion war die Gesellschaft dem operativen Segment Group Development zugeordnet.

Erhöhung des Kapitalanteils an T-Mobile US. Die Deutsche Telekom hat wie angekündigt einen Teil des Barmittelzuflusses aus dem Verkauf der T-Mobile Netherlands für die weitere Erhöhung ihres Anteils an T-Mobile US verwendet und am 12. April 2022 rund 21,2 Mio. Aktien der T-Mobile US zu einem Kaufpreis von 2,4 Mrd. US-\$ (2,2 Mrd. €) von SoftBank erworben. Dazu hat die Deutsche Telekom einen weiteren Teil ihrer im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Aktien der T-Mobile US ausgeübt. Hieraus errechnet sich ein gewichteter Durchschnittspreis von rund 113 US-\$ je T-Mobile US Aktie. Mit Abschluss der Transaktion hat die Deutsche Telekom ihren Anteil an T-Mobile US um 1,7 Prozentpunkte erhöht.

Aktienrückkaufprogramm der T-Mobile US. Am 8. September 2022 hat T-Mobile US bekannt gegeben, dass der Verwaltungsrat (Board of Directors) ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 14,0 Mrd. US-\$ für Stammaktien des Unternehmens bis zum 30. September 2023 genehmigt hat. Die Rückkäufe sollen aus verfügbaren Barmitteln und den Erlösen aus einer oder mehreren Emissionen von Schuldverschreibungen oder der sonstigen Aufnahme von Fremdkapital getätigt werden, je nach Bewertung der Marktbedingungen und sonstiger Faktoren durch das Unternehmen. Der genaue Zeitpunkt, der Preis und der Umfang der Rückkäufe stehen in Abhängigkeit zu den vorherrschenden Aktienkursen, den gesamtwirtschaftlichen Rahmen- und Marktbedingungen sowie sonstigen Erwägungen. Bis zum 31. Dezember 2022 hat T-Mobile US im Rahmen dieses Programms ca. 21,4 Mio. eigene Aktien im Volumen von 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) zurückerworben.

Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM. Die Deutsche Telekom hatte am 5. November 2021 den Einstieg von IFM Global Infrastructure Fund – der durch IFM Investors beraten wird – mit einer Beteiligung von 50 % an der Ausbaugesellschaft GlasfaserPlus bekannt gegeben. Der Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus wurde am 28. Februar 2022 vollzogen, nachdem die EU-Kommission die Transaktion am 25. Januar 2022 genehmigt hatte und die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt wurden. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 0,9 Mrd. €, welcher zur Hälfte mit Abschluss der Transaktion gezahlt wurde und dessen verbleibender Anteil sukzessive bei Erreichung bestimmter Ausbaufortschritte entsteht. Das entstandene Gemeinschaftsunternehmen soll bis 2028 4 Mio. zusätzliche gigabitfähige FTTH-Anschlüsse im ländlichen Raum und in Fördergebieten ausbauen. Infolge des nach IFRS aus der Transaktion resultierenden Verlusts der Beherrschung über die GlasfaserPlus-Gesellschaften wurden diese zum 28. Februar 2022 entkonsolidiert. Der hieraus entstandene Entkonsolidierungsgewinn betrug 1,7 Mrd. €. Bis zum Vollzug der Transaktion waren die Gesellschaften dem operativen Segment Deutschland zugeordnet. Die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode im operativen Segment Deutschland in den Konzernabschluss einbezogen.

Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt, um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskundenproduktivität“ konsequent umzusetzen. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Mitarbeiterentwicklung sowie des Auftragseingangs rückwirkend angepasst.

(Voraussichtliche) Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2023

Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD Towers) geschlossen. Der vorläufige Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 17,5 Mrd. €. Der geschätzte Barmittelzufluss aus der Transaktion wird voraussichtlich 10,7 Mrd. € betragen. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % ermöglicht es, an künftigen Wertsteigerungen der GD Towers zu partizipieren. Die Vermögenswerte und die in direktem Zusammenhang stehenden Schulden werden in der Konzernbilanz als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2023 vollzogen. Zuvor wurden alle notwendigen regulatorischen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt. Die Deutsche Telekom hat die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils zurückgemietet, was Telekom Deutschland und T-Mobile Austria ermöglicht, ihre Netzführerschaft im Mobilfunk fortzusetzen.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über das Funkturmgeschäft des Konzerns in Deutschland und Österreich sowie zu dem Ausweis der GD Towers als aufgebener Geschäftsbereich finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzernabschluss.

Vereinbarung mit Cogent über den Verkauf des Wireline Business in den USA. Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent Infrastructure (Cogent) eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (Wireline Business) getroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass Cogent alle Anteile an der Gesellschaft übernimmt, die sämtliche Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint hält. Der Verkaufspreis beläuft sich auf 1 US-\$, vorbehaltlich der im Kaufvertrag festgelegten üblichen Anpassungen. Darüber hinaus verpflichtet sich T-Mobile US bei Abschluss der Transaktion eine Vereinbarung über IP-Transitdienste abzuschließen, gemäß der T-Mobile US insgesamt 700 Mio. US-\$ an Cogent zahlen wird. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Die Vermögenswerte und Schulden des Wireline Business werden seit dem 30. September 2022 in der Konzernbilanz als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. Der Abschluss der Transaktion wird Mitte des Jahres 2023 erwartet.

Konzernstrategie

Unsere Vision: „Leading Digital Telco“  

2021 haben wir nach sieben Jahren unsere Konzernstrategie angepasst und uns eine neue Ambition gegeben: „Leading Digital Telco“. Weiterhin sind wir sehr erfolgreich am Markt: Die Deutsche Telekom ist das mit Abstand führende Telekommunikationsunternehmen in Europa hinsichtlich Marktkapitalisierung, Umsatz und operativer Ertragskraft (bereinigtes EBITDA AL) (Stand: 31. Dezember 2022). Und unser Konzern wächst weiter. Dies zeigt sich in unseren wichtigsten Finanzkennzahlen. Unterjährig haben wir unsere Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2022 sogar dreimal erhöht (in Bezug auf das bereinigte EBITDA AL, den Free Cashflow AL (vor Spektrum) und das bereinigte Ergebnis je Aktie). Das Strategieverständnis sowie die Unterstützung der Strategie durch die Belegschaft bewegt sich mit 81 % weiterhin auf Rekordniveau (Pulsbefragung November 2022) und ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 2 Prozentpunkte gestiegen. Aber: Kaum eine Industrie ist so starken Veränderungen ausgesetzt wie die Telekommunikationsbranche. Und Digitalisierung ist der zentrale Katalysator für die wesentlichen Trends, die unser Ökosystem nachhaltig beeinflussen:

- Weiterhin wächst der Datenverkehr weltweit, getrieben durch zunehmende Digitalisierung in privaten und geschäftlichen Lebensbereichen. Damit einher geht die wachsende Nachfrage nach schnellem Breitband – festnetzgebunden und mobil. Laut Prognosen von Ericsson wird der durchschnittliche Datenverbrauch weltweit pro Smartphone von 9,1 GB pro Monat im Jahr 2020 auf mehr als 19 GB pro Monat im Jahr 2023 steigen; die Anzahl an mobilfunkbasierten Internetanschlüssen weltweit (Fixed Wireless Access) wird von 72 Mio. im Jahr 2020 auf über 131 Mio. im Jahr 2023 steigen.
- Digitalisierung prägt die Ansprüche von Konsument*innen und Geschäftskunden: Konsument*innen wünschen sich Produkte und Service-Erlebnisse, die vollständig auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten und kontextsensitiv sind sowie nahtlos funktionieren. Anforderungen von Geschäftskunden sind geprägt durch die neue Form des digitalen, hybriden und „App-zentrierten“ Arbeitens. Sie erwarten sichere Konnektivität und flexible Service- sowie Produktmodelle, die sich einfach und sicher in ihre Abläufe integrieren lassen – und das alles aus einer Hand und „as a Service“.
- Branchenfremde Unternehmen drängen mit schlanken, Software-basierten Produktionsmodellen in den Markt. Anbieter wie Google, Microsoft oder Amazon Web Services betreten das Feld globaler Konnektivität und schaffen es zunehmend, Netzfunktionen in ihren Cloud-Umgebungen abzubilden. Sie positionieren sich selbst verstärkt als Zulieferer für Telkos, aber auch als Partner für Geschäftskunden.
- CPaaS-Unternehmen (Communications Platform as a Service, CPaaS) bieten nutzerfreundliche Kommunikationsdienste auf einer eigenen Kommunikationsplattform an – ohne eigene Netze. Sie machen Standard-Telekommunikationsdienste (Anrufe, SMS) und neue Netzfunktionalitäten durch standardisierte Programmierschnittstellen (APIs) für Entwickler und Geschäftskunden zugänglich. Die Netzkonnektivität wird dabei über Großhandelsvereinbarungen mit Telekommunikationsunternehmen garantiert. Der Zugang zum Endkunden verschiebt sich dadurch von den Telkos zu den CPaaS-Unternehmen.
- Alternative Netzanbieter und -technologien (z. B. Satelliten-Konnektivität) gewinnen an Relevanz und können eine Chance sein, um erdgebundene Telekommunikationsnetze zu ergänzen (z. B. Netzabdeckung in dünn besiedelten Regionen). Mit zunehmender Fragmentierung im Konnektivitätsmarkt erhöht sich aber auch die Komplexität, und insbesondere bei international aufgestellten Geschäftskunden steigt der Wunsch nach einem „One-Stop-Shop“, der Netze global orchestriert und Kund*innen genau das richtige Netz für ihre Anwendungsfälle bietet.
- Gleichzeitig erfordert der parallele Ausbau von Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur (Glasfaser, 5G) von Telekommunikationsunternehmen hohe Investitionen und neue Wege in der Umsetzung, z. B. durch Nutzung externer Infrastruktur oder von Investitionspartnern.
- Anhaltendes Wachstum der Weltbevölkerung sowie zunehmender Ressourcenverbrauch strapazieren verfügbare Ressourcen und verlangen ein nachhaltiges, ökologischeres Wirtschaften sowie sozialverantwortliches Handeln. Gleichzeitig sorgen geopolitische Spannungen in Anbetracht der globalisierten Weltwirtschaft und des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien für Engpässe in Lieferketten und gefährden den garantierten Zugang zu Netzkomponenten sowie die Energieversorgung.
- Digitaler Wandel erfordert auch den Aufbau neuer Kompetenzen. Die Herausforderung besteht darin, zügig eine kritische Masse an digitalen Talenten aufzubauen. Flexible Arbeitsmodelle, globales Recruiting, aber auch verantwortliches unternehmerisches Handeln gewinnen an Bedeutung.

Um unsere Strategie „**Leading Digital Telco**“ umzusetzen, sind wir in der westlichen Tech-Sphäre gut positioniert. Kein anderes Telekommunikationsunternehmen verfügt über einen vergleichbaren Footprint mit eigenen Netzen auf beiden Seiten des Atlantiks: in Europa und den USA. Wir sind ein globales Unternehmen mit hoher Präsenz in Europa, europäischen Wurzeln und Werten sowie einem sehr starken Geschäftszweig in den USA. Unser Ziel ist klar: Wir wollen uns nachhaltig auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen ausrichten und uns digital transformieren, um gegen neue Wettbewerber zu bestehen und unseren Wachstumskurs fortzuführen. Unser zukünftiges Wachstum stützt sich auf drei Säulen: „Führend bei digitalem Leben & Arbeiten“, „Führend bei Geschäftskundenproduktivität“ und „Magenta Advantage“. Die besten konvergenten Netze zu bauen und zu betreiben, bleibt der Kern unserer Strategie und wesentlicher Treiber für unsere Wachstumsfelder. Wir wollen die „Telco als Plattform bauen & skalieren“ und investieren sowohl in unsere Netzinfrastruktur als auch in den Aufbau Cloud-basierter Service-Plattformen. Unseren internationalen Footprint nutzen wir, um konzernweit Synergien zu generieren und um neben den globalen Tech-Giganten Gewicht zu haben.

Die zwei Handlungsfelder „Sparen für Investitionen in Wachstum“ und „Vereinfachen, digitalisieren, beschleunigen & Verantwortung leben“ unterstützen das Wachstumsziel und stecken den Rahmen für unser Handeln ab. Unsere Konzernstrategie hat nicht den Anspruch, alle lokalen Einheiten zu 100 % zu steuern, sondern einen strategischen Rahmen vorzugeben und die lokalen Stärken zu nutzen (Netze, Wettbewerbsposition). Den Erfolg unserer Strategie messen wir zum einen in konkreten Digitalisierungszielen: Bis 2024 wollen wir z. B. die „Erstlösungsquote in der Bereitstellung“ von Breitband-Anschlüssen in Deutschland und Europa auf mindestens 95 % erhöhen und die Markteinführungszeit in der IT auf 2 Monate in Deutschland und auf 1 Monat in Europa reduzieren. Zum anderen zeigt sich der Erfolg in unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und schlägt sich somit in den etablierten Finanzkennzahlen nieder: Zuletzt haben wir auf dem Kapitalmarkttag 2021 ein jährliches Wachstum (Group CAGR) bis 2024 in Höhe von 1 bis 2 % für Umsatz und 3 bis 5 % für das bereinigte EBITDA AL als Ziel gesetzt.

■ Weitere Informationen zu unseren Ambitionsniveaus finden Sie in dem Abschnitt „[Finanzstrategie](#)“.

Konzernstrategie „Leading Digital Telco“



Strategische Handlungsfelder

Führend bei digitalem Leben und Arbeiten: Bestes konvergentes Netz+ & tadelloser Service

Unser Anspruch ist es, Kund*innen immer und überall das beste Netz zu bieten – zu Hause und auf der Arbeit, nahtlos und technologieunabhängig. Deshalb vermarkten wir Festnetz und Mobilfunk in **konvergenten Produkten** (Fixed Mobile Convergence, FMC). Bis zum Ende des Berichtsjahres haben sich in Deutschland rund 5,6 Mio. Kund*innen für MagentaEins entschieden: Das sind rund 300 Tsd. Kund*innen mehr als im Vorjahr. Die Landesgesellschaften unseres operativen Segments Europa konnten 2022 über 790 Tsd. neue Kund*innen für MagentaOne und vergleichbare FMC-Angebote gewinnen. Um diesen Wachstumspfad weiter zu beschreiten, arbeiten wir unablässig daran, unser konvergentes Angebot zu verbessern. Ein wichtiger Bestandteil hierfür war im Geschäftsjahr 2022 auch die Weiterentwicklung unseres Mobilfunk-Angebots, um Kund*innen, die bislang nur ein Festnetz-Produkt bei uns beziehen, auch mit Mobilfunk zu versorgen. Mit dem neuen MagentaMobil Portfolio bieten wir neben mehr Datenvolumen auch attraktive Preisvorteile durch ein Zusatzkarten-Angebot (MagentaMobil PlusKarte). Je mehr SIM-Karten z. B. für Familienmitglieder oder Freunde zum Hauptvertrag gebucht werden, umso günstiger wird es durchschnittlich pro Person. Aber nicht nur in Europa, sondern auch in den USA bieten wir auf Basis unseres Mobilfunknetzes verstärkt Breitband-Produkte für Zuhause an. Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir 2,0 Mio. neue Kund*innen für unser Highspeed-Internet-Angebot gewinnen.

Auf dem Weg zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen wollen wir mehr bieten als nur die beste Konnektivität: Entscheidend ist für uns das **Netzerlebnis**. Deshalb bieten wir zusätzlich Dienste, die unseren Anspruch der Netzführerschaft erlebbar machen. Im Berichtsjahr konnten wir hierfür wichtige Meilensteine setzen. Unser TV-Produkt MagentaTV haben wir in ganz Europa bereits zu einem Aggregator von linearem Fernsehen mit umfangreichen Funktionalitäten, dem Zugriff auf die größten Abrufvideo-Anbieter sowie exklusiven Inhalten ausgerichtet. 2022 konnten wir das TV-Erlebnis weiter verbessern: In Deutschland waren wir z. B. der einzige Anbieter mit den Übertragungsrechten aller Spiele der Fußballweltmeisterschaft 2022. Zudem haben wir mit MagentaTV MegaStream einen neuen Tarif an den Markt gebracht, der neben linearem TV, der Megathek, auch Disney+, Netflix und RTL+ integriert. Unsere europäischen Landesgesellschaften haben für ein noch personalisierteres Nutzererlebnis die Android-basierte TV-Plattform mit Telekom-spezifischer Benutzeroberfläche weiter ausgerollt (2022: Österreich, Kroatien und Polen). Der Zuwachs um 121 Tsd. TV-Kund*innen in Deutschland und um rund 112 Tsd. TV-Kund*innen in unseren europäischen Landesgesellschaften zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ein **nahtloses Zusammenspiel** unserer Produkte hat für uns ebenso hohe Priorität. Hierfür haben wir im Jahr 2021 mit HomeOS unser eigenes Betriebssystem als „Verknüpfen“ für den digitalen Haushalt gelauncht. Allein im Berichtsjahr haben wir zwölf neue Anwendungsfälle entwickelt (z. B. Integration von Wetter- und News-Applets, den digitalen Sprachassistenten Frag Magenta oder die Konfiguration von Smart-Home-Routinen via MagentaTV).

Tadelloser **Kundenservice**, unterstützt durch Digitalisierung, bleibt ein weiterer wichtiger Hebel, um uns vom Wettbewerb zu differenzieren. Deshalb bieten wir unseren Kund*innen unterschiedlichste Service-Instrumente an, wie z. B. einen Digital Home Service (Beratung telefonisch oder vor Ort zu allen Heimnetz-Themen), unseren Rückruf-Service oder die Wechselberatung. Zudem legen wir höchsten Wert auf eine rasche Lösung von Kundenanliegen. 2022 konnten wir unsere Erstlösungsquote, also die Kundenanliegen, die wir direkt im ersten Kontakt lösen, erneut steigern (56,1%, +0,1 Prozentpunkte gegenüber 2021). Darüber hinaus haben wir in unseren europäischen Landesgesellschaften und in Deutschland die OneApp-Plattform für ein digitales Sales & Service-Erlebnis weiterentwickelt. Die OneApp-Plattform verbessert nicht nur das Kundenerlebnis (z. B. durch die Einrichtung sowie das Management des Routers oder Überwachung des Internetnutzungsverhaltens im Heim-Netzwerk via App), sondern ermöglicht auch eine Monetarisierung unserer Angebote (z. B. Magenta Moments als neue Sektion für unser Loyalitätsprogramm und In-App-Coupons, Upselling von Festnetz-/Glasfaser-Verträgen). Unsere Bewertungen, wie z. B. in den Connect Service-Tests (Gesamtergebnis „sehr gut“ in den Hotline- und Service-App-Tests in Deutschland und Österreich, Heft 10/2022), bestätigen unsere Anstrengungen. Zudem „beschäftigen“ wir laut Computer Bild (Ausgabe 24/2022) mit Frag Magenta den besten digitalen Assistenten in Deutschland – nicht nur in der Telekommunikationsbranche, sondern branchenübergreifend. Auch in den USA trägt unser konsequenter Kundenfokus Früchte: T-Mobile US liegt bei zahlreichen Umfragen zur Service-Qualität vor den Wettbewerbern (z. B. zum 10. Mal in Folge das Mobilfunk-Unternehmen mit dem besten Kundenservice der USA in der Studie „Wireless Customer Care Mobile Network Operator Performance“ von J.D. Power).

Die **Kundenzufriedenheit** messen wir mit der weltweit anerkannten TRI*M-Methodik. Auf Basis dieser Steuerungsgröße steuern wir die Verbesserung unserer Prozesse im Kundenkontakt sowie unserer Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig ermitteln wir darüber die Loyalität unserer Kund*innen zur Deutschen Telekom. Die Ergebnisse werden in einer Kennzahl dargestellt: dem TRI*M-Index, auf einer Skala von minus 66 bis plus 134 Punkten. Zum Ende des Berichtsjahres lag dieser Wert (ohne T-Mobile US) bei 76,0 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 72,6 Punkten – bezogen auf äquivalente Berechnungsgrundlagen beider Werte. Insbesondere für die operativen Segmente Deutschland und Systemgeschäft sind wir mit den jeweils erzielten Werten in führender Position zum jeweils relevanten Benchmark, die für 2023 gehalten werden soll. Für das operative Segment Europa wird eine leichte Verbesserung angestrebt.

Führend bei Geschäftskundenproduktivität: Software-basierte, sichere, globale Netze, IoT & Digitalisierung

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Marktführerschaft (gemessen am Umsatz) im Bereich Telekommunikationsservices für **Geschäftskunden** im operativen Segment Deutschland fortführen und leicht über Vorjahresniveau wachsen. Auf Basis globaler, sicherer Konnektivität, flexibler Software-basierter Netze und Ende-zu-Ende-Sicherheitslösungen treiben wir als vertrauensvoller Partner die Digitalisierung unserer Kund*innen voran. Dabei werden wir in Zukunft noch stärker auf integrierte Angebote (aus Festnetz, Mobilfunk und IT) setzen und unser Portfolio im IT-Umfeld weiter stärken. Unter dem Namen MagentaBusiness Collaboration kombinieren wir beispielsweise schon heute flexible Kommunikationslösungen und Tools für kollaboratives Arbeiten zu einer nahtlosen Gesamtlösung. 2022 haben wir u. a. die Lösung „Microsoft Teams | X“ eingeführt und werden unser Angebot auch künftig weiter ausbauen. Integrierte Angebote erfordern jedoch auch Digitalisierungskompetenzen über Konnektivität hinaus (z. B. Presales, Integration), da insbesondere Mittelstandskunden verstärkt Lösungen aus einer Hand nachfragen. Im Berichtsjahr konnten wir im operativen Segment Deutschland das organische Wachstum bei IT-Umsätzen im Geschäftskundenbereich fortsetzen. Auch in unseren europäischen Landesgesellschaften haben wir im Geschäftskundenbereich eine stabile Umsatzentwicklung erreicht, v. a. geprägt von einer konstanten Entwicklung im Mobilfunk. In dem im Vorjahr noch rückläufigen IT-Geschäft konnten wir im Jahr 2022 Wachstum verzeichnen. Unser Lösungsportfolio für Produktivität, Cloud, Smart Cities und Security erfuhr 2022 wiederholt eine wachsende Nachfrage.

Wir wollen auch in Zukunft die erste Wahl für multinationale Unternehmen mit länderübergreifenden **Konnektivitätsanforderungen** sein. Deswegen investieren wir in robuste, globale Festnetz- und Mobilfunk-Konnektivität und agieren als „One-Stop-Shop“ für Konnektivität durch Orchestrierung von eigenen und Partnernetzen. 2022 sind wir eine strategische Partnerschaft mit dem Software-Unternehmen Teridion eingegangen, die es uns ermöglicht, unseren Geschäftskunden weltweit sichere Konnektivität für die Vernetzung ihrer Standorte anzubieten. Die Partnerschaft und ein damit verbundenes Investment in Teridion durch die Deutsche Telekom unterstreicht, wie wichtig uns das Thema Software-basierte Netze ist. Mittelfristig wollen wir mit vollständig Cloud-basierten und modularen Netzdiensten auf geänderte Kundenanforderungen eingehen und Netze dynamisch anpassen. Über APIs können einzelne Anwendungen zukünftig sogar individuelle Netzparameter automatisch in Echtzeit steuern. Hierfür werden wir in den nächsten Jahren unsere eigene Netz- und IT-Landschaft radikal umbauen hin zu einer modularen, Software-gesteuerten Produktion und der Fähigkeit zur Integration in kundenspezifische App- und IT-Landschaften.

Fokusthemen wie das **Internet der Dinge** (IoT) und **Cybersicherheit** gewinnen zunehmend an Relevanz: Sicherheits- und Netzlösungen (Netzwerk, IT und Cloud) verschmelzen zu hochsicheren Ende-zu-Ende-Lösungen. Sicherheitsfunktionen, die bislang separat erworben wurden, werden zunehmend ein Teil des Konnektivitätsprodukts bzw. werden Teil von Sicherheitslösungen: Beispielsweise sind neuartige Firewalls teilweise bereits integrierter Bestandteil von SD-WAN-Lösungen und SASE-Suites (Secure Access Service Edge, SASE) liefern SD-WAN in Kombination mit Cloud- und Applikationssicherheit aus einer Hand. Unsere MPLS-Lösungen (Multiprotocol Label Switching, MPLS) und SD-WAN-Produkte als zentrale Elemente unseres Geschäftskunden-Portfolios werden wir daher ganzheitlich unter Netz- und Sicherheitsaspekten weiterentwickeln. Bei jedem Dienst und Produkt (z. B. Campusnetze, IoT) stellen wir das Thema Sicherheit in den Fokus – und zwar bei jedem Teilaspekt der Kommunikationskette: vom Nutzer über das Endgerät, WLAN/Mobilfunk/LAN bis hin zu Zugangs- und Unternehmensnetzen, Transportnetzen und Datenzentren. Es gilt „Security by Design“ – von der Entwicklung über den Betrieb bis zum Management der Netzleistungen durch uns und unsere Kund*innen. Um dies konsequent umzusetzen, hat die Deutsche Telekom mit Wirkung zum 1. Juli 2022 ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt.  

Das Geschäft mit „klassischen“ IT-Outsourcing-Dienstleistungen für **Großkunden** entwickelt sich seit den letzten Jahren rückläufig. Hauptgrund dafür ist die hohe Wettbewerbsintensität im Markt durch neue Cloud-basierte Services und Anbieter. Die Strategie unseres operativen Segments Systemgeschäft ist es, „Leading European vertical full-service IT player“ (Führender europäischer vertikaler IT-Dienstleister) zu werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der DACH-Region, in der wir bereits Marktführer (nach Umsatz) sind. Unser Schwerpunkt liegt auf den Kernkundenbedarfen der Digitalisierung: Beratung, Cloud Services und digitale Lösungen. Für ausgewählte Branchen (Automotive, Gesundheitswesen, öffentliche Hand und öffentliches Transportwesen) bieten wir zusätzlich vertikale, industriespezifische Lösungen an. Mit einem neu aufgesetzten unternehmerischen Set-up der Portfolio-Bereiche zielen wir darauf ab, das Geschäft noch schneller zu skalieren und das Wachstum zu beschleunigen. Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf Partnerschaften. Insbesondere der Ausbau von Near- und Offshore-Kapazitäten ist geplant.

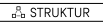
Magenta Advantage: Neue Geschäftsmodelle basierend auf Deutsche Telekom Fähigkeiten

In unserem Kerngeschäft schaffen wir besondere Werte und Fähigkeiten. Hierzu zählen beispielsweise über 245 Mio. Mobilfunk-Kund*innen, über 8 Mio. TV-Kund*innen sowie der Zugang zu den industrieübergreifend größten Unternehmen weltweit. Den auf Basis dieser Werte und Fähigkeiten erzielbaren Vorteil nennen wir Magenta Advantage. Diesen möchten wir in Zukunft gezielt einsetzen, um – neben unserem Kerngeschäft – neue, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Zum Beispiel möchten wir den Wert „digitale Reichweite“ nutzen, um unseren Kund*innen exklusive Angebote von Partnern zugänglich zu machen, ihre Loyalität zu belohnen und – wo möglich – Zusatz Erlöse zu generieren. Im Jahr 2022 haben wir die Grundlagen hierfür geschaffen. Wir haben unser Netzwerk an Partnerunternehmen ausgebaut, sie in unsere neue App-Sektion Magenta Moments eingebunden und bislang 37 exklusive Partnerangebote (z. B. Disney+, GetYourGuide, Rituals) an unsere App-Nutzer*innen ausgespielt. In Zukunft wollen wir weitere Fähigkeiten zur Datenanalyse und Segmentierung aufbauen und die Personalisierung unserer Angebote stetig verbessern. Der Kern unseres Markenversprechens „Verlässlichkeit, Sicherheit und Vertrauen“ bleibt dabei unangetastet – der Schutz der Daten und Privatsphäre unserer Kund*innen ist oberstes Gebot. Darüber hinaus nutzen wir unseren Magenta Advantage auch, um lokal in digitale Geschäftsmodelle zu investieren. Beispiele hierfür sind der Online-Lieferdienst Box und der Bezahl-Service Payzyz in Griechenland.

Telco als Plattform bauen & skalieren

Unsere Wachstumsfelder begründen sich auf dem Herzstück unserer Wertschöpfung: unseren Netzen und unserer Technologie. Deshalb bauen wir unsere Fest- und Mobilfunknetze konsequent aus und verzahnen sie miteinander. Denn unser Ziel ist, unseren Kund*innen jederzeit und überall die schnellstmögliche Verbindung in hervorragender Qualität anzubieten. Im Jahr 2022 investierten wir konzentriert 21 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen (Spektruminvestitionen nicht berücksichtigt), davon entfallen 5,7 Mrd. € allein auf Deutschland. Damit investieren wir mehr als jeder einzelne unserer Wettbewerber in Deutschland. Für hervorragende Qualität und einen noch schnelleren und effizienteren Netzausbau gehen wir auch neue Wege, z. B. mit der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) für eine bedarfsgerechtere oder stärker automatisierte Infrastrukturplanung und -ausbau. Eine integrierte Steuerung verbessert die Auslastung unserer Infrastruktur und erhöht die Effizienz in Betrieb sowie Wartung.

Glasfaserbasierte **Festnetze** sind die Grundlage für integrierte Netzerlebnisse. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. So konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden im operativen Segment Europa gegenüber dem Jahresende 2022 um 4,8 % auf 6,7 Mio. Kund*innen erhöhen. Insgesamt rund 8,1 Mio. Haushalte (Abdeckung von 32,0 %) haben in unseren Landesgesellschaften die Möglichkeit, eine direkte Anbindung an unser Glasfasernetz mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 GBit/s zu buchen. In Deutschland haben wir bis zum Jahresende 2022 rund 2 Mio. weiteren Haushalten und Unternehmen Zugang zu Glasfaser-Anschlüssen (FTTH) ermöglicht. In Zukunft wollen wir die Schlagzahl im Ausbau von Glasfaser nochmals deutlich erhöhen. Bis 2030 soll jeder Haushalt und jedes Unternehmen in Deutschland einen Glasfaser-Anschluss bekommen. Unser Anspruch ist es, dass die Telekom Deutschland einen Großteil davon bauen wird. Ende 2024 planen wir, mehr als 10 Mio. Glasfaser-Anschlüsse bereitzustellen. Dafür werden wir unser Team verstärken und 1.000 zusätzliche Glasfaser-Expert*innen und Monteur*innen einstellen. Zudem haben wir Kooperationen mit anderen Unternehmen vereinbart, die zu unserer Zielsetzung beitragen (z. B. Zusammenarbeit mit Glasfaser Ruhr, mit den Stadtwerken Münster und mit 175 Kommunen in der Gigabit-Region Stuttgart). Neben den urbanen Zentren soll auch der ländliche Raum vom Netzausbau profitieren, daher planen wir dort bis 2030 insgesamt 8 Mio. Haushalte mit Glasfaser zu versorgen. Zusätzlich dazu sollen durch die Ausbaugesellschaft GlasfaserPlus gemeinsam mit dem australischen Investor IFM 4 Mio. weitere Haushalte bis 2028 auf dem Land folgen.

  Aber auch unsere Wettbewerber sind gefragt. Der Netzausbau der Deutschen Telekom folgt dem Open-Access-Prinzip. Die entstehenden Netze sind offen für die Nutzung durch die Wettbewerber.  

Die positive Resonanz zeigt, dass unsere Anstrengungen sich auszahlen. In Deutschland sind wir 2022 erneut ausgezeichnet worden: für das beste Festnetz-Angebot (Connect, Heft 08/2022) und als bester Internetanbieter im Festnetz (Chip, Ausgabe 06/2022). Auch die Internetdienste von Magenta Telekom sind mit der Note „überragend“ Testsieger in Österreich (Connect, Heft 10/2022).

Im **Mobilfunk** heben wir uns mit unserer mehrfach durch Netztests ausgezeichneten Netzqualität vom Wettbewerb ab. In Deutschland haben wir mehr als 100.000 Mobilfunk-Antennen und stehen bei einer LTE-Abdeckung von über 99 %. Unsere europäischen Landesgesellschaften versorgen 98,2 % der Bevölkerung mit LTE und erreichen damit insgesamt rund 110 Mio. Menschen. Mit dem **Kommunikationsstandard der 5. Generation (5G)** schaffen wir ein mobiles Netz mit sehr hoher Zuverlässigkeit, extrem kurzer Reaktionszeit sowie hohen Datendurchsatzraten. Über 80.000 Antennen funken mittlerweile in Deutschland mit 5G. Davon nutzen zum Jahresende 2022 rund 7.700 Antennen die schnelle 5G-Frequenz im 3,6 GHz-Band. Zum Jahresende 2022 können bereits 94,8 % der Bevölkerung in Deutschland unser 5G-Netz nutzen. Bis Ende 2025 soll 5G 90 % der Fläche in Deutschland abdecken und 99 % der Bevölkerung erreichen. Zum Jahresende 2022 haben unsere Landesgesellschaften 47,4 % der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt. In den USA erreichen wir zum Ende des Berichtsjahres 325 Mio. Menschen mit dem 600-MHz-Band, davon können 263 Mio. Menschen „Ultra Capacity 5G“ im 2,5 GHz-Band und Millimeterwellen-Bereich nutzen.

Aufgrund dessen schneiden wir bei unabhängigen Netztests regelmäßig als Sieger ab: In Deutschland haben wir 2022 erneut die drei großen Netztests von Connect (Heft 01/2023 – zwölfter Testsieg in Folge), Chip (Ausgabe 01/2023) und Computer Bild (Ausgabe 25/2022) gewonnen. Magenta Telekom (Österreich) hat zum 5. Mal in Folge den Mobilfunk-Netztest von Connect (Heft 1/2023) gewonnen und zum 4. Mal in Folge die Bestnote „überragend“ erhalten. Im Chip Mobilfunk-Netztest wurde Magenta Telekom erneut mit der Bestnote „sehr gut“ als Testsieger in den Kategorien „Internet“, „Telefonie“ und „5G“ ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden außerdem die Mobilfunknetze unserer Landesgesellschaften in Griechenland (Ookla® Speedtest und Umlaut „Best in Test“) und zum wiederholten Mal in Kroatien (Umlaut). In den USA haben wir das schnellste und verlässlichste 5G-Netz mit der beständigsten Geschwindigkeit und der höchsten Verfügbarkeit (Ookla® Speedtest, Umlaut 5G Network Performance Audit Report, Umlaut 5G-Netztest).

Unser Ziel ist es, dass wir für unsere Produkte und Dienste die **beste integrierte Netzinfrastruktur** nutzen. Daher ergänzen wir unsere eigene Infrastruktur mit der von strategischen Partnern und berücksichtigen auch alternative Zugangsnetze (z. B. Satelliten oder High Altitude Platform Systems, HAPS). Beispielsweise sind T-Mobile US und SpaceX im August 2022 eine Partnerschaft eingegangen, die es unserer US-Tochter in Zukunft ermöglichen wird, ihren Kund*innen Handy-Konnektivität in US-Gebieten ohne Mobilfunk-Masten über die Starlink-Satelliten von SpaceX anbieten zu können. Mit dieser Technologie soll überall in den USA, Puerto Rico und den US-amerikanischen Hoheitsgewässern das Versenden von Textnachrichten und teilnehmender Messaging-Apps ermöglicht werden. Den Ausbau der Sprach- und Datenabdeckung planen die beiden Unternehmen im nächsten Schritt voranzutreiben.

Die Bereitstellung von Konnektivität und Diensten auf Basis eigener und Partnerinfrastruktur setzt technologie- und domänen-unabhängige Orchestrierungsfähigkeiten voraus. Diese liegen in einem separaten technischen Kontroll-Layer über der eigentlichen Infrastruktur. Mit dieser Orchestrierungsebene steuern wir das „Netz der Netze“. Um die notwendigen Orchestrierungsfähigkeiten aufzubauen, modernisieren wir unsere NT-/IT-Architektur. Wir fokussieren uns darauf, das volle Potenzial von Netzwerk-Automatisierung, Cloudifizierung und Disaggregation zu heben und somit auch deutlich schneller, flexibler und kosteneffizienter in unserer Produktion zu werden. Durch Disaggregation – also die Trennung von Hardware und Software – wird auch die Einführung neuer Lieferanten möglich. Heute macht der Anteil großer, traditioneller Lieferanten in unserer Infrastruktur rund 80 bis 90 % aus. Zukünftig wollen wir noch mehr kleinere, innovative Lieferanten berücksichtigen, um Innovationen schneller und flexibler in unsere Netze integrieren zu können und somit auch unseren Kund*innen zugänglich zu machen.

Unsere Produktionsplattform passen wir an die Kundenbedürfnisse der Zukunft an: Dafür bauen wir **Cloud-basierte, skalierbare, modulare Plattformen**, die in ausgewählten Teilen auch für Dritte (z. B. Service Provider und Anwendungsentwickler) über offene Schnittstellen (APIs) zugänglich sein werden. Ziel ist es, dass Konnektivität, Dienste und Daten (z. B. Standortdaten, Verbindungskonditionen und Nutzerverhalten) bedarfsweise mit neuen Anwendungen kombinierbar sind. Die Vorteile einer solchen Architektur sind kürzere Entwicklungszeiten, eine schnellere Erschließung von Umsatzpotenzialen, eine stärker automatisierte und erheblich kosteneffektivere Produktion, eine Skalierung über Geschäftsbereiche und Länder hinweg sowie ein maßgeblich verbessertes Kundenerlebnis durch personalisierte, digitale Interaktionen.

Unterstützende Handlungsfelder

Sparen für Investitionen in Wachstum

Künftiges Wachstum bedarf ausreichender Investitionen. Dafür investieren wir in die eigene Innovationskraft, integrieren aber auch erfolgreich Neues von außen. Dank unserer Kostendisziplin erwirtschaften wir die Mittel, die wir brauchen, um diese Investitionen zu finanzieren und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. „Leading Digital Telco“ bedeutet für uns auch, in puncto Effizienz der führende Telekommunikationsanbieter zu sein. Digitalisierung ist einer der wesentlichen Hebel, um die Kosteneffizienz entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette weiter zu steigern: von der Kundenschnittstelle über unsere Produktion bis hin zum Management unserer eigenen Infrastruktur und Lieferketten. Unseren Weg der Kostentransformation beschreiten wir deshalb konsequent weiter.

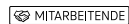
Unser **Beteiligungsportfolio** steuern wir wertorientiert. Wertorientiert heißt für uns u. a., Werte zu realisieren, wenn sich attraktive Rahmenbedingungen ergeben. 2022 wurde in diesem Kontext der Verkauf der T-Mobile Netherlands vollzogen. Den resultierenden Barmittelzufluss in Höhe von 3,6 Mrd. € haben wir anteilig für eine weitere Erhöhung unseres Anteils (+1,7 Prozentpunkte) an T-Mobile US verwendet. Nach Prüfung strategischer Optionen haben wir im Berichtsjahr zudem eine Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield zum Verkauf eines 51,0 %-Anteils an der Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreibt, unterzeichnet. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % ermöglicht es, an künftigen Wertsteigerungen der GD Towers zu partizipieren. Die Transaktion wurde am 1. Februar 2023 vollzogen. Auch hier erwägen wir einen Teil der zugeflossenen Mittel zu verwenden, um den Anteil an T-Mobile US nochmals zu steigern. Damit folgen wir der Strategie, unseren Kapitalanteil an T-Mobile US auf mehr als 50 % zu erhöhen und langfristig die bestehende unternehmerische Kontrolle zu sichern.

Vereinfachen, digitalisieren, beschleunigen & Verantwortung leben

Einfachheit bei den Angeboten und bei der Organisation macht die digitale Transformation unseres Kerngeschäfts leichter. So erhöhen wir unsere **Umsetzungsgeschwindigkeit** – sowohl bei der Interaktion mit den Kund*innen als auch bei der Umsetzung neuer, strategischer Initiativen. Deshalb wollen wir einfacher, digitaler und schlussendlich agiler werden.

Einfachheit hat für uns zwei Stoßrichtungen. Zum einen wollen wir unseren Kund*innen intuitiv bedienbare Produkte und leicht verständliche Tarife, wie z. B. MagentaTV MegaStream, bieten. In Zukunft wollen wir die Produktkomplexität noch einmal erheblich reduzieren. Unsere Ambition ist, dass unsere Dienste mit einem Klick und jederzeit verfügbar sind. Dank erfolgreich abgeschlossener IP-Migration können wir – abhängig vom Router – in immer mehr Haushalten den Anschluss aus der Ferne provisionieren und warten. Bereits heute gelingt die technische Bereitstellung eines Breitband-Anschlusses in neun von zehn Fällen direkt im ersten Versuch. Zum anderen wollen wir intern möglichst effizient, d. h. zeit- und kostensparend agieren. Bei der Agilisierung unserer IT sind wir vielversprechend unterwegs. Seit 2020 sind wir z. B. in Deutschland und Europa bei der Entwicklung von neuer Software oder Software-basierten Produkten um ca. 30 % schneller geworden. Heute liegen wir bei der durchschnittlichen Realisierungszeit von reinen Software-basierten Anpassungen in Deutschland bei ungefähr 2,4 Monaten (z. B. persönlicher Kundendialog für Privatkunden, digitales Auftragsmanagement für Geschäftskunden), in Europa bei ca. 1,4 Monaten. Bis 2024 wollen wir hier noch besser werden und die Zeit weiter reduzieren: in Europa auf 1 Monat, in Deutschland auf 2 Monate. Darüber hinaus werden wir auch in Zukunft unsere Organisation, Prozesse und Entscheidungsverfahren auf den Prüfstand stellen und, wo immer möglich, weiter optimieren.

Die **Digitalisierung** unseres Kerngeschäfts hilft uns, das Erlebnis unserer Kund*innen zu verbessern und unsere Effizienz zu steigern. Unsere Sales & Service-Apps haben wir in Deutschland und Europa als zentrale, digitale Kundenschnittstellen etabliert und das Service-Angebot konsequent ausgebaut. Auf dieser Grundlage interagieren unsere europäischen Landesgesellschaften mit ca. 67 % unserer Kund*innen digital via Service-App. In Deutschland stehen wir nach der Migration auf die OneApp-Plattform bei 42 %. In diesem Kontext wurde in Deutschland auch eine Harmonisierung der Erhebung App-spezifischer Kennzahlen (z. B. App-Penetration) durchgeführt, um eine europaweite Vergleichbarkeit innerhalb des Konzerns sicherzustellen. Wir sind optimistisch, dass wir durch den weiteren Ausbau der Funktionalitäten der App MeinMagenta die Penetration wieder zu alter Stärke zurückbringen werden. Wichtig für ein herausragendes und v. a. personalisiertes Erlebnis ist auch der „Rundum“-Blick auf unsere Kund*innen, unabhängig vom Kanal – online und offline. Magenta View ist unser Frontend für alle Mitarbeiter*innen mit direktem Kundenkontakt mit allen notwendigen Kundendaten aus einer Quelle. Von Magenta View haben am Ende des Berichtsjahres fast 25.000 Kolleg*innen in Deutschland profitiert. Langfristig zielen wir auf eine nahezu vollständige digitale Transformation aller Wertschöpfungsstufen ab. Dafür bauen wir auch unser Know-how in innovativen Technologien wie Künstlicher Intelligenz konsequent aus. Bereits heute können wir durch datenbasierte Analysen unsere Hardware vorausschauender warten, Kundenbedürfnisse besser verstehen und unsere Netze effizienter managen.

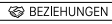
Einfachheit und Digitalisierung erfordern aber auch neue **Kompetenzen und kulturellen Wandel**. Im Jahr 2022 haben wir das Angebot konkreter, auf Zukunftsthemen ausgerichteter Programme, sog. Explorer Journeys, fortgeführt. So wollen wir möglichst viele Beschäftigte auf zukünftige Skill-Anforderungen vorbereiten. Seit Einführung im Jahr 2020 registrierten sich über 10.000 Beschäftigte für Kurse in Bereichen wie Software-Entwicklung, KI, Datenanalyse, digitales Marketing und User Experience (UX). Auch mit der Lernkultur-Initiative „youlearn“ – zur Verankerung von selbstgesteuertem Lernen im Berufsalltag – haben wir die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter*innen weiter deutlich vorangetrieben. Zudem stellen wir unseren Beschäftigten mit der intelligenten Lernplattform „Percipio“ (auch bezeichnet als das „Netflix des Lernens“) sowie mit „Coursera“ (Anbieter für digitale Bildungsangebote renommierter Universitäten) ein leistungsfähiges Weiterbildungsangebot zur Verfügung, wovon mehr als 178.000 Mitarbeitende profitieren. Seit 2021 ermöglichen wir unseren Mitarbeiter*innen mit dem Aktienprogramm „Shares2You“ eine stärkere Teilhabe am Unternehmenserfolg. Im Berichtsjahr haben sich 37.911 Mitarbeiter*innen an dem Programm beteiligt. Unsere Bemühungen zahlen sich aus und schlagen sich in der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen nieder: Die Frage nach der Stimmung bewegt sich – wie in der Vergangenheit – mit 81 % auf einem sehr hohen Level.  

Weitere Informationen zu unserer Personalstrategie finden Sie in dem Kapitel „Mitarbeitende“.

Darüber hinaus richten wir zur Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen **Verantwortung** Kernunternehmensprozesse konsequent nachhaltig aus. Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und weiter geschärft: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Vielfalt und Team-Performance sowie digitale Verantwortung und Teilhabe sind unsere vier wesentlichen Handlungsfelder. Neben unserem Ziel, bis spätestens 2040 über die gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral zu sein, wollen wir 100 % Kreislaufwirtschaft für Endgeräte bis 2030 erreichen. Mit mehr als 4,5 Mio. Geräten, die wir in Deutschland und Europa zurückgenommen haben, um sie entweder wiederaufzubereiten oder dem Recycling-Kreislauf zurückzuführen, tragen wir gemeinsam mit unseren Kund*innen aktiv zum Ressourcen- und Klimaschutz bei. Auch die Lieferanten der Telekom sollen bis 2030 Technologien, Geräte und Netzwerk-Technik vollständig zirkulär aufsetzen. Außerdem gilt seit 2020 ein nachhaltiger Verpackungsstandard, in dem auf Single-use-Plastik verzichtet und stattdessen auf recyclebare Materialien und umweltverträgliche Farben gesetzt wird. Alle neuen Gerätetypen unter der Marke Telekom („T-Branded“) und mehr als zwei Drittel der neuen Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, entsprechen diesen Kriterien. Unseren eigenen Stromverbrauch decken wir seit 2021 für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien ab. Unsere Energieeffizienz – das Verhältnis von Datenvolumen im Netz und dafür aufgewendeten Strom – wollen wir bis 2024 verdoppeln. Die Außerbetriebnahme von Altplattformen, wie PSTN, die Umstellung auf effizientere Technologie, wie von 3G auf 5G, die Nutzung hocheffizienter Rechenzentren sowie der Einsatz von KI helfen hierbei. Langfristig wird auch die Umstellung von Kupfer- auf Glasfaser-Technologie einen Beitrag leisten. So können wir trotz signifikant steigenden Datenverkehrs, mehr aktiven Komponenten im Netz und einer weiteren Verdichtung unserer Netze den Energieverbrauch in unseren Netzen in Deutschland und Europa in den Jahren bis 2024 stabil halten. Darüber hinaus setzen wir uns für eine verantwortungsvolle Digitalisierung ein. Unter dem Motto „Gegen Hass im Netz“ unterstützt die Deutsche Telekom z. B. Projekte zur Medienkompetenz in der Gesellschaft oder gegen Cybermobbing. Auch bei verschiedenen Krisen hat die Deutsche Telekom soziale Verantwortung wahrgenommen: ob mit technischem Support zu Beginn der Coronavirus-Pandemie oder kostenlosen SIM-Karten für die Kriegsflüchtenden aus der Ukraine.    

Weitere Informationen zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie finden Sie in dem Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Zusammenfassend drückt sich unsere Strategie in unserer Ambition aus, der **führende digitale Telekommunikationsanbieter** zu werden:

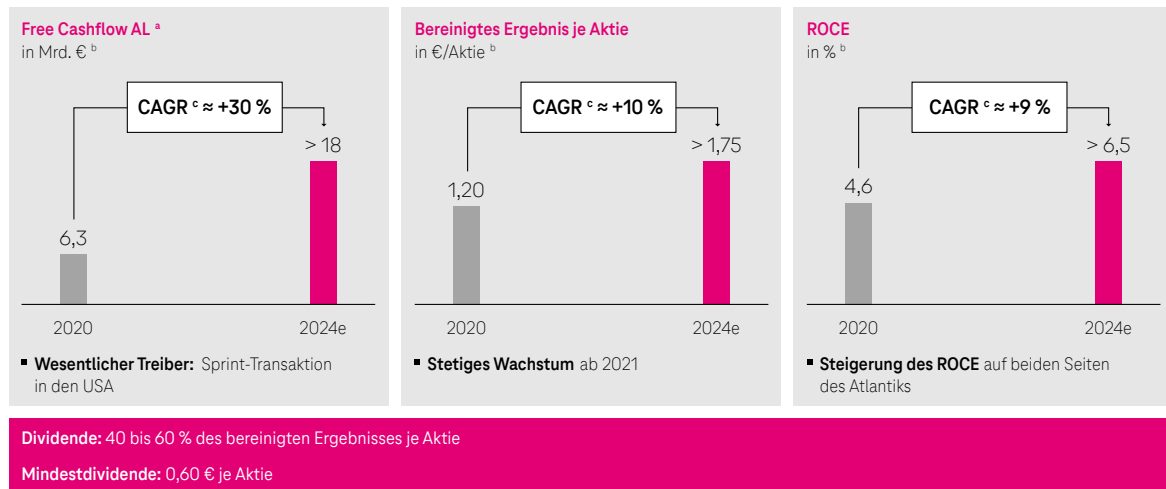
- Wir wollen **führend** sein bei digitalem Leben und Arbeiten sowie bei der Realisierung von Produktivitätsfortschritten für unsere Geschäftskunden. Denn nur, wenn wir führend sind, können wir wachsen und die Ansprüche unserer Kapitalgeber langfristig erfüllen.
- Wir wollen unsere bestehenden Assets und Fähigkeiten besser nutzen, um neben unserem Kerngeschäft neue, **digitale Geschäftsmodelle zu erschließen (Magenta Advantage)**.
- Zentraler technischer Treiber für unsere Wachstumsfelder ist „Telco als Plattform“: die **beste integrierte Netzinfrastruktur** – von uns und von Partnern – sowie Cloud-basierte Kunden- und Netz-Service-Plattformen. Basis dafür ist und bleibt unser anhaltendes Engagement im Netzausbau von Glasfaser und 5G.  
- Künftiges Wachstum fördern wir durch einen sorgsamen Umgang mit unseren **finanziellen Ressourcen** und die **konsequente Transformation** zu einem einfachen, digitalen und in jeder Hinsicht agilen Unternehmen.
- Wir sind ein verantwortungsbewusster und aktiver Teil der **Gesellschaft**. Wir sind Partner nicht nur auf gesellschaftlicher, sondern auch auf politischer Ebene und tragen zu einer offenen und zukunftsorientierten Weiterentwicklung aller Länder bei, in denen wir aktiv sind.  

Finanzstrategie

Im Mai 2021 haben wir auf unserem Kapitalmarkttag die Finanzstrategie für die Jahre 2021 bis 2024 vorgestellt. Die Finanzstrategie der Deutschen Telekom bleibt attraktiv und verlässlich. Unsere Wachstumsprognose der vergangenen Jahre wollen wir bis 2024 weiter erhöhen.

Weitere Informationen zu der erwarteten Geschäftsentwicklung bis 2024 finden Sie im Kapitel „Prognose“.

Auf dem Kapitalmarkttag 2021 wurden die folgenden Ambitionsniveaus für den Zeitraum bis 2024 kommuniziert:



^a Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum.

^b Bei der Ermittlung unserer Ambitionsniveaus im Geschäftsjahr 2020 wurde der damals durchschnittliche US-Dollar-Währungskurs von 1,14 US-\$ zugrunde gelegt.

^c Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr).

Darüber hinaus erwarten wir beim Umsatz 1 bis 2 % und beim bereinigten EBITDA AL 3 bis 5 % durchschnittliches Wachstum pro Jahr. Dafür sehen wir uns auf Basis der in den Jahren 2021 und 2022 erzielten Ergebnisse, sowie unserer Prognose für 2023, auf einem sehr guten Weg.

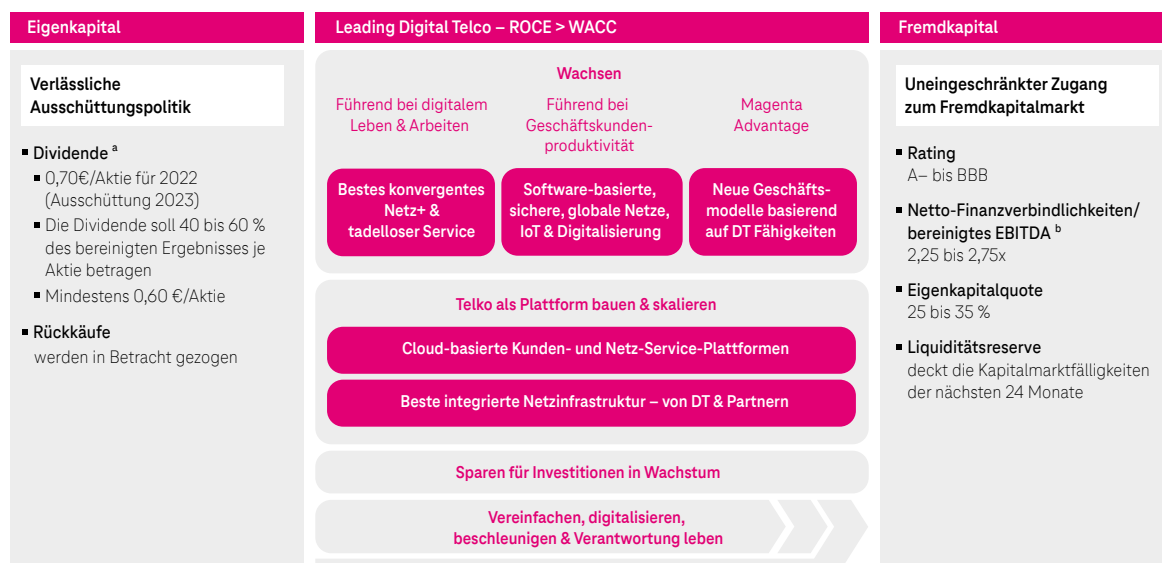
Zu unserer Finanzstrategie gehören zudem das Erreichen unserer angestrebten Finanzrelationen – relative Verschuldung (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA) und Eigenkapitalquote – sowie eine Liquiditätsreserve, die mindestens die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate abdeckt. Mit diesen klaren Aussagen wollen wir unser Rating in einem Korridor von A– bis BBB halten und den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen.

Für die Aktionär*innen gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – eine nachhaltige Dividendenpolitik. Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2021 basiert auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am bereinigten Ergebnis je Aktie, wobei eine Dividende von mindestens 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie gezahlt werden soll. Für das Geschäftsjahr 2022 wollen wir, wie bereits im November 2022 angekündigt, eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen. Dies entspricht 38 % des bereinigten Ergebnisses je Aktie. Da das bereinigte Ergebnis je Aktie im Berichtsjahr von einer Vielzahl positiver Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Bewertung von Derivaten – insbesondere aus dem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US sowie aus den Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien – sowie Erträgen aus der Bewertung von Rückstellungen aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus profitierte, sehen wir unseren angekündigten Dividendenvorschlag als konsistent mit unserer Dividendenpolitik an, die sich an der langfristig nachhaltigen Ergebnisentwicklung orientiert. Unseren Aktionär*innen bieten wir damit eine attraktive Rendite und Planbarkeit. Wie in den Vorjahren wird auch die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgezahlt.

Daneben werden wir Aktienrückkäufe in Betracht ziehen.

Auch für die kommenden Jahre sind weiterhin hohe Gesamtinvestitionen geplant. Der Investitionsspielraum soll genutzt werden, um unsere Breitband-Infrastruktur weiter auszubauen und die digitale Transformation des Unternehmens voranzutreiben. Im Mobilfunk geschieht der Infrastrukturausbau auf Basis der Standards LTE und 5G, im Festnetz v. a. mit unserem beschleunigten Glasfaser-Ausbau. Die Finanzstrategie unterstützt die Transformation unseres Konzerns hin zur „Leading Digital Telco“. Um nachhaltig Wertzuwachs zu generieren, wollen wir mindestens unsere Kapitalkosten verdienen. Dieses Ziel soll einerseits durch eine Optimierung der Auslastung unseres Anlagevermögens, andererseits durch eine strenge Kostendisziplin und nachhaltig profitables Umsatzwachstum erreicht werden.

Unsere Finanzstrategie bis 2024



^a Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^b Kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors bis Ende 2024 durch den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint.

Um unsere strategischen Ziele besser setzen und erreichen zu können, verfolgen wir ein konzernweites, wertorientiertes Steuerungssystem, das wir nachfolgend erläutern.

Konzernsteuerung

Wir verfolgen das Konzept der wertorientierten Unternehmensführung. Wir wollen einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen unserer Interessengruppen sicherstellen, damit genügend Mittel für eine attraktive Dividendenpolitik, den Schuldenabbau, einen verantwortungsvollen Personalumbau sowie Investitionen in ein nachhaltiges und positives Kundenerlebnis zur Verfügung stehen.

- Die **Aktionäre** erwarten eine angemessene und verlässliche Verzinsung auf ihr eingesetztes Kapital.
- Die **Fremdkapitalgeber** erwarten eine angemessene Verzinsung und die Fähigkeit zur Schuldenrückzahlung.
- Die **Mitarbeitenden** erwarten sichere Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven sowie eine verantwortungsvolle Gestaltung des notwendigen Personalumbaus.
- Die „**Unternehmer im Unternehmen**“ erwarten ausreichende Investitionsmittel, um das zukünftige Geschäft zu gestalten und um Produkte, Innovationen und Services für die Kunden zu entwickeln.
- Die **Gesellschaft** erwartet, dass wir unsere Möglichkeiten ausschöpfen, um die Umwelt zu schützen, ein faires und demokratisches Miteinander zu fördern und die Digitalisierung verantwortungsvoll zu gestalten.  

Steuerungssystem

Wir verwenden konkrete Leistungsindikatoren, um den Erfolg zuverlässig und nachvollziehbar zu messen. Einen Überblick über unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren geben die folgenden Tabellen und Erläuterungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		2022	2021	2020	2019	2018
Konzernumsatz	Mrd. €	114,4	107,8	100,1	80,5	75,7
Service-Umsatz ^a	Mrd. €	91,9	83,1	78,1	n.a.	n.a.
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b	Mrd. €	40,2	37,3	35,0	24,7	23,1
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	16,2	13,1	12,8	9,5	8,0
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse)	€	1,83	1,22	1,20	1,04	0,96
ROCE	%	4,5	4,1	4,6	5,1	4,7
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) ^{b,c}	Mrd. €	11,5	8,8	6,3	7,0	6,1
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	(21,0)	(18,0)	(17,0)	(13,1)	(12,2)
Rating (Standard & Poor's, Fitch)		BBB, BBB+	BBB, BBB+	BBB, BBB+	BBB+	BBB+
Rating (Moody's)		Baa1	Baa1	Baa1	Baa1	Baa1

^a Die Definition des Service-Umsatzes wurde für die Jahre vor 2020 nicht konzerneinheitlich angewendet.

^b Für die seit der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 neu definierten Leistungsindikatoren wurden die Vergleichswerte für 2018 auf Pro-forma-Basis ermittelt.

^c Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US (jeweils im Jahr 2020).

Definitionserweiterung beim Service-Umsatz. Seit dem 1. Januar 2022 werden bestimmte Kundengebühren im operativen Segment USA, v. a. vor dem Hintergrund der besseren Vergleichbarkeit mit dem nach US-GAAP ermittelten Service-Umsatz der T-Mobile US, und weitere Erlöse untergeordneter Größenordnung, v. a. in den operativen Segmenten USA und Systemgeschäft, in unseren Service-Umsatz einbezogen. Hierdurch erhöht sich der Service-Umsatz im Berichtsjahr um 1,5 Mrd. €. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.

Darstellung GD Towers aus Steuerungssicht. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an GD Towers geschlossen, der am 1. Februar 2023 vollzogen wurde. Daher wird seit dem dritten Quartal 2022 die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar. Eine Überleitung der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge auf die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €									
	2022	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich	2021	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich	2020	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich
Konzernumsatz ^a	114.413	114.197	216	107.811	107.610	201	100.139	99.946	192
Service-Umsatz ^a	91.947	91.947	0	83.130	83.130	0	78.107	78.107	0
EBITDA	43.986	43.049	937	40.539	39.671	868	38.633	37.900	733
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte	(6.507)	(6.406)	(101)	(5.547)	(5.348)	(199)	(4.530)	(4.375)	(156)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing- Verbindlichkeiten	(1.489)	(1.452)	(37)	(1.099)	(1.074)	(25)	(925)	(904)	(20)
EBITDA AL	35.989	35.191	798	33.893	33.249	644	33.178	32.621	557
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(4.219)	(4.213)	(6)	(3.437)	(3.432)	(5)	(1.839)	(1.838)	(1)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	39.404	804	37.330	36.681	649	35.017	34.459	558
Abschreibungen	(27.827)	(27.635)	(192)	(27.482)	(27.091)	(391)	(25.829)	(25.534)	(295)
Betriebsergebnis (EBIT)	16.159	15.414	745	13.057	12.580	477	12.804	12.366	438
Finanzergebnis	(4.455)	(4.437)	(18)	(5.139)	(4.953)	(186)	(4.128)	(3.908)	(220)
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.703	10.977	727	7.918	7.628	290	8.677	8.458	218
Ergebnis je Aktie (unverwässert/ verwässert)	€ 1,61	1,52	0,09	0,87	0,82	0,04	0,88	0,85	0,03
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (unverwässert/ verwässert)	€ 1,83	1,72	0,10	1,22	1,17	0,04	1,20	1,17	0,03

^a Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenänderung bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ sowie im Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur“ im Konzernabschluss.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“.

Umsatz und Ergebnis

Der **Umsatz** entspricht dem Wert unserer betrieblichen Tätigkeit. Der absolute Umsatz hängt davon ab, wie gut wir unsere Produkte und Dienstleistungen am Markt absetzen können. Die Entwicklung des Umsatzes ist eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Neue Produkte und Dienstleistungen sowie zusätzliche Absatzbemühungen sind erst erfolgreich, wenn sie den Umsatz erhöhen. **Service-Umsatz** sind die Umsätze, die von Kund*innen aus Diensten generiert werden (d. h. Umsätze aus Festnetz- und Mobilfunk-Sprachdiensten – eingehenden und abgehenden Gesprächen – sowie Datendiensten), zuzüglich Roaming-Umsätzen, monatlicher Grundgebühren und Visitoren-Umsätzen, sowie Umsätze aus dem ICT-Geschäft. Die Service-Umsätze sind ein wichtiger Indikator für die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie des Konzerns. Die Service-Umsätze enthalten im Wesentlichen werthaltige – also planbare bzw. wiederkehrende – Umsätze aus Kernaktivitäten der Deutschen Telekom.

Die Überleitung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse auf den finanziellen Leistungsindikator Service-Umsatz finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“.

Die Messung unserer operativen Ertragskraft erfolgt über das **bereinigte EBITDA AL** als ein um Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen für passivierte Leasing-Verbindlichkeiten angepasstes und um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA. Dabei entspricht das EBITDA dem **EBIT** (Betriebsergebnis) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte. Beide Kennzahlen messen die kurzfristige operative Leistungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche. Sondereinflüsse überlagern die Darstellung der operativen Geschäftstätigkeit und erschweren somit eine Vergleichbarkeit von Ergebnisgrößen mit Vorjahren. Für eine transparente Darstellung bereinigen wir daher unsere Ergebnisgrößen. Ohne diese Bereinigung sind Aussagen über die künftige Entwicklung der Ertragslage nur eingeschränkt möglich. Durch die zusätzliche Betrachtung des unbereinigten EBIT/EBITDA AL werden auch die Sondereinflüsse berücksichtigt. Hierdurch fördern wir den ganzheitlichen Blick auf unsere Aufwendungen. Neben diesen absoluten Größen verwenden wir die EBIT- und EBITDA AL-Margen, um diese Kennzahlen im Verhältnis zum Umsatz zu zeigen. Dies lässt einen Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größen zu.

Die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT sowie des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“.

Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** ermittelt sich aus dem bereinigten Konzernüberschuss im Verhältnis zur zeitlich gewichteten Summe aller ausstehenden Stammaktien, welche unter Abzug der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der von der Deutschen Telekom AG gehaltenen eigenen Aktien berechnet wird.

Rentabilität

Eine nachhaltige Konzernwertsteigerung haben wir in den mittelfristigen Zielen festgeschrieben und als Kennzahl im gesamten Konzern implementiert. Eine wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist die Kapitalrendite (Return On Capital Employed, **ROCE**). Um die Kapitalrendite zu ermitteln, wird das operative Ergebnis nach Abschreibungen und kalkulatorischen Steuern (Net Operating Profit After Taxes, NOPAT) ins Verhältnis zum durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (Net Operating Assets, NOA) gesetzt.

Unser Ziel ist es, die aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Renditevorgaben der Fremd- und Eigenkapitalgeber zu verdienen bzw. zu übertreffen. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz. Diesen ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Der NOPAT leitet sich als Ergebnisgröße aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Berücksichtigung eines kalkulatorischen Steueraufwandes ab. Er ist ohne Berücksichtigung von Kapitalkosten definiert.

Die NOA umfassen alle Vermögenswerte, die direkt zur Umsatzerzielung beitragen. Dazu gehören alle Elemente der Aktivseite der Konzernbilanz, welche zur Leistungserbringung erforderlich sind. Hinzuaddiert wird das operative Working Capital, welches sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Vorräten sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Abgezogen wird der Betrag der „Sonstigen Rückstellungen“, da hierfür kein Verzinsungsanspruch besteht.

Finanzierungsspielraum

Den **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) definieren wir als Cashflow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen sowie der Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten – ohne Berücksichtigung von Finanzierungs-Leasing-Sachverhalten der T-Mobile US. Der Free Cashflow AL ist ein zentraler Gradmesser für die Fremd- und Eigenkapitalgeber. Er misst das Potenzial zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens, zur Schaffung von organischem Wachstum und für die Dividendenfähigkeit sowie für die Fähigkeit, Verbindlichkeiten zurückzuzahlen.

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) entspricht den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen, die als Teil des Free Cashflows auszahlungsrelevant dargestellt sind.

Ein **Rating** ist eine Beurteilung oder Klassifizierung der Bonität von Schuldtiteln und deren Emittenten nach einheitlichen Kriterien. Die Beurteilung der Bonität durch Rating-Agenturen hat Einfluss auf den Kapitalmarktzugang zu den internationalen Finanzmärkten und die Refinanzierungskosten. Wir haben als Teil unserer Finanzpolitik einen Rating-Korridor definiert. Mit einem Rating im Bereich von A– bis BBB (Standard & Poor's, Fitch) bzw. A3 bis Baa2 (Moody's) sind wir überzeugt, grundsätzlich den notwendigen Kapitalmarktzutritt zu haben, um die erforderlichen Finanzierungsmittel zu generieren.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2022	2021	2020	2019	2018
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index) ^a		76,0	73,4	72,2	67,3	67,7
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score) ^b		78	77	4,0	4,0	4,1
Energieverbrauch ^{c, d}	GWh	13.253	13.323	12.843	9.324	9.224
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + 2) ^{d, e}	kt CO ₂ e	233	247	2.512	1.797	2.354
Kunden im Festnetz und Mobilfunk						
Mobilfunk-Kunden ^f	Mio.	245,4	248,2	241,5	184,0	178,4
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	25,3	26,1	27,4	27,5	27,9
Breitband-Kunden ^g	Mio.	21,4	21,6	21,7	21,0	20,2
Systemgeschäft						
Auftragseingang ^{h, i}	Mio. €	3.952	3.876	4.564	4.740	6.776

^a Ohne T-Mobile US.

^b 2021 wurde u. a. die Skalenlogik des Engagement-Scores (ehemals „Engagement-Index“) von 1 bis 5 auf 0 bis 100 geändert.

^c Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

^d Die Vorjahresangaben (2018 bis 2020) wurden aus den mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) geprüften nichtfinanziellen Erklärungen der jeweiligen Jahre entnommen. Diese Angaben waren damals nicht Gegenstand der gesetzlichen Prüfung von zusammengefasstem Lagebericht und Konzernabschluss.

^e Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

^f Inklusive Wholesale-Kunden der T-Mobile US.

^g Ohne Wholesale.

^h Im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden wurde der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2019 rückwirkend angepasst.

ⁱ Im Zusammenhang mit der Verlagerung des Security-Geschäfts wurde der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2021 rückwirkend angepasst.

Wir glauben, dass zufriedene Kund*innen Multiplikatoren unseres Unternehmenserfolgs sind. Als serviceorientiertes, verantwortungsvolles Unternehmen liegen uns die Bedürfnisse und Meinungen unserer Kund*innen am Herzen und wir wollen sie langfristig an unser Unternehmen binden. Daher messen wir die **Kundenzufriedenheit** in unseren Gesellschaften mithilfe der weltweit anerkannten TRI*M-Methodik. Die Ergebnisse systematischer Befragungen werden in einer Kennzahl dargestellt: dem **TRI*M-Index**. Um die hohe Bedeutung der Kundenbindung/-zufriedenheit für unser operatives Geschäft zu unterstreichen, wurde eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände und berechtigten Führungskräfte auch über die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive) eingeführt. Als einer von vier relevanten Zielparametern fließt diese Kennzahl seit 2010 in die Variable II sowie in den seit 2015 aufgelegten Long Term Incentive Plan ein, an dem seit 2021 auch der Vorstand teilnimmt. Dabei aggregieren wir die für die operativen Einheiten (ohne T-Mobile US) ermittelten TRI*M-Indizes in Annäherung an die jeweiligen Umsatzanteile der Einheiten zu einem TRI*M-Wert. Auf diese Weise partizipieren die Vorstände und berechtigten Führungskräfte an der Entwicklung der Kundenbindung/-zufriedenheit.

Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie im Kapitel „Konzernstrategie“.

Unsere Mitarbeiter*innen möchten sich für die Entwicklung des Unternehmens einsetzen und sich mit ihm identifizieren. Wir wollen einen offenen Dialog und einen produktiven Austausch mit unseren Mitarbeiter*innen etablieren. Dabei helfen uns neue Arbeitsformen und moderne Kommunikationsmöglichkeiten sowie regelmäßige Befragungen. Zu den wichtigsten Feedback-Instrumenten für die Beurteilung der **Mitarbeiterzufriedenheit** zählen die alle zwei Jahre durchgeführte Mitarbeiterbefragung (MAB) und die halbjährig durchgeführte Pulsbefragung (ohne T-Mobile US). Wir messen den Leistungsindikator Mitarbeiterzufriedenheit in unserem Unternehmen mit dem sog. **Engagement-Score** – abgeleitet aus den Ergebnissen der jeweils letzten Befragung.   Die hohe Bedeutung der Mitarbeiterzufriedenheit für den Unternehmenserfolg hat dazu geführt, dass eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände und berechtigten Führungskräfte auch über die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive) eingeführt wurde. Als einer von vier relevanten Zielparametern fließt das Mitarbeiter-Feedback seit 2010 in die Variable II sowie in den seit 2015 aufgelegten Long Term Incentive Plan ein, an dem seit 2021 auch der Vorstand teilnimmt. Auf diese Weise partizipieren die Vorstände und berechtigten Führungskräfte an der Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Weitere Informationen zur Mitarbeiterzufriedenheit finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

SDG 13 **Umwelt** Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für die Welt. Unternehmen sind daher gefordert, ihre Energie- und Ressourceneffizienz deutlich zu steigern und den absoluten Energieverbrauch zu begrenzen. Für Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologie wird dieser Aspekt immer wichtiger. Die oft formulierte Erwartung an die Branche ist, dass der Grundverbrauch an Energie bei gleichzeitigem Ausbau des Telekommunikationsnetzes mittelfristig mindestens stabil bleibt oder sogar leicht sinkt. Die Deutsche Telekom erfasst „Environmental, Social, and Governance“ (ESG)-Daten und -Kennzahlen, die in erster Linie dazu genutzt werden, unsere konzernweiten ESG KPIs zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die hohe Bedeutung zweier ESG-Ziele hat dazu geführt, dass seit 2021 eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände auch über die jährliche variable Vergütung eingeführt wurde. Diese gilt seit 2022 auch für unsere Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US). Mit dem nichtfinanziellen Leistungsindikator **Energieverbrauch** dokumentieren wir den Energieverbrauch für den Betrieb unseres eigentlichen Geschäftsmodells. So haben wir unser Ziel, den Energieverbrauch mittelfristig zu reduzieren (2024 gegenüber 2020, ohne T-Mobile US), immer im Blick und können bei Bedarf nachsteuern. Zur Zielerreichung investieren wir in Energieeinsparmaßnahmen und -programme für alle Energieträger. Gleichzeitig beeinflusst das Ziel die Optimierung und Innovation unserer künftigen Infrastruktur und fördert den Einsatz innovativer Technologiekomponenten. Wir kommen unserer Verantwortung zum Klima- und Ressourcenschutz auch dadurch nach, dass wir mit verschiedenen Initiativen daran arbeiten, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, der im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit anfällt. Zu diesen Initiativen gehört u. a. die nachhaltige Verankerung von 100 % Grünstrom seit 2021, die Verbrauchsoptimierung bei Gebäuden und die sukzessive Umstellung der im Konzern verwendeten Fahrzeugflotte von fossilen Brennstoffen auf emissionsfreie oder -arme Antriebsformen. So wurde 2022 beschlossen, dass alle Geschäftsfahrzeuge in Deutschland ab 2023 sukzessive auf solche Antriebsformen umgestellt werden. Unseren Fortschritt bemessen wir mit dem nichtfinanziellen Leistungsindikator **CO₂-Ausstoß** (Scope 1 und 2). In den USA treiben wir den sehr intensiven Ausbau unseres 5G-Netzes insbesondere in ländlichen Gebieten weiter voran. Dies führt zunächst zu einem steigenden Stromverbrauch. Diesen Verbrauch deckt T-Mobile US wie der Gesamtkonzern seit 2021 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen. Der CO₂-Verbrauch von T-Mobile US ist starken Schwankungen durch nicht planbare Naturkatastrophen und den damit verbundenen temporären Einsatz von u. a. Dieseldieseln zur Wiederherstellung und Sicherstellung beschädigter Netzinfrastruktur ausgesetzt. Der besonderen nationalen Situation in diesem wichtigen Markt muss Rechnung getragen werden. Deshalb wurde entschieden, T-Mobile US im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung im Jahr 2023 in diesen beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nicht zu berücksichtigen. So wird die richtige Anreizwirkung für den Vorstand zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines stabilen Netzbetriebs gewährleistet. Dies gilt gleichermaßen für unsere Vorstände und Führungskräfte. Eine konzernweite, jährliche Ambition für die Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ wird wie bisher inklusive eines Zielwerts für T-Mobile US gesetzt, gesteuert und berichtet.

Weitere Informationen zu diesen und weiteren ESG KPIs finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie ist die Entwicklung unseres Konzerns – und damit auch unserer finanziellen Leistungsindikatoren – eng verknüpft mit der Entwicklung der **Kundenzahlen**. Darum sind Kundengewinnung und -bindung unabdingbar für den Erfolg unseres Unternehmens. Wir messen die Entwicklung unserer Kundenzahl entsprechend der Geschäftstätigkeit in unseren operativen Segmenten in unterschiedlichen Ausprägungen: Je nach operativem Segment sind das die Zahl der Mobilfunk-Kunden sowie die Zahl der Breitband-Kunden und Festnetz-Anschlüsse.

In unserem operativen Segment Systemgeschäft verwenden wir den **Auftragseingang** als nichtfinanziellen Leistungsindikator. Dabei definieren und ermitteln wir den Auftragseingang als die Summe aller Beträge der Kundenaufträge, die im Geschäftsjahr eingegangen sind. Der Auftragseingang in Form von langfristig abgeschlossenen Verträgen hat für unseren Konzern eine hohe Bedeutung bei der Abschätzung des Umsatzpotenzials. Damit ergibt sich aus dem Auftragseingang eine recht hohe Planungssicherheit.

Leistungsindikator der Deutsche Telekom AG

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator für die Deutsche Telekom AG ist der Bilanzgewinn, aus dem die Dividende an die Aktionär*innen ausgeschüttet wird.

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Leistungsindikatoren

Krieg in der Ukraine. Unsere Geschäftstätigkeit und Leistungsindikatoren sind bisher nicht unmittelbar von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine betroffen. Wir als Deutsche Telekom betreiben keine eigenen Mobil- und Sprachnetze in Russland und der Ukraine. Auch ein Lieferstopp russischer Gaslieferungen hat keinen direkten Einfluss auf unseren Netzbetrieb. Die Deutsche Telekom führt ihre Entwicklertätigkeiten in Russland nicht fort. Dank unseres aktiven Business Continuity Managements einschließlich Standortwechsel blieben die Auswirkungen v. a. auf den IT-Betrieb minimal. Die mittelbare Betroffenheit der Deutschen Telekom ergibt sich v. a. aus gestiegenen Energiepreisen im operativen Segment Europa. Die wesentlichen Energiekosten des Konzerns sind, insbesondere in den operativen Segmenten USA und Deutschland, durch langfristige Sicherungsgeschäfte abgesichert. Ebenso haben wir dort den wesentlichen Finanzierungsbedarf durch langfristige Zinsbindungen gesichert. Die mittel- bzw. langfristigen Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Entwicklung können wir nicht sicher bewerten. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick hat sich aber u. a. aufgrund der umfassenden Sanktionen gegen Russland, der Einschränkung des Warenhandels, der gestiegenen Energiepreise sowie der generellen Knappheit von Energieträgern verschlechtert.

Coronavirus-Pandemie. Die Pandemie hat im Berichtsjahr immer noch Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Auch wenn sie für die Telekommunikationsbranche bis dato nur eingeschränkt negative Auswirkungen zeigte, so könnte eine erneute Intensivierung des Pandemiegeschehens zu weiteren angebotsseitigen Engpässen führen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Vergangenheit erwarten wir durch die Coronavirus-Pandemie auch zukünftig nur eingeschränkt Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und Leistungsindikatoren.

Weitere Informationen zu der gesamtwirtschaftliche Situation finden Sie im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“. Details zu den mit der weltwirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Unternehmensrisiken finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dämpfte seit Jahresbeginn 2022 in allen Regionen das Wachstum, trieb die Inflation und verstärkte Knappheiten in Einzelmärkten. Als Reaktion auf den Angriff wurden umfassende Sanktionen gegen Russland verhängt. Versiegende Gaslieferungen aus Russland haben die Energiepreise in die Höhe getrieben. Hohe Inflationsraten haben die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank und weitere Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. Das Verbrauchervertrauen trübte sich im Laufe des Berichtsjahres merklich ein. Das verarbeitende Gewerbe litt 2022 unter Unterbrechungen der Lieferketten und steigenden Vorleistungskosten. Infolge der strikten Covid-Strategie bis Dezember 2022 wurde die wirtschaftliche Aktivität in China immer wieder durch Lockdowns beeinträchtigt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2022 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 %, 1 Prozentpunkt weniger als im Vorjahr prognostiziert. Auch in unseren Kernmärkten hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 deutlich abgeschwächt. In Deutschland hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr zwar um 1,8 % zugelegt, im vierten Quartal 2022 sank das BIP jedoch um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Für das Winterhalbjahr 2022/2023 muss mit einer technischen Rezession gerechnet werden. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex stieg 2022 um 8,7 %; insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel verzeichneten eine merkliche Steigerung. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 viermal erhöht.

Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartungen berechnet, gab im Laufe des Berichtsjahres nach, erholte sich aber zum Jahresende. Die aktuelle Geschäftslage der IT- und Telekommunikationsunternehmen lag im Januar 2023 mit 36,4 Punkten klar im Plus und zeigt eine hohe Widerstandsfähigkeit der digitalen Wirtschaft in der aktuellen Krise. Auch die Geschäftsaussichten in der Digitalbranche wurden im Januar 2023 erstmals seit Sommer 2022 wieder positiv bewertet.

Auch in den USA hat sich die Konjunktur im Laufe des Jahres 2022 deutlich abgekühlt. Das Wachstum ging von 5,9 % im Jahr 2021 auf 2,0 % im Jahr 2022 zurück. Das rückläufige verfügbare Einkommen der privaten Haushalte beeinträchtigte die Verbrauchernachfrage. Auch die höheren Zinssätze wirkten sich erheblich auf die Ausgaben aus, insbesondere auf die Immobilieninvestitionen. Die US-Notenbank hat ihre Leitzinsen 2022 in sieben Schritten angehoben. Die Inflationsrate auf Basis des Verbraucherpreisindex erreichte im Juni 2022 mit 9,1 % ihren Gipfel und fiel seitdem auf 6,5 % im Dezember 2022.

Der Großteil der Volkswirtschaften unseres operativen Segments Europa wuchs 2022 stärker als der EU-Raum insgesamt, der ein Wachstum von 3,3 % verzeichnete. Das BIP-Wachstum in Griechenland, Polen und Ungarn lag im Berichtsjahr zwischen 4 % und 6 %. Hohe Inflationsraten und teilweise restriktivere Finanzierungsbedingungen führten allerdings dazu, dass sich das Wachstum im zweiten Halbjahr 2022 deutlich verlangsamt hat.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wachstumsraten des BIP und die Veränderung der harmonisierten Verbraucherpreise in unseren wichtigsten Märkten.

in %	BIP 2020 gegenüber 2019	BIP 2021 gegenüber 2020	Schätzung BIP 2022 gegenüber 2021	Verbraucher- preise 2020 gegenüber 2019	Verbraucher- preise 2021 gegenüber 2020	Schätzung Verbraucher- preise 2022 gegenüber 2021
Deutschland	(3,7)	2,6	1,8	0,4	3,2	8,7
USA	(2,8)	5,9	2,0	0,8	5,3	8,7
Griechenland	(9,0)	8,4	6,0	(1,3)	0,6	9,3
Rumänien	(3,7)	5,1	5,8	2,3	4,1	12,0
Ungarn	(4,5)	7,1	5,5	3,4	5,2	15,3
Polen	(2,0)	6,8	4,0	3,7	5,2	13,2
Tschechische Republik	(5,5)	3,5	2,5	3,3	3,3	14,8
Kroatien	(8,6)	13,1	6,0	0,0	2,7	10,7
Niederlande	(3,9)	4,9	4,6	1,1	2,8	11,6
Slowakei	(3,4)	3,0	1,9	2,0	2,8	12,1
Österreich	(6,5)	4,6	4,6	1,4	2,8	8,6

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, IWF, nationale Behörden. Stand: 31. Januar 2023.

Telekommunikationsmarkt

Die Nachfrage nach schnellem Breitband – festnetzgebunden und mobil – ist ungebrochen. Nach Schätzungen von Analysys Mason stieg der Datenverkehr im Festnetz im Jahr 2022 weltweit um 21 %, der mobile Datenverkehr um 34 %. Die Coronavirus-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen haben deutlich gemacht, dass eine resiliente, leistungsfähige Breitband-Infrastruktur von zentraler Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft ist.

Zahlreiche Länder haben ambitionierte Ausbauziele für ihre digitale Infrastruktur formuliert. So hat etwa die Europäische Kommission das Ziel vorgegeben, dass bis 2030 alle Haushalte in der Europäischen Union (EU) über eine Gigabit-Anbindung verfügen und alle bevölkerten Gebiete mit 5G-Netzen versorgt werden sollen. Im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität der EU sind mindestens 20 % der Mittel, die an die Mitgliedsstaaten fließen, für Projekte bestimmt, die den digitalen Wandel fördern. Im November 2022 einigten sich die EU-Institutionen auf die „Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen für die digitale Dekade“, die u. a. vorsieht, dass alle Akteure, die vom digitalen Wandel profitieren, einen angemessenen Beitrag zu den Kosten der Netzinfrastruktur leisten sollen. Auch auf nationaler Ebene wurden zahlreiche Programme aufgelegt, um den Breitband-Ausbau und die digitale Transformation zu unterstützen. In Deutschland wurden 2022 die Gigabit- und die Digitalstrategie der Bundesregierung verabschiedet. Die Gigabitstrategie strebt u. a. bessere Rahmenbedingungen an, um den Netzausbau zu beschleunigen und zu erleichtern.

Die Telekommunikationsbranche ist unverändert von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Verbraucher profitieren von einer breiten Angebotsauswahl. Im Festnetz stehen etablierte Telekommunikationsunternehmen im intensiven Wettbewerb mit Kabelnetzbetreibern, Stadtnetzbetreibern und Wiederverkäufern, die auf überwiegend regulierte Vorleistungsprodukte zurückgreifen. Finanzinvestoren steigen vermehrt in den Ausbau regionaler und überregionaler Glasfasernetze ein. Schließlich üben auch Internetunternehmen mit OTT-Kommunikationsdiensten (Over-the-Top, OTT) zunehmenden Wettbewerbsdruck aus. Zudem operieren in jedem unserer Märkte drei oder vier Mobilfunknetz-Betreiber, die über eine eigene Netzinfrastruktur verfügen. Darüber hinaus haben sich in vielen Märkten Mobile Virtual Network Operator (MVNO) etabliert, die auf die Netzinfrastruktur der klassischen Mobilfunknetz-Betreiber zurückgreifen. Wir sehen vor diesem Hintergrund die Rechtfertigung für die unverändert hohe Regulierungsintensität in den Telekommunikationsmärkten der EU nicht länger als gegeben. Auch aus Sicht vieler Analysten ist eine Neuausrichtung der Telekommunikationsregulierung erforderlich.

Deutschland

Nach einer Schätzung des Branchenverbands Bitkom von Januar 2023 ist der Gesamtumsatz der Telekommunikationsbranche in Deutschland im Berichtsjahr auf 68,9 Mrd. € und damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % angestiegen. Ausschlaggebend hierfür war das Abflauen der Coronavirus-Pandemie, sodass sich die Telekommunikationsbranche trotz des Kriegs in der Ukraine positiv entwickelt hat. Dabei war der Umsatzanstieg v. a. auf das Wachstum der Telekommunikationsinfrastruktur (7,3 %) und der Telekommunikationsendgeräte (1,8 %), weniger auf das Wachstum der Telekommunikationsdienste (0,3 %) zurückzuführen.

Die Zahl der Breitband-Anschlüsse in Deutschland stieg bis zum Ende des ersten Halbjahres 2022 gemäß den Angaben des Marktforschungsunternehmens Analysys Mason um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr auf 38,0 Mio. Anschlüsse. Sowohl im Kabel- als auch im VDSL-/Vectoring-Netz werden immer mehr Anschlüsse mit hohen Bandbreiten vermarktet. Der Ausbau von modernen Glasfasernetzen wird weiter forciert: neben den etablierten Telekommunikationsunternehmen sind zunehmend kleinere und regionale Unternehmen aktiv. Die steigende Verfügbarkeit von hohen Bandbreiten in Deutschland sowie das große Angebot an HD-Inhalten und Video-on-Demand-Diensten führen zu anhaltendem Kundenwachstum im IPTV-Geschäft. Anbieter verzeichnen Umsatzwachstum im Breitband-Geschäft durch steigende Kundenzahlen und gleichzeitig steigende Umsätze pro Kunde bei Breitband-Produkten und Triple-Play-Bündeln aus Telefonie, Breitband-Anschluss und TV-Empfang. Des Weiteren hielt der Trend zur Nutzung konvergenter Angebote aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) an, das Wachstum schwächte sich aber im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ab.

Im deutschen Mobilfunk-Markt stiegen die Service-Umsätze gemäß dem Branchenverband VATM gegenüber 2021 um 3,4 % an. Hauptgrund für das Umsatzwachstum war die weiterhin steigende Datennutzung um 47,4 %. Neben der zusätzlichen Nachfrage nach höherwertigen Tarifen und Endgeräten erhöhten sich auch die Umsätze aus dem internationalem Roaming-Verkehr aufgrund des wieder steigenden Reiseverkehrs. Regulierungseffekte und anhaltender Preis- und Wettbewerbsdruck wirkten diesem Umsatzanstieg entgegen. Die Nutzung von mobilen Daten u. a. für mobile Videoanwendungen wächst weiterhin stark. Dabei ist auch die Verfügbarkeit der Mobilfunk-Technologie 5G im Jahr 2022 stark gestiegen. Der Anteil von Sprach- und Datentarifen nimmt stetig zu. Klassische Sprach- und SMS-Dienste werden zunehmend durch kostenfreie IP-Messaging-Dienste wie WhatsApp und soziale Netzwerke wie Facebook ersetzt. Vernetzte Produkte wie Smartphones und Tablets, aber auch andere vernetzte Geräte wie Uhren und Fitnessarmbänder (Wearables) werden immer beliebter. Dies steigert die Nachfrage nach hohen mobilen Breitband-Geschwindigkeiten, großen Datenvolumina und zusätzlichen SIM-Karten in den Tarif-Portfolios.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran, daher verlangt auch die Industrie nach mehr Konnektivität, um Maschinen und Produktionsstätten zu vernetzen und Wertschöpfungsketten effizienter zu gestalten. Dazu braucht es umfassende IT- und Cloud-Lösungen sowie intelligente Ansätze für M2M-Kommunikation (Machine to Machine, M2M).

USA

In den USA wurde eine weiterhin starke Nachfrage der Verbraucher nach Telekommunikationsdiensten verzeichnet. Im dritten Quartal 2022 verzeichnete der Breitband-Markt im Privatkundenbereich ein größeres Wachstum als in den drei Quartalen vor der Coronavirus-Pandemie, mit einem Kundenzuwachs von rund 625 Tsd. gegenüber 515 bis 540 Tsd. vor der Pandemie. Die mobilen Breitband-Dienste verzeichneten ebenfalls Kundenzuwächse. So konnten die drei größten Mobilfunk-Netzbetreiber sowie Comcast und Charter im dritten Quartal 2022 2,3 Mio. neue Postpaid-Telefonie-Kunden gewinnen und damit den Aufwärtstrend der letzten Quartale fortsetzen. Die gestiegene Nachfrage im Mobilfunk ist u. a. auf die starke Nachfrage von Unternehmen, den vermehrten Wunsch nach Zweitgeräten, eine erhöhte Nachfrage von jüngeren und älteren Privatkunden sowie den anhaltenden Wechsel von Prepaid-Kunden in den Postpaid-Bereich zurückzuführen.

Um der Nachfrage der Privatkunden gerecht zu werden, investierten Netzbetreiber in den USA weiterhin in den Infrastruktur- und Netzausbau. T-Mobile US hat das 5G-Netz weiter ausgebaut und so die Versorgung von 325 Mio. Menschen in den USA ermöglicht. Derzeit bietet Verizon 5G-Dienste in über 2.700 Märkten an und das 5G-Netz von AT&T erreicht über 285 Mio. Menschen landesweit. Für die Netzbetreiber bieten die 5G-Netze, neben der Bedienung der Nachfrage von Privatkunden, aufgrund der geringeren Latenz und dem sog. Network Slicing auch Chancen im Geschäftskundenbereich.

Mobilfunk-Netzbetreiber haben in den USA im Jahr 2022 ebenfalls erheblich in breitbandige Bündelangebote aus Festnetz und Mobilfunk investiert. Insbesondere T-Mobile US und Verizon verzeichneten 2022 nach der Einführung ihrer konvergenten 5G-Bündelangebote im Vorjahr einen deutlichen Anstieg der Nachfrage seitens der Privatkunden. T-Mobile US bezifferte die Zahl ihrer Highspeed-Internet-Kunden zum Jahresende 2022 auf 2,6 Mio. Verizon hat nach eigenen Angaben im dritten Quartal 2022 die Marke von 1 Mio. Kunden von konvergenten Diensten überschritten und im vierten Quartal 2022 einen Nettozuwachs um 379 Tsd. Kunden in diesem Bereich berichtet. Im Januar 2023 stand das 5G-Bündelangebot aus Festnetz und Mobilfunk von T-Mobile US, das sog. Highspeed-Internet, mehr als 50 Mio. Haushalten zur Verfügung. Im November 2022 konnten 40 Mio. Haushalte das Konvergenzangebot von Verizon nutzen.

Die Konkurrenz durch breitbandige Festnetz-/Mobilfunk-Dienste und der allgemeine Bedarf an Breitband-Diensten veranlassen die Kabelnetzbetreiber dazu, in ihre Netze zu investieren. Die Kabelgesellschaften bauen ihre Breitband-Kapazitäten weiter aus, verwenden sog. Small-Cell-Antennen und expandieren in ländliche Gebiete, um neue Breitband-Kunden zu gewinnen. Darüber hinaus bieten die Kabelnetzbetreiber vermehrt breitbandige Bündelangebote mit Mobilfunk an, da konvergente Angebote aufgrund der Nachfrage durch Privatkunden auf dem US-amerikanischen Markt immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Die Netzbetreiber zeigen ebenfalls großes Interesse am Glasfaser-Ausbau, der vielfach als eine effektive, langfristige Lösung zur Deckung der Nachfrage nach breitbandigen Angeboten erachtet wird. In den USA liegt die Abdeckung mit Glasfaser derzeit bei etwa 36 % und wird bis 2025 voraussichtlich auf 55 % ansteigen. Der Glasfaser-Ausbau könnte sich allerdings durch Inflation, Probleme in den Lieferketten und Zinserhöhungen verlangsamen. Andererseits ist davon auszugehen, dass der Glasfaser-Ausbau von staatlichen Förderprogrammen profitieren wird. Das vom US-Kongress verabschiedete Infrastrukturprogramm (Infrastructure Investment and Jobs Act, IIJA) stellt 65 Mrd. US-\$ zur Förderung des Breitband-Ausbaus bereit und sieht rund 42 Mrd. US-\$ für den Ausbau der Infrastruktur vor, wobei der Schwerpunkt auf Glasfaser liegen wird.

Im Jahr 2022 hat die US-amerikanischen Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) zusätzliche Frequenzen für die Nutzung kommerzieller Mobilfunk-Dienste vergeben, um den Ausbau von 5G-Netzen zu unterstützen. Vergeben wurden 100 MHz im Frequenzbereich 3.450 bis 3.550 MHz sowie 117,5 MHz im 2,5 GHz-Band. Derzeit sind keine weiteren Auktionen geplant.

Europa

Die Telekommunikationsmärkte unseres Segments waren im Berichtsjahr stark durch das Weltgeschehen beeinflusst: So verschlechterte der Krieg in der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung deutlich. Die damit einhergehenden umfassenden Sanktionen gegen Russland wirkten sich negativ auf die Energie- und Erzeugerpreise aus. Dadurch stiegen die Inflationsraten in den Ländern sprunghaft an. Das führte dazu, dass sich die Kund*innen bei der Auswahl ihrer Telekommunikationsprodukte optimierten. Dennoch blieb die Nachfrage nach Breitband- und TV-Diensten ungebrochen hoch. Das spiegelt sich auch in den Zahlen zum Festnetz-Geschäft (ohne Systemgeschäft) von Analysys Mason für das erste Halbjahr 2022 wider: Es wächst insbesondere getrieben durch den Anstieg im Breitband-Geschäft. Damit konnten die rückläufigen Umsätze aus der Sprachtelefonie ausgeglichen werden. Auch die Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft fiel gegenüber dem Vorjahr höher aus.

Die Marktteilnehmer in unserem europäischen Footprint fokussierten ihre Akquisitionsaktivitäten im Berichtsjahr darauf, sich zu Anbietern konvergenter Bündelangebote aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) zu entwickeln. So entstand in Griechenland durch die Übernahme von Nova und Wind durch United Group ein neuer konvergenter Wettbewerber. In Polen hat Iliad Group durch die Übernahme von Play und UPC Polen ihre konvergente Position ausgebaut. In Ungarn hat die ICT-Gruppe 4iG mehrere Akquisitionen getätigt, darunter den Kauf von Digi, Invitel, Antenna Hungary und Vodafone/UPC Ungarn, um sich als zweitgrößtes konvergentes Unternehmen in Ungarn zu etablieren. In Kroatien erwarb Telemach Tele2 und Optima und wurde somit drittstärkstes Unternehmen mit konvergenten Dienstleistungen. Hinsichtlich des Erwerbs von Spektrumlizenzen gab es im Berichtsjahr nur geringe Aktivität auf den Märkten. Jedoch haben sich die Aktivitäten bei den Funkturmgeschäften beschleunigt.

Konvergente Bündelangebote haben sich in unseren Märkten etabliert und weisen weiterhin starke Wachstumsraten auf. Laut Analysys Mason stiegen sowohl die FMC-Kundenzahlen als auch die Umsätze im ersten Halbjahr 2022 gegenüber der Vorjahresperiode weiter an. Durch die Weiterentwicklung bestehender Endkundenangebote erfolgen eine zielgruppenspezifische Ansprache und innovative Bündelvorteile, wie z. B. der Telefónica Relaunch mit Einbindung nichttraditioneller Services in Mi Movistar oder MagentaOne in unseren Landesgesellschaften. Diese integrierten Vorteilspakete weisen in unseren Landesgesellschaften weiterhin hohe Wachstumsraten auf und adressieren häufig die Mehrzahl der Privatkunden, was sich positiv auf Kundenzufriedenheit, Kündigungsraten und Umsatzsteigerung auswirkt.

In den Märkten unseres operativen Segments Europa sind subscriptionsbasierte Streaming-Dienste mittlerweile ebenfalls auf dem Vormarsch. Neben Netflix und Disney+ hat Warner Bros. Discovery mit „HBOmax“ ein Endkonsumentenprodukt auf den Markt gebracht. Darüber hinaus ist SkyShowtime – ein Joint Venture von Paramount Global und Comcast – seit Ende 2022 bzw. ab Anfang 2023 auch in unseren Märkten aktiv. Das Substitutionspotenzial zum klassischen „Bezahlfernsehen“ ist (noch) überschaubar, jedoch steigend, da sowohl Lokalisierung als auch lokale Inhalte zunehmen. Verzögert wird dieser Trend u. a. durch die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Die außergewöhnlich hohen Inflationsraten führten zu einer Umschichtung bzw. Priorisierung der verfügbaren Einkommen der Kund*innen. Dies hat zur Folge, dass die Konsument*innen zurückhaltend bei der Nutzung weiterer kostenpflichtiger Entertainment-Dienste sind. Auch die parallele Nutzung mehrerer On-Demand-Dienste (Stacking) ist in diesen Märkten nicht so weit verbreitet wie z. B. in den USA oder Westeuropa. Dass es sich dennoch um ein attraktives Geschäftsmodell handelt, zeigt sich am Wachstum gegenüber dem Vorjahr: Laut Analysys Mason zeigten die Streaming-Dienste in Europa sowohl bei den Umsätzen als auch bei der Kundenentwicklung einen starken Anstieg zum Ende des ersten Halbjahres 2022.

Im Berichtsjahr konnten die Geschäftstätigkeiten im Geschäftskundenbereich mit den sich verändernden Lebensumständen mit Abflauen der Coronavirus-Pandemie Schritt halten. Nach einem wirtschaftlich starken ersten Halbjahr 2022 ist Europa nun in eine deutlich herausforderndere Phase eingetreten. Der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen sowie ein zunehmender Inflationsdruck wirkten sich negativ auf alle Branchen aus. Die Länder unseres Segments gehören aufgrund ihrer geografischen Nähe zum Kriegsgeschehen und ihrer starken Abhängigkeit von Gasimporten aus Russland zu den am stärksten betroffenen Volkswirtschaften. Da Europa vor der Herausforderung steht, sein Wirtschaftsmodell auf der Grundlage eines digitalen und grünen Übergangs hin zu einer Kreislaufwirtschaft zu transformieren, wird der Telekommunikationssektor zu einem strategischen und wichtigen Partner für Europa, um gestärkt daraus hervorzugehen. Seit 2021 haben die europäischen Märkte neue Netze, digitale Dienste und Anwendungen wie 5G, zunehmend wettbewerbsorientierte Breitband-Märkte und Cybersicherheit als Grundlage für die digitale und grüne Transformation angenommen. Zuverlässigere 5G-Konnektivität, Cloud, Edge Computing und Künstliche Intelligenz haben zu einem wachsenden Interesse der Unternehmen an einem gesicherten Multi-Access-Edge-Computing und privaten Netzwerken geführt, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und strategische Autonomie zu steigern.

Systemgeschäft

In der IT-Branche in unserem Kernmarkt Westeuropa stieg das Volumen, das wir durch unser operatives Segment Systemgeschäft sowie die Marke „T-Systems“ adressieren können, im Berichtsjahr um 5,6 % auf 172 Mrd. €. Nach wie vor investieren Unternehmen in digitale Lösungen.

In Deutschland ist im Bereich der IT-Dienstleistungen die Nachfrage nach Public Cloud Services und Cyber Security Services sowie die Bedeutung der Digitalisierung (inklusive Industrie 4.0) weiter gewachsen. Der von T-Systems adressierte Security-Markt in Westeuropa wuchs 2022 um 10,7 %. Eine ebenfalls positive Entwicklung zeigte der Gesundheitssektor. Hier wurden in Bereichen wie TeleHealth und Healthcare Cloud in Deutschland zweistellige Wachstumsraten erzielt. Demgegenüber zeigten die Marktsegmente der klassischen Infrastrukturen, des Projektgeschäfts und der SAP Services ein geringeres Nachfragewachstum.

Der Wettbewerbs- und Preisdruck hält in allen Teilmärkten unseres operativen Segments Systemgeschäft an. Grund dafür sind zum einen Wettbewerber aus dem klassischen IT-Services-Geschäft, wie z. B. IBM, Atos und Capgemini, zum anderen Cloud-Anbieter wie Amazon Web Services, Microsoft Azure und Google Cloud. Der Preisverfall wird verstärkt durch Anbieter von primär „offshore“ erbrachten Leistungen (z. B. Tata Consultancy Services, Infosys und Wipro). Zudem belasten die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine das Geschäft beispielsweise durch gestiegene Rohstoffpreise und hohe Inflationsraten.

Group Development

Am 31. März 2022 wurde die Veräußerung der T-Mobile Netherlands vollzogen. Prägend für das Umfeld unseres operativen Segments Group Development sind daher die Märkte, in denen unsere Gesellschaften Deutsche Funkturm (DFMG) und die österreichische Magenta Telekom Infra (MTI) tätig sind.

Die DFMG ist der größte Anbieter von passiver Funkinfrastruktur für den Mobil- und Rundfunk in Deutschland. Auch im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete der Markt eine gestiegene Nachfrage nach Mobilfunk-Standorten. Gründe dafür sind zum einen, dass die Netzanbieter Abdeckungslücken schließen wollen, zum anderen steigt die Nachfrage nach Mobilfunk-Datendiensten, was zu einer weiteren Verdichtung der Mobilfunknetze führt.

Die MTI ist der zweitgrößte Anbieter von passiver Funkinfrastruktur für den Mobil- und Rundfunk in Österreich. Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete der österreichische Markt eine weitere Verdichtung. Dies ist in der gestiegenen Nachfrage nach Mobilfunk-Datendiensten sowie der Erfüllung von Ausbauforderungen der Netzanbieter begründet.

Wesentliche Regulierungsentscheidungen

Unser Geschäft unterliegt in hohem Maße der nationalen und europäischen bzw. US-amerikanischen Regulierung; damit sind v. a. in Europa weitreichende Eingriffsbefugnisse in unsere Produkt- und Preisgestaltung verbunden. Auch 2022 wurde unser Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft umfassend reguliert.

Regulierung

Europäische Roaming-Regulierung. Am 1. Juli 2022 trat die neue Roaming-Verordnung in der Europäischen Union in Kraft. Dadurch wurde die bisherige Roaming-Regulierung bis zum Jahr 2032 verlängert und erweitert. Die seit 2017 bestehenden Vorgaben zu „Roam like at Home“, wonach Endkunden innerhalb der Europäischen Union zu nationalen Bedingungen telefonieren und Datenvolumen nutzen können, galten zunächst für 5 Jahre und wurden nun für weitere 10 Jahre verlängert. Zusätzlich wurden neue Transparenzvorschriften eingeführt und festgelegt, dass die Qualität von Roaming-Leistungen gegenüber dem Leistungsumfang im Heimatland nicht reduziert werden soll. Für entsprechende Vorleistungen zwischen den Netzbetreibern wurden neue, niedrigere Preisobergrenzen bis 2031 festgelegt, die 2024/2025 erneut überprüft werden sollen. Zuvor diskutierte Verschärfungen bei der Regulierung von Telefongesprächen und SMS zwischen Mitgliedsländern der Europäischen Union sind in die finale Verordnung nicht aufgenommen worden.

Entgeltgenehmigung für kupferbasierte Vorleistungen in Deutschland für 10 Jahre. Am 28. Juni 2022 veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) ihren finalen Beschluss, wonach die Entgelte für die Teilnehmeranschlussleitung (TAL) für den Zeitraum Juli 2022 bis Juni 2032, also erstmals für 10 Jahre, festgelegt werden. Demnach gelten seit dem 1. Juli 2022 10,65 €/Monat bzw. 6,92 €/Monat für die wichtigsten Entgelte (Überlassung der Kupferleitung für die längere Strecke zwischen Endkunde und Hauptverteiler im Gebäude der Telekom bzw. für die kürzere Strecke zwischen Endkunde und Kabelverzweiger auf der Straße) und ab dem 1. Juli 2027 um 4 % erhöhte Entgelte von 11,08 €/Monat und 7,20 €/Monat.

BNetzA Entscheidung für die Zugangsregulierung inklusive Zugang zu FTTB/H-Netzen. Am 21. Juli 2022 hat die BNetzA ihre Entscheidung zur zukünftigen Regulierung des Zugangs zum Kupfer- und Glasfasernetz der Deutschen Telekom veröffentlicht. Vorangegangen waren nationale und internationale Konsultationen. Gegenüber der bisherigen Regulierung ergeben sich für FTTB/H-Netze Regulierungserleichterungen, indem künftig weder eine ex-ante- noch eine Zugangsregulierung vorgesehen ist. Stattdessen wird das auch im neuen Telekommunikationsgesetz verankerte Prinzip der „Gleichwertigkeit des Zugangs“ (Equivalence of Input, EoI) umgesetzt. Das Konzept sieht vor, dass Vorleistungsnachfrager auf dieselben sachlichen und personellen Ressourcen zugreifen können wie der Vertrieb der Deutschen Telekom. Auch bei der Regulierung von Layer2 (VDSL) wird die BNetzA künftig von der herkömmlichen ex-ante-Regulierung absehen und die Entgelte einer Anzeigepflicht unterwerfen. Die bis Ende 2031 vereinbarten sog. Commitment-Verträge haben auch nach erweiterter Prüfung den Nachbildbarkeitstest bestanden. Die Entscheidung sieht weiterhin vor, dass die Deutsche Telekom Zugang zu Leerrohren und oberirdischen Linien gewähren muss. Die konkreten Zugangsbedingungen werden in nachfolgenden Verfahren festgelegt.

Digitalstrategie der Bundesregierung beschlossen. Am 31. August 2022 hat das Bundeskabinett die Digitalstrategie der Bundesregierung verabschiedet. Die Strategie soll die politischen Schwerpunkte beim Querschnittsthema Digitalisierung zusammenführen und Projekte priorisieren, von deren Umsetzung die größte Hebelwirkung zu erwarten sei. Ziele bis 2025 sind u. a. die umfassende Digitalisierung von Verwaltungsleistungen und der Gesundheitsversorgung. Zudem soll ein moderner Rechtsrahmen für die Entwicklung der Datenökonomie und für die verbesserte Nutzung von Daten durch vernetzte Datenräume geschaffen werden. Ein bedeutender Teil ist die Gigabitstrategie, die bereits am 13. Juli 2022 beschlossen wurde und für mehr Geschwindigkeit und bessere Rahmenbedingungen beim Ausbau der Netze sorgen soll. Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser (Fiber to the Home, FTTH) und dem neuesten Mobilfunk-Standard zu erreichen. Konkret sollen u. a. Genehmigungsverfahren beschleunigt, alternative Verlegetechniken gestärkt und mehr Transparenz über mitnutzbare Infrastrukturen durch ein Gigabit-Grundbuch geschaffen werden. Bei der Umsetzung der Maßnahmen spielen die Länder und Kommunen eine wichtige Rolle. Für ein unterstützendes Monitoring wurde ein neuer Beirat „Digitalstrategie Deutschland“ berufen. Mit dem Expertenwissen des Beirats und einer Datenbank sollen die 135 Zielvorgaben der Digitalstrategie kontinuierlich auf Fortschritte und Änderungsbedarfe hin überprüft werden. Angekündigt wurde zudem eine internationale Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung, die im nächsten Jahr zu erwarten ist.

Fusionskontrollrechtliche Freigabe des Gemeinschaftsunternehmens Glasfaser NordWest weiter vor Gericht. Telekom Deutschland und EWE haben 2020 das Gemeinschaftsunternehmen „Glasfaser NordWest“ gegründet. Ziel des Joint Ventures ist es, bis zu 1,5 Mio. Haushalte und Unternehmensstandorte mit schnellem Internet zu versorgen. Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hatte am 22. September 2021 entschieden, die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Bundeskartellamts (BKartA) aufzuheben. Gegen die Nichtzulassung einer Revision gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf haben das BKartA, EWE und Telekom Deutschland Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat bisher nicht über diese Beschwerden entschieden. Falls die Entscheidung des OLG Düsseldorf rechtskräftig wird, muss das BKartA erneut über die Freigabe und etwaige Auflagen entscheiden. Bis zu einer anderweitigen Entscheidung des BKartA kann das Gemeinschaftsunternehmen den FTTH-Ausbau fortsetzen.

Frequenzen

In den USA endete am 4. Januar 2022 die Assignment-Phase der Auktion 110, bei der die Federal Communications Commission (FCC) 100 MHz im Bereich 3.450 bis 3.550 MHz vergeben hat. T-Mobile US konnte sich insgesamt 199 Lizenzen für 2,9 Mrd. US-\$ (2,6 Mrd. €) sichern. Am 29. August 2022 endete in den USA die Bietphase der Frequenzauktion 108. T-Mobile US erhielt den Zuschlag für 7.000 weitere 2,5 GHz-Frequenzlizenzen und investierte dafür insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €). Die Zuteilung der erworbenen Lizenzen durch die Federal Communications Commission muss noch erfolgen. Im ersten Quartal 2022 hat OTE in Griechenland erfolgreich an der Frequenzvergabe im 430-MHz-Band teilgenommen und Spektrum für rund 1,2 Mio. € erworben. In der Slowakei wurde die 3,x GHz-Auktion im Mai 2022 mit Erfolg durchgeführt. Slovak Telekom sicherte sich 100 MHz für 16 Mio. €. Zudem einigten sich die vier etablierten Netzbetreiber auf eine neue Aufteilung (Reshuffling) des 1.800-MHz-Bands, sodass sie nun jeweils 2x 20 MHz zusammenhängend nutzen können. Für diese Aufteilung wurden die Lizenzen in der Folge für eine Gebühr von 8,9 Mio. € pro Netzbetreiber für 15 Jahre verlängert. In Polen erfolgte der Abschluss der Verlängerung der 2.100-MHz-Lizenzen durch die Zusendung der neuen Lizenzen am 11. Oktober 2022. In Rumänien wurde im November 2022 das 5G-Spektrum in den Bändern 700 MHz, 1.500 MHz, 2.600 MHz und 3.400 bis 3.800 MHz vergeben. Telekom Romania Mobile Communications hat an der Auktion nicht teilgenommen. Eine Verlängerung der Nutzungsrechte im 2.100-MHz-Bereich konnte im Dezember 2022 auch in der Tschechischen Republik erreicht werden.

In Kroatien hat die Regulierungsbehörde am 17. Januar 2023 die Bietphase der Multiband-Auktion gestartet. Die polnische Regulierungsbehörde UKE veröffentlichte am 20. Dezember 2022 einen Vergabeentwurf für den 3.400- bis 3.800-MHz-Bereich. Damit wurde das bisher durch offene Gesetzgebungsverfahren aufgehaltene Verfahren gestartet, dessen Abschluss nun für das erste Halbjahr 2023 erwartet wird. Im Jahr 2023 könnten sich Vergaben für die Bänder 700/800 MHz und 26.000 MHz anschließen. In der Tschechischen Republik wird erwartet, dass das Verlängerungsverfahren für die 2024 endende 900/1.800-MHz-GSM-Lizenz im Verlauf des Jahres 2023 in Gang gesetzt wird. Derzeit erwartet man in der Slowakei für 2023 die Durchführung eines Verlängerungs- oder Neuvergabeverfahrens für die Frequenzen in den Bereichen 900 MHz und 2.100 MHz. In Österreich und Ungarn wird auch damit gerechnet, dass im Jahr 2023 sog. Millimeterwellen-Spektrum im Bereich 26.000 MHz zur Vergabe kommt. Nähere Details dazu liegen noch nicht vor.

In Deutschland laufen die Nutzungsrechte für 800 MHz, 1.800 MHz (teilweise) und 2.600 MHz Ende 2025 aus. Die BNetzA sieht noch erheblichen Klärungsbedarf zu verschiedenen Fragestellungen. Im September 2022 startete sie die Konsultation zu einem „Positionspapier“ für ein Vergabekonzept. Eine abschließende Entscheidung wurde dazu noch nicht getroffen.

In den USA hat T-Mobile US am 8. August 2022 mit Channel 51 License und LB License Vereinbarungen über den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich zu einem Kaufpreis von insgesamt 3,5 Mrd. US-\$ (3,4 Mrd. €) geschlossen. Die Vereinbarungen stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungsbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Der Abschluss der Transaktionen wird zwischen Mitte und Ende 2023 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen laufenden und geplanten Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabe- start	Erwartetes Vergabe- ende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Aktuelle Hinweise
Kroatien	gestartet	Q2 2023	800/900/1.800/ 2.100/2.600	Auktion (SMRA ^a)	Unverkaufte Reste in 3.400 – 3.800 MHz und 26.000 MHz werden nicht Bestandteil der Vergabe für die landesweite Nutzung sein.
Österreich	Q3 2023	Q4 2023	26.000	Details noch offen	
Polen	Q1 2023	Q2 2023	3.400 – 3.800	Auktion (SMRA ^a), 4 Blöcke à 80 MHz, Cap bei 80 MHz erwartet	Verfahrensstart mit Konsultation im Dezember 2022. Durchführung des Bietens in H1 2023 erwartet.
Polen	Q3 2023	Q4 2023	700/800	Auktion oder Ausschreibungsverfahren ^b , Details und zeitliche Planung noch offen	Planungen für alle Bereiche noch unsicher wegen Diskussionen um Vergabemodelle, Abhängigkeit von Verabschiedung des Cyber Security Acts und Stillstand bei 700-MHz- Grenzkoordinierungsgesprächen mit Russland.
Polen	Q3 2023	Q4 2023	26.000	Details noch offen	Regulierungsbehörde hat Vergabepläne für 2023 ohne Angabe von Details angesprochen.
Slowakei	Q1 2023	Q2 2023	900/2.100	Verlängerungs- oder Neuvergabeverfahren	
Tschechische Republik	Q2 2023	Q4 2023	900/1.800	Verlängerungsverfahren	900/1.800-MHz-GSM-Lizenz von T-Mobile Czech Republic endet 2024. Verlängerungsverfahren im Jahr 2023 erwartet.
Ungarn	Q3 2023	Q4 2023	26.000	Details noch offen	Regulierungsbehörde hat Vergabepläne für 2023 ohne Angabe von Details angesprochen.

^a Simultaneous Multi Round Auction (SMRA): simultane elektronische Mehrroundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Ausschreibungsverfahren (Beauty Contest) als wettbewerbliches Auswahlverfahren zur Festlegung von Zuteilungen für knappe Frequenzen.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Gesamtaussage des Vorstands zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2022

Bonn, den 14. Februar 2023

In unruhigen Zeiten ist die Deutsche Telekom ein Anker der Stabilität: Wir schauen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und konnten unseren Wachstumskurs in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld fortsetzen. Unabhängige Tests bestätigen, dass wir in vielen unserer Märkte das beste Netz und den besten Service haben. Unsere jährlichen Ausbauziele haben wir erreicht. Und damit überzeugen wir auch unsere Kund*innen. Nicht zufällig sind wir im Marken-Ranking von Brand Finance die wertvollste Marke Europas. Und unsere Strategie nachhaltiger Unternehmensführung zahlt sich auch am Kapitalmarkt aus: Unsere Aktie ist Anfang des Jahres 2023 auf über 20 € gestiegen.

Dabei ist und bleibt es uns wichtig, unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen – insbesondere mit Hilfsangeboten und konkreter Unterstützung für Betroffene des Kriegs in der Ukraine. Auch unsere ambitionierten Klimaziele behalten wir im Auge. Bereits seit 2021 surfen unsere Kund*innen weltweit im grünen Netz der Telekom und wir decken unseren eigenen Stromverbrauch für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien. Beim ersten Nachhaltigkeitstag des Konzerns im Oktober 2022 haben wir u. a. weitere Maßnahmen, wie den Verzicht auf Neubestellungen von Geschäftsfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren in Deutschland oder die ausschließliche Verwendung von nachhaltigen Verpackungen ab 2025, vorgestellt.

Wir haben 2022 unsere wichtigsten Unternehmensziele erreicht. Wir konnten bedeutende Transaktionen und Reorganisationen zum Abschluss bringen und weitere Weichen zur Sicherung der unternehmerischen Kontrolle an T-Mobile US stellen. In den USA verzeichneten wir erneut stark steigende Kundenzahlen, v. a. im Postpaid-Bereich. Aber auch das Highspeed-Internet-Angebot wurde sehr gut angenommen. In Europa und Deutschland erfreuen sich unsere integrierten Angebote weiterhin einer starken Nachfrage. Dies spiegelt sich auch in unseren Finanzkennzahlen: Unterjährig haben wir unsere Jahresprognose in Bezug auf das bereinigte EBITDA AL, den Free Cashflow AL (vor Spektrum) und das bereinigte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 mehrmals erhöht. Unser Konzernumsatz ist im Wesentlichen währungskursbedingt um 6,1 % auf 114,4 Mrd. € gestiegen. Der Service-Umsatz stieg um 10,6 % auf 91,9 Mrd. €.

Unser bereinigtes EBITDA AL stieg um 7,7 % auf 40,2 Mrd. €. Hauptgrund dafür ist die gute operative Entwicklung getrieben durch das Umsatzwachstum sowie eine weiter verbesserte Kosteneffizienz. Unser EBIT erhöhte sich um 23,8 % auf 16,2 Mrd. €. Und das, obwohl es deutlich durch negative Sondereinflüsse belastet war. Hierbei handelt es sich v. a. um entstandene Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint sowie um Wertminderungen, die in den USA v. a. im Zusammenhang mit dem vereinbarten Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der ehemaligen Sprint standen. Positiv wirkten hingegen die Erträge aus den Entkonsolidierungen der GlasfaserPlus sowie der T-Mobile Netherlands. Auch das Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen als Folge der mit den Verkaufsvereinbarungen als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheiten (T-Mobile Netherlands und GD Towers) wirkte entlastend auf das EBIT.

Unser Finanzergebnis verbesserte sich u. a. aufgrund einer Vielzahl positiver Bewertungseffekte von Derivaten – insbesondere durch ein Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US und durch Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien – sowie Erträgen aus der Bewertung von Rückstellungen aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus. Dagegen entwickelten sich das Zinsergebnis und das Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen negativ. Letzteres aufgrund einer Wertminderung unserer Beteiligung an der GlasfaserPlus. Letztendlich erhöhte sich der Konzernüberschuss deutlich auf 8,0 Mrd. €. Der bereinigte Konzernüberschuss erhöhte sich sogar auf 9,1 Mrd. €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg damit auf 1,83 €.

Unser ROCE erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5 %. Dies ist insbesondere durch den Anstieg des bereinigten EBITDA AL getrieben.

Unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten stiegen von 132,1 Mrd. € auf 142,4 Mrd. €. Das ist zum überwiegenden Teil auf die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle zurückzuführen. Die sich hieraus ergebende Erhöhung der Nutzungsrechte und Sachanlagen spiegelte sich im Anstieg der Netto-Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 7,4 Mrd. €. Aber auch Währungskurseffekte sowie weitere Zugänge von Leasing-Verbindlichkeiten und Nutzungsrechten wirkten erhöhend. In den USA trugen v. a. der Erwerb von Spektrum, das Aktienrückkaufprogramm sowie unsere Erhöhung des Kapitalanteils an T-Mobile US zum Anstieg bei.

Die Rahmenbedingungen, insbesondere auf den europäischen Telekommunikationsmärkten, bleiben aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks und hohen regulatorischen Anforderungen herausfordernd. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, investieren wir weiter intensiv in die Basis unseres Erfolgs: unsere Netzinfrastruktur und unsere Technologie. 2022 haben wir konzernweit Investitionen (vor Spektrum) in Höhe von 21,0 Mrd. € getätigt. Das sind 3,0 Mrd. € mehr als im Vorjahr. Unser Fokus lag im parallelen Ausbau unserer Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur (Glasfaser und 5G). Einschließlich der Ausgaben für Mobilfunk-Spektrum waren es im Berichtsjahr 24,1 Mrd. €. Unser Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) stieg um 30,2 % auf 11,5 Mrd. €. Damit sind wir ein solides Investment-Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat unseren Rating-Ausblick im April 2022 sogar angehoben und auch unsere US-Tochter hat seit August 2022 erstmals ein vollständiges Investment Grade Rating bei allen drei großen Rating-Agenturen.

Wie auf unserem [Kapitalmarkttag](#) im Mai 2021 kommuniziert, wollen wir unsere starke Ausgangsposition auch in Zukunft mit soliden finanziellen Wachstumsraten untermauern. Für unsere Aktionär*innen gibt es eine nachhaltige Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2022 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen. Diese wird auch in diesem Jahr – und hiervon gehen wir für die kommenden Jahre ebenfalls aus – ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgezahlt. Nach einem sehr starken Börsenjahr 2021 zeigten sich die Aktienmärkte 2022 von ihrer schwachen Seite. Im Gegensatz dazu beendete die T-Aktie das Jahr 2022 mit einem Plus von 14,0 % – auf Total-Return-Basis sogar mit einem Plus von 18,6 %.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen das führende digitale Telekommunikationsunternehmen sein. Daher werden wir uns nachhaltig auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen ausrichten und uns konsequent zu einem einfachen, digitalen und in jeder Hinsicht agilen Unternehmen transformieren, um gegen den Wettbewerb zu bestehen und unseren Wachstumskurs fortzuführen. Der Anspruch, die besten konvergenten Netze zu bauen und zu betreiben, bleibt der Kern unserer Strategie und wesentlicher Treiber für unsere Wachstumsfelder. Die Deutsche Telekom wird sich auf ihren Erfolgen nicht ausruhen, sondern bleibt bereit zur Veränderung. Dabei wackeln wir nicht: Wir bleiben der Stabilitätsanker.

Hinweise zur Steuerungssicht

Darstellung GD Towers. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD Towers) geschlossen, der am 1. Februar 2023 vollzogen wurde. Daher wird seit dem dritten Quartal 2022 die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“ und „Konzernsteuerung“.

Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen – Änderung der Prinzipal-/Agentstellung. Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Für die Deutsche Telekom stellt sich die Frage insbesondere bei digitalen Markenprodukten anderer Anbieter (z. B. Streaming-Dienste, Software-Lizenzen, Cloud-basierte „Software as a Service“), die von diesen bezogen und als Teil des Produkt-Portfolios der Deutschen Telekom an Kunden verkauft werden. Die Methodenänderung hat zur Folge, dass sich die Deutsche Telekom nur noch dann als Prinzipal sieht und damit Bruttoerlöse zu erfassen hat, wenn die Kunden keinerlei vertragliche Beziehung mit dem Drittlieferanten eingehen, die Deutsche Telekom primär verantwortlich für die Produktakzeptanz und den Kunden-Support ist und in der Lage ist, den Preis für den Kunden festzusetzen. Im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung führt dies zu einem Rückgang der Umsatzerlöse und des Materialaufwands von jeweils 1,3 Mrd. € für 2022 bzw. von 1,0 Mrd. € für 2021. Die Vorjahreswerte für Umsatz und Auftragseingang wurden rückwirkend angepasst.

Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt, um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskundenproduktivität“ konsequent umzusetzen. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Mitarbeiterentwicklung sowie des Auftragseingangs rückwirkend angepasst.

Soll-Ist-Vergleich der Konzernserwartungen

Im Geschäftsbericht 2021 haben wir für unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in unserem Steuerungssystem verankert sind, Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 formuliert. Die nachfolgenden Tabellen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Pro-forma-Werte für 2021, die für das Berichtsjahr erwarteten Ergebnisse und die tatsächlich erzielten Ergebnisse 2022. Die im Geschäftsbericht 2021 darüber hinaus von uns prognostizierten Leistungsindikatoren und deren Entwicklung werden im Rahmen der jeweiligen Kapitel dargestellt.

Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren

		Pro-forma 2021	Ursprüngliche Erwartungen 2022 ^a	Unterjährig aktualisierte Erwartungen 2022 ^a	Ergebnisse 2022
Umsatz	Mrd. €	106,5	stabiler Verlauf		114,4
Service-Umsatz	Mrd. €	82,1	leichter Anstieg		91,9
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b	Mrd. €	36,5	rund 36,5	mehr als 37,0	40,2
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	12,5	starker Anstieg		16,2
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse) ^{b, c}	€	1,22	leichter Anstieg	mehr als 1,50	1,83
ROCE ^c	%	4,1	leichter Anstieg		4,5
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) ^b	Mrd. €	8,4	rund 10,0	über 10,0	11,5
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	17,7	19,3		21,0
Rating (Standard & Poor's, Fitch)		BBB, BBB+	von A- bis BBB		BBB, BBB+
Rating (Moody's)		Baa1	von A3 bis Baa2		Baa1

^a Bei der Ermittlung der Erwartungen 2022 wurde ein US-Dollar-Währungskurs von 1,18 US-\$ zugrunde gelegt.

^b Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2021 (Geschäftsbericht 2021) veröffentlichten Prognosen haben wir unterjährig die Erwartungswerte 2022 für das EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse), den Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) und das Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse) angepasst (Konzernzwischenberichte zum 31. März 2022, 30. Juni 2022 sowie zum 30. September 2022).

^c Für diese Leistungsindikatoren wurden im Geschäftsbericht 2021 keine Pro-forma-Werte angegeben. Stattdessen berichten wir an dieser Stelle die Ist-Werte 2021.

Der in der Tabelle dargestellte Vergleich der Pro-forma-Werte für 2021 bzw. der auf dieser Basis formulierten Erwartungen für 2022 mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen 2022 erfolgt nicht auf vergleichbarer Basis, d. h. diesen Werten liegen keine vergleichbaren Währungskurse zugrunde. Im Folgenden erläutern wir die auf vergleichbarer Basis erzielten Ergebnisse, d. h. unter Verwendung vergleichbarer Währungskurse sowie ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der T-Mobile Netherlands für das erste Quartal 2022. Daneben berücksichtigen wir für Zwecke dieser Vergleichsbetrachtung keine positiv wirkenden Effekte aus dem Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen für GD Towers als Folge des Ausweises als aufgegebenen Geschäftsreich.

Erneut blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Unsere Erwartungen haben wir erfüllt bzw. deutlich übertroffen. Unser Umsatz zeigt organisch, d. h. währungskurs- und konsolidierungskreisbereinigt, wie erwartet einen stabilen Verlauf, während wir bei unserem Service-Umsatz mit einer organischen Wachstumsrate von 3,7 % sogar einen deutlichen Anstieg verzeichnen konnten. Unser bereinigtes EBITDA AL stieg trotz des strategischen Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA organisch um 1,7 %. Auch unter Berücksichtigung der für unsere Erwartungen formulierten Prämissen, d. h. ohne Ergebnis der T-Mobile Netherlands und positiver Effekte aus dem Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen für GD Towers, liegen wir damit über unserer zuletzt kommunizierten Erwartung von mehr als 37,0 Mrd. €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag entsprechend der guten operativen Entwicklung, aber auch aufgrund einer Vielzahl positiv wirkender Einmaleffekte mit 1,83 € deutlich über unserer aktualisierten Erwartung von mehr als 1,50 €. Für den ROCE konnten wir einen Anstieg auf 4,5 % verzeichnen. Für den Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erreichten wir mit 11,5 Mrd. € auch unter Berücksichtigung positiv wirkender Währungskurseffekte einen deutlich über unserer unterjährig aktualisierten Erwartung von über 10,0 Mrd. € liegenden Wert. Beim Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) liegen wir, unter Berücksichtigung erhöhend wirkender Währungskurseffekte, leicht über dem von uns erwarteten Wert.

Soll-Ist-Vergleich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

	Pro-forma 2021	Erwartungen 2022	Ergebnisse 2022
Konzern			
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)	72,6	leichter Anstieg	76,0
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score) ^a	77	stabiler Verlauf	78
Energieverbrauch ^{a, b}	GWh 13.323	stabiler Verlauf	13.253
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + 2) ^{a, c}	kt CO ₂ e 247	leichter Rückgang	233
Kunden im Festnetz und Mobilfunk			
Deutschland			
Mobilfunk-Kunden	Mio. 53,2	Anstieg	54,2
Festnetz-Anschlüsse	Mio. 17,5	stabiler Verlauf	17,4
Breitband-Anschlüsse Retail	Mio. 14,5	leichter Anstieg	14,7
USA			
Postpaid-Kunden	Mio. 87,7	Anstieg	92,2
Prepaid-Kunden	Mio. 21,1	leichter Anstieg	21,4
Europa			
Mobilfunk-Kunden	Mio. 45,8	leichter Anstieg	47,3
Festnetz-Anschlüsse	Mio. 7,8	leichter Rückgang	7,9
Breitband-Kunden	Mio. 6,4	Anstieg	6,7
Systemgeschäft			
Auftragseingang	Mrd. € 4,2	leichter Anstieg	4,0

^a Für diese Leistungsindikatoren wurden im Geschäftsbericht 2021 keine Pro-forma-Werte angegeben. Stattdessen berichten wir an dieser Stelle die Ist-Werte 2021.

^b Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

^c Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

Auch im Hinblick auf unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen wir im Plan. In unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir wie erwartet im Mobilfunk sowie im Breitband einen Anstieg verzeichnen. Im operativen Segment USA erreichten wir erneut starke Zuwächse bei den Postpaid-Kunden: Die Kundenzahl erhöhte sich um den Rekordwert von 6,4 Mio. und liegt damit über unseren ohnehin schon hohen Erwartungen. Unser operatives Segment Europa zeigt in seinen Kundenzahlen eine positive Entwicklung, die teilweise sogar über unseren Erwartungen lag, v. a. bei den Festnetz-Anschlüssen und Mobilfunk-Kunden.

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft lag durch die in der damaligen Planung nicht berücksichtigte Verlagerung des Security-Geschäfts in das operative Segment Deutschland unter dem ausgegebenen Erwartungswert. Auf einer vergleichbaren Basis zum Vorjahr verzeichneten wir einen leichten Anstieg im Rahmen unserer Erwartungen.

Die Mitarbeiterzufriedenheit 2022 lag weiterhin konstant hoch bei 78 Punkten. Die Kundenzufriedenheit lag zum Ende des Berichtsjahres bei 76,0 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 72,6 Punkten. Aufgrund von Veränderungen der Umsatzanteile der Länder und um eine äquivalente Vergleichsgrundlage für den Soll-Ist-Vergleich zu schaffen, wurde für 2022 ein an diese geänderten Strukturen angepasster Ausgangswert berechnet, der somit nicht dem zum 31. Dezember 2021 berichteten Wert von 73,4 entspricht. Zu der sehr positiven Entwicklung trugen die operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft mit deutlichen Verbesserungen in der Kundenloyalität bei. Der Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß des Konzerns zeigten einen stabilen Verlauf bzw. sind leicht zurückgegangen, was im Rahmen unserer Erwartungen lag.

Weitere Informationen zu den Entwicklungen unserer bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden Sie in diesem Kapitel sowie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Ertragslage des Konzerns

Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Aus Steuerungssicht stellen wir die hier erläuterten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers im operativen Segment Group Development dar. Eine Überleitung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie in der entsprechenden Tabelle im Kapitel „Konzernsteuerung“.

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Konzernumsatz	114.413	107.811	6.602	6,1	100.139
Service-Umsatz	91.947	83.130	8.817	10,6	78.107
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	37.330	2.878	7,7	35.017
EBITDA AL	35.989	33.893	2.096	6,2	33.178
Abschreibungen	(27.827)	(27.482)	(345)	(1,3)	(25.829)
Betriebsergebnis (EBIT)	16.159	13.057	3.102	23,8	12.804
Finanzergebnis	(4.455)	(5.139)	684	13,3	(4.128)
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.703	7.918	3.785	47,8	8.677
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	8.001	4.176	3.825	91,6	4.158
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	9.081	5.862	3.219	54,9	5.715
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	€ 1,61	0,87	0,74	85,1	0,88
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	€ 1,83	1,22	0,61	50,0	1,20

Um die Aussagefähigkeit des Vorjahresvergleichs aufgrund einer geänderten Unternehmensstruktur bzw. aufgrund von Währungskursentwicklungen zu erhöhen, beschreiben wir ausgewählte Ergebnisgrößen zusätzlich in einer **organischen Betrachtung**. In dieser werden die Vorjahreszahlen um Währungskurs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Effekte angepasst. Währungskurseffekte resultierten im Wesentlichen aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten wurden unsere organischen Ergebnisgrößen im Vorjahr im operativen Segment Group Development im Zusammenhang mit der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 sowie im operativen Segment Europa im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts zum 30. September 2021 verringert. Gegenläufig erhöhten sich unsere organischen Ergebnisgrößen im operativen Segment USA im Zusammenhang mit dem Erwerb von Shentel zum 1. Juli 2021.

Umsatz, Service-Umsatz

Im Berichtsjahr erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 114,4 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 6,6 Mrd. € um 6,1 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Organisch betrachtet lag der Umsatz stabil auf Vorjahresniveau, wobei positive Währungskurseffekte von im Saldo 8,4 Mrd. € berücksichtigt wurden und Konsolidierungskreiseffekte im Saldo um 1,8 Mrd. € verringernd wirkten. Der Service-Umsatz des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,8 Mrd. € bzw. 10,6 % auf 91,9 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich der Service-Umsatz um 3,3 Mrd. € bzw. 3,7 %.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz (Steuerungssicht)

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Deutschland	24.505	24.050	455	1,9	23.712
USA	75.436	67.791	7.645	11,3	60.702
Europa	11.158	11.294	(136)	(1,2)	11.251
Systemgeschäft	3.811	3.759	52	1,4	3.911
Group Development	1.708	3.165	(1.457)	(46,0)	2.883
Group Headquarters & Group Services	2.407	2.515	(108)	(4,3)	2.556
Intersegmentumsatz	(4.612)	(4.763)	151	3,2	(4.876)
Konzernumsatz	114.413	107.811	6.602	6,1	100.139

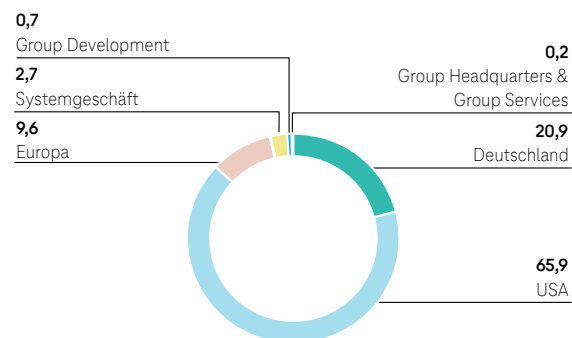
Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem im Wesentlichen währungs-kursbedingten Anstieg von 11,3 % bei. Organisch betrachtet lag der Umsatz um 1,3 % unter Vorjahresniveau, was auf einen niedrigeren Endgeräteumsatz, teilweise kompensiert durch einen gestiegenen Service-Umsatz, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lag der Umsatz mit einem Anstieg von 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist v. a. getrieben durch den Anstieg der Service-Umsätze, sowohl im Festnetz-Kerngeschäft, im Wesentlichen durch Breitband, als auch im Mobilfunk. In unserem operativen Segment Europa reduzierte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 1,2 %, im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts. Organisch betrachtet erhöhte sich der Umsatz jedoch um 3,9 %, was hauptsächlich auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen ist. Maßgeblich hierfür waren v. a. die gestiegenen höhermargigen mobilen Service-Umsätze, gestiegene Roaming- und Visitoren-Umsätze sowie volumenbedingte höhere Umsätze aus Endgeräteverkäufen. Eine im Vorjahresvergleich bessere Entwicklung verzeichnete auch der Service-Umsatz des Festnetz-Geschäfts. Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 1,4 % und organisch betrachtet um 1,0 % über Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung war insbesondere bedingt durch das Wachstum in den Portfolio-Einheiten Digital Solutions, Road Charging und Advisory. Diese konnten den erwarteten Rückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft überkompensieren. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development sank im Vorjahresvergleich deutlich, im Wesentlichen beeinflusst durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Organisch betrachtet stieg der Umsatz jedoch um 6,5 %. Dabei resultierte der Umsatzanstieg aus dem operativen und strukturell bedingten Wachstum der Geschäftseinheit GD Towers.

➤ Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

➤ Informationen zu der Definitionserweiterung beim Service-Umsatz finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“.

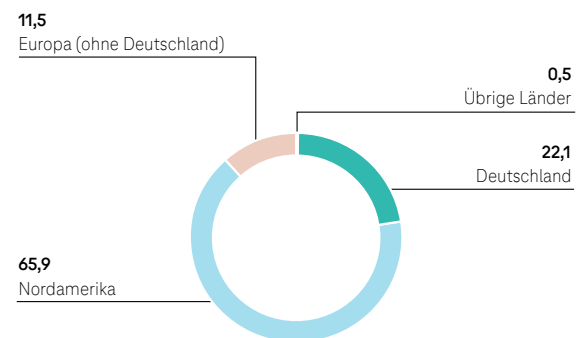
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie in Angabe 38 „Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 65,9 % mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag um 3,1 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres. Auch die Auslandsquote am Konzernumsatz erhöhte sich von 77,0 % auf 77,9 %.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Berichtsjahr erzielten wir ein gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mrd. € bzw. 7,7 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 40,2 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 0,7 Mrd. € bzw. 1,7 %, wobei positive Währungskurseffekte von im Saldo 2,8 Mrd. € berücksichtigt wurden und Konsolidierungskreiseffekte im Saldo um 0,6 Mrd. € verringernd wirkten. Das bereinigte Core EBITDA AL, das sich durch die Herausnahme der Umsatzerlöse aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL unterscheidet und damit eine Darstellung der operativen Entwicklung zeigt, die nicht durch den strategischen Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist, stieg um 4,3 Mrd. € bzw. 12,5 % auf 38,9 Mrd. €.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL (Steuerungssicht)

in Mio. €

	Anteil am bereinigten Konzern-EBITDA AL in %		Anteil am bereinigten Konzern-EBITDA AL in %		Veränderung	Veränderung in %	2020
	2022		2021				
Deutschland	9.837	24,5	9.536	25,5	301	3,2	9.197
USA	25.614	63,7	22.697	60,8	2.917	12,9	20.997
Europa	3.964	9,9	4.007	10,7	(43)	(1,1)	3.910
Systemgeschäft	284	0,7	271	0,7	13	4,8	269
Group Development	964	2,4	1.307	3,5	(343)	(26,2)	1.101
Group Headquarters & Group Services	(437)	(1,1)	(440)	(1,2)	3	0,7	(429)
Überleitung	(17)	(0,0)	(47)	(0,1)	30	63,8	(28)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	100,0	37.330	100,0	2.878	7,7	35.017

Die operativen Segmente USA, Deutschland und Systemgeschäft leisteten einen positiven Beitrag zu der Entwicklung des bereinigten EBITDA AL. Unser operatives Segment USA zeigt eine im Wesentlichen währungskursbedingte Erhöhung des bereinigten EBITDA AL von 12,9 %. Organisch betrachtet lag das bereinigte EBITDA AL um 0,1 % über Vorjahresniveau. Das bereinigte Core EBITDA AL stieg um 4,4 Mrd. € bzw. 21,9 % auf 24,3 Mrd. €. Unser operatives Segment Deutschland trug dank werthaltigem Umsatzwachstum und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 3,2 % höheren bereinigten EBITDA AL zum Anstieg bei. In unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit 4,8 % bzw. organisch betrachtet mit 0,9 % positiv. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Umsatzsteigerungen in unseren Portfolio-Einheiten Digital Solutions und Road Charging überstiegen den Ergebnissrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Um 1,1 % reduzierte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL jedoch um 3,1 % und verzeichnete damit erneut einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag. Dabei konnte eine positive Nettomarge die gestiegenen indirekten Kosten überkompensieren. Das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development verringerte sich im Vorjahresvergleich aufgrund des Verkaufs der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 um 26,2 %. Organisch betrachtet stieg es um 26,4 %, da sich das GD Towers Geschäft aufgrund einer steigenden Anzahl von Funkturmstandorten konstant positiv entwickelte und durch die Entwicklung des österreichischen Funkturmgeschäfts weiter verstärkt wurde.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,1 Mrd. € bzw. 6,2 % auf 36,0 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse von minus 3,4 Mrd. € auf minus 4,2 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalrestrukturierungen, insbesondere im operativen Segment USA, lagen um 0,5 Mrd. € und sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen lagen um 0,2 Mrd. € über Vorjahr. Im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen waren Aufwendungen im Saldo in Höhe von 2,3 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Davon stehen Aufwendungen in Höhe von 4,6 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit entstandenen Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Darunter erfasst sind v. a. Rabatte auf Endgeräte für ehemalige Sprint-Kunden, deren bisherige Endgeräte im Mobilfunknetz von T-Mobile US nicht mehr nutzbar sind, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Außerbetriebnahme des ehemaligen Sprint-Mobilfunknetzes. Letztere enthalten v. a. zusätzliche Abschreibungen aus Nutzungsdauerverkürzungen von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte in den USA. In Verbindung mit der Vereinbarung zur Veräußerung des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts (Wireline Business) hat T-Mobile US im dritten Quartal 2022 aufgrund eingegangener Zahlungsverpflichtungen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € erfasst. Neben der vereinbarten Veräußerung des Wireline Business wirkten sich Erträge aus der vollzogenen Veräußerung von IP-Adressen des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA in Höhe von 0,1 Mrd. € aus. Aus der Entkonsolidierung der GlasfaserPlus stammen Erträge in Höhe von 1,7 Mrd. €, aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands 0,9 Mrd. € und aus der Entkonsolidierung der DIV II weitere 0,1 Mrd. €. Im Vorjahr waren im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen Aufwendungen im Saldo in Höhe von 2,5 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Auch diese Aufwendungen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Die als Sondereinflüsse erfassten Wertminderungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,3 Mrd. € und entfielen v. a. auf im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint verwendete Nutzungsrechte. Die sonstigen EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse betrugen minus 0,3 Mrd. € und enthalten im Saldo Aufwendungen (einschließlich der Berücksichtigung von Versicherungsentschädigungen) in Höhe von 0,4 Mrd. € im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Ebenso hierunter erfasst sind erhaltene Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit durch die Hochwasser- und Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 entstandenen Schäden in Höhe von 0,2 Mrd. €.

➤ Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL der Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich auf 16,2 Mrd. € und lag damit um 3,1 Mrd. € bzw. 23,8 % über dem Niveau des Vorjahrs. Ursächlich für diese Veränderung sind v. a. die beim bereinigten EBITDA AL bzw. EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen mit 27,8 Mrd. € um 0,3 Mrd. € über dem Vorjahresniveau.

Dabei erhöhten sich die Wertminderungen um 0,9 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €. Diese resultierten in Höhe von 0,9 Mrd. € aus dem operativen Segment USA und entfielen im Wesentlichen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint. Sie standen u. a. im Zusammenhang mit dem im September 2022 vereinbarten Verkauf des Geschäfts. Wertminderungen in Höhe von weiteren 0,1 Mrd. € entfallen auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services. Diese betrafen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2022 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Darüber hinaus entfielen Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. € auf das operative Segment Europa und betrafen langfristige Vermögenswerte des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts. Die Landesgesellschaft operiert weiterhin in dem strukturell herausfordernden und wettbewerbsintensiven rumänischen Markt mit im internationalen Vergleich niedrigen Preisen. Darüber hinaus wirkten sich die hohen Energiepreise und das stark gestiegene Zinsumfeld negativ auf den Unternehmenswert aus. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen beliefen sich auf 0,3 Mrd. € und entfielen im Wesentlichen auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services.

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich hingegen um 0,5 Mrd. €. Im operativen Segment Group Development lagen die planmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der bis zu ihrem Verkauf als zur Veräußerung gehaltenen T-Mobile Netherlands und dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen sowie ihrer anschließenden Veräußerung unter Vorjahresniveau. Darüber hinaus wurden die planmäßigen Abschreibungen der seit dem 13. Juli 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers ausgesetzt. Im operativen Segment USA reduzierten sich die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund des fortgesetzten strategischen Rückzugs aus dem Geschäft der Endgerätevermietung. Gegenläufig führte im operativen Segment USA eine Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint sowie die zwischen T-Mobile US und Crown Castle getroffene Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge, im Wesentlichen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten von Crown Castle, zu höheren planmäßigen Abschreibungen der entsprechenden Nutzungsrechte.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in Angabe 27 „Abschreibungen“ im Konzernanhang.

Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungsicht inklusive Überleitungstabelle finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 3,8 Mrd. € auf 11,7 Mrd. €. Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von minus 5,1 Mrd. € auf minus 4,5 Mrd. €. Dabei verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis von minus 0,4 Mrd. € auf 1,4 Mrd. €. Dazu beigetragen haben insbesondere positive Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US sowie positive Bewertungseffekte aus der Amortisation und Folgebewertung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien. Darüber hinaus trugen im Periodenvergleich weniger stark negative Bewertungseffekte aus in Anleihen eingebetteten Derivaten der T-Mobile US hierzu bei. Der Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhte sich um 0,4 Mrd. €. Dieser stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Folgebewertung des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewerteten Barwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Dahingegen entwickelte sich das Zinsergebnis von minus 4,6 Mrd. € auf minus 5,3 Mrd. € rückläufig. Der Rückgang resultierte v. a. aus der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten ergab, sowie aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr gestiegenen Zinsniveau. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verringerte sich von minus 0,1 Mrd. € auf minus 0,5 Mrd. €. Ursächlich hierfür war eine im Berichtsjahr erfasste Wertminderung in Höhe von 0,5 Mrd. € auf den Buchwert der Beteiligung an der GlasfaserPlus. Auslöser hierfür waren die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen und das damit im Zusammenhang stehende deutlich gestiegene Zinsniveau.

Konzernüberschuss, bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mrd. € auf 8,0 Mrd. € erhöht. Der Steueraufwand aus den fortgeführten und dem aufgegebenen Geschäftsbereich erhöhte sich um 0,4 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis reduzierte sich von 1,9 Mrd. € auf 1,5 Mrd. €. Der Rückgang entfällt im Wesentlichen auf unser operatives Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von minus 1,1 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss 9,1 Mrd. € und lag damit um 3,2 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres.

Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie in Angabe 32 „Ertragsteuern“ im Konzernanhang.

Ergebnis je Aktie, bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese betrug bis zum 31. Dezember 2022 4.972 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,61 €. Im Vorjahr betrug das Ergebnis je Aktie 0,87 €. Das um Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 1,83 € gegenüber 1,22 € im Vorjahr.

Überleitungen von finanziellen Leistungsindikatoren zum IFRS-Konzernabschluss

Eine Überleitung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse einschließlich deren Aufgliederung nach Erlösarten auf den finanziellen Leistungsindikator **Service-Umsatz** kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mrd. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	114,2	107,6	6,6	6,1
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	(19,9)	(19,6)	(0,3)	(1,5)
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	(2,2)	(3,8)	1,6	42,1
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	92,0	84,2	7,8	9,3
+/- Überleitung auf den Service-Umsatz als finanzieller Leistungsindikator				
Anpassung der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen ^a	(1,2)	(2,2)	1,0	45,5
Anpassung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren ^b	0,4	0,3	0,1	33,3
Anpassung der Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten ^c	0,8	0,9	(0,1)	(11,1)
Service-Umsatz	91,9	83,1	8,8	10,6

^a Nicht Gegenstand der Service-Umsatz Definition sind v. a. Umsätze aus Mehrwertdiensten, aus Antrags- und Auftragsleistungen und sonstige einmalige bzw. variable Umsätze.

^b Betrifft Umsätze aus dem Verkauf von Hardware im Zusammenhang mit dem ICT-Geschäft.

^c Betrifft im Wesentlichen Umsätze aus dem Wholesale-Bereich (z. B. im Zusammenhang mit Teilnehmeranschlussleitungen und Kollokationsflächen).

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die „after leases“-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
EBITDA	43.986	40.539	3.447	8,5	38.633
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(6.507)	(5.547)	(960)	(17,3)	(4.530)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(1.489)	(1.099)	(390)	(35,5)	(925)
EBITDA AL	35.989	33.893	2.096	6,2	33.178
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(4.219)	(3.437)	(782)	(22,8)	(1.839)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	37.330	2.878	7,7	35.017

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	8.001	4.176	3.825	91,6	4.158
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(4.219)	(3.437)	(782)	(22,8)	(1.839)
Personalrestrukturierung	(1.230)	(717)	(513)	(71,5)	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(175)	(22)	(153)	n.a.	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2.256)	(2.542)	286	11,3	(1.655)
Wertminderungen Nutzungsrechte	(276)	0	(276)	n.a.	0
Wertaufholungen	0	0	0	n.a.	1.655
Sonstiges	(283)	(156)	(127)	(81,4)	(539)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	3.139	1.751	1.388	79,3	283
Wertminderungen	(989)	(258)	(731)	n.a.	(656)
Finanzergebnis	(487)	(139)	(348)	n.a.	(25)
Ertragsteuern	1.936	1.064	872	82,0	730
Minderheiten	2.680	1.084	1.596	n.a.	234
Sondereinflüsse	(1.080)	(1.686)	606	35,9	(1.557)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	9.081	5.862	3.219	54,9	5.715

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT sowie des Konzernüberschusses auf die um **Sondereinflüsse** bereinigten Werte:

in Mio. €						
	EBITDA AL 2022	EBIT 2022	EBITDA AL 2021	EBIT 2021	EBITDA AL 2020	EBIT 2020
EBITDA AL/EBIT	35.989	16.159	33.893	13.057	33.178	12.804
Deutschland	1.162	1.162	(595)	(596)	(760)	(819)
Personalrestrukturierung	(523)	(523)	(478)	(478)	(684)	(684)
Sachbezogene Restrukturierungen	(8)	(8)	(12)	(12)	(18)	(18)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	1.608	1.608	(3)	(3)	(18)	(18)
Wertminderungen	0	0	0	(1)	0	(59)
Sonstiges	84	84	(102)	(102)	(40)	(40)
USA	(5.949)	(6.637)	(2.637)	(2.692)	(370)	(370)
Personalrestrukturierung	(352)	(352)	(16)	(16)	(32)	(32)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(4.956)	(5.084)	(2.621)	(2.618)	(1.522)	(1.522)
Wertminderungen	(275)	(836)	0	(58)	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	1.604	1.604
Sonstiges	(366)	(366)	0	0	(420)	(420)
Europa	(31)	(147)	11	11	(188)	(374)
Personalrestrukturierung	(70)	(70)	83	83	(181)	(181)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(1)	(1)	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	12	12	(39)	(39)	(6)	(6)
Wertminderungen	0	(117)	0	0	0	(186)
Wertaufholungen	0	0	0	0	50	50
Sonstiges	27	27	(32)	(32)	(51)	(51)
Systemgeschäft	(159)	(270)	(206)	(384)	(201)	(567)
Personalrestrukturierung	(107)	(107)	(141)	(141)	(159)	(159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(5)	(3)	(3)	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2)	(2)	(39)	(39)	0	0
Wertminderungen	0	(111)	0	(178)	0	(367)
Sonstiges	(44)	(44)	(24)	(24)	(39)	(39)
Group Development	992	992	173	173	(43)	(43)
Personalrestrukturierung	(10)	(10)	(8)	(8)	(11)	(11)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	1.003	1.003	184	184	(30)	(30)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(1)	(1)	(3)	(3)	(2)	(2)
Group Headquarters & Group Services	(234)	(270)	(182)	(203)	(277)	(322)
Personalrestrukturierung	(168)	(168)	(157)	(157)	(201)	(201)
Sachbezogene Restrukturierungen	(162)	(162)	(7)	(7)	(11)	(11)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	80	80	(23)	(23)	(78)	(78)
Wertminderungen	0	(36)	0	(21)	0	(44)
Sonstiges	17	17	5	5	14	14
Konzern	(4.219)	(5.171)	(3.437)	(3.692)	(1.839)	(2.496)
Personalrestrukturierung	(1.230)	(1.230)	(717)	(717)	(1.268)	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(175)	(175)	(22)	(22)	(32)	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2.256)	(2.384)	(2.542)	(2.538)	(1.655)	(1.655)
Wertminderungen	(276)	(1.100)	0	(258)	0	(656)
Wertaufholungen	0	0	0	0	1.655	1.655
Sonstiges	(283)	(283)	(156)	(156)	(539)	(539)

in Mio. €

	EBITDA AL 2022	EBIT 2022	EBITDA AL 2021	EBIT 2021	EBITDA AL 2020	EBIT 2020
EBITDA AL/EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.208	21.330	37.330	16.749	35.017	15.300
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(3.931)		(4.998)		(4.103)
Ergebnis vor Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		17.399		11.752		11.197
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(4.157)		(2.879)		(2.659)
Überschuss/(Fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)		13.242		8.873		8.538
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) (bereinigt um Sondereinflüsse) an die						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		9.081		5.862		5.715
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		4.161		3.011		2.823

Vermögenslage des Konzerns

Konzernbilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	31.12.2022	Anteil an der Bilanzsumme in %	31.12.2021	Veränderung	31.12.2020
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.767	1,9	7.617	(1.850)	12.939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.766	5,6	15.299	1.467	13.523
Immaterielle Vermögenswerte	140.600	47,1	132.647	7.953	118.066
Sachanlagen	65.729	22,0	61.770	3.959	60.975
Nutzungsrechte	33.727	11,3	30.777	2.950	30.302
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.910	3,3	8.888	1.022	9.640
Aktive latente Steuern	8.316	2,8	7.906	410	7.972
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	4.683	1,6	4.856	(173)	1.113
Sonstige Aktiva	13.092	4,4	11.867	1.225	10.387
Bilanzsumme	298.590	100,0	281.627	16.963	264.917
Passiva					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	113.030	37,9	111.466	1.564	107.108
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	38.792	13,0	33.133	5.659	32.715
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12.035	4,0	10.452	1.583	9.760
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.150	1,4	6.134	(1.984)	7.684
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen	8.204	2,7	9.463	(1.259)	9.033
Passive latente Steuern	22.800	7,6	19.809	2.991	17.260
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	3.347	1,1	1.365	1.982	449
Sonstige Passiva	8.912	3,0	8.336	576	8.358
Eigenkapital	87.320	29,2	81.469	5.851	72.550
Bilanzsumme	298.590	100,0	281.627	16.963	264.917

Am 31. Dezember 2022 betrug unsere **Bilanzsumme** 298,6 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 17,0 Mrd. €. Vor allem Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, trugen zur Erhöhung der Bilanzsumme bei. Weiter ist der Anstieg auf die insgesamt anhaltend hohe Investitionstätigkeit, u. a. Spektrumerwerbe im operativen Segment USA, zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte die zwischen T-Mobile US und Crown Castle geschlossene Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge von Mobilfunk-Standorten die Bilanzsumme. Gegenläufig verringerte sich die Bilanzsumme im Zusammenhang mit der Veräußerung der T-Mobile Netherlands.

Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 7,6 Mrd. € auf 5,8 Mrd. €.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 37 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzernanhang.

Auf der Aktivseite lagen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit 16,8 Mrd. € um 1,5 Mrd. € über dem Niveau des Jahresendes 2021. Im operativen Segment USA war der Anstieg der Forderungsbestände im Wesentlichen währungskursbedingt. Darüber hinaus ergaben sich dort höhere Forderungen aus dem Geschäftsmodell der Endgerätefinanzierung aufgrund gestiegener Kundenzahlen. Ebenso erhöhte sich der Buchwert im operativen Segment Deutschland u. a. aufgrund der Beendigung von Factoring-Vereinbarungen. Den Buchwert minderten höhere Wertberichtigungen von Kundenforderungen v. a. im operativen Segment USA. Diese resultierten aus höheren Forderungsbeständen sowie möglichen zukünftigen makroökonomischen Auswirkungen. Zudem entwickelten sich die Wholesale-Forderungen in den USA rückläufig.

Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 8,0 Mrd. € auf 140,6 Mrd. €. Davon entfielen 8,8 Mrd. € auf Zugänge. Diese resultierten in Höhe von 3,1 Mrd. € aus dem Erwerb von Mobilfunk-Spektrum und betrafen nahezu ausschließlich die im Rahmen der FCC-Auktionen 110 und 108 in den USA erworbenen Lizenzen. Ebenso erhöhten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, den Buchwert in Höhe von 6,8 Mrd. €. Positive Konsolidierungskreiseffekte trugen mit 0,1 Mrd. € zur Erhöhung des Buchwerts bei. Buchwertmindernd wirkten Abschreibungen in Höhe von 6,9 Mrd. €. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 0,6 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung des Funkturmgeschäfts des Konzerns in Deutschland und Österreich (GD Towers) sowie des Festnetz-Geschäfts (Wireline Business) in den USA. Abgänge verminderten den Buchwert in Höhe von 0,1 Mrd. €.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 4,0 Mrd. € auf 65,7 Mrd. €. Zugänge im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung, dem Netzwerk-Ausbau sowie dem Breitband- und Glasfaser-Ausbau und dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur erhöhten den Buchwert um 18,2 Mrd. €. Die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle für bestehende Mobilfunk-Standorte erhöhte den Buchwert um 0,8 Mrd. €. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, mit 1,5 Mrd. € zur Erhöhung des Buchwerts bei. Umgliederungen von Leasing-Vermögenswerten nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, v. a. im operativen Segment USA, erhöhten den Buchwert in Höhe von 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkten Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mrd. €. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,7 Mrd. €. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im zweiten Quartal 2022 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint (Wireline Business) und der diesbezüglich im dritten Quartal 2022 vereinbarten Veräußerung. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,5 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung von GD Towers sowie des Wireline Business in den USA. Abgänge in Höhe von 1,1 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd.

Die **Nutzungsrechte** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 3,0 Mrd. € auf 33,7 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten Zugänge in Höhe von 10,5 Mrd. €, v. a. infolge der im Januar 2022 zwischen T-Mobile US und Crown Castle geschlossenen Vereinbarung über die Modifikation bereits bestehender Verträge, im Wesentlichen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten von Crown Castle. Aus der Vertragsmodifikation ergab sich eine Erhöhung der Nutzungsrechte sowie der Leasing-Verbindlichkeiten um jeweils 7,3 Mrd. US-\$ (6,6 Mrd. €). Ebenfalls buchwerterhöhend wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 2,0 Mrd. €. Den Buchwert minderten Abschreibungen in Höhe von 7,2 Mrd. €. Darin enthalten sind um 1,6 Mrd. € höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund einer im operativen Segment USA erfassten Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Darüber hinaus sind hierin Wertminderungen in Höhe von 0,3 Mrd. € enthalten. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der im zweiten Quartal 2022 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint und der diesbezüglich im dritten Quartal 2022 vereinbarten Veräußerung. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,5 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung von GD Towers sowie des Wireline Business in den USA. Ebenfalls reduzierten Umbuchungen von Leasing-Vermögenswerten nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, v. a. im operativen Segment USA, den Buchwert in Höhe von 0,6 Mrd. €. Abgänge in Höhe von 0,3 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd.

Die kurz- und langfristigen **finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 1,0 Mrd. € auf 9,9 Mrd. €. Die ausgereichten Darlehen und Forderungen erhöhten sich insbesondere im Zusammenhang mit hinterlegten Barsicherheiten für Zinssicherungsgeschäften um 0,9 Mrd. €. Im Zusammenhang mit Forderungen aus noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland erhöhte sich der Buchwert der sonstigen Forderungen um 0,2 Mrd. €. Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Schuldinstrumente erhöhte sich im Zusammenhang mit dem Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus und der Erfassung einer bedingten Kaufpreisforderung um 0,4 Mrd. €. Der Buchwert der Derivate mit Hedge-Beziehung verringerte sich um 0,5 Mrd. €. Einerseits resultierte dies aus dem Rückgang der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Andererseits entwickelten sich die Marktwerte bei den Zins- und Währungsderivaten in Cashflow Hedges v. a. durch

den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus gegenläufig. Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung blieb insgesamt stabil. Begründet ist dies durch einen Buchwertanstieg von 0,2 Mrd. € bei den Zins- und Währungsderivaten. Im Zusammenhang mit den von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Aktien der T-Mobile US erhöhte sich der Buchwert der Aktienoptionen gegenüber dem 31. Dezember 2021 im Saldo um 0,1 Mrd. €. Dies begründet sich in Höhe von 0,6 Mrd. € durch positive Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Entwicklung des Aktienkurses der T-Mobile US sowie durch die vollständige Amortisation aus der initialen Bewertung der Aktienoptionen zum beizulegenden Zeitwert. Gegenläufig wirkte die Ausbuchung der ausgeübten Optionen im April 2022. Zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen hatten diese einen beizulegenden Zeitwert von 0,5 Mrd. €. Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung verringerte sich im Zusammenhang mit negativen Bewertungseffekten aus in Anleihen der T-Mobile US eingebetteten Derivaten um 0,3 Mrd. €.

Die **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 im Saldo um 0,2 Mrd. € auf 4,7 Mrd. €. Reduzierend wirkten der Verkauf der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 in Höhe von 4,7 Mrd. € sowie der Verkauf des 50 %-Anteils an der GlasfaserPlus zum 28. Februar 2022 in Höhe von 0,1 Mrd. €. Erhöhend wirkten dagegen die Umgliederungen und Fortschreibungen der Vermögenswerte von GD Towers in Höhe von 4,2 Mrd. € sowie des Wireline Business in den USA in Höhe von 0,3 Mrd. €. Die Vermögenswerte wurden zum 31. Dezember 2022 aufgrund der abgeschlossenen Verkaufsvereinbarungen als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“.

Der Anstieg der **sonstigen Aktiva** um 1,2 Mrd. € auf 13,1 Mrd. € resultierte in Höhe von 0,6 Mrd. € aus dem Anstieg der aktivierten Vertragskosten. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus einem höheren Bestand an aktivierten Kosten der Vertragsanbahnung aus dem Geschäft mit Vertragskunden in den operativen Segmenten USA und Deutschland. Um 0,4 Mrd. € erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte. Dies resultierte u. a. aus der verstärkten Vermarktung des Geschäftsmodells der Endgerätefinanzierung im operativen Segment USA. Die Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen erhöhten sich ebenfalls um 0,4 Mrd. €. Wesentlicher Grund hierfür war der Verkauf des 50 %-Anteils an GlasfaserPlus. Infolge des nach IFRS aus der Transaktion resultierenden Verlusts der Beherrschung über GlasfaserPlus wurde diese zum 28. Februar 2022 entkonsolidiert. Seit diesem Zeitpunkt werden die verbleibenden 50 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Beteiligung 0,5 Mrd. €, nachdem hierauf im Berichtsjahr eine Wertminderung in Höhe von 0,5 Mrd. € erfasst wurde. Auslöser hierfür waren die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen und das damit im Zusammenhang stehende deutlich gestiegene Zinsniveau. Des Weiteren wurde infolge der Aufnahme neuer Investoren in die DIV II und des damit einhergehenden Verlusts der Beherrschung über die Gesellschaft die Gesellschaft am 2. August 2022 entkonsolidiert. Der im Konzern verbleibende Anteil von 41,25 % wird seitdem als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Beteiligung 0,3 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkte dagegen der Abgang von 37,65 % der Anteile an der Cellnex Netherlands in Höhe von 0,4 Mrd. € infolge der Entkonsolidierung der DIV II. Die Vorratsbestände verringerten sich um 0,2 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus dem Abverkauf von Endgeräten infolge der bevorstehenden Markteinführung neuer Gerätemodelle und Lagerschließungen von ehemaligen Sprint-Standorten im operativen Segment USA. Gegenläufig erhöhte sich der Vorratsbestand in den operativen Segmenten Deutschland und Europa, u. a. als vorbeugende Maßnahme im Zusammenhang mit bestehender Unsicherheit in Lieferketten. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Erhöhung des Buchwerts bei. Die übrigen Vermögenswerte erhöhten sich um 0,2 Mrd. €.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2021 um 1,6 Mrd. € auf insgesamt 113,0 Mrd. €. Der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten reduzierte sich um 0,1 Mrd. €. Durch Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhte sich der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten um 3,9 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten darüber hinaus die im Berichtsjahr durch T-Mobile US emittierten Anleihen (Senior Notes) in Höhe von insgesamt 3,0 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) sowie durch Vermögenswerte besicherte Anleihen (ABS Notes) in Höhe von 0,8 Mrd. US-\$ (0,8 Mrd. €). Ebenfalls erhöhte die Veränderung von Commercial Papers den Buchwert in Höhe von 2,3 Mrd. € (netto). Buchwertreduzierend wirkten Tilgungen von Anleihen durch T-Mobile US in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd. US-\$ (2,7 Mrd. €) sowie außerhalb der USA von EUR-Anleihen in Höhe von 2,6 Mrd. € und einer GBP-Anleihe in Höhe von 0,7 Mrd. GBP (0,8 Mrd. €). Darüber hinaus verringerte sich der Buchwert um 3,5 Mrd. € im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aus Derivaten mit Hedge-Beziehung, für die die bilanzielle Gegenbuchung in den Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten vorgenommen wird. Die Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall verringerten sich um 0,3 Mrd. €, insbesondere aufgrund von geleisteten Tilgungen. Der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten lag um 0,3 Mrd. € unter Vorjahresniveau. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente – v. a. Zinssicherungsgeschäfte – reduzierte sich der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten um 1,5 Mrd. €. Gegenläufig erhöhte die Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle bezüglich der Mobilfunk-Standorte den Buchwert um 0,8 Mrd. €. Darüber hinaus erhöhten die im Zusammenhang mit der Vereinbarung über den Verkauf des Wireline Business bei der T-Mobile US passivierten Verpflichtungen für die künftigen Zahlungen für IP-Transitdienste den Buchwert um 0,6 Mrd. €. Der Buchwert der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten hat sich um 2,2 Mrd. € auf 2,9 Mrd. € erhöht. Buchwerterhöhend wirkten negative Bewertungseffekte bei den Derivaten mit Hedge-Beziehung. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der negativen Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Die Buchwerte der Derivate ohne Hedge-Beziehung verringerten sich aufgrund positiver Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US.

Die kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 5,7 Mrd. € auf insgesamt 38,8 Mrd. €. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten um 6,6 Mrd. € ergab. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten die Leasing-Verbindlichkeiten um 2,1 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen von Leasing-Verbindlichkeiten in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen in Höhe von 1,8 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD Tower sowie des Wireline Business in den USA. Darüber hinaus verringerte sich der Buchwert u. a. im Zusammenhang mit der Aufgabe von ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Standorten und einzelner ehemaliger Sprint-Shops im operativen Segment USA. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Rückgänge im Segment Group Headquarters & Group Services und im operativen Segment Systemgeschäft.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 1,6 Mrd. € auf 12,0 Mrd. €, was insbesondere auf das deutlich gestiegene Einkaufsvolumen in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa zurückzuführen ist. Im operativen Segment USA erhöhte sich der Verbindlichkeitenbestand im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anlagevermögen sowie gegenüber Endgeräteherstellern. Darüber hinaus war der Anstieg zum Teil währungskursbedingt. Buchwertmindernd wirkten Umklassifizierungen in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen. Diese stehen im Zusammenhang mit den Vereinbarungen über die Veräußerung der GD Towers sowie des Wireline Business in den USA.

Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 2,0 Mrd. € auf 4,2 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch den Anstieg des Rechnungszinses. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Marktwertentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte. Insgesamt ergab sich aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen ein erfolgsneutral erfasster Gewinn in Höhe von 1,8 Mrd. €.

Die kurz- und langfristigen **sonstigen Rückstellungen** reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende 2021 um 1,3 Mrd. € auf 8,2 Mrd. €. Dabei verringerten sich die übrigen Personalarückstellungen um 0,7 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Rückgang der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Dieser ist bedingt durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen verringerten sich um 1,1 Mrd. €. Dies stand im Zusammenhang mit Umklassifizierungen in Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen insbesondere im Zusammenhang mit der vereinbarten Veräußerung der GD Towers. Gegenläufig erhöhten sich die Rückstellungen für Prozessrisiken im Saldo in Höhe von 0,2 Mrd. €. Im Wesentlichen stand dies im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Auch die Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufsunterstützungen erhöhten sich um 0,2 Mrd. €. Schließlich trugen auch hier Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Erhöhung des Buchwerts bei.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 2,0 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkte der Verkauf der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 in Höhe von 1,4 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten die Umgliederungen und Fortschreibungen der Schulden von GD Towers in Höhe von 3,0 Mrd. € sowie des Wireline Business in den USA in Höhe von 0,4 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“.

Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 0,6 Mrd. € auf 8,9 Mrd. € erhöht. Dies resultierte insbesondere aus den um 0,3 Mrd. € gestiegenen Vertragsverbindlichkeiten sowie den um ebenfalls 0,3 Mrd. € gestiegenen Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 von 81,5 Mrd. € auf 87,3 Mrd. €. Erhöhend wirkten der Überschuss in Höhe von 9,5 Mrd. €, das sonstige Ergebnis in Höhe von 5,6 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 0,7 Mrd. €. Das Eigenkapital verringerte sich im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3,2 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenso reduzierten Transaktionen mit Eigentümern den Buchwert in Höhe von 6,0 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund des weiteren Erwerbs von T-Mobile US Aktien zur Erhöhung des Kapitalanteils sowie aufgrund des begonnenen Aktienrückkaufprogramms der T-Mobile US. Konsolidierungskreisveränderungen aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands verringerten den Buchwert des Eigenkapitals um 0,6 Mrd. €.

Rentabilität und Finanzlage des Konzerns

Rentabilität

in Mio. €

	2022	2021	2020
Betriebsergebnis (EBIT)	16.159	13.057	12.804
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	(522)	(102)	(12)
Net Operating Profit (NOP)	15.636	12.956	12.792
Steuer (kalkulatorischer Steuersatz 2022: 27,8 %; 2021: 27,8 %; 2020: 27,8 %)	(4.347)	(3.602)	(3.556)
Net Operating Profit after Taxes (NOPAT)	11.289	9.354	9.236
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.767	7.617	12.939
Immaterielle Vermögenswerte	140.600	132.647	118.066
Sachanlagen	65.729	61.770	60.975
Nutzungsrechte	33.727	30.777	30.302
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Schulden ^a	1.336	3.491	664
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	1.318	938	543
Operatives Working Capital	7.370	7.702	6.458
Sonstige Rückstellungen	(8.204)	(9.463)	(9.033)
Net Operating Assets (NOA)	247.643	235.479	220.914
Durchschnittliche Net Operating Assets (Ø NOA)	253.389	229.035	201.545
ROCE	4,5	4,1	4,6

^a Ohne Berücksichtigung der Buchwerte at equity bilanzierter Unternehmen.

Der **ROCE** erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5 %. Ursache hierfür war eine prozentual stärkere Erhöhung des operativen Ergebnisses (NOPAT) im Vergleich zum durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (NOA). Die positive Entwicklung des NOPAT gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Steigerung des bereinigten EBITDA AL zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich in Summe höhere als Sondereinflüsse klassifizierte Aufwendungen – im Wesentlichen im operativen Segment USA – aus. Diese standen im Zusammenhang mit höheren Integrationsaufwendungen und Restrukturisierungskosten zur Realisierung von Kosteneffizienzen infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint sowie der Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte. Der Anstieg der NOA ist u. a. auf den Erwerb weiterer Spektrumlizenzen durch T-Mobile US und der damit verbundenen Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Zudem spiegelt die Entwicklung der NOA auch unser weiterhin hohes Investitionsvolumen wider.

Im Jahr 2022 betrug der NOPAT insgesamt 11,3 Mrd. €, nach 9,4 Mrd. € im Vorjahr. Die durchschnittlichen NOA erhöhten sich 2022 von 229,0 Mrd. € auf 253,4 Mrd. €.

Weitere Informationen zur Bedeutung und Ermittlung des ROCE finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“.

Finanz-Management

Unser Finanz-Management stellt die permanente Zahlungsfähigkeit und damit die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts in unserem Konzern sicher. Die Grundzüge der Finanzpolitik legt der Vorstand jährlich fest, der Aufsichtsrat überwacht sie. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risiko-Management verantwortet die Konzern-Treasury. Um den Finanzierungsspielraum zu gewährleisten, überwachen wir fortlaufend die Entwicklung der Netto-Finanzverbindlichkeiten, das Rating der Deutschen Telekom AG, die finanzielle Flexibilität und den Free Cashflow AL.

Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

	31.12.2022 ^a	31.12.2021 ^b	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	93.802	93.857	(55)	(0,1)	87.702
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	4.003	119	3,0	5.257
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.107	13.730	1.377	10,0	14.149
Leasing-Verbindlichkeiten	41.063	33.767	7.296	21,6	32.715
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	154.093	145.357	8.736	6,0	139.823
Zinsabgrenzungen	(999)	(1.012)	13	1,3	(1.035)
Sonstige	(805)	(855)	50	5,8	(703)
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	152.289	143.490	8.799	6,1	138.085
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.767	7.617	(1.850)	(24,3)	12.939
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.273	2.762	(489)	(17,7)	4.038
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.824	969	855	88,2	881
Netto-Finanzverbindlichkeiten	142.425	132.142	10.283	7,8	120.227
Leasing-Verbindlichkeiten ^c	38.692	31.493	7.199	22,9	30.671
Netto-Finanzverbindlichkeiten AL	103.733	100.649	3.084	3,1	89.556

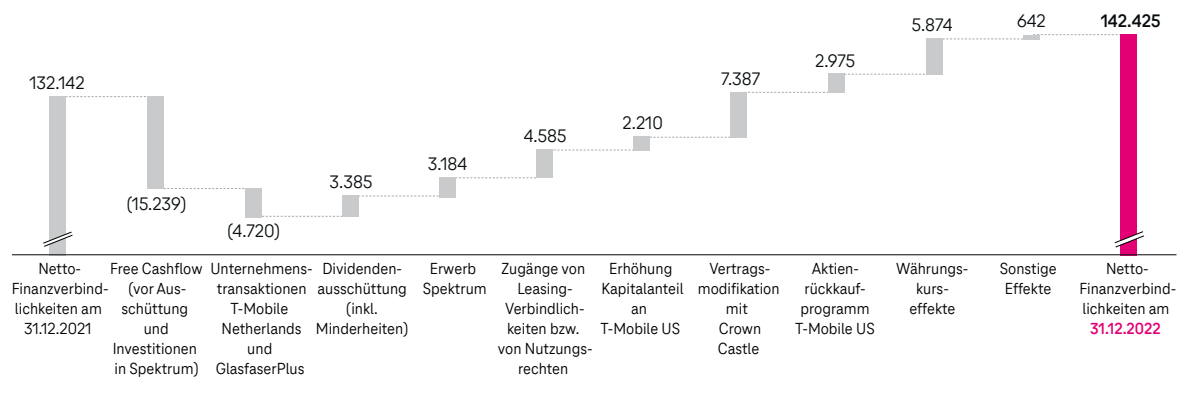
^a Einschließlich der zum 31. Dezember 2022 in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-Finanzverbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs GD Towers sowie des Wireline Business bei T-Mobile US.

^b Einschließlich der zum 31. Dezember 2021 in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Netto-Finanzverbindlichkeiten der T-Mobile Netherlands.

^c Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Aus der Modifikation der Verträge zwischen T-Mobile US und Crown Castle ergab sich eine Erhöhung der Netto-Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 7,4 Mrd. €. Diese resultierte aus einer Erhöhung der Nutzungsrechte sowie der Leasing-Verbindlichkeiten um jeweils 6,6 Mrd. € und einer Erhöhung der Sachanlagen sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um jeweils 0,8 Mrd. €. Die sonstigen Effekte in Höhe von 0,6 Mrd. € enthalten u. a. den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten, Aktienrückkäufe von Tochterunternehmen sowie gegenläufig Bewertungseffekte im Zusammenhang mit Derivaten.

Sonstige Finanzierungsformen

Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente verkaufen wir v. a. Forderungen mittels Factoring. Zum 31. Dezember 2022 betrug das verkaufte Forderungsvolumen 2,8 Mrd. € (31. Dezember 2021: 3,3 Mrd. €). Dies beinhaltet zum Jahresende 2022 ausschließlich Factoring-Vereinbarungen im operativen Segment USA. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der planmäßigen Beendigung der Factoring-Vereinbarungen im operativen Segment Deutschland. Die Vereinbarungen werden insbesondere zum aktiven Forderungsmanagement genutzt.

Rating der Deutschen Telekom AG

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Langfrist-Rating/Ausblick			
31.12.2020	BBB/stabil	Baa1/negativ	BBB+/stabil
31.12.2021	BBB/stabil	Baa1/stabil	BBB+/stabil
31.12.2022	BBB/positiv	Baa1/stabil	BBB+/stabil
Kurzfrist-Rating	A-2	P-2	F2

Am 22. April 2022 hat die Rating-Agentur Standard & Poor's den Rating-Ausblick für die Deutsche Telekom AG von „stabil“ auf „positiv“ angehoben und zudem das Langfrist-Rating mit „BBB“ bestätigt. Eine Hochstufung unseres Langfrist-Ratings hält Standard & Poor's innerhalb der nächsten zwei Jahre für möglich. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment-Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

Finanzielle Flexibilität

	2022	2021	2020
Relative Verschuldung^a			
Netto-Finanzverbindlichkeiten	3,07x	3,06x	2,78x
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)			
Eigenkapitalquote	29,2	28,9	27,4

^a Die relative Verschuldung wird auf Quartalsbasis berechnet und beinhaltet für die Berechnung des Werts für 2020 als Eingangsgröße für das erste Quartal 2020 historische Pro-forma-Werte für die im operativen Segment USA übernommene Sprint.

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität setzen wir v. a. die Kennzahl „Relative Verschuldung“ ein. Sie ist zentraler Bestandteil unserer Finanzstrategie und gilt als wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen. Mit einem Wert von 3,07x haben wir den Zielkorridor von 2,25x bis 2,75x aufgrund des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint wie erwartet verlassen. Wir gehen davon aus, diesen bis Ende 2024 wieder zu erreichen.

Herleitung des Free Cashflows AL

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	35.819	32.171	3.648	11,3	23.743
Zinszahlungen Nullkupon-Anleihen	0	0	0	n.a.	1.600
Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US	0	0	0	n.a.	2.158
Cashflow aus Geschäftstätigkeit^a	35.819	32.171	3.648	11,3	27.501
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	(7.551)	(12.749)	5.198	40,8	(5.756)
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(16.563)	(13.616)	(2.947)	(21,6)	(12.938)
Cash Capex	(24.114)	(26.366)	2.252	8,5	(18.694)
Investitionen in Spektrum	3.096	8.388	(5.292)	(63,1)	1.714
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(21.019)	(17.978)	(3.041)	(16,9)	(16.980)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	439	139	300	n.a.	236
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)^a	15.239	14.332	907	6,3	10.756
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten ^b	(3.769)	(5.521)	1.752	31,7	(4.468)
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)^a	11.470	8.810	2.660	30,2	6.288

^a Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US (jeweils im Jahr 2020).

^b Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mrd. € auf 11,5 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf Basis der guten Geschäftsentwicklung um 3,6 Mrd. € auf 35,8 Mrd. €. Währungskurseffekte erhöhten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ebenfalls. Factoring-Vereinbarungen wirkten im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Im Vorjahr ergaben sich negative Effekte aus Factoring-Vereinbarungen in Höhe von minus 0,1 Mrd. €. Belastend wirkten insbesondere höhere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint in den USA sowie um 0,4 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto).

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) erhöhte sich um 3,0 Mrd. € auf 21,0 Mrd. €. Im operativen Segment USA stieg der Cash Capex um 3,0 Mrd. € auf 13,4 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Ausbaus des 5G-Netzes, der Integration von Sprint sowie aufgrund von Währungskurseffekten. Im operativen Segment Deutschland erhöhte sich der Cash Capex um 0,3 Mrd. €. Insgesamt investierten wir im operativen Segment Deutschland 2022 rund 4,4 Mrd. €, insbesondere in den Glasfaser- und 5G-Ausbau. Unsere Investitionen im operativen Segment Europa lagen stabil bei 1,8 Mrd. €. Auch hier investieren wir weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband- und Glasfaser-Technologie sowie in 5G. Im operativen Segment Group Development lag der Cash Capex bei 0,3 Mrd. € und somit um 0,2 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie durch niedrigere realisierte Ausbaumengen der GD Towers im Vergleich zum Vorjahr begründet.

Geringere Auszahlungen für die Tilgungen von Leasing-Verbindlichkeiten resultierten insbesondere aus im operativen Segment USA bestehenden Leasing-Verhältnissen.

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie in Angabe 37 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzernanhang.

Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen – Änderung der Prinzipal-/Agentstellung. Vor dem Hintergrund der im Mai 2022 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS Interpretations Committee zu Fällen des gewerblichen Weiterverkaufs von Software hat die Deutsche Telekom ihre bisherige Bilanzierungspraxis bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen mit Beginn des dritten Quartals 2022 geändert. Die Vorjahreswerte für Umsatz und Auftragseingang wurden rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu der Methodenänderung finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“.

Verlagerung des Security-Geschäfts. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom ihre Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei vom operativen Segment Systemgeschäft in das operative Segment Deutschland überführt, um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskundenproduktivität“ konsequent umzusetzen. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Mitarbeiterentwicklung sowie des Auftragseingangs rückwirkend angepasst.

Deutschland Kundenentwicklung

in Tsd.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Mobilfunk-Kunden	54.249	53.211	1.038	2,0	48.213
Vertragskunden ^a	23.791	23.129	662	2,9	25.975
Prepaid-Kunden ^{a, b}	30.458	30.081	377	1,3	22.239
Festnetz-Anschlüsse	17.363	17.525	(162)	(0,9)	17.590
Breitband-Anschlüsse Retail	14.715	14.478	237	1,6	14.118
davon: Glasfaser ^c	12.112	10.379	1.733	16,7	9.515
TV (IPTV, Sat)	4.122	4.001	121	3,0	3.864
Teilnehmeranschlussleitungen (TAL)	3.136	3.622	(486)	(13,4)	4.101
Breitband-Anschlüsse Wholesale	8.045	7.948	97	1,2	7.733
davon: Glasfaser	6.970	6.778	192	2,8	6.433

^a Seit dem 1. Januar 2022 werden ca. 178 Tsd. Kunden, die bisher unter den Vertragsprivatkunden ausgewiesen waren, unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

^b Aufgrund eines Netzwechsels zu einem anderen Anbieter wurde ein Teil unserer Prepaid-Kunden bis zum Ende des dritten Quartals 2022 migriert.

^c Seit dem 1. Juni 2022 migrieren wir Kunden im Rahmen unserer Initiative „Kunden zu Fans machen“ auf Glasfaser-Anschlüsse. Im vierten Quartal 2022 wurden im Zuge dieser Maßnahme bisher insgesamt ca. 1 Mio. Anschlüsse entsprechend aufgewertet.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze, ein breites Produkt-Portfolio und guter Service. Wir wollen unseren Kund*innen ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Unser Produkt-Portfolio passen wir regelmäßig an die Bedürfnisse unserer Kund*innen an. Zum 1. Juli 2022 haben wir im Mobilfunk die neuen MagentaMobil Tarife eingeführt.

Nach wie vor gab es eine hohe Nachfrage nach unseren glasfaserbasierten Anschlüssen. Die Gesamtzahl dieser Kundenanschlüsse stieg bis Ende Dezember 2022 auf rund 19,1 Mio. Im Jahr 2022 haben in Deutschland 1,9 Mio. Kunden einen glasfaserbasierten Anschluss von uns erhalten. Treiber des starken Wachstums sind sowohl die Nachfrage nach höheren Bandbreiten als auch die zum 1. Juni 2022 gestartete technische Migration von Kundenanschlüssen auf Glasfaser im Rahmen unserer Initiative „Kunden zu Fans machen“.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich stieg die Zahl der Kunden im werthaltigen Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ um insgesamt 979 Tsd. Kunden. Grund dafür ist die konstant hohe Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit Datenvolumen. Zum Ende des dritten Quartals 2022 ist eine Migration eines Teils der Prepaid-Kunden zu einem anderen Netzanbieter erfolgt. Außerdem werden seit dem 1. Januar 2022 ein Teil der bisher unter den Vertragsprivatkunden ausgewiesenen Kunden unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Unter Berücksichtigung dieser Ausweisänderung verzeichneten wir im Bereich der Prepaid-Kunden einen Anstieg von 199 Tsd. Kunden.

Festnetz

Der Festnetz-Breitband-Markt ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Um unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland zu behaupten, bauen wir unsere Angebote weiter aus.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse ist im Jahr 2022 um 237 Tsd. auf 14,7 Mio. gewachsen. Dabei hat sich das Wachstum zum Jahresende 2022 wieder beschleunigt. Fast 40 % der Kunden waren mit einem Tarif ausgestattet, der eine Geschwindigkeit von 100 MBit/s oder mehr beinhaltet. Bei unseren TV-Kunden konnten wir gegenüber dem Jahresende 2021 ein Wachstum um 121 Tsd. verzeichnen. Die Anzahl unserer Festnetz-Anschlüsse lag nahezu stabil bei 17,4 Mio. Anschlüssen.

Wholesale

Zum 31. Dezember 2022 lag der Anteil der glasfaserbasierten Anschlüsse am Gesamtbestand mit 62,3 % um 3,7 Prozentpunkte über dem Jahresende 2021. Das Wachstum ergibt sich aus der Nachfrage nach unseren Commitment-Verträgen. Darüber hinaus spielt die steigende Nachfrage der Endkunden nach Anschlüssen mit höherer Bandbreite eine Rolle. Die Zahl unserer Teilnehmeranschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 486 Tsd. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen glasfaserbasierten Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu anderen Anbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene glasfaserbasierte Anschlüsse migrieren. Insgesamt lag der Bestand im Bereich Wholesale Ende 2022 bei rund 11,2 Mio. Anschlüssen.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz	24.505	24.050	455	1,9	23.712
Privatkunden	12.370	12.122	248	2,0	11.680
Geschäftskunden	9.040	8.922	118	1,3	8.901
Wholesale	2.676	2.709	(33)	(1,2)	2.922
Sonstiges	419	297	122	41,1	209
Service-Umsatz	21.533	21.212	321	1,5	20.940
EBITDA	11.025	8.976	2.049	22,8	8.481
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	1.162	(595)	1.757	n.a.	(760)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	9.864	9.572	292	3,1	9.242
EBITDA AL	10.998	8.941	2.057	23,0	8.437
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	1.162	(595)	1.757	n.a.	(760)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	9.837	9.536	301	3,2	9.197
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	40,1	39,7			38,8
Abschreibungen	(4.019)	(4.020)	1	0,0	(4.522)
Betriebsergebnis (EBIT)	7.006	4.956	2.050	41,4	3.959
EBIT-Marge %	28,6	20,6			16,7
Cash Capex	(4.399)	(4.119)	(280)	(6,8)	(4.195)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(4.399)	(4.119)	(280)	(6,8)	(4.180)

Umsatz, Service-Umsatz

Im Jahr 2022 erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 24,5 Mrd. €, der um 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Der Zuwachs bei den Service-Umsätzen um 1,5 % ist sowohl auf den Umsatzanstieg im Festnetz-Kerngeschäft, im Wesentlichen durch Breitband, als auch im Mobilfunk zurückzuführen.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %. Der Umsatz im Breitband-Geschäft stieg um 6,1 %, u. a. positiv beeinflusst durch eine Kundensensibilität für stabile Datenleitungen und hohe Bandbreiten. Ebenfalls stieg das Festnetz-Endgerätegeschäft um 1,6 %, beeinflusst durch das kundenseitig in Anspruch genommene Endgerätemietgeschäft. Das klassische Festnetz-Geschäft wurde weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten beeinflusst. Das Mobilfunk-Geschäft entwickelte sich um 1,4 % positiv durch höhere Service-Umsätze, im Wesentlichen aufgrund der positiven Kundenentwicklung unserer Zweitmarke „congstar“ und allgemeiner Erholungstendenzen, u. a. erhöhte Reise- und Freizeittätigkeiten.

Im **Geschäftskundenbereich** lag der Umsatz um 1,3 % über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Einmalumsatzeffekts aus dem öffentlichen Sektor im Vorjahr würde der Umsatz operativ bei einem Anstieg von 2,3 % liegen. Das Mobilfunk-Geschäft stieg um 6,9 % aufgrund positiver Umsätze aus dem Endgerätegeschäft sowie durch das anhaltende Bestandswachstum.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag Ende 2022 mit 1,2 % unter Vorjahresniveau. Die positive Mengenentwicklung der glasfaserbasierten Anschlüsse von 2,8 % gegenüber dem Vorjahr setzte sich fort. Dies konnte aber die rückläufigen Umsätze aus Mengenverlusten bei den Teilnehmeranschlussleitungen um 13,4 % nicht kompensieren. Der Network-Services-Umsatz lag unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen aufgrund von Produktmigrationen, die es unseren Kund*innen ermöglichen, sich zu optimieren.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 301 Mio. € bzw. 3,2 % und betrug 9,8 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zum Vorjahr von 39,7 % auf 40,1 % gestiegen. Hauptgründe dafür sind die positive operative Entwicklung getrieben durch das werthaltige Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese ist auf geringere Personalaufwendungen, u. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl an Mitarbeitenden und weiteren Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen, zurückzuführen.

Zu den beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekten wirkten als Sondereinflüsse im Wesentlichen der erfasste Entkonsolidierungsertrag der GlasfaserPlus in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Höhe von 0,2 Mrd. €. Zusätzlich wirkten Aufwendungen für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau. Das EBITDA AL stieg um 2,1 Mrd. € auf 11,0 Mrd. €.

➤ Weitere Informationen zu dem Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus mit IFM finden Sie im Kapitel „[Konzernstruktur](#)“.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis betrug 7,0 Mrd. € und lag somit um 41,4 % über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung des bereinigten EBITDA AL sowie der Entkonsolidierungsertrag der GlasfaserPlus trugen zu diesem Anstieg bei. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahr um 280 Mio. € bzw. 6,8 %. Insgesamt investierten wir im Jahr 2022 rund 4,4 Mrd. €, insbesondere in den Glasfaser- und 5G-Ausbau. Zum Ende 2022 haben rund 5,4 Mio. Haushalte in Deutschland die Möglichkeit einer direkten Anbindung an unser Glasfasernetz. Im Mobilfunk profitieren unsere Kunden von einer hohen LTE- und 5G-Netzabdeckung. 5G können bereits 94,8 % der Haushalte in Deutschland nutzen.

USA

Kundenentwicklung

in Tsd.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Kunden	113.598	108.719	4.879	4,5	102.064
Postpaid-Kunden	92.232	87.663	4.569	5,2	81.350
Postpaid-Telefonie-Kunden ^{a, b}	72.834	70.262	2.572	3,7	66.618
Andere Postpaid-Kunden ^{a, b}	19.398	17.401	1.997	11,5	14.732
Prepaid-Kunden	21.366	21.056	310	1,5	20.714

^a Kunden, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze von Sprint sowie des UMTS-Netzes von T-Mobile US betroffen sind, sind nicht mehr in der Kundenbasis enthalten. Dadurch reduzierte sich der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden im ersten Quartal 2022 um 212 Tsd. und an anderen Postpaid-Kunden um 349 Tsd. Im zweiten Quartal verringerte sich der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden um weitere 284 Tsd., an anderen Postpaid-Kunden um 946 Tsd. und an Prepaid-Kunden um 28 Tsd. Im Zusammenhang mit der Übernahme von Unternehmen haben wir im ersten Quartal 2022 die Kundenbasis angepasst, sodass sich die Zahl der Postpaid-Telefonie-Kunden um 17 Tsd. erhöhte und die der anderen Postpaid-Kunden um 14 Tsd. verringerte. Bestimmte Kunden, die nun über Reseller-Verträge versorgt werden, sind nicht mehr in unserer ausgewiesenen Postpaid-Kundenbasis enthalten. Dadurch reduzierte sich im zweiten Quartal 2022 der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden um 42 Tsd. und an anderen Postpaid-Kunden um 20 Tsd.

^b Im ersten Quartal 2021 wurden durch die Übernahme eines verbundenen Unternehmens 11 Tsd. Postpaid-Telefonie-Kunden und 1 Tsd. andere Postpaid-Kunden übernommen. Im dritten Quartal 2021 wurden im Zuge des Erwerbs der Mobilfunk-Vermögenswerte von Shentel 716 Tsd. Postpaid-Telefonie-Kunden und 90 Tsd. weitere Postpaid-Kunden übernommen.

Kunden

Zum 31. Dezember 2022 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 113,6 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 108,7 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2021. Der Nettowachstum lag im Geschäftsjahr 2022 bei 6,8 Mio. Kunden gegenüber 5,8 Mio. im Vorjahr. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den **Postpaid-Kunden** belief sich 2022 auf den Rekordwert von netto 6,4 Mio. gegenüber 5,5 Mio. im Vorjahr. Damit lag der Zuwachs erneut über dem oberen Ende der für das Geschäftsjahr ausgegebenen Erwartungen. Dieses Wachstum ist auf den höheren Nettowachstum bei den anderen Postpaid-Kunden, v. a. aufgrund des Nettoanstiegs bei Highspeed-Internet-Kunden und anderen vernetzten Geräten, zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Nettoanstieg bei internetfähigen Mobilfunk-Endgeräten. Das Wachstum geht außerdem auf einen Nettoanstieg bei den Postpaid-Telefonie-Kunden zurück, v. a. aufgrund der geringeren Kundenabwanderung. Demgegenüber standen niedrigere Bruttowachstum, die darin begründet waren, dass sich die Wechselaktivität in der Branche wieder in Richtung der Werte vor der Coronavirus-Pandemie normalisiert. Der unter den anderen Postpaid-Kunden erfasste Nettowachstum bei den Highspeed-Internet-Kunden lag 2022 bei 1,8 Mio. und im Vorjahr bei 546 Tsd.

Die Zahl der **Prepaid-Kunden** stieg 2022 um netto 338 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 342 Tsd. im Vorjahr. Diese rückläufige Entwicklung steht v. a. im Zusammenhang mit dem fortgesetzten Umstieg auf Postpaid-Tarife in der Branche und wurde teilweise von unserem Highspeed-Internet-Angebot und der geringeren Kundenabwanderung kompensiert. Der unter den Prepaid-Kunden erfasste Anstieg bei den Highspeed-Internet-Kunden lag im Geschäftsjahr 2022 bei netto 236 Tsd. Da das Prepaid-Angebot für Highspeed-Internet erst im ersten Quartal 2022 an den Markt ging, gibt es keine Vergleichsbasis für den Kundenzuwachs bei Prepaid-Highspeed-Internet aus dem Jahr 2021.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz	75.436	67.791	7.645	11,3	60.702
Service-Umsatz	58.219	48.361	9.858	20,4	43.766
EBITDA	26.707	25.555	1.152	4,5	24.852
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(4.155)	(1.836)	(2.319)	n.a.	(270)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	30.862	27.392	3.470	12,7	25.122
EBITDA AL	19.665	20.060	(395)	(2,0)	20.628
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(5.949)	(2.637)	(3.312)	n.a.	(370)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	25.614	22.697	2.917	12,9	20.997
Core EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	24.280	19.912	4.368	21,9	17.366
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	34,0	33,5			34,6
Abschreibungen	(19.237)	(18.338)	(899)	(4,9)	(15.665)
Betriebsergebnis (EBIT)	7.470	7.217	253	3,5	9.187
EBIT-Marge %	9,9	10,6			15,1
Cash Capex	(16.340)	(18.594)	2.254	12,1	(10.394)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(13.361)	(10.328)	(3.033)	(29,4)	(9.286)

^a Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsatzerlöse aus der Endgerätevermietung vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine Darstellung der operativen Entwicklung, die nicht durch den Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist.

Umsatz, Service-Umsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg 2022 gegenüber dem Vorjahr von 67,8 Mrd. € um 11,3 % auf 75,4 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis war der Gesamtumsatz der T-Mobile US leicht rückläufig. Er war hauptsächlich durch gesunkene Endgeräteumsätze belastet, die weitestgehend von höheren Service-Umsätzen kompensiert wurden. Die Umsätze entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Die **Service-Umsätze** stiegen im Jahr 2022 um 20,4 % auf 58,2 Mrd. €. Organisch erhöhten sich die Service-Umsätze um 4,9 %. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf höhere Postpaid-Umsätze zurückzuführen, v. a. aufgrund einer gestiegenen durchschnittlichen Anzahl an Postpaid-Kundenkonten und eines höheren durchschnittlichen Umsatzes je Postpaid-Kundenkonto (Average Revenue per Account, ARPA). Darüber hinaus stiegen die Service-Umsätze auch aufgrund höherer Umsätze im Prepaid-Bereich, die im Wesentlichen auf eine höhere durchschnittliche Anzahl an Prepaid-Kunden zurückzuführen sind. Gegenläufig wirkten niedrigere Wholesale- und andere Service-Umsätze insbesondere infolge geringerer Umsätze aus Werbeaktivitäten, mit MVNOs und im Festnetz-Geschäft. Dem standen wiederum höhere Umsätze aus dem staatlich subventionierten Lifeline-Programm gegenüber.

Die **Endgeräteumsätze** verringerten sich im Jahr 2022 insbesondere aufgrund des Rückgangs der Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten sowie des Rückgangs der von Kunden am Ende des Mietzeitraums erworbenen Mietgeräte. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen die geringere Anzahl an von Kunden gemieteten Geräten aufgrund des fortgesetzten strategischen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung von der Vermietung hin zum Ratenkauf. Darüber hinaus sanken die Endgeräteumsätze aufgrund des rückläufigen Endgeräteabsatzes, insbesondere im Prepaid-Bereich. Demgegenüber stand ein verstärkter Umstieg auf höherwertige Endgeräte seitens der Sprint-Kunden, die damit zum Wechsel ins Netz von T-Mobile US motiviert werden sollten. Ein weiterer Grund für die rückläufigen Endgeräteumsätze ist ein leicht niedrigerer durchschnittlicher Umsatz je verkauftem Endgerät, v. a. aufgrund der folgenden Faktoren: zum einen höhere Rabattierungen, u. a. Rabattaktionen für ehemalige Sprint-Kunden, um sie zum Wechsel ins Netz von T-Mobile US zu motivieren, und zum anderen höhere Erlösschmälerungen insbesondere infolge gestiegener angewandeter Zinssätze im Ratenkaufmodell von Endgeräten.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 12,9 % von 22,7 Mrd. € im Vorjahr auf 25,6 Mrd. € im Jahr 2022. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich im Berichtsjahr von 33,5 % auf 34,0 %. Auf US-Dollar-Basis blieb das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum weitestgehend stabil. Der Anstieg des bereinigten EBITDA AL resultierte insbesondere aus den zuvor erläuterten höheren Service-Umsätzen, einem niedrigeren Materialaufwand für Endgeräte und niedrigeren Verwaltungskosten – mit Ausnahme der Kosten im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint – sowie gestiegenen Synergieeffekten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint. Diesem Anstieg wirkten niedrigere Endgeräteumsätze, höhere Aufwendungen für Forderungsausfälle sowie Verluste aus Forderungsverkäufen, die auf höhere Forderungssalden zurückzuführen sind, eine im Vergleich zu den Pandemie-bedingt gedämpften Rahmenbedingungen im Jahr 2021 normalisierteren Situation sowie die für die Zukunft erwarteten gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, und höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Outsourcing entgegen. Auf US-Dollar-Basis verringerte sich der Umsatz aus der Vermietung von Endgeräten im Berichtsjahr um 57,2 % infolge des fortgesetzten strategischen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung weg vom Mietmodell hin zum Ratenkaufmodell.

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte Core EBITDA AL um 21,9 % von 19,9 Mrd. € im Vorjahr auf 24,3 Mrd. € im Jahr 2022. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte Core EBITDA AL um 8,4 %. Diese Entwicklung geht hauptsächlich auf die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte zurück, ohne Berücksichtigung der Veränderungen beim Umsatz aus der Endgerätevermietung.

Im EBITDA AL sind für 2022 negative Sondereinflüsse in Höhe von 5,9 Mrd. € enthalten, gegenüber negativen Sondereinflüssen in Höhe von 2,6 Mrd. € im Vorjahr. Die Entwicklung bei den Sondereinflüssen ergab sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem vereinbarten Verkauf des Festnetz-Geschäfts (Wireline Business), höheren Rechtskosten (abzüglich der Versicherungsentschädigungen), einschließlich der Aufwendungen für den geschlossenen Vergleich und die weiteren anhängigen Verfahren wegen des Cyberangriffs im August 2021, sowie höheren Aufwendungen aufgrund der zahlungsunwirksamen Wertminderung von Nutzungsrechten im Festnetz-Geschäft. Zu der Entwicklung beigetragen haben auch andere Sondereinflüsse wie Abfindungen, Restrukturierungs- und andere Aufwendungen sowie Erträge, u. a. aus der Veräußerung von IP-Adressen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint stehen. In den Sondereinflüssen sind v. a. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint enthalten. Diese Aufwendungen setzen sich zusammen aus Integrationskosten zur Erzielung von Effizienzen im Netz, im Einzelhandel, in der IT und im Back-Office-Betrieb, für die Migration von Kunden in das Netz von T-Mobile US und die Minimierung der Folgen von im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Rechtsverfahren. Des Weiteren umfassen diese Aufwendungen Restrukturisierungskosten, einschließlich Abfindungen, Rationalisierungsmaßnahmen im stationären Handel, Netzwerk-Abschaltungen sowie Transaktionsaufwendungen, einschließlich Rechtskosten und Beratungsleistungen für den Vollzug der Transaktionen. Insgesamt verringerte sich das EBITDA AL im Jahr 2022 aufgrund der bereits beschriebenen Effekte, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, von 20,1 Mrd. € im Vorjahr um 2,0 % auf 19,7 Mrd. €.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT stieg um 3,5 % von 7,2 Mrd. € im Vorjahr auf 7,5 Mrd. € im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis sank das EBIT im gleichen Zeitraum um 8,3 %, insbesondere aufgrund des niedrigeren EBITDA AL, dem allerdings geringere Abschreibungen gegenüberstanden. Auf US-Dollar-Basis verringerten sich die Abschreibungen um 6,6 %, hauptsächlich aufgrund niedrigerer planmäßiger Abschreibungen auf Mietgeräte infolge einer gesunkenen Gesamtzahl an von Kunden gemieteten Geräten und der vollständigen Abschreibung bestimmter 4G-Netzwerk-Komponenten, darunter auch Anlagen, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze von Sprint betroffen waren, sowie niedrigerer Abschreibungen auf bestimmte im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommene immaterielle Vermögenswerte. Dieser Entwicklung standen zahlungsunwirksame Wertminderungen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint im Jahr 2022 sowie höhere planmäßige Abschreibungen (mit Ausnahme der Mietgeräte) im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes gegenüber.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) stieg von 10,3 Mrd. € im Vorjahr um 29,4 % auf 13,4 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis stieg der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) um 15,0 % aufgrund höherer Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen für den beschleunigten Ausbau des landesweiten 5G-Netzes sowie für die Netzintegration im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint.

Der Cash Capex sank von 18,6 Mrd. € im Vorjahr um 12,1 % auf 16,3 Mrd. € im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis verringerte sich der Cash Capex um 21,3 %, v. a. aufgrund niedrigerer Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen: Dem Erwerb im Rahmen der C-Band-Auktion im März 2021 in Höhe von 8,9 Mrd. US-\$ steht der Erwerb von Spektrumlizenzen in Höhe von 2,8 Mrd. US-\$ im Rahmen der FCC-Auktion 110 im Februar 2022 sowie der Erwerb von weiteren Spektrumlizenzen in Höhe von 0,3 Mrd. US-\$ im Rahmen der FCC-Auktion 108 im September 2022 gegenüber. Gegenläufig wirkten die zuvor erläuterten Entwicklungen im Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum).

Europa

Kundenentwicklung

in Tsd.

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Europa, gesamt^{a, b}	Mobilfunk-Kunden	47.336	45.816	1.520	3,3	45.619
	Vertragskunden	26.476	26.575	(99)	(0,4)	26.844
	Prepaid-Kunden	20.860	19.241	1.619	8,4	18.775
	Festnetz-Anschlüsse	7.907	7.802	105	1,3	9.084
	Breitband-Kunden	6.689	6.381	308	4,8	6.939
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.131	4.019	112	2,8	5.046
	Teilnehmeranschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	1.768	1.932	(164)	(8,5)	2.246
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	1.011	865	146	16,9	684
Griechenland	Mobilfunk-Kunden	7.323	7.045	278	3,9	6.914
	Festnetz-Anschlüsse	2.622	2.624	(2)	(0,1)	2.589
	Breitband-Kunden	2.359	2.306	53	2,3	2.185
Rumänien^a	Mobilfunk-Kunden	4.166	3.691	475	12,9	4.683
	Festnetz-Anschlüsse	0	0	0	n.a.	1.444
	Breitband-Kunden	0	0	0	n.a.	912
Ungarn	Mobilfunk-Kunden	5.950	5.634	316	5,6	5.427
	Festnetz-Anschlüsse	1.886	1.821	65	3,6	1.759
	Breitband-Kunden	1.514	1.417	97	6,8	1.321
Polen	Mobilfunk-Kunden	12.512	11.542	970	8,4	11.198
	Festnetz-Anschlüsse	30	29	1	3,4	31
	Breitband-Kunden	154	77	77	100,0	32
Tschechische Republik	Mobilfunk-Kunden	6.423	6.297	126	2,0	6.178
	Festnetz-Anschlüsse	704	645	59	9,1	606
	Breitband-Kunden	430	391	39	10,0	363
Kroatien	Mobilfunk-Kunden	2.305	2.276	29	1,3	2.253
	Festnetz-Anschlüsse	868	875	(7)	(0,8)	885
	Breitband-Kunden	648	633	15	2,4	625

^a Im vierten Quartal 2021 verringerte sich die Anzahl der Anschlüsse bzw. Kunden in Rumänien infolge der Veräußerung der Telekom Romania Communications, die das rumänische Festnetz-Geschäft betreibt, am 30. September 2021.

^b Seit dem 1. Januar 2022 werden 921 Tsd. Vertragskunden eines Service Providers in Österreich als Wholesale-Kunden und nicht mehr als eigene Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

in Tsd.

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Slowakei	Mobilfunk-Kunden	2.446	2.502	(56)	(2,2)	2.441
	Festnetz-Anschlüsse	856	880	(24)	(2,7)	865
	Breitband-Kunden	643	633	10	1,6	607
Österreich ^b	Mobilfunk-Kunden	4.510	5.258	(748)	(14,2)	5.074
	Festnetz-Anschlüsse	605	593	12	2,0	569
	Breitband-Kunden	663	656	7	1,1	635
Übrige ^c	Mobilfunk-Kunden	1.702	1.572	130	8,3	1.451
	Festnetz-Anschlüsse	336	336	0	0	335
	Breitband-Kunden	277	268	9	3,4	259

^a Im vierten Quartal 2021 verringerte sich die Anzahl der Anschlüsse bzw. Kunden in Rumänien infolge der Veräußerung der Telekom Romania Communications, die das rumänische Festnetz-Geschäft betreibt, am 30. September 2021.

^b Seit dem 1. Januar 2022 werden 921 Tsd. Vertragskunden eines Service Providers in Österreich als Wholesale-Kunden und nicht mehr als eigene Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Kundenentwicklung im operativen Segment Europa hat sich bei nahezu allen Kennzahlen gegenüber dem Jahresendwert 2021 verbessert und lag damit zum Teil sogar über unserer Erwartung. Gerade mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio erreichten wir durch die anhaltende Nachfrage einen Anstieg bei den FMC-Kunden um 11,8 % im Vergleich zum Jahresende 2021. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. So konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden um 4,8 % erhöhen. Auch das Mobilfunk-Geschäft erzielte mit einem Plus von 3,3 % steigende Kundenzahlen. Unser Ausbau des 5G-Netzes kommt gut voran. In nahezu allen Landesgesellschaften konnten wir den Vertrieb von 5G-Angeboten kommerziell starten.

Mobilfunk

Zum Jahresende 2022 zählten wir im operativen Segment Europa insgesamt 47,3 Mio. Mobilfunk-Kunden; das entspricht gegenüber dem Jahresende 2021 einem Anstieg von 3,3 %. Die Anzahl der Vertragskunden reduzierte sich leicht um 0,4 %, was großteils darauf zurückzuführen ist, dass wir die SIM-Karten eines Service Providers in Österreich als Wholesale-Kunden seit dem 1. Januar 2022 nicht mehr zu unserem eigenen Kundenbestand zählen. Ohne Berücksichtigung dieses Effekts stieg die Anzahl der Vertragskunden um 3,2 %. In fast allen anderen Landesgesellschaften wuchs dagegen der Vertragskundenbestand, insbesondere in Polen, Ungarn, Rumänien, Griechenland und der Tschechischen Republik. Insgesamt belief sich der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand auf 55,9 %. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie profitierten unsere Kunden von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. Auch die 5G-Abdeckung schreitet in den Ländern unseres operativen Segments voran. Zum 31. Dezember 2022 haben unsere Landesgesellschaften 47,4 % der Bevölkerung (insbesondere in Griechenland, Montenegro, Nordmazedonien, Österreich und Kroatien) mit 5G versorgt.

Der Prepaid-Kundenbestand zeigte im Vergleich zum Jahresende 2021 ein Wachstum von 8,4 %. Vor allem in Polen stieg der Bestand deutlich an. Das ist großteils darauf zurückzuführen, dass aufgrund des Kriegs in der Ukraine viele Geflüchtete u. a. mit der Ausgabe von Prepaid-SIM-Karten unterstützt wurden. Im regulären Geschäft bieten wir unseren Prepaid-Kunden hochwertige Vertragstarife an, was sich ebenfalls positiv auf das Vertragskundengeschäft auswirkte.

Festnetz

Das Breitband-Geschäft hat sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 4,8 % auf insgesamt 6,7 Mio. Kunden erhöht. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen getrieben durch die Landesgesellschaften in Ungarn, Polen, Griechenland und der Tschechischen Republik. Mittels unserer stetigen Investitionen in Glasfaser bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Zum Ende des Berichtsjahres haben rund 8,1 Mio. Haushalte (Abdeckung von 32,0 %) über unsere Landesgesellschaften die Möglichkeit, eine direkte Anbindung an unser Glasfasernetz mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 GBit/s zu buchen. Die Auslastung (Utilization Rate) liegt konstant bei rund 32 %. Die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse konnte weiter ausgebaut werden und liegt zum 31. Dezember 2022 mit einem leichten Plus von 1,3 % bei 7,9 Mio. Anschlüssen.

Das TV- und Entertainment-Geschäft zählte im Berichtsjahr 2022 insgesamt 4,1 Mio. Kunden und erhöhte sich um 2,8 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Dazu hat u. a. auch der exklusive Erwerb von Rechten für Sportübertragungen beigetragen. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. OTT-Player, die TV-Dienste anbieten.

FMC – Fixed Mobile Convergence und Digitalisierung

Unser konvergentes Produkt-Portfolio MagentaOne erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir zum 31. Dezember 2022 einen Bestand von 7,0 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Anstieg von 11,8 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Ungarn, Polen, Griechenland, Österreich und der Tschechischen Republik trugen zu diesem Wachstum bei. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Anteil der FMC-Kunden an der Breitband-Kundenbasis bei 60,6 %. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt MagentaOne Business mit steigenden Zuwachsraten.

Die digitale Interaktion mit unseren Kunden bauen wir weiter aus, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Unsere Service-App nutzen bereits ca. 67 % unserer Kunden.

Operative Entwicklung

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz	11.158	11.294	(136)	(1,2)	11.251
Griechenland	3.155	3.046	109	3,6	2.913
Rumänien	306	709	(403)	(56,8)	951
Ungarn	1.715	1.750	(35)	(2,0)	1.716
Polen	1.413	1.421	(8)	(0,6)	1.446
Tschechische Republik	1.226	1.121	105	9,4	1.047
Kroatien	905	908	(3)	(0,3)	917
Slowakei	806	787	19	2,4	772
Österreich	1.391	1.346	45	3,3	1.296
Übrige ^a	320	301	19	6,3	283
Service-Umsatz	9.279	9.578	(299)	(3,1)	9.577
EBITDA	4.296	4.390	(94)	(2,1)	4.153
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(31)	11	(42)	n.a.	(188)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	4.327	4.380	(53)	(1,2)	4.341
EBITDA AL	3.933	4.018	(85)	(2,1)	3.722
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(31)	11	(42)	n.a.	(188)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.964	4.007	(43)	(1,1)	3.910
Griechenland	1.310	1.265	45	3,6	1.199
Rumänien	38	147	(109)	(74,1)	153
Ungarn	493	536	(43)	(8,0)	520
Polen	378	385	(7)	(1,8)	378
Tschechische Republik	503	471	32	6,8	430
Kroatien	349	355	(6)	(1,7)	337
Slowakei	350	327	23	7,0	335
Österreich	506	487	19	3,9	496
Übrige ^a	37	34	3	8,8	63
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	35,5	35,5			34,8
Abschreibungen	(2.572)	(2.576)	4	0,2	(2.875)
Betriebsergebnis (EBIT)	1.724	1.814	(90)	(5,0)	1.278
EBIT-Marge %	15,5	16,1			11,4
Cash Capex	(1.872)	(1.905)	33	1,7	(2.216)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(1.755)	(1.783)	28	1,6	(1.826)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

Umsatz, Service-Umsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 11,2 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Minus von 1,2 %. Organisch betrachtet, d. h. um die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts am 30. September 2021 neutralisiert und unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz um 3,9 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Dabei verzeichneten die Service-Umsätze eine rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr. Organisch stiegen sie um 3,0 %.

Die organischen Umsatzzuwächse sind großteils auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren v. a. gestiegene mobile Service-Umsätze mit höheren Margen, teilweise gestützt durch gestiegene Roaming- und Visitoren-Umsätze. Durch die Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden zeigten sich positive Effekte bei den Endgeräteumsätzen. Auch im Festnetz-Geschäft konnten wir einen Zuwachs der Service-Umsätze erreichen. Durch den konsequenten Ausbau unserer Highspeed-Netzinfrastruktur stiegen die Breitband- und TV-Umsätze und konnten somit zusammen mit höheren Wholesale-Umsätzen die Einbußen bei den erwartungsgemäß rückläufigen Umsätzen der Sprachtelefonie ausgleichen. Das Systemgeschäft verzeichnete insgesamt einen positiven Umsatzbeitrag. Regulatorische Eingriffe, wie beispielsweise die Absenkung von Terminierungsentgelten, wirkten sich im Berichtszeitraum belastend auf unsere organische Umsatzentwicklung aus.

Alle Länder, bis auf Rumänien, trugen in der organischen Betrachtung zum Umsatzwachstum bei. Dabei hatten unsere Landesgesellschaften in Ungarn, der Tschechischen Republik, Griechenland und Österreich die beste relative Entwicklung aus Länderperspektive zu verzeichnen.

Im **Privatkundenbereich** erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr organisch um 3,6 %. Dazu beigetragen hat das Mobilfunk-Geschäft: Hier stiegen sowohl die Service-Umsätze als auch die Verkäufe von mobilen Endgeräten. Die Zuwächse im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband- und TV-Geschäft dank unserer TV- und Entertainment-Angebote und des kontinuierlichen Glasfaser-Ausbaus. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie überkompensieren. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl an FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit **Geschäftskunden** um 3,4 %, wobei Griechenland, Österreich und Ungarn einen signifikanten Beitrag zu den Umsätzen im Telekommunikationskerngeschäft sowie Griechenland und die Tschechische Republik zu den ICT-Umsätzen leisteten. Über alle Produktbereiche hinweg wurden Zuwächse verzeichnet. Die Zahl der Mobilfunk-Kunden wuchs um 3,6 %, wobei fast alle Landesgesellschaften zum Wachstum beitrugen, v. a. Polen, gefolgt von Griechenland, Ungarn und Österreich. Griechenland, Ungarn und die Tschechische Republik verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr auch einen höheren Nettozuwachs bei den mobilen Vertragskunden. Im Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Breitband-Kunden um 4,4 %. Zuwächse wurden insbesondere im Segment der kleineren Geschäftskunden verzeichnet. Auch im Segment der mittleren und größeren Firmenkunden lag der Nettokundenzuwachs erneut über dem Vorjahreswert. Der ICT-Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr stark an, was auf Steigerungen sowohl bei Systemlösungen als auch bei der Datenkommunikation zurückzuführen ist. Der Bereich „Digitale Infrastruktur“ entwickelte sich durch Kapazitätserweiterung und starkes Wachstum im Sicherheitsgeschäft positiv.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBITDA AL von 4,0 Mrd. € und lag damit um 1,1 % leicht unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 3,1 % und verzeichnete damit erneut einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag. Dabei konnte eine positive Nettomarge den Anstieg der indirekten Kosten überkompensieren. Dieser Kostenanstieg ist zum einen auf eine im Juni 2022 durch die ungarische Regulierungsbehörde eingeführte Sondergewinnsteuer zurückzuführen, die sich bis zum Jahresende 2022 in Höhe von 61 Mio. € auswirkte. Zum anderen belasteten höhere Kosten für Energie das Ergebnis.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL auf die positiven Entwicklungen in allen unseren Landesgesellschaften, insbesondere in Griechenland, der Slowakei und Österreich, zurückzuführen.

Unser EBITDA AL reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf 3,9 Mrd. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen fiel gegenüber dem Vorjahr höher aus. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL leicht um 1,4 % an.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. Im Berichtsjahr lagen die Umsätze in Griechenland mit 3,2 Mrd. € um 3,6 % über dem Vorjahr. Die wiederholt gute Entwicklung im Mobilfunk-Bereich ist im Wesentlichen auf den Zugewinn neuer Vertragskunden zurückzuführen. Aufgrund des wieder normalisierten Reiseaufkommens stiegen auch die Visitoren- und Roaming-Umsätze deutlich an. Unser Konvergenzangebot entwickelte sich ebenfalls erfolgreich: Wir verzeichneten erneut gestiegene Kundenzahlen und entsprechende Umsätze. Der kontinuierliche Glasfaser- und Vectoring-Ausbau, einhergehend mit entsprechend höheren Kundenzahlen, beeinflusste das Festnetz-Geschäft weiterhin positiv. Hier erwirtschafteten wir steigende Umsätze, im Wesentlichen getrieben durch deutliche Zuwächse im Breitband- und TV-Geschäft. Auch im Bereich Wholesale wuchsen unsere Umsätze infolge einer Steigerung des Volumens internationaler Verbindungen über unsere Netze. Das Systemgeschäft zeigte einen deutlichen Zuwachs im Umsatz.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 1,3 Mrd. € um 3,6 % über dem Vorjahr. Neben einer höheren Nettomarge unterstützten auch geringere indirekte Kosten diese positive Entwicklung, trotz des Anstiegs der Energiekosten.

Ungarn. Im Geschäftsjahr 2022 erzielten wir in Ungarn einen Umsatz von 1,7 Mrd. €. Aufgrund stark negativer Währungskurseffekte reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, lagen die Umsätze um 7,6 % über denen des Vorjahrs. Das Mobilfunk-Geschäft war dabei der wesentliche Treiber, v. a. bedingt durch deutlich höhere Service-Umsätze. Darüber hinaus verzeichneten wir durch Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden positive Effekte auf das Endgerätegeschäft. Die Umsätze im Festnetz-Bereich stiegen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an. Höhere Service-Umsätze verbuchten wir im Breitband- sowie im TV-Geschäft, beides erneut durch eine größere Kundenbasis. Dank unserer verstärkten Investitionen in den Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen konnten wir viele Kunden von unseren Angeboten überzeugen. Auch unser Konvergenzangebot entwickelte sich weiterhin erfolgreich mit einer erneut gestiegenen Kundenzahl und entsprechenden Umsätzen. Das Systemgeschäft verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 493 Mio. € um 8,0 % unter dem Vorjahr. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,5 %. Dieses Wachstum ist insbesondere auf die deutlich höheren Umsätze zurückzuführen, die den starken Anstieg der Kosten, im Wesentlichen getrieben durch die im Juni 2022 eingeführte Sondergewinnsteuer, mehr als ausgleichen konnte.

Polen. In Polen lagen die Umsätze im Berichtsjahr nahezu stabil bei 1,4 Mrd. €. Organisch betrachtet stiegen die Umsätze leicht um 2,0 %. Das Mobilfunk-Geschäft zeigt ein leichtes Plus bei der Umsatzentwicklung: Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden schlugen sich auch im Endgerätegeschäft nieder. Darüber hinaus glichen höhere Roaming- und Visioren-Umsätze die regulatorisch indizierte Absenkung der Terminierungsentgelte aus. Auch die Anzahl der FTTH-Kunden im Festnetz-Geschäft konnten wir deutlich steigern und damit die Basis für weiteres Breitband-Wachstum schaffen. Das spiegelt sich in unseren gestiegenen Service-Umsätzen im Breitband-Geschäft wider, auch dank unserer erfolgreichen Kooperationsvereinbarungen bei der Netzinfrastruktur. Die Wholesale-Umsätze wurden ebenfalls aufgrund einer regulatorisch indizierten Absenkung der Terminierungsentgelte im Festnetz negativ beeinflusst. Die Anzahl unserer FMC-Kunden erhöhte sich im Jahr 2022 erneut deutlich und führte zu entsprechend höheren Umsätzen. Im Systemgeschäft verbuchten wir einen Umsatzrückgang.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 378 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL leicht um 0,6 % an. Die umsatzbedingt höhere Nettomarge wurde von gestiegenen indirekten Kosten, v. a. infolge höherer Belastungen für Energie und Personal, nahezu aufgezehrt.

Tschechische Republik. In der Tschechischen Republik lagen die Umsätze im Berichtsjahr bei 1,2 Mrd. € und somit um 9,4 % über dem Niveau des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte betrug das organische Wachstum 4,7 %. Unsere Neuaufstellung im Systemgeschäft zeigte positive Resultate: Wir verzeichneten einen deutlichen Anstieg der Umsätze in diesem Geschäftsfeld. Auch das Mobilfunk-Geschäft wuchs, getrieben durch höhere Service-Umsätze und Endgeräteverkäufe. Jedoch unterlagen die Mobilfunk-Umsätze einer regulatorisch indizierten Absenkung der Terminierungsentgelte. Das Festnetz-Geschäft trug ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Dank unserer Investitionen in den Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen konnten wir zahlreiche Kunden von unseren Angeboten überzeugen. Unser Konvergenzangebot wies erneut gestiegene Kundenzahlen und entsprechendes Umsatzwachstum auf.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf 503 Mio. €. Organisch betrachtet stieg das Ergebnis aufgrund der umsatzbedingt höheren Nettomarge um 2,3 %. Dem standen höhere indirekte Kosten v. a. aufgrund gestiegener Energiekosten gegenüber.

Österreich. In Österreich erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 1,4 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg von 3,3 % und ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei den Mobilfunk-Umsätzen zurückzuführen. Dabei zeigten die Roaming- und Visioren-Umsätze einen deutlich positiven Einfluss. Die regulatorisch indizierte Absenkung der Terminierungsentgelte wirkte dabei dämpfend auf unsere Mobilfunk-Umsätze. Die Service-Umsätze im Festnetz-Geschäft entwickelten sich erfreulich. Das Breitband-Geschäft erzielte markante Zuwachsraten, u. a. infolge einer höheren Kundenbasis und höherwertiger Tarife. Die Akzeptanz unseres Konvergenzangebots stieg erneut deutlich und resultierte auch hier in höheren Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % auf 506 Mio. €. Die höheren Umsätze konnten die gestiegenen Kosten mehr als ausgleichen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Unser operatives Segment Europa wies im Berichtsjahr einen Rückgang des EBIT um 90 Mio. € auf. Ursächlich hierfür ist das geringere EBITDA, das im Wesentlichen auf die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts im Jahr 2021 zurückgeht. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau. Dabei standen einer Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts in Höhe von 117 Mio. € geringere planmäßige Abschreibungen in unseren anderen Landesgesellschaften gegenüber. Die Telekom Romania operiert weiterhin in dem strukturell herausfordernden und wettbewerbsintensiven rumänischen Markt mit im internationalen Vergleich niedrigen Preisen. Darüber hinaus wirkten sich die hohen Energiepreise und das stark gestiegene Zinsumfeld negativ auf den Unternehmenswert aus.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Im Geschäftsjahr 2022 wies das operative Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % niedrigeren Cash Capex von 1,9 Mrd. € aus. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts im Jahr 2021 zurückzuführen. Wir investieren weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband und Glasfaser sowie in 5G.

Systemgeschäft

Auftragseingang

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020 ^a
Auftragseingang	3.952	3.876	76	2,0	4.564

^a Der Auftragseingang 2020 wurde im Zusammenhang mit der Verlagerung des Security-Geschäfts im Jahr 2022 nicht rückwirkend angepasst.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 stand weiterhin im Zeichen der Fokussierung unseres Systemgeschäfts auf Wachstums- und Zukunftsthemen sowie der Fortsetzung unseres Transformationsprogramms. Wie am Kapitalmarkttag im Mai 2021 kommuniziert, haben wir den Markterfordernissen folgend vier Portfolio-Bereiche etabliert: Advisory, Cloud Services, Digital und Security.

Wir haben zudem ausgewählte Branchen definiert (Automotive, Gesundheitswesen, öffentliche Hand und öffentliches Transportwesen), für die wir auf Basis unserer Expertise verstärkt vertikale Lösungen anbieten. Darüber hinaus haben wir Kooperationen mit führenden Cloud-Service-Anbietern vereinbart (z. B. Amazon, Google und Microsoft), um unseren Kund*innen ein noch breiteres und flexibleres Spektrum an Cloud-Lösungen anbieten zu können.

Mit dieser Ausrichtung ist es unser strategisches Ziel, führender IT-Service-Anbieter in der Region DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) sowie in weiteren ausgewählten Ländern zu werden.

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2022 um 2,0 % über dem Vorjahr. Diese positive Entwicklung lag im Rahmen unserer Erwartungen. Positiv entwickelt haben sich insbesondere unsere Fokusbereiche öffentliche Hand und Gesundheitswesen sowie die Region Deutschland.

Operative Entwicklung

in Mio. €					
	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz	3.811	3.759	52	1,4	3.911
davon: Umsatz extern	3.106	3.032	74	2,4	3.099
Service-Umsatz^a	3.725	3.632	93	2,6	3.660
EBITDA	229	174	55	31,6	184
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(159)	(206)	47	22,8	(201)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	388	380	8	2,1	384
EBITDA AL	125	65	60	92,3	68
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(159)	(206)	47	22,8	(201)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	284	271	13	4,8	269
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	7,5	7,2			6,9
Abschreibungen	(340)	(421)	81	19,2	(708)
Betriebsergebnis (EBIT)	(110)	(247)	137	55,5	(524)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(270)	(384)	114	29,7	(567)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	160	138	22	15,9	43
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	4,2	3,7			1,1
Cash Capex	(221)	(235)	14	6,0	(231)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(221)	(235)	14	6,0	(231)

^a Zum 1. Januar 2022 haben wir die Definition des Service-Umsatzes im Konzern erweitert, wodurch sich dieser Wert in der Berichtsperiode erhöht hat. Die Vorjahreswerte wurden nicht rückwirkend angepasst.

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2022 mit 3,8 Mrd. € um 1,4 % über Vorjahresniveau. Damit lagen wir hinsichtlich der Entwicklung sogar leicht über unseren Erwartungen. Die positive Umsatzentwicklung war bedingt durch das Wachstum insbesondere in den Portfolio-Einheiten Digital Solutions (+8,9 %), Road Charging (+23,6 %) und Advisory (+11,3 %). Diese konnten den erwarteten Rückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft überkompensieren, der zum Teil aus bewussten unternehmerischen Entscheidungen wie dem Abbau von End-User-Services resultierte. Organisch betrachtet stieg der Umsatz um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der externe Umsatz ist um 2,4 % angestiegen, im Wesentlichen getrieben durch die Portfolio-Einheit Digital Solutions. Der Service-Umsatz entwickelte sich – bedingt durch die Definitionserweiterung – mit 2,6 % ebenfalls positiv.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Geschäftsjahr 2022 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % auf 284 Mio. € und lag damit im Rahmen unserer Erwartung. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Effekte durch Umsatzsteigerung in unseren Portfolio-Einheiten Digital Solutions und Road Charging überstiegen den Ergebnisrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Organisch betrachtet lag das bereinigte EBITDA AL um 0,9 % über dem Vorjahresniveau. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr um 60 Mio. € auf 125 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag um 47 Mio. € unter Vorjahr bei minus 159 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Restrukturierungskosten sowie durch ein negatives Entkonsolidierungsergebnis im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbetriebs im Vorjahr.

Betriebsergebnis (EBIT), bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio. € auf 160 Mio. €, bedingt durch die beim bereinigten EBITDA AL genannten Gründe sowie rückläufige planmäßige Abschreibungen. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr um 137 Mio. € auf minus 110 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag um 114 Mio. € unter dem Vorjahr bei minus 270 Mio. €, zum Teil bedingt durch die beim EBITDA AL genannten Gründe. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr nicht zahlungswirksame Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 111 Mio. € als Sondereinflüsse erfasst. Diese betrafen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr deutlich gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2022 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 178 Mio. € als Sondereinflüsse erfasst.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2022 mit 221 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau und damit weiterhin im Rahmen unserer Erwartungen.

Group Development

Am 31. März 2022 wurde die Veräußerung der T-Mobile Netherlands vollzogen. Seit dem 1. April 2022 ist T-Mobile Netherlands damit nicht mehr Bestandteil des Konzerns. In der operativen Entwicklung sind die Beiträge für das erste Quartal 2022 aufgrund der kumulierten Betrachtung weiterhin enthalten.

Weitere Informationen zum Vollzug der Transaktion finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“ sowie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzernabschluss.

Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development (GD Towers) geschlossen, der am 1. Februar 2023 vollzogen wurde. Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Aus Steuerungssicht stellen wir die hier erläuterten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von GD Towers dar.

Weitere Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“ und „Konzernsteuerung“.

Kundenentwicklung

in Tsd.

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
T-Mobile Netherlands	Mobilfunk-Kunden	0	6.939	(6.939)	(100,0)	6.803
	Festnetz-Anschlüsse	0	739	(739)	(100,0)	682
	Breitband-Kunden	0	728	(728)	(100,0)	668

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz	1.708	3.165	(1.457)	(46,0)	2.883
davon: T-Mobile Netherlands	536	2.071	(1.535)	(74,1)	1.946
davon: GD Towers	1.154	1.112	42	3,8	989
Service-Umsatz	411	1.621	(1.210)	(74,6)	1.468
EBITDA	2.106	1.790	316	17,7	1.343
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	992	173	819	n.a.	(43)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.113	1.618	(505)	(31,2)	1.386
davon: T-Mobile Netherlands	201	757	(556)	(73,4)	639
davon: GD Towers	943	894	49	5,5	786
EBITDA AL	1.956	1.479	477	32,3	1.058
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	992	173	819	n.a.	(43)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	964	1.307	(343)	(26,2)	1.101
davon: T-Mobile Netherlands	190	668	(478)	(71,6)	554
davon: GD Towers	804	669	135	20,2	587
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	56,4	41,3			38,2
Abschreibungen	(195)	(706)	511	72,4	(780)
Betriebsergebnis (EBIT)	1.911	1.084	827	76,3	562
Cash Capex	(343)	(572)	229	40,0	(699)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(343)	(572)	229	40,0	(499)

Die Beiträge von T-Mobile Netherlands und GD Towers sind ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments dargestellt.

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development sank im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 46,0 % auf 1,7 Mrd. €. Organisch betrachtet veränderte sich der Umsatz in der Vergleichsperiode durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 und stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,5 %. Dieser Anstieg resultierte aus dem operativen und strukturell bedingten Wachstum unserer Geschäftseinheit GD Towers mit dem deutschen sowie dem österreichischen Funkturmgeschäft. Die positive Entwicklung beruht auf einer Erhöhung der Anzahl unserer Standorte in Deutschland und wurde durch das österreichische Funkturmgeschäft weiter verstärkt. Auch der Service-Umsatz war aufgrund der Veräußerung der T-Mobile Netherlands deutlich rückläufig. Das GD Towers Geschäft erzielt keine Service-Umsätze.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL sank um 26,2 % auf 964 Mio. €. Auch hier resultierte der Rückgang aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 26,4 %. Das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund einer steigenden Anzahl von Funkturmstandorten konstant positiv und wurde durch das österreichische Funkturmgeschäft weiter verstärkt. Darüber hinaus konnte auch eine operative Steigerung des bereinigten EBITDA AL durch Umsatzwachstum erreicht werden. Entlastend auf das bereinigte EBITDA AL wirkte das Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte als Folge der seit dem 13. Juli 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers. Positive Sondereinflüsse entlasteten das EBITDA AL im Saldo in Höhe von 992 Mio. €. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie der Entkonsolidierung der DIV II entstandenen Entkonsolidierungserträgen in Höhe von 0,9 Mrd. € bzw. 0,1 Mrd. €. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 477 Mio. € auf 2,0 Mrd. € an.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Entwicklung um 0,8 Mrd. € auf 1,9 Mrd. €. Die Abschreibungen lagen unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der bis zu ihrem Verkauf als zur Veräußerung gehaltenen T-Mobile Netherlands und dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen sowie ihrer anschließenden Veräußerung. Darüber hinaus wurden die planmäßigen Abschreibungen der seit dem 13. Juli 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers ausgesetzt.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex lag mit 343 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und damit leicht unter unserer Erwartung. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie durch niedrigere realisierte Ausbaumengen der GD Towers im Vergleich zum Vorjahr begründet.

Group Headquarters & Group Services

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatz	2.407	2.515	(108)	(4,3)	2.556
Service-Umsatz	967	984	(17)	(1,7)	970
EBITDA	(361)	(300)	(61)	(20,3)	(350)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(234)	(182)	(52)	(28,6)	(277)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(128)	(118)	(10)	(8,5)	(73)
EBITDA AL	(672)	(622)	(50)	(8,0)	(707)
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(234)	(182)	(52)	(28,6)	(277)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	(437)	(440)	3	0,7	(429)
Abschreibungen	(1.476)	(1.463)	(13)	(0,9)	(1.304)
Betriebsergebnis (EBIT)	(1.837)	(1.764)	(73)	(4,1)	(1.655)
Cash Capex	(973)	(1.007)	34	3,4	(990)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(973)	(1.007)	34	3,4	(990)

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im Berichtsjahr um 4,3 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gesunkene konzerninterne Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen sowie auf geringere konzerninterne Service-Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des One.ERP-Systems zurückzuführen. Gegenläufig stieg der Umsatz durch die Verlagerung von zuvor im operativen Segment Deutschland angesiedelten Bereichen im Zusammenhang mit der Bündelung von Finanzfunktionen. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich der Umsatz organisch betrachtet um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Berichtsjahr belief sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services auf minus 437 Mio. € und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Die gesunkenen Umsätze und gestiegenen operativen Aufwendungen im Bereich Grundstücke und Gebäude sowie der Umsatzrückgang bei Deutsche Telekom IT wurden durch Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten im Rahmen der weiteren Optimierung unseres Immobilien-Portfolios kompensiert.

Insgesamt wirkten sich in der Berichtsperiode im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 234 Mio. € auf das EBITDA AL aus. Aufwendungen für personal- und sachbezogene Restrukturierungen stand die positive Wirkung durch die Reduzierung von sonstigen Rückstellungen gegenüber. Diese resultierte insbesondere aus einem Bewertungseffekt im Zusammenhang mit der Nachschusspflicht für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden infolge des angestiegenen Zinsniveaus sowie aus der Beendigung eines Rechtsverfahrens. Im Vorjahreszeitraum war das EBITDA AL mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 182 Mio. € belastet. Unser EBITDA AL reduzierte sich vor diesem Hintergrund um 50 Mio. € auf minus 672 Mio. €.

Betriebsergebnis (EBIT)

Der Rückgang des EBIT um 73 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf minus 1.837 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der negativen Sondereinflüsse und dem Anstieg der Abschreibungen, der im Wesentlichen auf kürzere Projektlaufzeiten bei Deutsche Telekom IT und höhere Wertminderungen auf durch das operative Segment Systemgeschäft genutzte Software zurückzuführen ist. Gegenläufig sanken die Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 34 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Investitionen bei Group Headquarters und einem gesunkenen Cash Capex für Fahrzeuge. Gegenläufig wirkten höhere Investitionen im Bereich „Technologie und Innovation“.

Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG

Die Deutsche Telekom AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf.

Als Konzernzentrale übernehmen wir strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringen Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse unserer Tochtergesellschaften und die Maßnahmen der Konzernfinanzierung prägen entscheidend unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Im operativen Segment Deutschland lag der Gesamtumsatz um 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Treiber waren im Wesentlichen die Service-Umsätze im Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft. Der Gesamtumsatz des operativen Segments USA stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,3 %. Auf US-Dollar-Basis lag der Gesamtumsatz der T-Mobile US leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Gesamtumsatz war hauptsächlich durch rückläufige Endgeräteumsätze belastet, die teilweise durch höhere Service-Umsätze kompensiert wurden. In unserem operativen Segment Europa verringerte sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %. Organisch betrachtet, d. h. um die Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts zum 30. September 2021 neutralisiert und unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz um 3,9 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Die organischen Zuwächse waren hauptsächlich auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 1,4 % über Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung war bedingt durch das Wachstum insbesondere in den Portfolio-Einheiten Digital Solutions (+8,9 %), Road Charging (+23,6 %) und Advisory (+11,3 %). Diese konnten den erwarteten Rückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft überkompensieren, der zum Teil aus bewussten unternehmerischen Entscheidungen wie dem Abbau von End-User-Services resultierte. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development sank gegenüber dem Vorjahr um 46,0 % infolge der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022. Organisch betrachtet stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 6,5 %.

Die Deutsche Telekom AG weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,0 Mrd. € aus. Die Geschäftsentwicklung war neben dem operativen Geschäft insbesondere von konzerninternen Anteilsveräußerungen zu Zeitwerten geprägt, welche im Berichtsjahr zwecks Schaffung der gesellschaftsrechtlichen Zielstruktur für den zum 1. Februar 2023 vollzogenen Verkauf von 51,0 % der Anteile an Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich an DigitalBridge und Brookfield erfolgten.

Ertragslage der Deutschen Telekom AG

HGB-Gewinn- und Verlustrechnung Deutsche Telekom AG (Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Umsatzerlöse	2.250	2.538	(288)	(11,3)	2.740
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	9	0	0,0	9
Gesamtleistung	2.259	2.547	(288)	(11,3)	2.749
Sonstige betriebliche Erträge	2.480	1.177	1.303	n.a.	4.725
Materialaufwand	(456)	(481)	25	5,2	(471)
Personalaufwand	(1.936)	(2.176)	240	11,0	(2.291)
Abschreibungen	(277)	(288)	11	3,8	(211)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.919)	(2.485)	(434)	(17,5)	(2.834)
Betriebsergebnis	(849)	(1.706)	857	50,2	1.667
Finanzergebnis	5.700	5.606	94	1,7	1.245
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(839)	(278)	(561)	n.a.	(380)
Ergebnis nach Steuern	4.012	3.622	390	10,8	2.532
Sonstige Steuern	(18)	(17)	(1)	(5,9)	(17)
Jahresüberschuss	3.994	3.605	389	10,8	2.515

Das Betriebsergebnis verbesserte sich von minus 1,7 Mrd. € auf minus 0,8 Mrd. €. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus um 1,3 Mrd. € höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und um 0,2 Mrd. € geringeren Personalaufwendungen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere um 0,4 Mrd. € gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen sowie um 0,3 Mrd. € verminderte Umsatzerlöse aus.

Geringere konzerninterne Weiterbelastungen aus der Personalüberlassung sowie aus Vermietung und Verpachtung trugen maßgeblich zu einer Verminderung der Umsatzerlöse um insgesamt 0,3 Mrd. € bei.

Die im Vorjahresvergleich um 1,3 Mrd. € höheren sonstigen betrieblichen Erträge waren im Wesentlichen durch Abgangsgewinne aus der konzerninternen Veräußerung von Anteilen an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie aus dem Rückkauf der eigenen Anteile durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,5 Mrd. € bedingt. Zum Anstieg trugen zudem mit 0,2 Mrd. € höhere Erträge aus Derivaten, insbesondere im Zusammenhang mit USD-Kontrakten, bei. Ferner wirkten sich um 0,2 Mrd. € gestiegene Währungskursgewinne positiv aus. Dieser Anstieg ist insbesondere durch Effekte aus fällig gewordenen Zinswährungssicherungen beeinflusst.

Der Rückgang der Personalaufwendungen um 0,2 Mrd. € ist im Wesentlichen auf einen geringeren Personalbestand infolge der Inanspruchnahme des Vorruhestandsprogramms für Beamte sowie weiterer Personalumbaumaßnahmen zurückzuführen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mrd. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten im Wesentlichen mit 0,3 Mrd. € aus gestiegenen Aufwendungen aus Derivaten. Davon entfallen 0,2 Mrd. € auf negative Bewertungseffekte aus einem Forward-Geschäft, das zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von Aktien der T-Mobile US abgeschlossen wurde. Darüber hinaus wirkten sich mit 0,1 Mrd. € höhere Währungskursverluste aus Darlehen in Fremdwährungen negativ auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht um 0,1 Mrd. € auf 5,7 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hatte ein um 0,6 Mrd. € höheres Beteiligungsergebnis. Gegenläufig wirkten sich ein um 0,3 Mrd. € geringeres Zinsergebnis sowie mit 0,2 Mrd. € eine Abschreibung auf die CTA Holding GmbH, Bonn, infolge der Wertminderung der dort indirekt gehaltenen Beteiligung an der britischen BT Group plc, London, aus.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 6,5 Mrd. € (2021: 5,9 Mrd. €) ist im Berichtsjahr insbesondere durch Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, in Höhe von 7,1 Mrd. € (2021: 4,3 Mrd. €) sowie weiterer inländischer Gesellschaften in Höhe von 0,7 Mrd. € (2021: 2,5 Mrd. €) positiv geprägt. Gegenläufig wirkten sich Verlustübernahmen in Höhe von 1,4 Mrd. € (2021: 1,2 Mrd. €) aus, wovon 0,9 Mrd. € (2021: 0,7 Mrd. €) auf die Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn, und 0,4 Mrd. € (2021: 0,2 Mrd. €) auf die T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, entfallen.

Geprägt ist das Beteiligungsergebnis insbesondere durch das operative Geschäft der einbezogenen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wirkten sich im Berichtsjahr bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, Erträge aus dem konzerninternen Verkauf von Anteilen an der DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster, in Höhe von 2,3 Mrd. € sowie aus dem Verkauf von 50,0 % der Anteile an der GlasfaserPlus Holding GmbH & Co. KG, Köln, in Höhe von 0,4 Mrd. € aus. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis durch den Effekt aus einer Kapitalrückzahlung durch die T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn, an die T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, in Höhe von 2,1 Mrd. € positiv beeinflusst.

Das Zinsergebnis veränderte sich von minus 0,3 Mrd. € auf minus 0,6 Mrd. €. Einen wesentlichen Einfluss hierauf hatten im Berichtsjahr Aufwendungen aus der negativen Entwicklung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Diesen standen im Vorjahr Erträge in Höhe von 0,2 Mrd. € gegenüber. Positiv wirkten sich mit 0,2 Mrd. € niedrigere Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Personalrückstellungen aus.

Das insbesondere durch die vorgenannten Effekte geprägte Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,4 Mrd. €.

Bei einem sonstigen Steueraufwand von 18 Mio. € ergibt sich unter Einbeziehung der oben beschriebenen Einflüsse im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von 3.994 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 2.706 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 6.700 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Telekom AG

HGB-Bilanz Deutsche Telekom AG

in Mio. €

	31.12.2022	31.12.2022 in %	31.12.2021	Veränderung	31.12.2020
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	139	0,1	301	(162)	216
Sachanlagen	2.252	1,8	2.337	(85)	2.388
Finanzanlagen	105.599	86,6	106.615	(1.016)	101.411
Anlagevermögen	107.990	88,5	109.253	(1.263)	104.015
Forderungen	10.800	8,9	5.186	5.614	8.180
Sonstige Vermögensgegenstände	2.689	2,2	1.556	1.133	964
Flüssige Mittel	162	0,1	454	(292)	3.201
Umlaufvermögen	13.651	11,2	7.196	6.455	12.345
Rechnungsabgrenzungsposten	338	0,3	455	(117)	437
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0,0	0	0	9
Bilanzsumme	121.979	100,0	116.904	5.075	116.806
Passiva					
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	53.674	44,0	53.662	12	53.028
Bilanzgewinn	6.700	5,5	5.888	812	5.129
Eigenkapital	60.374	49,5	59.550	824	58.157
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.010	3,3	3.898	112	3.960
Steuerrückstellungen	490	0,4	252	238	412
Sonstige Rückstellungen	3.150	2,6	3.034	116	2.591
Rückstellungen	7.650	6,3	7.184	466	6.963
Finanzverbindlichkeiten	12.619	10,3	10.175	2.444	10.952
Übrige Verbindlichkeiten	41.206	33,8	39.859	1.347	40.594
Verbindlichkeiten	53.825	44,1	50.034	3.791	51.546
Rechnungsabgrenzungsposten	130	0,1	136	(6)	140
Bilanzsumme	121.979	100,0	116.904	5.075	116.806

Unsere Vermögenslage ist, neben dem Eigenkapital, im Wesentlichen durch das Anlagevermögen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften bestimmt. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Finanzierungsbeziehungen zwischen der Deutschen Telekom AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die Bilanzsumme lag mit 122,0 Mrd. € um 5,1 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung der Aktivseite war im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen um 5,6 Mrd. € und der sonstigen Vermögensgegenstände um 1,1 Mrd. € gekennzeichnet. Gegenläufig verringerten sich die Finanzanlagen um 1,0 Mrd. € sowie die flüssigen Mittel um 0,3 Mrd. €.

Die Finanzanlagen reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 1,0 Mrd. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus Darlehensrückzahlungen durch die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, in Höhe von 2,0 Mrd. €. Zudem wirkten sich der Rückkauf der eigenen Anteile durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie der Verkauf von 89,9 % der Anteile an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, an die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,2 Mrd. € mindernd aus. Zum Rückgang trug ferner die Abschreibung auf die CTA Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,2 Mrd. € bei. Gegenläufig erhöhten sich die Finanzanlagen aufgrund des Erwerbs von rund 21,2 Mio. Aktien der T-Mobile US, Inc., Bellevue, von der SoftBank Group Corp., Tokio, zu einem Kaufpreis von 2,2 Mrd. €.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus um 5,4 Mrd. € gestiegenen Forderungen aus Cash Management insbesondere infolge der konzerninternen Anteilserwerbe durch die DFMG Holding GmbH, Bonn. Weiterhin trugen um 0,2 Mrd. € gestiegene Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen, im Wesentlichen aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen an die OTE Plc., London, zum Anstieg der Forderungen bei.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 1,1 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus gezahlten Barsicherheiten im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten (Collaterals). Die Veränderung der Forderungen aus Collaterals ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Zinsniveaus zurückzuführen.

Die Passivseite war im Wesentlichen durch den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 2,4 Mrd. €, der übrigen Verbindlichkeiten um 1,3 Mrd. € sowie des Eigenkapitals um 0,8 Mrd. € geprägt.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 0,8 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 von 4,0 Mrd. €. Gegenläufig wirkte sich mit 3,2 Mrd. € die Dividendenausschüttung für das Vorjahr aus.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 12,6 Mrd. € um 2,4 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres. Zu diesem Anstieg hat v. a. die Erhöhung des Bestands an emittierten Commercial Papers in Höhe von 2,3 Mrd. € beigetragen.

Die übrigen Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,3 Mrd. €. Bedingt durch Zahlungseingänge bei Tochtergesellschaften, welche im Rahmen des konzerninternen Cash Managements an die Deutsche Telekom AG weitergeleitet wurden, stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Cash Management um 6,2 Mrd. € an. Gegenläufig reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch Darlehensrückzahlungen an die Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, in Höhe von 3,0 Mrd. €. Ferner lagen die Verbindlichkeiten aus Collaterals um 1,5 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Zinsniveaus zurückzuführen.

HGB-Kapitalflussrechnung Deutsche Telekom AG

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	2020
Jahresüberschuss	3.994	3.605	389	2.515
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	4.753	8.673	(3.920)	(1.808)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.614	(2.980)	4.594	11.587
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(6.659)	(8.440)	1.781	(8.654)
Nettoveränderungen der flüssigen Mittel	(292)	(2.747)	2.455	1.125
Bestand der flüssigen Mittel am Anfang des Jahres	454	3.201	(2.747)	2.076
Bestand der flüssigen Mittel am Ende des Jahres	162	454	(292)	3.201

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit verminderte sich im Vorjahresvergleich um 3,9 Mrd. € auf 4,8 Mrd. € und resultierte neben dem Jahresüberschuss von 4,0 Mrd. €, welcher die abgeführten Ergebnisse aus Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstige Beteiligungsergebnisse enthält, im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettoverschuldung im Rahmen des konzerninternen Cash Managements in Höhe von 0,8 Mrd. €. Dieser war insbesondere durch Barmittelzuflüsse der Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht, aus dem Verkauf der Anteile an der T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag, verursacht. Gegenläufig wirkte sich v. a. der Abruf von Finanzmitteln durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, für den konzerninternen Erwerb ihrer eigenen Anteile sowie der Anteile an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, aus. Im Vorjahr war der Cashflow aus Geschäftstätigkeit durch eine Umschuldung kurzfristiger Forderungen aus Cash Management in langfristige Darlehen bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, wesentlich beeinflusst.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €. Die maßgeblichen Mittelzuflüsse resultierten aus Darlehensrückzahlungen der T-Mobile USA, Inc., Bellevue, in Höhe von 2,0 Mrd. €, aus dem Rückkauf der eigenen Anteile durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 1,1 Mrd. €, aus der Veräußerung der Anteile an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkten sich Mittelabflüsse in Höhe von 2,2 Mrd. € infolge des Erwerbs von weiteren Anteilen an der T-Mobile US, Inc., Bellevue, sowie die Erhöhung von gezahlten Barsicherheiten (Collaterals) in Höhe von 1,0 Mrd. € aus. Im Vorjahr bestimmten v. a. ausgereichte Ausleihungen an Tochterunternehmen, im Wesentlichen an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, die Investitionstätigkeit der Gesellschaft.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mrd. € auf minus 6,7 Mrd. €. Er resultierte im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 3,2 Mrd. €, aus Nettotilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mrd. €, wovon 1,5 Mrd. € auf erhaltene Barsicherheiten (Collaterals) entfallen, sowie aus Zinszahlungen in Höhe von 1,2 Mrd. €.

Zusammen führte dies im Berichtsjahr zu einem Rückgang der flüssigen Mittel von 292 Mio. €.

Risiko-Management bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken zu begrenzen, also nur zu Sicherungszwecken und nicht aus spekulativen Gründen. Dabei überprüfen wir regelmäßig die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

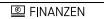
Für unseren Vorstandsvorsitzenden Tim Höttges gilt, dass Nachhaltigkeit ein Vorstandsthema mit höchster Priorität ist. Beim ersten Nachhaltigkeitstag der Deutschen Telekom am 12. Oktober 2022 zeigten die Vorständ*innen der Deutschen Telekom in Bonn auf, wie tief Nachhaltigkeit in der Telekom-Organisation verankert ist, und stellten die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie vor. Sie machten transparent, wo wir heute in Bezug auf „Environmental, Social, and Governance“ (ESG) stehen, welche Ziele wir uns gesteckt haben und welchen Herausforderungen wir uns stellen müssen. Ihre Botschaft: Die Deutsche Telekom ist das führende europäische Telekommunikationsunternehmen hinsichtlich Marktkapitalisierung, Umsatz und Ertragsstärke. Aber wir wollen auch zu den führenden Telekommunikationsunternehmen gehören, wenn es um Nachhaltigkeit geht.

Dieses Ziel können wir nur gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeiter*innen erreichen. Deshalb sind neben dem Erreichen finanzieller Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) auch ESG KPIs im Vergütungssystem der Vorstände und Führungskräfte verankert. Wir fördern und unterstützen zudem das ESG-Engagement unserer Mitarbeiter*innen. Tim Höttges lobte auf der Veranstaltung auch das große Engagement unserer „Grünen Botschafter“, der Green Pioneers, und bezeichnete sie als eine Art Nachhaltigkeitsaufsichtsrat im Unternehmen.  

Beim Erreichen der für uns ehrgeizigen Klimaziele haben wir ein erstes Etappenziel erreicht: Unsere Netze laufen bereits heute mit grüner Elektrizität. Auf dem Weg zur vollständigen Klimaneutralität sind weitere große und kleine Schritte notwendig. Der Vorstand kündigte z. B. das „Aus“ für Verbrennungsmotoren bei neuen Geschäftsfahrzeugen in Deutschland ab 2023 an. Das unterstützt unser Zwischenziel 2025 zur Klimaneutralität bei den eigenen Emissionen (Scope 1 und 2). Ein weiterer wichtiger Schritt ist, den Energieverbrauch auch unabhängig von möglichen Emissionen vom stetigen Wachstum der Datenmengen im Internet stärker zu entkoppeln. Bis 2024 wollen wir die Energieeffizienz in den operativen Segmenten Deutschland und Europa im Vergleich zum Basisjahr 2020 verdoppeln. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur aktuellen Energiesituation in Europa.

Eine Kreislaufwirtschaft schont nicht nur Ressourcen wie Metall oder Seltene Erden, sie hat auch direkte Auswirkungen auf die CO₂-Emissionen. Wir übernehmen Verantwortung und wollen bis 2030 in Europa eine Kreislaufwirtschaft rund um Netztechnik und Geräte umsetzen. Wir übernehmen dabei auch Verantwortung für Geräte, die wir an unsere Kund*innen verkaufen. Leasing- oder Abomodelle wie z. B. „Device as a Service“ werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Zudem sollen nahezu alle durch die Telekom verkauften Mobilfunk-Endgeräte ab 2025 entsprechend unserer Nachhaltigkeitskriterien verpackt sein. Schon heute ist dies bei unseren neuen Eigenprodukten in ganz Europa der Fall.  

Laut einer Bitkom-Studie können 50 % der erforderlichen CO₂-Einsparungen in Deutschland bis 2030 durch digitale Technologien ermöglicht werden. Für uns bedeutet dies: Nachhaltigkeit muss in den Kern unserer Produkte integriert werden. Viele unserer IoT-Lösungen helfen unseren Kund*innen bereits heute Energie zu sparen – aber IoT kann noch mehr, wie beispielsweise einen Beitrag dazu leisten, ein nachhaltiges Wasser-Management aufzubauen oder die Abfallentsorgung effizienter zu machen.

„Wenn Menschen aufhören, miteinander zu reden, ist das der Moment, in dem sie anfangen, einander nicht mehr zu verstehen.“ Mit diesem Satz machte Tim Höttges deutlich, welche Rolle das Internet auch für die Demokratie spielt. Wir wollen Gemeinschaft durch Digitalisierung fördern. Hassrede und Fake News, die sich im Internet schnell verbreiten, sind jedoch eine Gefahr für unsere Demokratie. Deshalb kämpfen wir für ein Netz, in dem sich Menschen souverän bewegen können, ohne Angst vor Ausgrenzung haben zu müssen. 2022 haben wir unsere Kampagne „Gegen Hass im Netz“ mit einem neuen Kampagnenspot erfolgreich fortgeführt.  

In den vergangenen Jahren, die von diversen Herausforderungen für uns alle geprägt waren, hat sich gezeigt: Wir sind da, wenn es gilt, gesellschaftliche Verantwortung in einer Krise zu übernehmen. So auch wieder im Jahr 2022. Direkt zu Beginn des Kriegs in der Ukraine organisierten sich unsere Mitarbeiter*innen selbst, um Menschen, die sich in einer Notlage befinden, zu unterstützen. Darüber hinaus hat der Vorstand ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, von kostenlosen SIM-Karten über Jobangebote bis zur Unterstützung von Hilfsorganisationen.  

Mike Sievert, Vorstandsvorsitzender der T-Mobile US, betonte zum Ende des Nachhaltigkeitstags, dass wir nur die Besten sein können, wenn es darum geht unsere Kund*innen mit ihrer Welt zu verbinden, wenn wir auch die Herausforderung annehmen, einen positiven Einfluss auf die Welt um uns herum auszuüben. Alle Vorständ*innen waren sich einig: ESG ist eine sehr wichtige strategische Säule unserer Arbeit.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitstag (inklusive Video) finden Sie im Themenspecial auf unserer [Website](#).

Transparenz schaffen

Seit mehr als 20 Jahren berichten wir über unsere CR-Aktivitäten (Corporate Responsibility, CR): auf unserer Website sowie im CR- und im Geschäftsbericht. Dabei erläutern wir seit dem Geschäftsjahr 2016 auch, auf welche Weise wir mit unserem Kerngeschäft dazu beitragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ziele für nachhaltige Entwicklung“.

Seit dem Berichtsjahr 2017 veröffentlichen wir im Lagebericht eine nichtfinanzielle Erklärung (nFE) gemäß §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB. Bei der Auswahl der Sachverhalte für die vorliegende nFE 2022 haben wir die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt. Zudem erfüllen wir die seit dem Berichtsjahr 2021 verpflichtenden Berichtsanforderungen in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie): Im Abschnitt „Aspekt 1: Umweltbelange“ schlüsseln wir auf, welche Anteile unseres Umsatzes sowie unserer Investitions- und Betriebsausgaben für die in der EU-Gesetzgebung bereits mit Kriterien hinterlegten klimabezogenen Umweltziele taxonomiefähig („eligible“) bzw. taxonomiekonform („aligned“) sind. Die Transparenzanforderungen zur unternehmerischen Nachhaltigkeit nehmen kontinuierlich zu. Deshalb lehnen wir in der vorliegenden nFE Konzepte und Wesentlichkeitsanalyse an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) an und orientieren uns mit unserer CR-Berichterstattung zusätzlich an weiteren freiwilligen Rahmenwerken wie denen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Im Berichtsjahr haben wir uns zudem mit den kommenden Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auseinandergesetzt, um unsere Berichterstattung frühzeitig darauf vorzubereiten. [SDG 17](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir in unserem [CR-Bericht 2022](#).

Die inhaltliche Prüfung der nFE obliegt dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG. Das Gremium wurde dabei von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterstützt. Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind als steuerungsrelevante Leistungsindikatoren Teil der Prüfung mit hinreichender Sicherheit (Reasonable Assurance) des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Prüfungsgrundlage der nFE ist der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised). Alle Angaben in der nFE gelten, soweit nicht anders kenntlich gemacht, gleichermaßen für den Konzern und das Mutterunternehmen (zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung). Um Dopplungen innerhalb des Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil der nFE, daher sind sie nicht geprüft.

Unser jährlicher CR-Bericht ergänzt diese nFE. Mit ihm erfüllen wir umfassend die Anforderungen an eine fundierte Rechenschaftsberichterstattung heterogener Anspruchsgruppen. Sie hilft CR-Expert*innen bei der Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Deutschen Telekom. Darüber hinaus wollen wir Stakeholder für unsere Nachhaltigkeitsthemen begeistern und haben deshalb den CR-Bericht um interaktive Nachhaltigkeitsstorys erweitert. Damit entsprechen wir dem wachsenden Interesse einer breiten Öffentlichkeit. Die Storys bieten wir teils auch in deutscher einfacher Sprache an. [SDG 17](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Im Berichtsjahr wurde unser CR-Bericht 2020 im unabhängigen branchenübergreifenden Unternehmensranking des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmerinitiative future e.V. mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Für beste Nachhaltigkeitskommunikation im Rahmen des CSR-Benchmarks der NetFederation erreichten wir den zweiten Platz.

Ziele für nachhaltige Entwicklung [SDG 17](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Im Jahr 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet: die Sustainable Development Goals (SDGs). Entlang unserer Wertschöpfungskette wollen wir konkrete Beiträge zur Zielerreichung leisten.



Unsere Beiträge zur Zielerreichung der SDGs wirken sich auch positiv auf unser eigenes Unternehmen aus. Um diese Wertbeiträge zu verdeutlichen, haben wir sie in fünf Bereiche unterteilt: „Finanzen“, „Struktur“, „Beziehungen“, „Mitarbeitende“ und „Umwelt“.



FINANZEN



STRUKTUR



BEZIEHUNGEN



MITARBEITENDE



UMWELT

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber legen wir großen Wert auf Mitwirkung und ein faires Miteinander, fördern Vielfalt und unterstützen unsere Mitarbeiter*innen auf dem Weg in die digitale Arbeitswelt. Damit tragen wir zum Erreichen der SDGs 5 (Geschlechtergleichheit), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und 10 (Weniger Ungleichheiten) bei – gleichzeitig wirkt sich dies positiv auf die Zusammenarbeit in unserem Unternehmen aus („Mitarbeitende“). Mit unserem Breitband-Ausbau bringen wir uns aktiv für den Aufbau hochwertiger Infrastruktur sowie Förderung von Innovationen ein (SDG 9) und er stärkt unsere Infrastruktur („Struktur“). Indem wir unser Netz immer energieeffizienter ausbauen und Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien einsetzen, unterstützen wir das Erreichen des SDG 13 und machen unsere eigene Geschäftstätigkeit umweltfreundlicher („Umwelt“). Mit unserem wachsenden Angebot an nachhaltigen Produkten und Lösungen verstärken wir diesen Effekt und ermöglichen unseren Kunden, CO₂-Emissionen sowie weitere Ressourcen einzusparen (SDGs 12, 14, 15). Zudem unterstützen unsere Lösungen für Smart Cities eine nachhaltige Lebensweise (SDG 11). Gleichzeitig generieren wir mit solchen Angeboten Umsatz („Finanzen“). Unser Engagement für ein Netz ohne Hass und mehr digitale Zivilcourage trägt zu einer friedlichen, rechtsstaatlichen und inklusiven Gesellschaft bei (SDG 16) und ist für uns mit neuen Kooperationen (SDG 17) verbunden („Beziehungen“).

Um nachvollziehbar darzustellen, welchen Beitrag unsere Produkte, Dienste und Aktivitäten für das einzelne Nachhaltigkeitsziel und unsere Wertschöpfungskette leisten, haben wir die entsprechenden Textpassagen mit dem jeweiligen SDG- und Wertbeitrag-Symbol gekennzeichnet. Bei den verwendeten Symbolen handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen im Kapitel „[Vorbemerkungen](#)“.

Erläuterung des Geschäftsmodells

Wir gehören zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkund*innen bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen sowie unseren Groß- und Geschäftskunden ICT-Lösungen.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie in den Kapiteln „[Konzernstruktur](#)“ und „[Konzernstrategie](#)“.

Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz

Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen ist als Kernelement in unserer Konzernstrategie verankert. Wir verpflichten uns zu nachhaltigem Handeln entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – und dazu, zur Lösung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen beizutragen. Dabei bekennen wir uns ausdrücklich zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN), zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie zum „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Deutschen Wirtschaft“. Darüber hinaus unterstützen wir wie zuvor beschrieben die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN.

Im Berichtsjahr haben wir unsere CR-Strategie weiter geschärft. Dabei wurden u. a. die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse betrachtet. Wir haben vier Schwerpunkte identifiziert, in denen wir mit vorbildlichem Handeln vorangehen möchten:

1. Unser Bekenntnis zu klimaneutralem Wirtschaften
2. Unser verbindliches Streben nach Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen
3. Unsere Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sowie unsere Investitionen in die Weiterbildung unserer Beschäftigten
4. Unser Engagement, eine digitale Gesellschaft mitzugestalten, die auf unseren demokratischen Grundwerten beruht und an der alle Menschen sicher, kompetent und souverän teilhaben können

Zu einer guten Governance gehören für uns zudem ein internes Kontrollsystem und ein Risiko-Management-System, einschließlich eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance-Management-Systems. Weitere bedeutsame Themen sind Datenschutz und Datensicherheit, der Umgang mit den Grundprinzipien der digitalen Verantwortung, das Einhalten von Menschenrechten und die Gestaltung nachhaltiger Lieferketten, Kapitalanlagen nach ökologischen und sozialen Kriterien sowie transparente Kommunikation über unsere Aktivitäten im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Die CR-Gesamtverantwortung trägt unser Vorstand: Er diskutiert und entscheidet über wichtige CR-Angelegenheiten. Der Bereich Group Corporate Responsibility (GCR) entwickelt die konzernweite CR-Strategie einschließlich der zugehörigen Richt- und Leitlinien. Deren Ziel ist es, die Unternehmenskultur insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Innovation und gesellschaftliche Verantwortung weiterzuentwickeln. Zum 1. Januar 2022 wurde GCR aus dem Vorstandsbereich „Personal und Recht“ in den Bereich des Vorstandsvorsitzenden verlagert. Mit dieser Entscheidung unterstreichen Aufsichtsrat und Vorstand, wie ernst die Deutsche Telekom ihre Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt nimmt. Verantwortlich für die Umsetzung der CR-Strategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns. Konkrete Maßnahmen werden durch die CR-Manager*innen der jeweiligen Einheiten gesteuert. Sie arbeiten im internationalen CR-Manager-Netzwerk zusammen.

Unsere Werte und Grundsätze sind in unseren Leitlinien, dem Code of Conduct, der Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ sowie in weiteren, themenspezifischen Richtlinien verankert. Die Eckpfeiler unseres Nachhaltigkeitsmanagements sind in unserer CR-Richtlinie für alle Konzerneinheiten formal und verbindlich festgeschrieben. Um die Umsetzung unserer CR-Ambitionen in der gesamten Organisation weiter zu stärken, haben wir die CR-Richtlinie im Berichtsjahr weiterentwickelt.

Ausführliche Informationen zu der CR-Richtlinie veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Im Rahmen unseres CR-Controllings und -Reportings erfassen wir ESG-Daten und -Kennzahlen. Diese Daten nutzen wir in erster Linie, um unsere ESG KPIs zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“, „CO₂-Emissionen“ (Scope 1 und 2) und „Energy Intensity“ sind zudem fester Bestandteil der übergeordneten Controlling-Prozesse des Konzerns. Neben den ESG KPI berichten wir weitere Kennzahlen und Daten, um interne und externe Transparenzanforderungen zu erfüllen.

Immer mehr Investor*innen berücksichtigen bei der Geldanlage Nachhaltigkeitsaspekte (Socially Responsible Investment, SRI). SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen. Der ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom AG an, der von solchen Investor*innen gehalten wird. Wir haben die Methodik im Berichtsjahr überarbeitet und betrachten nun nachhaltig gemanagte Aktien auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom. Unser Einsatz für mehr Nachhaltigkeit zahlt sich aus: Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren rund 31,3 % der T-Aktien im Besitz von Investoren, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen.  

Im Rahmen unserer CR-Strategie beteiligen wir uns seit vielen Jahren erfolgreich an ESG-Ratings, die wir anhand von Reputation, Relevanz und Unabhängigkeit auswählen. Wird unser gesellschaftliches und ökologisches Engagement durch die Rating-Agenturen gut bewertet, wird die T-Aktie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet. 2022 war die T-Aktie erneut in allen für uns wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet.

Listing der T-Aktie in Nachhaltigkeitsindizes bzw. Prädikate

Rating-Agentur	Indizes/Prädikate/Ranking	2022	2021	2020	2019	2018
S&P CSA	DJSI World	✓	✓	✓	✓	✓
	DJSI Europe	✓	✓	✓	✓	✓
	S&P ESG Index Series	✓	✓	✓	✓	–
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	✓	✓	✓	✓	✓
	Supplier Engagement A-List	o	✓	✓	✓	✓
MSCI	ESG Universal Indexes	✓	✓	✓	✓	✓
ISS-ESG	„Prime“-Status (Sector Leader)	✓	✓	✓	✓	✓
Bloomberg	Gender Equality Index	✓	✓	✓	✓	✓
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders ^a	✓	✓	✓	✓	✓
	UN Global Compact 100	✓	✓	✓	✓	✓
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good	✓	✓	✓	✓	✓
Moody's	Euronext-Indizes, die Moody's ESG-Daten nutzen	✓	✓	✓	✓	✗

✓ gelistet ✗ nicht gelistet – Index existierte im relevanten Jahr noch nicht o Ergebnis lag zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor

^a In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen

Die Themen, die für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie unsere Berichterstattung relevant sind, ermitteln wir seit rund zwei Jahrzehnten mithilfe eines Wesentlichkeitsprozesses, den wir kontinuierlich weiterentwickeln. Maßgeblich für die Weiterentwicklung im Jahr 2022 waren veränderte Anforderungen der GRI-Standards 2021 sowie die Anforderungen der CSRD, die ab dem Berichtsjahr 2024 für unsere Berichterstattung relevant werden. Da sich jedoch mit der CSRD die Wesentlichkeitskriterien verändern werden, haben wir bei der Themenauswahl für die vorliegende nFE die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2021 zugrunde gelegt. Die Wesentlichkeitsanalyse aus 2021 haben wir im Berichtsjahr auf Aktualität geprüft. Zur Überprüfung der wesentlichen Themen haben wir im Rahmen einer Dokumentenanalyse u. a. bestehende Gesetzgebungen sowie die Erwartungen unserer Stakeholder, z. B. des Kapitalmarkts, analysiert. Darauf aufbauend wurden Interviews mit internen und externen Expert*innen durchgeführt. Dabei haben wir sowohl negative als auch positive Wirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette betrachtet und in einem weiteren Schritt unsere finanziellen Nachhaltigkeitschancen und -risiken bewertet. In einem internen Workshop wurden die Ergebnisse validiert und mögliche strategische Implikationen diskutiert. Aus diesem Prozess haben sich für die nFE 2022 keine neuen Themen ergeben. Folglich besteht keine Notwendigkeit, weitere Sachverhalte in die nFE 2022 aufzunehmen. Zu den beiden Themen „Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften“ sowie „Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit“ berichten wir weiterhin, obwohl diese nicht zu den wesentlichen Themen gehören. Das wesentliche Thema Service-Qualität ist ein zentraler Aspekt von Kundenzufriedenheit.

Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie in den Kapiteln „Konzernstrategie“ und „Konzernsteuerung“.

Die Sachverhalte lassen sich wie folgt den Belangen zuordnen und sich entsprechend an den dargestellten Stellen der nFE wiederfinden:

Aspekt	Sachverhalt
1. Umweltbelange	– Klimaschutz – Ressourcenschonung
2. Arbeitnehmerbelange	– Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften – Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung – Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
3. Sozialbelange	– Zugang zum Netz und digitale Verantwortung – Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft – Datenschutz und Datensicherheit
4. Achtung von Menschenrechten	– Arbeitsstandards im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern
5. Bekämpfung von Korruption	– Compliance-Management-System

Ausführliche Informationen zu dem Wesentlichkeitsprozess veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancen-Managements ermitteln wir aktuelle sowie potenzielle Risiken und Chancen, die aus ökologischen, ökonomischen oder sozialen Aspekten bzw. aus der Führung unseres Unternehmens resultieren. Dabei werden auch die Ergebnisse der finanziellen Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. So bergen die Themen „Klimaschutz“, „Lieferanten“ und „Reputation“ mögliche Risiken, die wir im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ erläutern. Um die Transparenzanforderungen unserer Stakeholder zu erfüllen, halten wir an dieser Praxis fest, auch wenn diese Themen gemäß der Risikoeinschätzung nicht als „sehr wahrscheinlich schwerwiegend“ im Sinne der §§ 289c Absätze 2 und 3, 315c HGB einzustufen sind. Die vorliegende nFE thematisiert diese Risiken und Chancen bei den entsprechenden Aspekten.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Aspekt 1: Umweltbelange

Wir verpflichten uns nicht nur, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Klima und Umwelt zu minimieren, sondern auch die Chancen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Richtig eingesetzt, kann sie u. a. dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und Energie zu sparen.

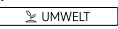
Um einheitliche Prozesse im Unternehmen zu etablieren und unsere Leistungen im Umweltschutz stetig zu verbessern, nutzen wir ein ganzheitliches Umwelt-Management-System, das Teil des konzernweit integrierten QHSE-Managements (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) ist und auf der internationalen Norm ISO 14001 basiert. Eine konzernweit gültige Umwelt-richtlinie fasst die wesentlichen Aspekte unserer Selbstverpflichtungen zusammen. Um den wachsenden regulatorischen Anforderungen insbesondere der EU gerecht zu werden, haben wir 2020 eine interne bereichsübergreifende „Taskforce Green Deal“ ins Leben gerufen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass notwendige Maßnahmen und Prozesse zeitnah implementiert werden und die notwendige Transparenz geschaffen wird. Entsprechend finden Bewertungen und Indikationen aus der Taskforce Berücksichtigung in den diversen Nachhaltigkeitsinitiativen des Konzerns.

Klimaschutz

Mit unseren Investitionen in den Netzausbau gehören wir zu den größten Investoren der Branche. Im Jahr 2022 investierten wir konzernweit rund 21 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen, um der steigenden Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten zu entsprechen. Der Netzausbau darf jedoch nicht zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen führen und so den Klimawandel beschleunigen. Deshalb nutzen wir Strom aus erneuerbaren Energien, um unseren Stromverbrauch von den CO₂-Emissionen zu entkoppeln. In Europa haben wir uns das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz unserer Netze bis 2024 zu verdoppeln. Darüber hinaus wollen wir mit weiteren Energieeffizienzsteigerungen – z. B. in unseren Rechenzentren – dafür sorgen, dass der Energieverbrauch trotz des zu erwartenden steigenden Datenverbrauchs mittelfristig reduziert wird (2024 gegenüber 2020, ohne T-Mobile US). Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind seit 2021 Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung und seit 2022 auch relevant für unsere Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US). In den USA treiben wir den sehr intensiven Ausbau unseres 5G-Netzes insbesondere in ländlichen Gebieten weiter voran. Dies führt zunächst zu einem steigenden Stromverbrauch. Diesen Verbrauch deckt T-Mobile US wie der Gesamtkonzern seit 2021 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen. Der CO₂-Verbrauch von T-Mobile US ist starken Schwankungen durch nicht planbare Naturkatastrophen und den damit verbundenen temporären Einsatz von u. a. Dieselgeneratoren zur Wiederherstellung und Sicherstellung beschädigter Netzinfrastruktur ausgesetzt. Der besonderen nationalen Situation in diesem wichtigen Markt muss Rechnung getragen werden. Deshalb wurde entschieden, T-Mobile US im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung im Jahr 2023 in diesen beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nicht zu berücksichtigen. So wird die richtige Anreizwirkung für den Vorstand zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines stabilen Netzbetriebs gewährleistet. Dies gilt gleichermaßen für unsere Vorstände und Führungskräfte. Eine konzernweite, jährliche Ambition für die Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ wird wie bisher inklusive eines Zielwerts für T-Mobile US gesetzt, gesteuert und berichtet. Im Berichtsjahr ist der konzernweite Energieverbrauch mit 13.253 GWh gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben (Vorjahr: 13.323 GWh). Der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und 2) ist durch den konzernweiten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien auf niedrigem Niveau, durch unsere Maßnahmen weiter gesunken und liegt bei 233 kt CO₂e (Vorjahr: 247 kt CO₂e). Die Daten zum Gesamtenergieverbrauch und den Scope 1- und Scope 2-Emissionen beruhen zum Teil auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen und stammen teilweise von unseren externen Energiedienstleistern.

Seit rund zwei Jahrzehnten hat das Thema Klimaschutz bei der Telekom stetig an Bedeutung gewonnen. Unsere konzernweite Klimaschutzstrategie beinhaltet folgende Aspekte: „Emissionen aus der Wertschöpfungskette“, „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizienz“ und „Enablement: positive Klimaschutzeffekte bei unseren Kunden“. 2019 hat der Vorstand Klimaziele beschlossen, die 2021 nochmals verschärft wurden:

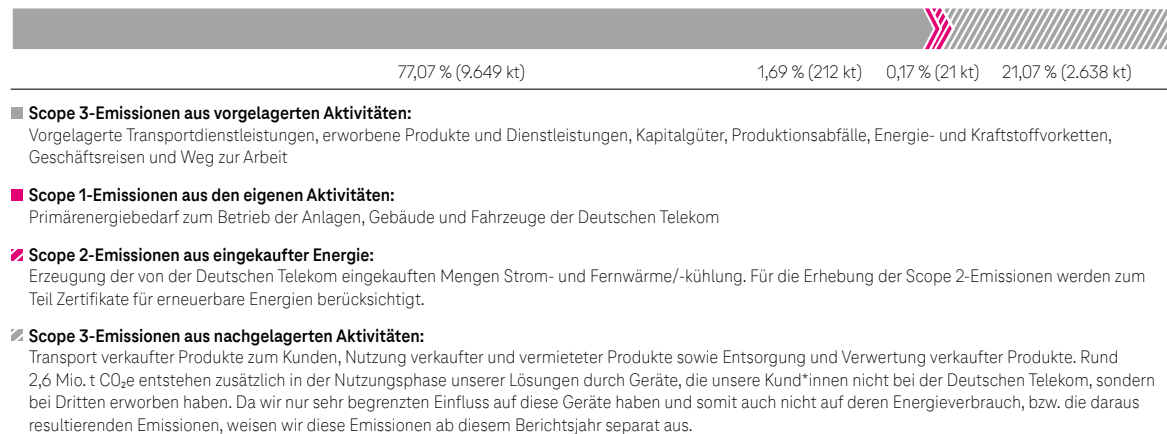
- Seit Ende 2021 setzen wir konzernweit Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien ein (Scope 2, marktbasierte Methode) und haben unser Ziel somit erreicht.
- Bis Ende 2025 wollen wir Klimaneutralität im Unternehmen erreichen. Bis zu 95 % unserer CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) sollen durch die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien sowie weitere Maßnahmen reduziert werden. Ein Rest von Emissionen muss durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden.
- Bis 2030 wollen wir die Emissionen, die bei der Herstellung und der Nutzung unserer Produkte entstehen, pro Kunde um 25 % (gegenüber 2017) senken (Scope 3, Kategorien: erworbene Produkte und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Nutzung verkaufter Produkte, Nutzung vermieteter Produkte). Diese Emissionen machen über 98 % unseres CO₂-Fußabdrucks aus. Wir stehen im engen Dialog mit Lieferanten, um die Emissionen in der Produktion zu verringern und Produkte anzubieten, die in der Nutzungsphase weniger Energie verbrauchen.
- Bis spätestens 2040 wollen wir bei „Netto-Null“ sein – über alle drei Scopes hinweg. CO₂-Emissionen, die wir nicht vermeiden können (z. B. durch den Einsatz erneuerbarer Energien, eine verbesserte Energieeffizienz oder die Vereinbarung von Klimazielen mit Lieferanten), werden wir durch Kompensationsmaßnahmen so ausgleichen, dass sie dauerhaft aus der Atmosphäre entzogen werden (z. B. durch natürliche Senken, wobei Treibhausgase von natürlichen Ökosystemen aufgenommen werden). Dieses Ziel steht im Einklang mit den Zielvorstellungen der European Green Digital Coalition. In dieser ist die Deutsche Telekom Gründungsmitglied.

Unsere Konzern-Klimaziele haben wir entlang aktueller wissenschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen entwickelt. Die Science Based Targets Initiative (SBTi) hat uns bestätigt, dass unsere Klimaschutzziele zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Eine erneute Überprüfung unserer aktuellen Klimaziele nach der neuen Richtlinie der SBTi wurde im Berichtsjahr intern vorbereitet und wird voraussichtlich 2023 abgeschlossen. Auch die Ziele unserer Landesgesellschaften in den USA und Ungarn wurden durch die SBTi positiv geprüft. Um diese Ziele zu erreichen, gehen die Landesgesellschaften unterschiedliche Wege. Unter anderem schließen sie sog. Power Purchase Agreements (PPAs) über den Ankauf von Strom aus bestimmten nachhaltigen Stromquellen (z. B. Wind und Solar) ab. Ende 2022 haben wir 27,7 % unseres Stroms über solche PPAs bezogen (Vorjahr: 23,1 %).   Bis 2025 soll dieser Anteil in Europa auf 50 % unseres Stromverbrauchs ansteigen. Damit wollen wir die nachhaltige Produktion von Grünstrom aktiv unterstützen.

Wir berechnen unsere CO₂-Emissionen konzernweit in Anlehnung an das Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Bei den Scope 2-Emissionen kommt die marktbasierte Methode zum Tragen. Der Standard unterscheidet drei Kategorien von CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3). Die folgende Grafik visualisiert die Emissionen der unterschiedlichen Scopes aus unserer Geschäftstätigkeit, dargestellt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

CO₂e-Emissionen (Scope 1–3)

Konzern Deutsche Telekom 2022 in % und kt CO₂e



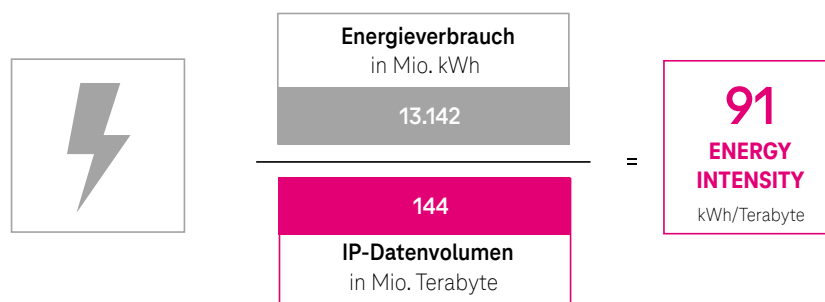
Ausführliche Informationen zu der Datenentwicklung gegenüber dem Vorjahr veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Eine weitere wichtige Messgröße ist für uns der KPI „Erneuerbare Energien“. Er weist den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch aus; er lag 2022 konzernweit bei 100 %. Bei der Berechnung werden Direktbezug, Herkunftsnachweise sowie Eigenerzeugung einbezogen.

Ein Indikator für die Effizienzsteigerung unserer Rechenzentren ist der sog. PUE-Wert (Power Usage Effectiveness, PUE), den wir nach der Methode der RZ-Norm DIN EN 50600 ermitteln. Diese verlangt, dass sämtliche Energieverbräuche der Rechenzentren (nicht nur die zum Betrieb der Server) in die Wertermittlung einfließen. Der globale PUE-Wert unserer T-Systems Rechenzentren lag 2022 bei 1,59 (Vorjahr: 1,58). Unser effizientestes hochverfügbares Rechenzentrum hat einen PUE-Wert von 1,30. Die Wirksamkeit unserer Klimaschutzmaßnahmen messen wir mit verschiedenen Kennzahlen. Der KPI-Wert für „Energy Intensity“ für die Deutsche Telekom (Festnetz- und Mobilfunk-Gesellschaften) ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Der KPI setzt unseren Energieverbrauch ins Verhältnis zum transportierten Datenvolumen und beschreibt damit die konkrete Entwicklung der Energieeffizienz unseres Netzes. Das Ergebnis liegt bei 91 (Vorjahr: 102). Den ESG KPI „Carbon Intensity“ berichten wir ab dem Berichtsjahr nicht mehr, da aufgrund von konstant niedrigen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) die Aussagekraft dieses KPI gegenüber den Vorjahren gesunken ist.

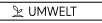
ESG KPI „Energy Intensity“

Konzern Deutsche Telekom (Festnetz- und Mobilfunk-Gesellschaften) 2022



Auch beim Thema Mobilität setzen wir mit unseren Klimaschutzbemühungen an: Innerhalb des Konzerns verfolgen wir das Ziel, den Anteil von Elektrofahrzeugen in unserer Flotte schrittweise zu erhöhen und so bald wie möglich komplett elektrisch unterwegs zu sein. So haben wir uns dazu verpflichtet, ab 2023 in Deutschland nur noch Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb zu bestellen. Sobald die Ladeinfrastruktur flächendeckend ausgebaut ist und ausreichend geeignete Elektrofahrzeuge zur Verfügung stehen, können wir auch unsere Service-Fahrzeuge umfassend auf E-Mobilität umstellen. Der Gesamtanteil der Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb bei Neubestellungen in Deutschland liegt aktuell bei ca. 35 % (Vorjahr: 30 %). Unsere Tochtergesellschaft Comfort Charge bietet darüber hinaus Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in Deutschland an. Derzeit betreibt sie 161 Schnell-Ladestationen; bis Ende des Jahres 2023 sollen es mehr als 250 sein. Sowohl unsere eigene Flotte als auch Dritte können die Ladestationen nutzen.

Um den Klimawandel wirksam einzudämmen, braucht es die Zusammenarbeit vieler Akteure. Deshalb engagieren wir uns in nationalen wie internationalen Zusammenschlüssen und Organisationen, z. B. der Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI) oder econsense. Auch in unserer Lieferkette arbeiten wir systematisch an Verbesserungen im Klimaschutz. Seit 2016 wird im Supplier Engagement Rating des CDP bewertet, wie gut es Unternehmen gelingt, das Thema Klimaschutz in ihre Lieferkette zu integrieren. 2021 haben wir in diesem Rating ein „A“ erhalten und damit die Aufnahme in das Supplier Engagement Rating Leader Board erreicht. Für das Berichtsjahr lag zum Veröffentlichungszeitpunkt die Bestätigung des Supplier Engagement Rating noch nicht vor. Mit unserem ESG KPI „CDP-Lieferkettenabdeckung“ erfassen wir das Einkaufsvolumen, das durch die Teilnahme unserer Lieferanten im „Supply Chain“-Programm 2022 des Rating-Unternehmens CDP abgedeckt ist. Insgesamt betrug das abgedeckte Einkaufsvolumen 2022 (ohne T-Mobile US) über 52 % (Vorjahr: über 70 %). Im Berichtsjahr haben 247 Lieferanten an dem Programm teilgenommen (Vorjahr: 268).

Ressourcenschonung

Wir wollen erreichen, dass unser Produktangebot immer nachhaltiger wird. Dazu betrachten wir das Thema Ressourcenschonung ganzheitlich und setzen uns entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein. Unser Ziel ist es, Produkte und Materialien so lange wie möglich nutzbar zu machen und anschließend in den Kreislauf zurückzuführen. Zudem ermöglichen wir unseren Kund*innen mit innovativen, netzbasierten Lösungen CO₂-Emissionen einzusparen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

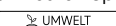
Nachhaltige Produkte sind für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Mithilfe des ESG KPIs „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ ermitteln wir, wie viel Umsatz wir (ohne T-Mobile US) mit Produkten erzielen, die einen Nachhaltigkeitsbeitrag leisten. Die Ermittlung der Umsätze für einzelne Produkt-Cluster erfolgt teilweise auf einer annahmenbasierten Schlüsselung. 2022 belief sich der Anteil auf gut 42 % (Vorjahr: 42 %). Wir erfassen diese Kennzahl seit 2014 mithilfe einer eigenen Methodik, die wir 2022 angepasst haben. Unverändert gilt, dass ein Produkt nur dann dem nachhaltigen Produkt-Portfolio zugeordnet werden kann, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit keines der von uns definierten sieben Risiken beinhaltet. Zusätzlich muss ein Produkt mindestens einen von fünf im Berichtsjahr überarbeiteten Nachhaltigkeitsvorteilen bieten (bis zum Jahr 2021 einen von sechs Vorteilen). Die Nutzung von erneuerbaren Energien haben wir im Berichtsjahr nicht mehr als Nachhaltigkeitsvorteil definiert. Die Einsparung von Kosten wird nach wie vor als zusätzliche Information betrachtet. Ein Kostenvorteil allein stellt jedoch keinen Nachhaltigkeitsvorteil dar. Nach neuer Bewertungsmethodik ändert sich der Vorjahreswert auf 16,2 Mrd. €. Wir berichten diesen KPI im aktuellen Berichtsjahr parallel zur EU-Taxonomieverordnung, da diese den wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells bisher nicht erfasst.

Ausführliche Informationen zu dem ESG KPI „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

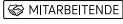
Es sollte selbstverständlich sein, dass Altgeräte zurückgegeben, repariert oder recycelt werden. Bis 2030 wollen wir erreichen, dass alle von uns in Umlauf gebrachten Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden. Auch unsere Lieferanten sollen bis 2030 ihre Geräte und Netzwerk-Technik vollständig kreislauffähig machen. Um unser Produktangebot immer nachhaltiger zu gestalten, arbeiten wir eng mit den Herstellern zusammen. So haben wir im Berichtsjahr in Deutschland und Österreich unsere strategische Zusammenarbeit mit Fairphone weiter ausgebaut, einem Hersteller, der sich auf nachhaltige Smartphones spezialisiert hat. Gemeinsam mit vier weiteren europäischen Mobilfunk-Betreibern haben wir 2021 das Eco Rating eingeführt. Mittlerweile nehmen neun Netzbetreiber am Rating teil; es wird bereits in 36 Ländern genutzt. Mehr als 250 Mobiltelefone von 19 Herstellern wurden bis Ende 2022 hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus bewertet. So unterstützen wir unsere Kund*innen dabei, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen, und motivieren Hersteller, den ökologischen Fußabdruck ihrer Geräte zu reduzieren. Auch bei den Verpackungen setzen wir an. Alle neu eingeführten Eigenprodukte müssen europaweit seit Mitte 2022 die Nachhaltigkeitskriterien unserer neuen Verpackungsrichtlinie erfüllen. Mehr als zwei Drittel der neuen Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, entsprechen diesen Kriterien ebenfalls.



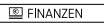

Um unseren Kund*innen die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte zu signalisieren, lassen wir geeignete Produkte mit anerkannten Umweltzeichen auszeichnen. So sind mehrere Router und Mesh-Geräte mit dem Umweltzeichen „Green Product“ des TÜV Rheinland zertifiziert. Darüber hinaus ist ein Teil der Festnetz-Telefone der Telekom Deutschland mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert. Zudem hat das Rücknahmesystem für Mobiltelefone, das die Telekom Deutschland mit dem Dienstleister Teqcycle Solutions betreibt, den „Blauen Engel“ erhalten. Unsere Label #GreenMagenta und #GoodMagenta nutzen wir zur Kennzeichnung von unseren Produkten und Initiativen, die Nachhaltigkeitsvorteile aufweisen. #GreenMagenta kennzeichnet Produkte, Services, Projekte, Maßnahmen und Initiativen der Telekom, die einen besonders positiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. #GoodMagenta kennzeichnet Projekte, Maßnahmen und Initiativen mit einem positiven Beitrag zu sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der digitalen Welt. Für die Vergabe der beiden Label haben wir uns strenge Regeln gesetzt. Nachhaltigkeitsvorteile müssen belegt sein. Für die Vergabe des Labels #GreenMagenta wird z. B. eine umfangreiche Wirkungsmessung durchgeführt. Gibt es eindeutige Nachteile für Gesellschaft oder Ökologie, darf #Green oder #GoodMagenta trotz anderer Vorteile nicht vergeben werden. Über 35 Produkte aus Deutschland und einigen europäischen Landesgesellschaften wie Magenta Telekom in Österreich oder Makedonski Telekom in Nordmazedonien wurden bereits gekennzeichnet. Beispielsweise trägt unser grünes Netz, das weltweit seit 2021 mit Strom aus 100 % erneuerbarer Energie betrieben wird, das Label #GreenMagenta oder auch unser Router Speedport Smart 4 mit einem Gehäuse aus 90 % Recycling-Kunststoff und einer plastikfreien Verpackung.

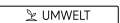



Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Die Schonung wertvoller Ressourcen ist auch eines der Anliegen unserer Mitarbeiter-Initiative „Green Pioneers“. Hier haben sich inzwischen über 330 Beschäftigte von rund 70 Standorten in Deutschland angeschlossen. Unsere Green Pioneers fördern innerhalb der Belegschaft das Bewusstsein für Ressourceneffizienz am Arbeitsplatz und geben zudem Impulse ins Kerngeschäft. Unter anderem führten einige Green Pioneers im Jahr 2022 Schulungen zu Umweltthemen für Kolleg*innen durch, an denen mehr als 1.900 Beschäftigte teilnahmen. Im Rahmen des „Green Action Month“ pflanzten sie z. B. auf einer ehemaligen Rasenfläche einen 40 m² großen Mini-Wald, der mit heimischen Pflanzen, Bäumen und Sträuchern große biologische Vielfalt auf kleinstem Raum ermöglicht. Durch das Projekt „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz und können CO₂-Emissionen vermeiden. Zudem wurden durch die Green Pioneers an einigen Standorten auch E-Bike-Ladestationen realisiert. International stießen CR-Manager*innen der Landesgesellschaften entsprechende lokale Aktivitäten an. So organisierte z. B. die Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia rund um den Earth Day verschiedene Aktionen: u. a. eine Pflanzentauschbörse, Schulungen und Workshops zu Abfallreduktion und Recycling für Beschäftigte und deren Kinder sowie weitere Volunteering-Aktivitäten.  

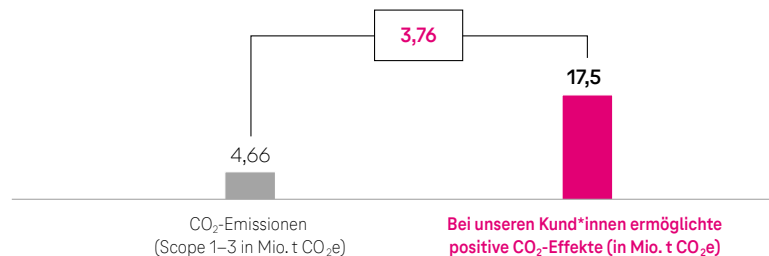
Ökologische Chancen der Digitalisierung

Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Aktivitäten können wir uns an der Bewältigung vieler ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen beteiligen – dies zeigt ein Abgleich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen. So können ICT-Lösungen u. a. dabei helfen, in der Landwirtschaft den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren und Ernteerträge zu erhöhen, Städte und Mobilität in puncto Nachhaltigkeit fit für die Zukunft zu machen, Stromversorgungsnetze zu stabilisieren oder den Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung zu verbessern. Diese Anwendungsgebiete bergen für uns Marktchancen. Für die Bewertung der in dieser nfE beschriebenen Konzepte ist es wichtig, den Blick auch auf die durch die Digitalisierung ermöglichten Chancen für eine nachhaltige Entwicklung zu richten.  

Mit dem „Enablement Factor“ messen wir unsere Gesamtleistung im Klimaschutz. Für diesen ESG KPI errechnen wir die positiven CO₂-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung ausgewählter Produkte ermöglicht werden. Relevante Emissionen auf Kundenseite werden grundsätzlich berücksichtigt, ausgenommen davon sind Emissionen aus dem Betrieb von Videokonferenzräumen. Rebound-Effekte werden, soweit mit angemessenem Aufwand möglich, auf Basis von Studien und Einschätzungen von Fachleuten berücksichtigt. Diese Zahl setzen wir in Bezug zu unseren eigenen CO₂-Emissionen. Demnach lagen 2022 in Deutschland die bei unseren Kund*innen ermöglichten positiven CO₂-Effekte um 276 % höher als unsere eigenen CO₂-Emissionen (Enablement Factor von 3,76 zu 1). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (Enablement Factor von 4,8 zu 1) resultiert aus einer noch differenzierteren Erhebungsmethodik sowie einer geringeren Anzahl Nutzer*innen unserer Videokonferenzlösungen. Die Aussagekraft der Kennzahl ist stark von getroffenen Annahmen abhängig.  

ESG KPI „Enablement Factor“

Konzern Deutsche Telekom in Deutschland 2022



Ausführliche Informationen zu dem Thema Corporate Digital Responsibility veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie

Ziel der EU-Taxonomie ist es, Investitionsströme aus dem Finanzsektor an Unternehmen zu fördern, die sich mit ökologisch nachhaltigen Aktivitäten beschäftigen. Sie soll damit der EU helfen, den europäischen Green Deal umzusetzen. Dabei soll die EU-Taxonomie ein gemeinsames Verständnis der ökologischen Nachhaltigkeit von Aktivitäten und Investitionen schaffen. Weiterhin verpflichtet die Verordnung Unternehmen zur Berichterstattung über diese Wirtschaftstätigkeiten. In der EU-Gesetzgebung wurden 2021 die ersten Taxonomie-Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ mit Kriterien hinterlegt. Im Juli 2022 kamen weitere Kriterien für spezifische Formen der Energieerzeugung hinzu.

Gemäß Taxonomie-Verordnung sind in einem ersten Schritt die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten eines Unternehmens zu ermitteln. Dies sind Aktivitäten, die durch die EU-Taxonomie abgedeckt werden und damit potenziell einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten. Diese Aktivitäten sind in einem zweiten Schritt auf ihre Taxonomiekonformität zu prüfen. Eine Aktivität gilt dann als taxonomiekonform, wenn sie die in den Anhängen I und II der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 gelisteten technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel erfüllt, keines der übrigen Umweltziele wesentlich beeinträchtigt und den in der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 festgelegten sozialen Mindeststandards (sog. Mindestschutz) genügt, die insbesondere die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten fordern.

Für das Kerngeschäft der Deutschen Telekom sind aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Informations- und Telekommunikationsbranche zwei von den in der EU-Taxonomie derzeit aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten für das Umweltziel „Klimaschutz“ relevant (taxonomiefähig):

- Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (8.1)
- Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (8.2)

Da wir über unsere Tochtergesellschaft Comfort Charge Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge anbieten, ist folgende weitere zum Umweltziel „Klimaschutz“ gehörige Wirtschaftsaktivität taxonomiefähig:

- Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr (6.15)

Wirtschaftsaktivitäten, die für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ relevant sind, wurden für das Geschäftsjahr 2022 nicht identifiziert.

Die EU-Taxonomie umfasst derzeit noch keine Kriterien mit Bezug zur Wirtschaftsaktivität „Bereitstellung und Betrieb einer Netzwerk-Infrastruktur für Telekommunikation“. Der wesentliche Teil unseres Geschäftsmodells ist folglich bisher nicht von der Taxonomie erfasst, sodass wir den Großteil unseres Kerngeschäfts nicht als taxonomiefähig darstellen können. Daher bietet die EU-Taxonomie keine Möglichkeit, unseren Beitrag zum Klimaschutz im Bereich der Netzwerk-Infrastruktur zu zeigen. In verschiedenen Wirtschafts- und Branchenverbänden engagieren wir uns deshalb für die Aufnahme relevanter und angemessener Kriterien zur Abbildung unser Kernaktivitäten in der EU-Taxonomie.

Andererseits listet die EU-Taxonomie außerhalb unseres Kerngeschäfts Querschnittsaktivitäten auf, die für unsere allgemeine Unternehmensinfrastruktur wie das Flotten- und Gebäude-Management relevant sind. Folgende Querschnittsaktivität für das Umweltziel „Klimaschutz“ ist für die Deutsche Telekom relevant (taxonomiefähig):

- Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5)

Die drei untenstehenden Tabellen geben einen Überblick über unsere taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für das Berichtsjahr. Sie schlüsseln jeweils sowohl absolute Werte als auch den jeweiligen prozentualen Anteil an Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben des Konzerns auf.

Vorgehen bei der Bestimmung von Taxonomiefähigkeit und -konformität

Bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit von Wirtschaftsaktivitäten haben wir uns unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten auf die wesentlichen Unternehmensaktivitäten konzentriert.

Die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten wurden einzeln auf ihre Taxonomiekonformität geprüft. Da wir Klimarisiken zentral auf Konzernebene managen, wurde der Konformitätsnachweis über die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ hingegen auf übergeordneter Ebene für alle taxonomiefähigen Aktivitäten erbracht. Davon ausgenommen sind lediglich das operative Segment USA sowie unsere Landesgesellschaften in Griechenland und Ungarn, deren Management von Klimarisiken sich noch im Aufbau befindet und bisher noch nicht vollumfänglich den Anforderungen der EU-Taxonomie entspricht. Taxonomiefähige Aktivitäten, die in das operative Segment USA sowie unsere Landesgesellschaften in Griechenland und Ungarn fallen, werden daher für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ausgewiesen. Die Einhaltung der sozialen Mindeststandards gewährleisten wir durch ein konzernübergreifendes Management-System.

Zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ verlangt die Taxonomiekonformitätsprüfung für alle zuvor genannten Wirtschaftsaktivitäten eine Analyse möglicher physischer Klimarisiken. Im Rahmen unseres Sicherheits- und Risiko-Managements untersuchen wir unsere kritische Infrastruktur regelmäßig auf physische Klimarisiken und ergreifen Klimaanpassungsmaßnahmen, um etwaige Risiken zu minimieren. Die Klimarisikoprüfung erfolgt unter Verwendung einer anerkannten Software, die die Klimaszenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) zugrunde legt. Im Zusammenhang mit den taxonomiefähigen Aktivitäten wurden keine wesentlichen Klimarisiken im Sinne der Taxonomievorgaben identifiziert.

Die sozialen Mindeststandards erfordern ein Management-System zur Einhaltung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und der Internationalen Charta der Menschenrechte. Wir bekennen uns ausdrücklich zu den genannten Prinzipien und kommen unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht durch ein risikobasiertes Management-System nach, das sowohl unseren Konzern als auch unsere Lieferkette abdeckt und mit dem wir die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards überwachen. Außerdem pflegen wir einen vertrauensvollen Dialog mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. Um Korruption zu vermeiden und fairen Wettbewerb sicherzustellen, verfügt die Deutsche Telekom über ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System.

Weitere Informationen zu sozialen Mindeststandards finden Sie in den Abschnitten „Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften“, „Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft“, „Arbeitsstandards im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern“ und „Compliance-Management-System“ sowie im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Umsatzrelevante Wirtschaftsaktivitäten

Die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität **Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (8.1)** umfasst „Speicherung, Manipulation, Verwaltung, Bewegung, Kontrolle, Anzeige, Vermittlung, Austausch, Übertragung oder Verarbeitung von Daten über Rechenzentren, einschließlich Edge-Computing“. Innerhalb unserer konzernweiten Geschäftsaktivitäten deckt das operative Segment Systemgeschäft (T-Systems) diesen Wirtschaftszweig ab. Für die Bewertung der Taxonomiefähigkeit betrachten wir im Wesentlichen das weltweite Geschäft von T-Systems. Neben Rechenzentrumsflächen in unserer Betreuung („operated by T-Systems“) wurden auch Teilflächen externer Anbieter („operated on co-locations“) in die Evaluierung mit einbezogen.

Um gemäß der EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, müssen die Rechenzentren dem EU-Verhaltenskodex für die Energieeffizienz von Datenzentren entsprechen. Dieser Kodex wird von fünf der acht von T-Systems unmittelbar betreuten Standorten erfüllt. Da wir die Einhaltung des Kodex bislang nicht, wie von der EU-Taxonomie gefordert, extern prüfen lassen, stufen wir die Rechenzentren, die für die Wirtschaftsaktivität 8.1 eingesetzt werden, im Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ein. Zudem müssen gemäß EU-Taxonomie in den Rechenzentren Kühlmittel eingesetzt werden, deren Treibhausgaspotenzial den Wert von 675 nicht überschreitet. Dieses Kriterium erfüllt bisher ein Rechenzentrum, das 2022 vollständig saniert wurde. An den übrigen Standorten werden derzeit noch branchenübliche Kühlmittel eingesetzt, die die EU-Verordnung über fluoridierte Treibhausgase erfüllen. Wir werden die Umstellung auf taxonomiekonforme Kühlmittel dann vornehmen, wenn unsere Rechenzentren turnusmäßig saniert werden. Die Einhaltung der Kriterien zur Vermeidung einer erheblichen Beeinträchtigung der übrigen Umweltziele werden wir für die einzelnen Rechenzentren detailliert prüfen, sobald diese die genannten Klimaschutzanforderungen jeweils vollumfänglich erfüllen.

Der Wirtschaftsaktivität **Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (8.2)** ordnen wir solche Lösungen und Produkte im Konzern zu, die gemäß den Bestimmungen der EU-Taxonomie „vorwiegend zur Bereitstellung von Daten und Analysen zur Ermöglichung der Senkung der Treibhausgasemissionen bestimmt sind“. Dies sind Lösungen und Produkte, die ein klares Potenzial zur Einsparung von CO₂-Emissionen auf Nutzerseite haben. Bei ihrer Auswahl berücksichtigten wir Lösungen und Produkte, die in unsere ESG KPIs „Enablerment Factor“ und „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ einfließen bzw. mit unserem Label #GreenMagenta gekennzeichnet wurden. Innerhalb unserer konzernweiten Geschäftsaktivitäten identifizierten wir auf diese Weise folgende taxonomiefähige Dienstleistungen:

- Geschäftsbezogene Webkonferenzen (Einsparung reisebedingter CO₂-Emissionen)
- Workplace- und Cloud-Lösungen (Steigerung der Energieeffizienz durch verbesserte Server-Auslastung)
- IoT-Lösungen (Einsparung von CO₂-Emissionen, u. a. durch effiziente Lichtschaltung)

Diese bieten wir in finanziell wesentlichem Umfang im operativen Segment Deutschland, in unseren wesentlichen Tochtergesellschaften im operativen Segment Europa sowie im operativen Segment Systemgeschäft an.

Als Nachweis für die Taxonomiekonformität der Lösungen verlangen die technischen Bewertungskriterien eine Lebenszyklusanalyse. Diese muss belegen, dass die Lösung über den gesamten Lebenszyklus hinweg „erheblich weniger Treibhausgasemissionen“ verursacht als die relevante, am Markt verfügbare Referenzlösung. Als Referenzlösungen verstehen wir alternative Lösungen, die in den Märkten, in denen wir aktiv sind, in einem Unternehmen typischerweise zum Einsatz kommen. Dabei setzen wir voraus, dass sich die Unternehmen an Best Practices orientieren. Die technischen Bewertungskriterien legen keinen konkreten Schwellenwert für „erhebliche“ Treibhausgaseinsparungen gemessen an der Referenzlösung fest. Da sich die taxonomiefähigen Lösungen technologisch voneinander unterscheiden, haben wir für jede Lösung individuell geprüft, ab welchem Umfang Treibhausgaseinsparungen gemäß wissenschaftlichen Erkenntnissen als „erheblich“ gelten können. Die erforderlichen Lebenszyklusanalysen liegen für geschäftsbezogene Webkonferenzlösungen sowie für die Cloud-Lösungen „Future Cloud Infrastructure“, „Open Telekom Cloud“ und „SAP Cloud Services“ vor. Da wir für die IoT-Lösungen bislang keine Lebenszyklusanalyse angefertigt haben, werden sie für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Für die untersuchten taxonomiefähigen geschäftsbezogenen Webkonferenzlösungen konnten gemessen an physischen Meetings erhebliche Treibhausgaseinsparungen nachgewiesen werden. So tragen hybride Meetings zu Treibhausgaseinsparungen von rund 28 % (kleine Meetings) bzw. 37 % (große Meetings) bei.

Innerhalb der untersuchten Workplace- und Cloud-Lösungen zeigt die Lebenszyklusanalyse der „Future Cloud Infrastructure“ Treibhausgaseinsparungen von rund 16 % verglichen mit dem Einsatz dezentraler Rechenzentren, die unsere Kunden selbst betreiben. Die Nutzung der „Open Telekom Cloud“ bzw. der „SAP Cloud Services“ führt gemäß der Lebenszyklusanalyse zu Treibhausgaseinsparungen von 50 % gegenüber dem Referenzszenario. Dieses geht davon aus, dass unsere Kunden anstelle der Cloud-Lösung eine eigene, dezentrale Server-Infrastruktur zur Speicherung und Verarbeitung ihrer Daten nutzen. Daher stufen wir alle mittels einer Lebenszyklusanalyse untersuchten Webkonferenz-, Workplace- und Cloud-Lösungen als taxonomiekonform ein.

Für die genannten Lösungen setzen wir ausschließlich Infrastruktur ein, die sich in Deutschland befindet. Die Vorgaben für den „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ entsprechen geltendem EU-Recht, das wir im Rahmen des Umwelt-Managements an unseren EU-Standorten umsetzen. Die Wirtschaftsaktivität **Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr (6.15)** umfasst den Bau, die Modernisierung und Wartung sowie den Betrieb dieser Infrastruktur, zu der auch Ladestationen für E-Fahrzeuge zählen. Die Ladelösungen von Comfort Charge umfassen das Aufstellen, Betreiben und Warten von Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Dazu zählen neben der Ladeinfrastruktur, die an öffentlich zugänglichen Standorten der Deutschen Telekom betrieben wird, auch Dienstleistungen rund um die Planung, Errichtung und Wartung von Ladeeinrichtungen bei unseren Kunden. Beide Geschäftsfelder von Comfort Charge fallen daher unter diese taxonomiefähige Aktivität. Laut den technischen Bewertungskriterien leisten Ladestationen für E-Fahrzeuge als solche einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“. Eine wesentliche Beeinträchtigung der Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ und „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ kann ausgeschlossen werden, da die Ladesäulen auf vorhandenen Parkplätzen errichtet werden. Bei den weiteren Vorschriften in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Vermeidung von Umweltverschmutzung handelt es sich im Wesentlichen um geltendes EU-Recht. Da wir bei der Errichtung und Wartung der Ladeinfrastruktur mit Dienstleistern zusammenarbeiten, für deren Tätigkeit die Einhaltung der Kreislaufwirtschaftskriterien bisher nicht nachgewiesen werden konnte, weisen wir das Geschäft von Comfort Charge für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform aus.

Querschnittsaktivitäten

Die Deutsche Telekom verfügt über einen Fuhrpark, der sowohl Dienstwagen als auch Service-Fahrzeuge umfasst. Damit ist die Wirtschaftsaktivität **Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5)** als Querschnittsaktivität relevant, die den Erwerb, das Leasing und den Betrieb von Fahrzeugen der Klassen M1 und N1 (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von maximal 3,5 t) abdeckt. Da wir insbesondere in Deutschland und der EU die Elektrifizierung unserer Flotte vorantreiben, erfüllt der überwiegende Teil der beschafften Neufahrzeuge bereits die durch die EU-Taxonomie festgelegten CO₂-Grenzwerte. Für diese Fahrzeuge konnte auch die Konformität mit den wesentlichen übrigen Anforderungen der EU-Taxonomie nachgewiesen werden, die sich auf geltendes EU-Recht für Neufahrzeuge beziehen. Da den Fahrzeugnutzern die Wahl der Fahrzeugreifen freisteht, konnte die Taxonomiekonformität der Reifen für das Berichtsjahr noch nicht nachgewiesen werden. Deshalb weisen wir die Investitionsausgaben, die mit unserer Fahrzeugflotte verbunden sind, als nicht taxonomiekonform aus.

Berechnung der Taxonomie-KPIs

Die der Berechnung gemäß EU-Taxonomie zugrundeliegenden Gesamtwerte des Konzerns beliefen sich für das Berichtsjahr beim Umsatz auf 114,2 Mrd. €, bei den Investitionsausgaben auf 38,5 Mrd. € und bei den Betriebsausgaben auf 0,4 Mrd. €. Dabei entspricht der Umsatz gemäß EU-Taxonomie den Umsatzerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss. Die relevanten Investitionsausgaben wurden auf Basis der Konzernbilanz des Konzernabschlusses ermittelt und ergeben sich aus der Summe der Zugänge und Veränderungen im Konsolidierungskreis von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) sowie Nutzungsrechten. Die Angaben zu den Investitionsausgaben sind entsprechend den Vorschriften der EU-Taxonomie nicht Bestandteil eines Investitionsausgabenplans (sog. Capex-Plan). Als relevante Betriebsausgaben definiert die EU-Taxonomie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen.

Die im Folgenden als taxonomiefähig bzw. -konform ausgewiesenen Angaben zu Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben sind direkt dem Betrieb von Rechenzentren entsprechend der Wirtschaftsaktivität 8.1 bzw. dem Bereitstellen von ICT-Lösungen entsprechend der Wirtschaftsaktivität 8.2 auf Produktgruppenebene zugeordnet. Gleiches gilt für die Wirtschaftsaktivität 6.15: Die für sie ausgewiesenen Angaben sind direkt dem Aufstellen und dem Betrieb der Ladelösungen zugeordnet. Mit den Querschnittsaktivitäten erwirtschafteten wir keine Umsätze. Der Wirtschaftsaktivität 6.5 wurden ausschließlich Investitionsausgaben zugerechnet.

Um Doppelzählungen im Sinne der EU-Taxonomie zu vermeiden, haben wir taxonomiefähige Cloud-Lösungen von T-Systems nur der Wirtschaftsaktivität 8.2 zugerechnet; wir berichten diese nicht unter der Wirtschaftsaktivität 8.1. Außerdem wurden Investitions- und Betriebsausgaben nur dann der Querschnittsaktivität 6.5 zugeordnet, wenn ein unmittelbarer Zusammenhang der finanzierten Maßnahmen mit den umsatzrelevanten Wirtschaftsaktivitäten 8.1, 8.2 und 6.15 ausgeschlossen war.

Da die EU-Taxonomie unser Kerngeschäft bisher nicht adäquat erfasst, ergibt sich bei aggregierter Betrachtung der Taxonomiefähigkeit aller Wirtschaftsaktivitäten auch für 2022 nur ein geringer taxonomiefähiger Anteil von Umsatz (1,8 %), Investitionsausgaben (0,8 %) und Betriebsausgaben (33,5 %) für den Konzern Deutsche Telekom. Der größte Anteil taxonomiefähiger Investitionsausgaben entfällt auf Sachanlagen (69,6 %), gefolgt von immateriellen Vermögenswerten (18,1 %) und Nutzungsrechten (12,3 %).

Der größte Anteil taxonomiefähiger Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben entfällt auf die Wirtschaftsaktivität 8.1: Bezogen auf die relevanten Gesamtwerte des Konzerns lagen die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten für Datenverarbeitung und Hosting bei 1,0 % des Umsatzes, bei 0,4 % der Investitionsausgaben sowie bei 19,0 % der direkten Aufwendungen. Um auch auf Segmentebene eine Aussage zur Taxonomiefähigkeit zu ermöglichen, legen wir ergänzende Kennzahlen für das operative Segment Systemgeschäft ebenfalls offen. Der taxonomiefähige Anteil liegt hier nach gleicher Ermittlungslogik und bezogen auf den Außenumsatz des Segments bei 36,0 % und bezogen auf die Investitionsausgaben bei 62,6 %.

An zweiter Stelle steht mit 0,8 % taxonomiefähigen Umsätzen die Wirtschaftsaktivität 8.2, zu der die geschäftsbezogenen Webkonferenzlösungen einen wesentlichen Beitrag leisten. Das zur Wirtschaftsaktivität 6.15 gehörende Geschäft von Comfort Charge, das im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen taxonomiefähigen Umsätze erwirtschaftete, befindet sich noch im Aufbau. Die Querschnittsaktivität 6.5 übernimmt lediglich eine unterstützende Funktion für das Kerngeschäft der Deutschen Telekom.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der taxonomiekonforme Anteil aller Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns Deutsche Telekom auf 0,5 % des Umsatzes, 0,0 % der Investitionsausgaben und 0,4 % der Betriebsausgaben. Der taxonomiekonforme Anteil resultiert aus der Wirtschaftsaktivität 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Bezogen auf das operative Segment Systemgeschäft liegt der taxonomiekonforme Anteil der Umsätze bei 12,3 % sowie bei 0,1 % der Investitionsausgaben und 0,8 % der Betriebsausgaben.

Der hohe Anspruch der technischen Bewertungskriterien erfordert eine längere Transformation. Wir beabsichtigen, die Taxonomiekonformität unserer Wirtschaftsaktivitäten kontinuierlich zu steigern.

Kennzahlen zur EU-Taxonomie

Konzern Deutsche Telekom 2022		Wesentlicher Beitrag zu Umweltzielen											
		Keine erhebliche Beeinträchtigung von Umweltzielen						Sozialer Mindestschutz	Kategorie „Ermöglichende Tätigkeiten“	Kategorie „Übergangstätigkeiten“			
		Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft				Umweltverschmutzung	Biodiversität und Ökosysteme	
	Umsatz												
	in Mio. €	in %	in %	in %	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	E / -	T / -
Relevante Gesamtwerte des Konzerns	114.197	100,0											
davon: taxonomiefähig ^{a, b}	2.063	1,8											
davon: Code/taxonomiekonforme Tätigkeiten													
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	565	0,5	100,0	0,0	n.a.	Ja	n.a.	Ja	n.a.	n.a.	Ja	E	-
Summe	565	0,5											
davon: Code/nicht-taxonomiekonforme Tätigkeiten													
8.1 Datenverarbeitung und Hosting	1.124	1,0											
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	364	0,3											
6.15 Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	10	0,0											
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	0	0,0											
Summe	1.498	1,3											
davon: nicht-taxonomiefähig	112.134	98,2											

^a Im Berichtsjahr wurde die Taxonomiefähigkeit des Produkt-Portfolios vertieft analysiert. Auf dieser Basis werden Lösungen im Bereich Connected Car im Gegensatz zum Vorjahr nicht weiter als taxonomiefähig ausgewiesen. Stattdessen werden im Berichtsjahr auch taxonomiefähige IoT-Lösungen berücksichtigt.

^b Im Vorjahr konzentrierten wir uns auf die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, die explizit der Informations- und Telekommunikationsbranche zugeordnet sind. Für das Berichtsjahr wurden die Geschäftsbereiche der Deutschen Telekom vollumfänglich betrachtet einschließlich der Lösungen von Comfort Charge.

Für weitere Angaben zum Umsatz verweisen wir auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss bzw. auf Angabe 20 „Umsatzerlöse“ im Konzernanhang.

Konzern Deutsche Telekom 2022			Wesentlicher Beitrag zu Umweltzielen		Keine erhebliche Beeinträchtigung von Umweltzielen								Kategorie „Ermög- liche Tätig- keiten“	Kategorie „Über- gangs- tätig- keiten“
	Investitions- ausgaben		Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- lauf- wirt- schaft	Umwelt- ver- schmut- zung	Biodiver- sität und Öko- systeme	Sozialer Mindest- schutz	Ja/Nein	E / -	T / -
	in Mio. €	in %												
Relevante Gesamtwerte des Konzerns	38.486	100,0												
davon: taxonomiefähig^{a, b}	310	0,8												
davon: Code/taxonomie- konforme Tätigkeiten														
Summe	0	0,0												
davon: Code/nicht- taxonomiekonforme Tätigkeiten														
8.1 Daten- verarbeitung und Hosting	171	0,4												
8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus- gasemissionen	3	0,0												
6.15 Infra- struktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	5	0,0												
6.5 Beförderung mit Motor- rädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutz- fahrzeugen	130	0,3												
Summe	310	0,8												
davon: nicht-taxonomiefähig	38.176	99,2												

^a Während im Vorjahr der Fokus auf denjenigen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten lag, mit denen wir Umsätze erwirtschaften, wurden im Berichtsjahr auch wesentliche taxonomiefähige Querschnittsaktivitäten berücksichtigt.

^b Anders als im Vorjahr weisen wir im Berichtsjahr für die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität 8.1 auch die zugehörigen Investitionen und direkten Betriebsausgaben aus, die im operativen Segment Systemgeschäft mit der Infrastruktur sowie der Hard- und Software der Rechenzentren im Zusammenhang stehen.

Für weitere Angaben zu den Investitionsausgaben verweisen wir auf die Angaben 6 „Immaterielle Vermögenswerte“, 7 „Sachanlagen“ und 8 „Nutzungsrechte“ im Konzernanhang. Die hier genannten Investitionsausgaben enthalten zudem die Zugänge aller im Geschäftsjahr 2022 als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen.

Konzern Deutsche Telekom 2022			Wesentlicher Beitrag zu Umweltzielen		Keine erhebliche Beeinträchtigung von Umweltzielen							Sozialer Mindest- schutz	Kategorie „Ermögli- chende Tätig- keiten“	Kategorie „Über- gangs- tätig- keiten“
			Anpas- sung an den Klima- wandel	Anpas- sung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreis- lauf- wirt- schaft	Umwelt- ver- schmut- zung	Biodiver- sität und Öko- systeme	Klima- schutz	Klima- schutz				
											in %			
	Betriebs- ausgaben		in %	in %	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	E / -	T / -	
Relevante Gesamtwerte des Konzerns	404	100,0												
davon: taxonomiefähig ^{a, b}	135	33,5												
davon: Code/taxonomie- konforme Tätigkeiten														
8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus- gasemissionen	2	0,4	100,0	0,0	n.a.	Ja	n.a.	Ja	n.a.	n.a.	Ja	E	-	
Summe	2	0,4												
davon: Code/nicht- taxonomiekonforme Tätigkeiten														
8.1 Daten- verarbeitung und Hosting	77	19,0												
8.2 Daten- basierte Lösungen zur Verringerung der Treibhaus- gasemissionen	57	14,1												
6.15 Infra- struktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	0	0,0												
6.5 Beförderung mit Motor- rädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutz- fahrzeugen	0	0,0												
Summe	134	33,1												
davon: nicht-taxonomiefähig	269	66,5												

^a Anders als im Vorjahr weisen wir im Berichtsjahr für die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität 8.1 auch die zugehörigen Investitionen und direkten Betriebsausgaben aus, die im operativen Segment Systemgeschäft mit der Infrastruktur sowie der Hard- und Software der Rechenzentren im Zusammenhang stehen.

^b Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Definition der Betriebsausgaben für das Berichtsjahr im operativen Segment Systemgeschäft erweitert. Sie umfasst nunmehr direkte Betriebsausgaben, die mit der für die taxonomiefähigen Lösungen genutzten Infrastruktur, Hard- und Software im Zusammenhang stehen.

Für weitere Angaben zu den Betriebsausgaben verweisen wir auf Angabe 26 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Konzernanhang.

Aspekt 2: Arbeitnehmerbelange

Unsere mehr als 200.000 Beschäftigten tragen mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Leistungsfähigkeit dazu bei, unserem Anspruch gerecht zu werden, stets für unsere Kund*innen da zu sein, ein stabiles Netz zu betreiben, das Unternehmen weiterzuentwickeln und den Weg in eine digitale Gesellschaft ebnen zu können. So tragen sie entscheidend zu unserem Geschäftserfolg bei. Grundpfeiler für das Miteinander in unserem Unternehmen bilden sechs Leitlinien, die unsere Werte repräsentieren. Unter dem Motto „Menschen unterstützen. Leistung fördern.“ haben wir strategische Prioritäten für unsere HR-Arbeit definiert. Wir legen großen Wert auf Mitwirkung und ein auf Fairness ausgerichtetes Miteinander, fördern Vielfalt und betreiben ein systematisches Gesundheitsmanagement.  

Unsere Unternehmensleitlinien sowie weitere Informationen zu unserer HR-Arbeit finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Informationen zu Chancen und Risiken in Bezug auf Mitarbeitende finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften

Die Digitalisierung verändert die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, von Grund auf. Von Mitarbeitenden wird immer mehr Flexibilität, Sozialkompetenz und Eigenverantwortung erwartet; ebenso, dass sie lebenslang lernen und sich verstärkt selbst steuern. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeitenden bei diesem Wandel zu begleiten – und sie in die Lage zu versetzen, diese Veränderungen nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv mitzugestalten.

Mitbestimmungsrechte spielen im Hinblick auf den digitalen Wandel eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Arbeitnehmervertretung und Gewerkschaften wollen wir die Arbeitswelt von morgen schaffen – im Sinne unserer Mitarbeitenden und für den Erfolg unseres Unternehmens. Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher und vertraglicher Grundlagen in den jeweiligen Ländern werden Mitbestimmungsthemen mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretern dezentral gesteuert. In besonders wichtigen Fragen ist grundsätzlich die Konzernleitung eingebunden.

In unserem Konzern in Deutschland vertreten die Betriebsräte, die Gesamtbetriebsräte und der Konzernbetriebsrat die Interessen der Beschäftigten. Auf europäischer Ebene ist unser Sozialpartner der Europäische Betriebsrat (EBR). Hinzu kommen die Vertretungen der leitenden Angestellten und die Vertretungen der Schwerbehinderten auf Betriebs-, Unternehmens- bzw. Konzernebene. Der EBR hat sich bereits seit Jahren für uns als wichtiger Dialogpartner etabliert und vertritt die Interessen unserer Beschäftigten innerhalb der Länder der Europäischen Union und des europäischen Wirtschaftsraums. Der EBR verfügt über 32 Mandate (Vorjahr: 32); davon werden derzeit 28 ausgeübt (Vorjahr: 29) (Stand: 31. Dezember 2022). Tarifpolitik hat bei uns eine hohe Bedeutung und lange Tradition, was auch der Abdeckungsgrad durch Tarifverträge bestätigt. Zum 31. Dezember 2022 waren 73 % (Vorjahr: 73 %) der Beschäftigten in Deutschland tariflich gebunden. Die konzernweite Abdeckungsquote erfassen wir in einem zweijährigen Turnus. Sie betrug zum 31. Dezember 2022 rund 45 %. 2022 wurden in Deutschland 90 Tarifverträge (Vorjahr: 115) mit den Gewerkschaften abgeschlossen – ein Zeugnis für die intensive Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen.

Gewerkschaftsthemen in den USA haben wir auch 2022 sorgfältig begleitet. Die Verantwortung für nationale Personal-Management-Themen in den USA liegt beim Management der T-Mobile US. Diese Verantwortung wird mit hohem Engagement wahrgenommen. Die Deutsche Telekom respektiert weltweit das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts. Dies gilt selbstverständlich auch in den USA. Alle Mitarbeitenden der T-Mobile US haben das Recht, Gewerkschaften zu bilden bzw. diesen beizutreten. Gleichermaßen haben die Beschäftigten auch die freie Wahl, dies nicht zu tun. T-Mobile US wird hierauf keinen Einfluss nehmen und Beschäftigte wegen einer getroffenen Wahl weder bevorzugen noch benachteiligen.

Basis für die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen ist unser Bekenntnis zur vertrauensvollen Zusammenarbeit – festgeschrieben in unserer Konzernrichtlinie „Employee Relations Policy“: Sie beschreibt anhand von zwölf Kernelementen, wofür wir als Arbeitgeber weltweit stehen. In der Richtlinie ist auch unser Anspruch zu folgenden Personalthemen formuliert: virtuelles Arbeiten, Mitarbeiterentwicklung, verantwortungsvoller Umgang mit Veränderungen, Gesundheit und Nachhaltigkeit, faire Bezahlung, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Führung, Vielfalt, Verbot von Diskriminierung, Kommunikation sowie der Umgang mit dem Sozialpartner. Auch Themen wie Meinungsfreiheit und Digitalisierung werden behandelt. Unsere Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ enthält ebenfalls unsere weltweit geltende Selbstverpflichtung zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen (unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts).

Ein wichtiger Indikator für die Beziehungen zwischen unserem Unternehmen und unseren Beschäftigten ist unsere Mitarbeiterbefragung (MAB), die wir alle zwei Jahre durchführen. Sie wird ergänzt durch Pulsbefragungen, mit denen wir zweimal jährlich ein Stimmungsbild einholen. An der zuletzt im November 2022 durchgeführten Pulsbefragung haben 76 % – mehr als 100.000 Kolleg*innen – teilgenommen. Unter anderem wurden sie auch zu Nachhaltigkeitsthemen gefragt – mit beachtlichem Erfolg: 84 % (2021: 84 %) der Befragten gaben an, sich mit dem ökologischen und gesellschaftlichen Engagement der Telekom zu identifizieren. Insgesamt 83 % (2021: 83 %) sind überzeugt, dass die Deutsche Telekom ihre Verantwortung im Hinblick auf Umwelt und Gesellschaft wahrnimmt. Die Werte spiegeln die Umfrageergebnisse ohne T-Mobile US wider, da T-Mobile US eine eigene Befragung der Mitarbeitenden durchführt.

Weitere Informationen zu der Mitarbeiterbefragung und dem nichtfinanziellen Leistungsindikator „Mitarbeiterzufriedenheit“ finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung

Bei der Telekom arbeiten Menschen aus über 115 Nationen erfolgreich zusammen. Sie bringen unterschiedliche Fähigkeiten und kulturelle Prägungen mit an ihren Arbeitsplatz. Die Individualität unserer Mitarbeitenden zu achten und ihre Vielfalt für unseren gemeinsamen Erfolg zu nutzen, ist für unseren Konzern ebenso wichtig wie die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Aus diesem Grund ist im Vorstandsbereich „Personal und Recht“ ein Diversity-Team angesiedelt. Wichtige Grundlagen für unser Bekenntnis zu Vielfalt bilden unsere Konzernrichtlinie für Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung, die sechs Unternehmensleitlinien, die „Employee Relations Policy“ sowie die Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“. Wir sind zudem Gründungsmitglied der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“. Eine transparente und geschlechtsneutrale Entlohnung stellen wir z. B. in Deutschland über unsere Tarifverträge und Kollektivvereinbarungen mit unseren Sozialpartnern sicher.

Gemäß den Kern-Diversity-Dimensionen der „Charta der Vielfalt“ bieten wir allen Beschäftigten – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft – zahlreiche Möglichkeiten, sich zu entfalten und weiterzuentwickeln. Um unser Arbeitsumfeld noch inklusiver zu gestalten und unsere Diversity-Strategie in den Unternehmenseinheiten umzusetzen, haben wir für jede Diversity-Dimension Aktionspläne entwickelt. Zu den Maßnahmen gehören z. B. die Einrichtung eines Gebetsraums oder die Durchführung von Anti-Rassismus-Workshops. Im Berichtsjahr haben wir zudem ein Handbuch mit Schwerpunkt auf die Betreuung und Unterstützung von Transgender-Mitarbeitenden veröffentlicht, das einen inklusiven Arbeitsplatz unterstützt. Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DE&I) ist auch in der Kultur von T-Mobile US tief verwurzelt. Im Januar 2021 startete T-Mobile US den DE&I-Strategieplan „Equity in Action“, der auf die Mitarbeitenden fokussiert sowie auf die wichtigen Elemente Talent, Kultur, Marke und digitale Gerechtigkeit. Als Teil der Strategie berät ein externer Rat für Diversity und Inklusion, dem u. a. Mitglieder aus Bürgerrechtsorganisationen angehören, T-Mobile US bei DE&I-Fragen. Die externen Beiräte helfen bei der Festlegung von Prioritäten, Zielen und Gemeinschaftsbemühungen. Darüber hinaus unterstützt der Rat die Umsetzung des „Equity in Action“-Plans von T-Mobile US und die Umsetzung der 54 DE&I-Versprechen.

Neben den Aktionsplänen bringen wir auch unsere übergreifenden Themen weiter voran: Dazu gehören u. a. Mentoring-Programme, flexible Arbeitsmodelle, Angebote zur Kinderbetreuung, Beratung für pflegende Angehörige, Inklusionsbefragungen, ein globaler Talent Hub sowie innovative Ansätze, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Mit verschiedenen Trainingsangeboten klären wir zudem über unbewusste Denkmuster auf, um Vorurteile deutlich zu machen. Nicht zuletzt unterstützen wir unsere zahlreichen Mitarbeitenden-Netzwerke, in Deutschland z. B. MagentaPride, Women@telekom, das Väter-Netzwerk oder das neu gegründete Netzwerk „BIPOC@DT“ (Black, Indigenous and People of Colour). Bei T-Mobile US gibt es ein internes Netzwerk für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DE&I). Das Netzwerk umfasst eine Gruppe für Menschen mit Behinderungen, eine multikulturelle Gruppe mit Untergruppen, ein generationenübergreifendes Netzwerk, eine LGBTQI+-Community, ein Netzwerk für Veteran*innen und aktive Militärangehörige sowie ein Frauen-Netzwerk.

Weitere Informationen zu der Chancengleichheit und Vielfalt in unserem Konzern finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in Unternehmen helfen nicht nur den einzelnen Mitarbeitenden und sichern den langfristigen Geschäftserfolg, sondern sie wirken auch über die Unternehmensgrenzen hinaus positiv. So stehen z. B. ausgewählte Impf- und Versorgungsangebote auch den Familien unserer Beschäftigten zur Verfügung. Mit unserem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement übernehmen wir soziale Verantwortung und machen uns für eine proaktive Gesundheitskultur stark. Unsere Beschäftigten unterstützen wir mit zahlreichen zielgruppenspezifischen Maßnahmen und breit angelegten Präventionsangeboten bei der Erhaltung ihrer Gesundheit und bei der Arbeitssicherheit. Dabei sind gesetzliche Vorgaben für uns die Minimalanforderungen. Über zertifizierte Management-Systeme sowie entsprechende Leit- und Richtlinien ist der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz fest in unseren Strukturen verankert. Den konzernweiten Ansatz unterstützen wir mit einem international einheitlichen Qualitäts-, Arbeits- und Gesundheits- sowie Umweltschutz-Management-System. Es basiert auf den internationalen Standards ISO 9001, ISO 45001 und ISO 14001.

Die übergeordnete Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz trägt der Vorstand. Segmentübergreifende Maßnahmen steuern wir auf Konzernebene; in Konzerngesellschaften verantworten zudem Health & Safety Manager spezifische Prozesse und Angebote, die besondere Anforderungen und Rahmenbedingungen bis auf die betriebliche Ebene berücksichtigen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen evaluieren wir systematisch. So wird z. B. die Gesundheitsquote quartalsweise an den Vorstand berichtet. Zudem greifen wir u. a. auf Ergebnisse unserer MAB, Auswertungen aus den tariflichen Belastungsschutzregelungen, Krankenkassenreports sowie Wettbewerbsanalysen zurück. Diese Daten analysieren wir und leiten daraus jedes Jahr Maßnahmen ab. Zum Beispiel erhielten im Anschluss an die MAB 2021 alle Teams in teilnehmenden Ländern Vorschläge für Maßnahmen, die auf dem in den jeweiligen Ländern ermittelten Gesundheitsindex basieren. Hohe Priorität haben bei uns Sensibilisierung, Prävention und Eigenverantwortung.

Mit konzernweiten Maßnahmen fördern wir das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz unserer Beschäftigten. Die betriebliche Gesundheitsförderung in Deutschland hält für ihre Beschäftigten zahlreiche Angebote bereit, darunter z. B. ein umfassender Gesundheitscheck, Darmkrebsvorsorge und Gripeschutzimpfung. Zwischen Juni 2021 und März 2022 impfte der Betriebsärztliche Dienst (BAD) zudem Beschäftigte der Telekom bundesweit gegen das Coronavirus (Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen).

Auch Kurse zu Ernährung, Bewegung und Entspannung (z. B. Stressprävention und Achtsamkeit) sind im Programm. Neben Aktionstagen, wie dem Mindfulness Day oder dem Tag der seelischen Gesundheit, wurden offene Vortragsreihen sowie individuelle Angebote wie eine Schlafberatung und eine Ernährungssprechstunde etabliert. Teil unseres Angebots ist auch die Nutzung der App „Fitmit5“ zur Förderung eines gesunden Pausen-Managements. Unsere Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung sind für unsere Beschäftigten kostenfrei und in der Regel während der Arbeitszeit nutzbar.

Darüber hinaus bieten wir mit unserer bundesweiten Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung ein Produkt-Portfolio von Unterstützungsangeboten im Bereich der psychosozialen Gesundheit, aber auch der Krisenprävention sowie der Beratung im Falle psychosozialer Krisen und Extremereignissen an. 2022 haben wir kurzfristig eine Beratung für internationale Beschäftigte eingerichtet, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind.

Zur Steigerung der Arbeitssicherheit sind in Deutschland Standards festgelegt, die u. a. für die sichere und ergonomische Ausstattung von Gebäuden und Fahrzeugen gelten. Neben Angeboten, die alle Beschäftigten abrufen können, gibt es auch zielgruppenspezifische Maßnahmen, z. B. Fahrsicherheitstrainings für bestimmte Arbeitsbereiche. Ziel ist neben der Gesundheitsförderung und Motivation der Beschäftigten auch die Steigerung der Gesundheitsquote.

Verschiedene Kennzahlen belegen unsere Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement: Bei der Telekom in Deutschland beträgt die Gesundheitsquote 2022 mit Berücksichtigung von Langzeitkranken 93,8 % (Vorjahr: 95,3 %). Die Gesundheitsquote 2022 ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken beträgt 95,2 % (Vorjahr: 96,7 %). Die Verschlechterung des Werts im Jahr 2022 ist vermutlich auf die schrittweise Rückkehr zur Normalität nach Auslaufen der pandemiebedingten Schutz- und Hygienemaßnahmen zurückzuführen.

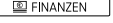
Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Unfallquote lag in Deutschland bei 5,5 Unfällen (mit mehr als drei Ausfalltagen) pro tausend Mitarbeitenden (Vorjahr: 4,2). Dieser Wert umfasst auch Betriebsunfälle infolge der Coronavirus-Pandemie. Ohne diese Covid-19-Fälle lag die Unfallquote in Deutschland bei 4,4. Der alle zwei Jahre im Rahmen der MAB gemessene Gesundheitsindex zeigte 2021 gegenüber der letzten Erhebung eine leichte Steigerung. Der Gesundheitsindex der MAB 2021 weist einen Ergebniswert von 69 auf einer Skala von 0 bis 100 aus. Bei der Befragung aus 2019 wurde der Index als Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 angezeigt und erzielte einen Wert von 3,6. Dies entspricht nach Umrechnung in die neue Skalenanzeige 65 Punkten und stellt eine positive Steigerung um vier Punkte dar. Die Vorbereitungen für den nächsten Befragungszyklus beginnen im Jahr 2023.

Aspekt 3: Sozialbelange

Der Zugang zu modernen Informationstechnologien ist ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Unser Anspruch ist es, möglichst vielen Menschen die Teilhabe zu ermöglichen – auch und gerade in Krisenzeiten. Mit vielfältigen Maßnahmen setzen wir uns dafür ein, dieses Versprechen einzulösen. Die Sicherheit der Daten unserer Kund*innen steht dabei an erster Stelle. Das Internet soll aber auch ein Ort sein, an dem sich alle Menschen sicher fühlen können und wo wir nach demokratischen Spielregeln zusammenleben. Deshalb gestalten wir den Wandel hin zu einer positiven Dialogkultur im Netz aktiv mit, fördern einen kompetenten Umgang mit ICT, engagieren uns gegen Hass im Netz und für mehr digitale Zivilcourage. Als gesellschaftlicher Akteur, der Verantwortung übernimmt, leisten wir auch in besonderen Notsituationen schnelle Hilfe. Im Berichtsjahr war diese Soforthilfe v. a. nach Beginn des Kriegs in der Ukraine gefragt.  

Weitere Informationen zu unserer Unternehmensidentität und unseren Leitlinien finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“ und „Mitarbeitende“.

Zugang zum Netz und digitale Verantwortung

Überall auf der Welt ist der Zugang zu modernen Informationstechnologien Voraussetzung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Deshalb bauen wir unsere Infrastruktur zügig weiter aus und erhöhen mit neuen, sicheren Technologien die Übertragungsgeschwindigkeiten.  

Die Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten wächst stetig. Konzernweit investierten wir rund 21 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen, davon entfallen rund 4,4 Mrd. € allein auf das operative Segment Deutschland. Hinzu kommen noch die Investitionen, die wir im Rahmen des Erwerbs von Mobilfunk-Frequenzen tätigen. Der Ausbau breitbandiger Netze umfasst damit den Großteil des Investitionsvolumens des Konzerns in Deutschland. Richtschnur für den Ausbau sind die Ziele unserer europaweit integrierten Netzstrategie: Mit ihr helfen wir, die Netzausbauziele der EU-Kommission sowie die Digitale Agenda und die Breitband-Strategie der Bundesregierung zu erreichen bzw. umzusetzen. Die Strategie ruht auf den beiden Säulen Mobilfunk- und Glasfaser-Ausbau: Beim Ausbau des Mobilfunknetzes konzentrieren wir uns auf die Versorgung mit 5G. Ende 2022 versorgten wir in Deutschland bereits 94,8 % der Haushalte mit 5G. In mehr als 600 deutschen Städten funkt 5G im schnellen 3,6 GHz-Frequenzbereich (Stand: Ende 2022). Im Festnetz waren zum Ende des Berichtsjahres rund 37,1 Mio. Haushalte in Deutschland mit glasfaserbasierter Technik versorgt. Der Schwerpunkt unserer Festnetz-Strategie liegt in der direkten Anbindung der Haushalte mit Glasfaser (Fiber to the Home, FTTH): Im Jahr 2022 haben wir für weitere rund 2 Mio. Haushalte in Deutschland die Möglichkeit geboten, Glasfaser-Anschlüsse zu buchen, sodass diese Möglichkeit nun insgesamt 5,4 Mio. Haushalten zur Verfügung steht. Neben dem FTTH-Ausbau setzen wir andere innovative Produkte ein: So kombiniert z. B. unser Hybrid-Router Übertragungsbroadbreiten von Festnetz und Mobilfunk und ermöglicht so v. a. in ländlichen Gebieten höhere Übertragungsgeschwindigkeiten.  

Weitere Informationen zu unseren Ausbauzielen finden Sie in den Kapiteln „Konzernstrategie“ und „Prognose“.

Grundsätzlich gilt, dass wir unsere Netzinfrastruktur und unsere Produkte so effizient, umwelt- und gesundheitsverträglich wie möglich gestalten wollen. Daher haben wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit verpflichtet. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des 5G-Netzes gibt es in der Öffentlichkeit Debatten über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von 5G. Wir informieren seit über 20 Jahren über die wissenschaftliche Faktenlage zum Thema Mobilfunk und Gesundheit. Auch unterstützen wir gemeinsam mit Telefónica Deutschland, Vodafone sowie 1&1 Mobilfunk die Informationsplattform www.informationszentrum-mobilfunk.de. Das Informationszentrum Mobilfunk informiert sachlich und wissenschaftlich fundiert über öffentlich kontrovers diskutierte Fragen des Mobilfunks: über Gesundheit, Forschung, Technik, Nutzen und Anwendungen. Im Jahr 2022 hat das Informationszentrum mit der Kommunikationsinitiative der Bundesregierung „Deutschland spricht über 5G“ zusammengearbeitet und u. a. bei der Umsetzung von Bürger-Dialogmaßnahmen unterstützt. Bereits 2004 haben wir unsere konzernweit gültige EMF-Policy (Elektromagnetische Felder, EMF) verab-

schiedet: Sie umfasst einheitliche Anforderungen für den Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit, die weit über die jeweiligen nationalen, gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.  

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Die Gestaltung der digitalen Verantwortung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Unser Vorstand bringt sich aktiv in diese Diskussion ein. Dazu gehört auch die Frage des verantwortungsvollen Umgangs mit Künstlicher Intelligenz (KI). KI ist in immer mehr ICT-Produkten und -Services oftmals unbemerkt enthalten. Sie bietet Chancen, birgt aber auch Herausforderungen. Unter der Federführung des Bereichs Compliance Management haben wir bereits 2018 KI-Leitlinien zur Digitalen Ethik verabschiedet – als eines der ersten Unternehmen weltweit. Diese Leitlinien bilden den Rahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI. Ergänzend haben wir 2021 gemeinsam mit Fachleuten den Leitfaden „Professionsethik“ für alle mit KI befassten Entwickler*innen und Produktverantwortlichen erstellt. Er liefert Best Practices, Methoden und Tipps, die dabei unterstützen, die KI-Leitlinien auf die Anwendung in Entwicklungsprozessen zu übertragen.  

Um das Thema Digitale Ethik im Konzern zu verankern, wurde im Jahr 2022 eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Weiterentwicklung, Begleitung und Umsetzung des Themas befasst. Die Arbeitsgruppe bereitet auch die Umsetzung der kommenden KI-Regulierung der EU vor. Gesteuert wird sie über einen Co-Creation-Ansatz durch die Vorständinnen der Bereiche „Technologie und Innovation“ und „Personal und Recht“. Um auch in der Lieferkette die Entwicklung von KI sicherzustellen, die unseren hohen ethischen Anforderungen genügt, umfasst unser Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) seit Anfang 2020 entsprechende Inhalte unserer KI-Leitlinien.  

Als Deutsche Telekom setzen wir uns für eine menschen- und wertorientierte Digitalisierung ein. „Corporate Digital Responsibility“ (CDR) steht für den verantwortungsbewussten Umgang mit den Chancen und Risiken der digitalen Transformation. Ziel unserer Aktivitäten im Bereich CDR ist einerseits das Abwenden von negativen Auswirkungen und andererseits die positive Mitgestaltung der Digitalisierung. Unser Verständnis zum weitreichenden Themenfeld digitaler Verantwortung haben wir in unserem „Corporate Digital Responsibility“-Rahmenwerk niedergeschrieben, das im Jahr 2022 veröffentlicht wurde.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft

Damit Menschen gleichberechtigt an der Informations- und Wissensgesellschaft teilhaben können, ist neben dem technischen Zugang auch die Bezahlbarkeit der Produkte und Dienstleistungen wichtig. Zudem gewinnt die Kompetenz, digitale Medien sicher, eigenverantwortlich und zum Wohle aller nutzen zu können, zunehmend an Bedeutung. Wir setzen uns deshalb für mehr Medien- und Demokratiekompetenz in der Bevölkerung ein. Dabei leitet uns der Anspruch, dass diese digitale Teilhabe auch gesellschaftliche Teilhabe umfasst.  

Die Umsetzung von Projekten zur digitalen Teilhabe liegt in der Verantwortung der einzelnen Landesgesellschaften. Beispiele dafür sind die Projekte in der Slowakei und den USA: Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia unterstützt Schulen und Lehrkräfte, die besonders innovative und kreative Bildung in Grundschulen umsetzen, im Rahmen der Programme „School of the Future“ und „Teacher of the Future“. Mit der „Changemaker Challenge“ hat T-Mobile US Jugendliche zu einem Ideenwettbewerb für ein besseres Zusammenleben in den Kategorien Digitale Teilhabe, Gleichberechtigung und Umwelt sowie zu einer Familien-Challenge aufgerufen. Insgesamt nahmen 16 Teams am Changemaker Lab teil, einem Workshop zum Thema soziales Unternehmertum. Drei Teams gewannen zusätzlich Mittel zur Finanzierung ihres Projekts. Mit der 2020 gestarteten Initiative „Project 10Million“ zur Überwindung der digitalen Kluft im Bildungsbereich hat T-Mobile US bis Juni 2022 bereits rund 4,3 Mio. Schüler*innen mit kostenlosen Internetdiensten versorgt.  

Unsere Initiativen für mehr Medienkompetenz in Deutschland bündeln wir v. a. auf der Website „Medien, aber sicher“. Hier bieten wir Informationen und Material für alle Zielgruppen. Das Angebot „#DABEI-Geschichten“ – Themen aus der digitalen Welt für Jugendliche und Erwachsene – setzt sich praxisnah mit gesellschaftlich relevanten Themen der Digitalisierung auseinander und überführt diese in Angebote für Multiplikator*innen, wie beispielsweise Lehrkräfte. Ziel ist es, zu sensibilisieren, Handlungsalternativen aufzuzeigen und neue Verhaltensweisen und -möglichkeiten zu erproben. Alle Module der „#DABEI-Geschichten“ sind auch in einfacher Sprache vorhanden. Unsere mehrfach ausgezeichnete Initiative „Teachtoday“ fördert den sicheren und kompetenten Umgang von Kindern und Jugendlichen mit dem Internet. Eine Toolbox bietet Multiplikator*innen und Lehrkräften mehr als 130 Formate, die sich vorrangig mit Medien- und Demokratiekompetenz beschäftigen. Die Initiative gibt zudem das digitale und interaktive Kindermagazin „Scroller“ heraus, das auch die Möglichkeit bietet, Materialien und Hintergrundinformationen für den Unterricht zu nutzen.  

2022 haben wir unsere Kampagne „Gegen Hass im Netz“ fortgeführt. Am 22. Juli 2022, dem Internationalen Aktionstag für die Betroffenen von Hasskriminalität, startete unser neuer Kampagnenspot. Der Spot will die große schweigende Mehrheit der Menschen ermutigen, aktiv gegen Hassreden und Beleidigungen im Netz vorzugehen. Wie im Jahr zuvor standen u. a. die Themen Gaming und E-Sports im Fokus der Kampagne: Anlässlich des Digitaltags im 16. Juni 2022 richteten wir unter der Überschrift „Zocken, chatten, haten – wenn Gaming-Sprache toxisch wird“ ein Webinar aus. Außerdem unterstützten wir die Kampagne #SpeakUpEsports der esports player foundation. Darin setzen sich 70 bekannte Protagonist*innen aus der E-Sports-Szene in kurzen Videos für Fairplay und gegen Hassrede ein. Mit der Kampagne „Gegen Hass im Netz“ haben wir im Berichtsjahr ca. 1 Mrd. Medienkontakte erreicht. Mehr als 4 Mio. Menschen haben im Jahr 2022 direkt oder über Multipli-

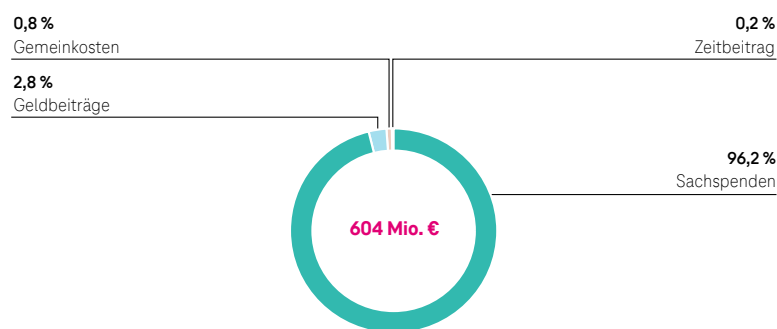
kator*innen wie Eltern und Pädagog*innen (z. B. mit Workshops) erreicht (Vorjahr: 3,8 Mio.). Die Kampagne und unser entsprechendes Engagement haben wir mit unserem Label #GoodMagenta gekennzeichnet. Außerdem haben wir mit „Gegen Hass im Netz“ diverse Auszeichnungen und Preise gewonnen. [SDG 16](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Zum sicheren Umgang mit digitalen Medien gehört auch das Thema Datenschutz. In unserem Online-Ratgeber „Sicher Digital“ bieten wir praxisnahe Ratschläge zum sicheren Umgang mit digitalen Medien. [SDG 16](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Die Wirkung unseres gesellschaftlichen Engagements messen wir mit einem Set aus drei ESG KPIs. Der ESG KPI „Community Contribution“ zeigt unser finanziell, personell und in Sachmitteln geleistetes gesellschaftliches Engagement: 2022 war dies eine Summe von rund 604 Mio. € in Deutschland (Vorjahr: 56 Mio. €). Ein besonderer Effekt im Berichtsjahr war unsere Unterstützung für die Ukraine mit der Bereitstellung von u. a. kostenfreier Telefonie und SIM-Karten in Höhe von fast 550 Mio. €. Der ESG KPI „Reach – Focus Topics“ gibt die Anzahl der Medienkontakte an, die wir mit unserer Kommunikation zu unseren Fokusthemen „digitale Teilhabe“ und „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ erreicht haben. Erfasst werden u. a. Menschen, die wir im Geschäftsjahr 2022 mit unseren Werbe- und Informationsbeiträgen zu gesellschaftlich relevanten Themen wie „Hass im Netz“ erreicht haben, mit einem Anstieg gegenüber Vorjahr (873 Mio.) auf rund 1.150 Mio. Personen in Deutschland. Der ESG KPI „Beneficiaries – Focus Topics“ gibt die Anzahl der Personen an, die von unserem Engagement in den Bereichen „digitale Teilhabe“ und „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ profitierten. Dazu gehören u. a. Teilnehmer*innen von Workshops als auch Nutzer*innen von vergünstigten Tarifen inklusive der Haushaltsangehörigen. 2022 waren es rund 25 Mio. Personen in Deutschland (Vorjahr: 21 Mio.).

Ausführliche Informationen und konzernweite Werte veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

ESG KPI „Community Contribution“



Ukraine-Soforthilfe [SDG 16](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Die Deutsche Telekom hat im Frühjahr 2022 schnell reagiert und in Europa umfassende Soforthilfeleistungen für Ukrainer*innen in Not in die Wege geleitet. Beispiele für unsere Hilfsangebote sind kostenlose Prepaid-SIM-Karten mit freier Telefonie und Datennutzung, die in Polen, Rumänien und Deutschland an Geflüchtete verteilt wurden. Unsere ungarische Tochter Magyar Telekom hat zudem Mobiltelefone gespendet. Telefonate zu ukrainischen Vorwahlen wurden in Deutschland und den USA über Monate kostenfrei gestellt. Unterkünfte für Geflüchtete wurden mit Breitband-Anschlüssen und Routern ausgerüstet.

Viele Hundert Mitarbeitende der Telekom schlossen sich zusammen und koordinierten die Hilfe. Mitarbeitende unserer Landesgesellschaften z. B. in Polen, Ungarn und der Slowakei waren v. a. an den Grenzen im freiwilligen Einsatz. In Ungarn stellte Magyar Telekom ein grenznahe Gebäude als Unterbringung für Helfende zur Verfügung, das für diesen Zweck gemeinsam mit Kolleg*innen von Deutsche Telekom IT Solutions Hungary renoviert wurde. Darüber hinaus leisteten wir Geldspenden, um die Hilfsmaßnahmen in der Ukraine zu unterstützen. Beispielsweise erhielt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) eine Spende in Höhe von 1 Mio. €. Dem Aufruf Spenden zu sammeln folgten auch viele Mitarbeitende in der Tschechischen Republik. T-Mobile Czech Republic spendete zudem eine Summe von mehr als 220 Tsd. €. In zahlreichen Ländern Europas boten wir Geflüchteten Jobs an. Neue Mitarbeitende erhielten zudem Unterstützung bei der Organisation von Unterkunft, Bankkonto oder Kinderbetreuung. Unserem hauptsächlich in St. Petersburg ansässigen Team von Software-Entwicklern, die Dienstleistungen für Kund*innen außerhalb Russlands erbringen, haben wir angeboten, außerhalb Russlands zu arbeiten.

Datenschutz und Datensicherheit [SDG 16](#) [STRUKTUR](#)

Nur wenn Menschen Vertrauen in die Sicherheit ihrer persönlichen Daten haben, werden sie ICT-Lösungen nutzen – und nur dann können diese Lösungen auch ihr Potenzial für eine nachhaltigere Entwicklung entfalten. Deshalb sind der Schutz und die Sicherheit von Daten für uns von besonders großer Bedeutung.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Unsere über viele Jahre aufgebaute aktive Datenschutz- und Compliance-Kultur setzt nationale und internationale Standards. Das datenschutzbezogene Compliance-Management-System beschreibt die Maßnahmen, Prozesse und Audits, mit denen wir die Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Selbstverpflichtungen zum Datenschutz im Konzern sicherstellen. Der Konzern-

vorstand wird seit 2009 von einem unabhängigen Datenschutzbeirat beraten, der mit namhaften Expert*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und unabhängigen Organisationen besetzt ist.

Mit unserer weltweit agierenden Datenschutzorganisation arbeiten wir stetig daran, in all unseren Unternehmen ein transparentes und hohes Datenschutzniveau zu bieten. Soweit rechtlich möglich, haben sich die Unternehmen im Konzern zusätzlich auf die Konzernrichtlinie „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet, die ein einheitlich hohes Datenschutzniveau nach ISO 27701 für unsere Produkte und Services sicherstellen soll.

Die Konzernrichtlinie „Sicherheit“ enthält die wesentlichen sicherheitsrelevanten Grundsätze des Konzerns, die sich an den internationalen Normen ISO 27001 orientieren. So gewährleisten wir ein adäquates und konsistentes Sicherheitsniveau innerhalb unseres gesamten Konzerns. Analog zur Datenschutzorganisation ist im Konzern eine weltweit agierende Sicherheitsorganisation sowohl zentral als auch in allen Einheiten des Konzerns etabliert. Diese Elemente bilden die Basis für die Gewährleistung eines adäquaten und konsistenten Sicherheitsniveaus innerhalb unseres gesamten Konzerns.

Wir geben einen jährlichen Transparenzbericht heraus – seit 2014 in Deutschland, seit 2016 auch für unsere weiteren europäischen Landesgesellschaften. Darin legen wir Art und Umfang unserer Auskünfte an Sicherheitsbehörden offen. Auf diese Weise kommen wir unserer gesetzlichen Verpflichtung als Telekommunikationsunternehmen nach.

Um für noch mehr Datenschutz und Datensicherheit in unserem Konzern zu sorgen, werden unsere Unternehmensbereiche mehrfach pro Jahr durch externe und interne Fachleute auditiert und zertifiziert. Hierzu zählen die jährliche (Re)-Zertifizierung des „Telekom Security Managements“ nach ISO 27001 sowie regelmäßige konzernweite interne Security Checks und die jährliche Überprüfung der einzelnen Konzerneinheiten im Rahmen des sog. Security Maturity Reporting. Diese Audits helfen uns, den Status quo der Sicherheit in unserem Konzern zu bewerten und frühzeitig auf Bedarfe auf Konzern- bzw. Einheitenebene zu reagieren.

Alle zwei Jahre messen wir stichprobenartig, wie es um das Datenschutz- und Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen steht. Beim Konzerndatenschutz-Audit (KDSA) befragen wir rund 21.000 Beschäftigte der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit. Von den Befragten haben 2022 rund 16.000 geantwortet. Auf Basis der Ergebnisse wird u. a. die Datenschutz-Award-Kennzahl berechnet, die das Datenschutzniveau in den Einheiten auf einer Skala von 0 bis 100 % misst. Sie wird aus den Antworten der Beschäftigten zu ihrem Denken, Handeln und Wissen in Bezug auf Datenschutz berechnet. Die Datenschutz-Award-Kennzahl wurde 2022 erhoben und lag bei 88 % (2020: 86 %).

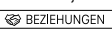
Mithilfe unserer Online-Awareness-Umfrage (OAU) ermitteln wir Kennzahlen zum Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen. Befragt wurden rund 42.000 Beschäftigte (ohne T-Mobile US) über alle Hierarchie-Ebenen hinweg. Rund ein Drittel der Beschäftigten haben hierauf geantwortet. Mit wissenschaftlicher Begleitung berechnen wir auf Basis der Ergebnisse den Security-Awareness-Index (SAI). Er erreichte 2021 bei der letzten Befragung 80,9 von maximal 100 Punkten und liegt damit höher als bei allen anderen Unternehmen im Benchmark. Die nächste Umfrage findet im Herbst 2023 statt. Darüber hinaus lassen wir unsere Prozesse, Management-Systeme sowie Produkte und Dienste durch externe unabhängige Stellen wie den TÜV, die DQS und die DEKRA oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zertifizieren.

Telekommunikationsunternehmen müssen ihre Mitarbeitenden zu Beginn des Arbeitsverhältnisses in puncto Datenschutzrecht schulen. Über diese gesetzliche Anforderung gehen wir hinaus: Wir schulen unsere Mitarbeitenden in Deutschland alle zwei Jahre und verpflichten sie auf das Daten- und Fernmeldegeheimnis. Für unsere internationalen Gesellschaften gelten entsprechende Vorgaben. Wo ein höheres Risiko für Datenmissbrauch besteht – bei Kunden- oder Beschäftigtendaten – bieten wir zudem weitere Schulungen an: Online-Trainings zum Selbststudium, Datenschutzvorträge sowie Präsenzveranstaltungen zu speziellen Themen wie „Kundendatenschutz“.

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Telekom Security gehört zu den führenden Anbietern für digitale Sicherheit. Als Marktführerin in der DACH-Region bündelt sie die Cyber-Security-Expertise im gesamten Konzern Deutsche Telekom und sichert seit vielen Jahren nicht nur unsere eigene Infrastruktur erfolgreich. Auch unseren Kund*innen werden die gleichen hochprofessionellen Lösungen angeboten, mit denen die Telekom weltweit selbst geschützt ist.

Wir reagieren auf neu entstehende Bedrohungen und entwickeln fortwährend innovative Verfahren zur Abwehr von Angriffen. Aus gutem Grund: Unternehmen aller Branchen sind immer aggressiveren und raffinierteren Cyberangriffen ausgesetzt. Allein im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich fast 54 Mio. Angriffe pro Tag auf unsere Honeypot-Systeme registriert (Vorjahr: 52 Mio.). In der Spitze waren es bis zu 111,2 Mio. Angriffe pro Tag. Selbstverständlich sind diese nicht alle ernstzunehmende Angriffe, die von den Sensoren erkannt werden. In den meisten Fällen handelt es sich um automatisiertes Scannen auf potenzielle Schwachstellen. Das muss zwar nicht unbedingt als ein Angriff gewertet werden, zumindest aber als eine relevante Vorbeurteilungshandlung. Deutsche Telekom Security entwickelt in einer abgeschirmten Umgebung auch selbst Schad-Software und testet damit neue Systeme, ob diese die Angriffe zuverlässig detektieren und auch mitigieren können. So stellen wir den Schutz unserer eigenen kritischen IT-Infrastruktur sicher. Wir bieten auch anderen Betreibern kritischer Infrastrukturen Beratungsleistungen an, z. B. für Energieversorger.

Die Erfahrung unserer Sicherheitsexpert*innen fließt in die Entwicklung von Sicherheitslösungen für unsere Kund*innen ein. Deutsche Telekom Security hat zahlreiche Lösungen zur Marktreife gebracht – im Jahr 2022 u. a. Magenta Managed Detection & Response Endpoint. Damit können Unternehmen schnell auf Bedrohungen reagieren und Prozesse bei Bedarf rechtzeitig stoppen, bevor weiterer Schaden angerichtet wird. Zudem bieten wir unseren Kund*innen mit SASE einen Rundumschutz in der Cloud an – damit diese sicher und von überall arbeiten können. Grundsätzlich spielen bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienste Datenschutz- und Sicherheitsaspekte eine wichtige Rolle. Unsere Systeme überprüfen wir bei jedem Entwicklungsschritt auf ihre Sicherheit. Dabei nutzen wir das „Privacy and Security Assessment“-Verfahren für neu entwickelte und bestehende Systeme, die technisch oder in der Art der Datenverarbeitung angepasst werden. Außerdem dokumentieren wir in einem standardisierten Verfahren den Datenschutz- und Datensicherheitsstatus unserer Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus. Unsere Security-Management-Systeme lassen wir extern zertifizieren. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass unsere Leistungen auch spezifische regulatorische Anforderungen aus anderen Branchen gerecht werden, wie z. B. des in der Automobilbranche etablierten „TISAX“-Standards.

Auch Jugendschutzkriterien werden bei der Entwicklung unserer Dienste und Produkte berücksichtigt. In Deutschland konsultieren wir bei jugendschutzrelevanten Angeboten unsere Jugendschutzbeauftragte, die Beschränkungen oder Änderungen vorschlagen kann. Bereits 2014 haben wir in jeder europäischen Landesgesellschaft für jugendschutzrelevante Themen einen Child Safety Officer (CSO) ernannt: Der CSO ist zentraler Ansprechpartner für die jeweiligen gesellschaftlichen Akteure und nimmt intern eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung jugendschutzrelevanter Themen ein. Da der Jugendmedienschutz eine branchenübergreifende Herausforderung ist, kooperieren wir mit verschiedenen Jugendschutzorganisationen und beteiligen uns an Allianzen, wie der „Alliance to better protect minors online“, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Internet zu einem sichereren Ort für Kinder und Jugendliche zu machen.  

Weltweit arbeiten wir mit Forschungseinrichtungen, Industriepartnern, Initiativen, Standardisierungsgremien, öffentlichen Institutionen und anderen Internet- und Telekommunikationsdienstleistern zusammen – mit dem Ziel, gemeinsam der Cyberkriminalität entgegenzutreten und die Sicherheit im Internet zu erhöhen. So kooperieren wir bundesweit z. B. mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und auf EU-Ebene mit der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA). Außerdem engagieren wir uns seit Jahren in weiteren nationalen wie internationalen Organisationen und Verbänden wie dem Bundesverband der Deutschen Industrie, Bitkom oder der Münchener Sicherheitskonferenz. Das Cyber Security Cluster Bonn ist ein Zusammenschluss von Bonner Behörden und Unternehmen, die sich der Beratung, Aufklärung und Forschung im Bereich Cybersicherheit verschrieben haben. Als Expertengremium bietet das Cyber Security Cluster Bonn deutschen und europäischen Regierungsbehörden direkte Beratung an.  

Aspekt 4: Achtung von Menschenrechten

Die Achtung der Menschenrechte hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Dies gilt nicht nur unternehmensintern, sondern gleichermaßen für unsere Geschäftspartner und unsere ca. 25.000 Lieferanten in über 150 Ländern. Sie nehmen wir ausdrücklich mit in die Verantwortung.

Arbeitsstandards im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern

Die Einhaltung von Menschenrechten ist weltweit immer noch keine Selbstverständlichkeit. Durch unsere globalen Beschäftigungstätigkeiten können wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein. Dazu zählen z. B. mangelhafte Arbeits- und Sicherheitsbedingungen vor Ort. Verstöße fügen den Betroffenen großen Schaden zu und können für Unternehmen einen Reputationsverlust bedeuten sowie negative wirtschaftliche Folgen hervorrufen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen bekennen wir uns ausdrücklich zu den vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen 2011 verabschiedeten UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (Ruggie Principles). Die Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte ist in unseren grundlegenden Regelwerken verankert – in unseren Unternehmensleitlinien sowie in unserer Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“, die jeweils vom Gesamtvorstand des Konzerns sowie den Geschäftsleitungsorganen von Konzerngesellschaften verabschiedet wurden. Diese unterstreicht unser Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte und zu den Zielen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der Bundesregierung aus dem Jahr 2016. Zugleich bekennen wir uns darin zu den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und zum Global Compact der Vereinten Nationen. Über diese Selbstverpflichtungen erkennen wir auch die sozialen Mindeststandards an, die gemäß den Vorschriften der EU-Taxonomie notwendige Bedingung für die Taxonomiekonformität von Wirtschaftsaktivitäten sind. Damit sind wir auf die ab dem Berichtsjahr 2023 geltenden gesetzlichen Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vorbereitet. Auch von unseren Zulieferern fordern wir die Einhaltung aller menschenrechtsbezogenen Leitlinien.

Zur Umsetzung unserer Selbstverpflichtungen sowie der gesetzlichen Anforderungen haben wir ein umfassendes Programm zur Risikominimierung eingeführt und entwickeln dieses fortlaufend. Kernelemente sind regelmäßige Risikoanalysen im eigenen Geschäftsbereich und im Zuliefererbereich, eine menschenrechtliche Grundsatzerklärung, Bewusstseinsförderung bei Beschäftigten, Zulieferern und Geschäftspartnern, ein Beschwerdemechanismus sowie Berichterstattung.

Ein wesentlicher Bestandteil des Programms sind regelmäßig durchgeführte Prüfungen (Human Rights Impact Assessment, HRIA), die den Fokus auf die Einhaltung von Menschenrechten sowie die Arbeitsbedingungen bei uns und unseren Lieferanten richten. Mit diesen systematischen und umfassenden Prüfungen stellen wir sicher, dass menschenrechtliche Risiken erkannt und Verletzungen vermieden werden können. Innerhalb unseres Konzerns liegt unser Augenmerk auch darauf, das Recht auf Kollektivvereinbarungen zu wahren sowie Vielfalt und Chancengleichheit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Prüfungen werden auf unserer Internetseite veröffentlicht. Im Jahr 2022 haben wir in drei unserer Landesgesellschaften derartige HRIA-Prüfungen durchgeführt: in Rumänien, der Slowakei und der Tschechischen Republik. Bei diesen Prüfungen wurde erstmals auch die Dimension „Digitale Ethik“ untersucht. Im Rahmen unserer Initiative zur Digitalen Verantwortung haben wir 2022 u. a. unser Selbstverständnis für die Entwicklung einer menschenzentrierten Technologie formuliert, die auf einem humanistischen Wertebild basiert. Damit haben wir einen weiteren Orientierungsrahmen gesetzt, der unsere bestehenden Leitlinien z. B. zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz ergänzt.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Über unsere Kontaktstelle für Menschenrechte „humanrights@telekom“ sowie über das Hinweisgeber-Portal „TellMe“ konnten im Geschäftsjahr 2022 Mitarbeitende sowie Externe Hinweise geben und Beschwerden melden – bei Bedarf anonym. Wir untersuchen jeden Hinweis, auch jene, die abseits dieser Kanäle eingehen, und leiten Gegenmaßnahmen ein, sofern sich die Hinweise als plausibel herausstellen. 2022 erhielten die Kontaktstelle sowie das Hinweisgeber-Portal 5 Hinweise mit Menschenrechtsbezug (Vorjahr: 7). Nicht alle Hinweise wurden als plausibel bewertet. Da im Berichtsjahr zwei Hinweise zu einem griechischen Zulieferer eingingen, haben wir ein umfangreiches Vor-Ort-Audit durchgeführt. Insgesamt wurden zehn Standorte durch ein Team von Expert*innen unangekündigt hinsichtlich möglicher Verletzungen von Arbeitsbedingungen und Compliance-Anforderungen untersucht. Dabei konnten keinerlei Verletzungen festgestellt werden. Innerhalb von drei Monaten nach Eingang der Hinweise konnte der Sachverhalt umfassend aufgeklärt und im stetigen Dialog mit allen Beteiligten abgeschlossen werden.

Zusätzlich überprüfen wir jährlich formal die Einhaltung unserer „Employee Relations Policy“. Im Berichtsjahr wurden diese Prüfungen im Zuge der HRIAs in Rumänien, der Slowakei und der Tschechischen Republik durchgeführt. Nach einem solchen Review werden die Ergebnisse mit den jeweiligen Regional-Managern der Landesgesellschaften diskutiert.

In der Konzernzentrale haben wir 2022 die weitere Verankerung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in den verschiedenen Governance-Prozessen vorangetrieben. Unter anderem haben wir die menschen- und umweltrechtliche Perspektive in das jährliche Compliance Risk Assessment einbezogen. Dies gibt uns die Möglichkeit, Risiken im eigenen Geschäftsbereich frühzeitig zu identifizieren. Darüber hinaus wurden zahlreiche Workshops mit Fachbereichen der Konzernzentrale durchgeführt, um die neuen gesetzlichen Anforderungen etwa des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu berücksichtigen.

Zu unserem Selbstverständnis als gesellschaftlich und ökologisch nachhaltig handelndes Unternehmen gehört es, Verantwortung entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu übernehmen. Seit vielen Jahren arbeiten wir daran, die Nachhaltigkeitsleistung in unserer Lieferkette zu verbessern. Unsere Strategie zur Nachhaltigkeit im Einkauf ist in den Einkaufsprozessen verankert (ohne T-Mobile US). Die Verantwortung für deren Umsetzung tragen die Leiter des CR- und des Einkaufsbereichs gemeinsam. Ein Eskalationsprozess sieht in gravierenden Fällen Entscheidungen auf Vorstandsebene vor.

Die seit 2021 international ausgerichtete Arbeitsgruppe „Sustainable Procurement Group“ unterstützt unsere nationalen und internationalen Einkaufsbereiche dabei, die Nachhaltigkeitsanforderungen umzusetzen. Gleichzeitig soll mit der Gruppe der Austausch zwischen den Mitarbeitenden im Einkauf gefördert werden. Fixiert sind unsere Nachhaltigkeitsprinzipien und deren Anwendung für den Einkauf in den Umsetzungsrichtlinien (Procurement Practices) der globalen Einkaufsrichtlinie (Global Procurement Policy). Darüber hinaus gibt eine Richtlinie für die Einkäufer*innen einen Überblick darüber, welche CSR-Kriterien an welcher Stelle des Beschaffungsprozesses zu berücksichtigen sind. Unsere Mitarbeitenden im Einkauf haben konzernweit über ein CSR-E-Learning Zugriff auf Schulungsvideos zum Thema Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess.

 **SDG 8**  **BEZIEHUNGEN**

Prinzipiell verlangen wir von allen unseren Lieferanten, die Grundsätze unseres Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) zu akzeptieren und die damit einhergehenden Anforderungen einzuhalten. Dennoch können wir nicht garantieren, dass alle unsere Lieferanten den Maßstäben entsprechen. Um Risiken zu minimieren und die Lieferanten bei der Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu unterstützen, nutzen wir ein umfangreiches Risiko-Management für Lieferanten. Vorab wird eine Risikobewertung aller Warengruppen auf Basis eines definierten CSR-Kriteriensets vorgenommen. Zudem unterziehen wir alle Lieferanten aus allen Kategorien einer umfangreichen Risikoanalyse. Spezialisierte Unternehmen bewerten unsere Lieferanten in Bezug auf Finanz-, CSR- und Compliance-Risiken (ohne T-Mobile US). Auch gewichten wir bei Ausschreibungen die Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten grundsätzlich mit 20 %. So stellen wir bereits in einem frühen Stadium fest, ob bei einem unserer Zulieferbetriebe erhöhte Risiken hinsichtlich bestimmter Nachhaltigkeitsaspekte bestehen.

Bei ausgewählten Lieferanten, die in risikobehafteten Warengruppen aktiv sind, werden zusätzliche Nachhaltigkeitsbewertungen und Überprüfungen durchgeführt. Abhängig von deren individuellen Nachhaltigkeitsleistungen und Risikoklassifizierungen nutzen wir dabei verschiedene Instrumente, beispielsweise das Informationssystem EcoVadis, mobile Mitarbeiterumfragen oder Lieferantenprüfungen vor Ort (Social Audits). Wir konzentrieren uns dabei nicht nur auf unsere direkten Lieferanten, sondern – soweit möglich – auch auf Zulieferer in der nachgelagerten Lieferkette. Die Effektivität unserer Audits steigern wir durch unsere Zusammenarbeit mit der Joint Audit Cooperation (JAC), die sich aus einer Vielzahl global agierender Telekommunikationsunternehmen zusammensetzt. 2022 haben wir insgesamt 98 Audits (Vorjahr: 88) durchgeführt – 83 Social Audits (Vorjahr: 71) und 15 mobile Umfragen (Vorjahr: 17). Davon führten wir 40 (Vorjahr: 34) bei unseren direkten und 58 (Vorjahr: 54) bei unseren indirekten Zulieferern durch. Seit 2010 haben wir im Rahmen von JAC 910 Audits (Vorjahr: 812) durchgeführt.  

In enger Kooperation mit unseren strategisch wichtigen Lieferanten arbeiten wir an der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung, etwa bei Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz. Dies geschieht in erster Linie im Rahmen des von uns initiierten Entwicklungsprogramms für Lieferanten. Seit 2018 wird das Programm als freiwilliger branchenweiter Industrieansatz unter dem Namen „Sustainable Development Programme“ (SDP) umgesetzt. Im Jahr 2021 wurde das SDP in die JAC überführt. Neben der Deutschen Telekom, die die Projektleitung innehat, arbeiten Telefónica, Swisscom und Orange gemeinsam daran, das SDP-Konzept gemäß den JAC-Nachhaltigkeitszielen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr wurden 4 weitere Lieferanten (2 von der Deutschen Telekom und 2 von Swisscom) in das JAC aufgenommen (Vorjahr: 4). Seit dem Start des Programms im Jahr 2014 haben insgesamt 33 Lieferanten das SDP durchlaufen und messbare ökologische, soziale und ökonomische Fortschritte erzielt. So konnte z. B. ein Lieferant im Jahr 2022 durch den Wiedereinsatz recycelter Materialien über 3 Tonnen neuer Kunststoffe einsparen.

Die Nachhaltigkeitsleistung im Einkauf wird mit folgenden ESG KPIs gemessen: Der ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“ – Zielwert bis 2025 bei 95 % – stellt das Einkaufsvolumen von direkten Geschäftspartnern dar, die im Berichtszeitraum durch einen etablierten externen Dienstleister ohne Auffälligkeiten auf negative Meldungen in der Medienberichterstattung geprüft werden. Hierbei fließen auch die Lieferanten ein, bei denen zwar Auffälligkeiten festgestellt, aber auch entsprechende Korrekturmaßnahmen ergriffen wurden. Der Anteil dieses risikogeprüften Einkaufsvolumens lag 2022 bei 99,6 % (Vorjahr: 99,7 %). Der ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“ – Zielwert bis 2025 bei 60 % – misst hingegen den Anteil an Lieferanten, der im Rahmen von dezidierten Überprüfungen auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden, etwa im Zuge von EcoVadis, dem CDP, Social Audits, Lieferantenbesuchen oder unserem Lieferantenentwicklungsprogramm. Der Anteil dieser CR-qualifizierten Lieferanten lag 2022 bei 64,1 % (Vorjahr: 60 %). Die Berechnung erfolgt jeweils in Bezug zum bereits größtenteils einheitlich abgebildeten konzernweiten Einkaufsvolumen (ohne die Kategorie „Network Capacity“ und T-Mobile US), jedoch auf unterschiedlichen Lieferantenbeziehungsebenen.

Ausführliche Informationen zu unserem Lieferanten-Management sowie zu Maßnahmen zur Vorbereitung der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption

Korruption verstößt gegen nationales und internationales Recht. Wir lehnen jede Form von Korruption – sowohl die Bestechung als aktive Korruption sowie die Bestechlichkeit als passive Korruption – im öffentlichen und im privaten Sektor ab. Unser Compliance-Management-System ist daher insbesondere auf Korruptionsvermeidung ausgerichtet.

Compliance-Management-System

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und dem Code of Conduct.

Wir haben ein Compliance-Management-System mit der Zielsetzung implementiert, Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für die Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des Compliance-Management-Systems. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das Compliance-Management-System und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.

Eine Grundlage unseres Compliance-Management-Systems sind die Compliance Risk Assessments (CRA), mit denen wir Compliance-Risiken identifizieren und bewerten sowie angemessene Präventionsmaßnahmen einleiten können. Dazu haben wir einen regelmäßig durchlaufenden Prozess aufgesetzt. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt in Abhängigkeit von der Governance nach einem reifegradorientierten Modell. Das CRA im Berichtsjahr umfasste 69 Einheiten (61 Gesellschaften und 8 Zentralbereiche), was einer Abdeckungsquote von 93,6 % (nach FTE/Vollzeitäquivalenzen der vollkonsolidierten Gesellschaften und Zentralbereiche; Stand: 31. Dezember 2021) entspricht (Vorjahr: 98,1 %). T-Mobile US führt als US-börsennotierte Gesellschaft ein Risk Assessment nach eigener Methodik durch, über das sie regelmäßig in die zuständigen Gremien berichtet, in denen auch Repräsentanten der Deutschen Telekom AG vertreten sind. Die jeweiligen Konzerngesellschaften zeichnen verantwortlich für die Durchführung des CRA, dabei unterstützt und berät sie die zentrale Compliance-Organisation. Wir lassen unser Compliance-Management-System mit dem Schwerpunkt „Antikorruption“ regelmäßig von unabhängigen Prüfern prüfen. Zuletzt wurden im Jahr 2020 neun deutsche Gesellschaften einer Prüfung unterzogen; weitere Prüfungen in 13 internationalen Gesellschaften folgten 2021. Insgesamt wurden in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 somit 22 Gesellschaften erfolgreich geprüft. Eine weitere Prüfung noch auszuwählender Gesellschaften ist für 2024 geplant. Im Fokus der Prüfungen standen insbesondere Prozesse in den Gesellschaften, die einem erhöhten Korruptionsrisiko ausgesetzt sind: z. B. in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Events, Spenden, Sponsoring, Mergers & Acquisitions und Personal.

Wir führen regelmäßig risikoorientierte und adressatengerechte Compliance- und Anti-Korruptionsschulungen durch. Beschäftigte können sich zudem über unser Beratungsportal „AskMe“ zu Compliance-Fragen und werte- und rechtskonformem Verhalten beraten lassen.

Trotz bester Präventionsmaßnahmen können in Unternehmen immer wieder Gesetzesverstöße und Pflichtverletzungen vorkommen. Über unser Hinweisgeberportal „TellMe“ können Beschäftigte und Externe Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße vertraulich an den Compliance-Bereich melden. 2022 sind über das „TellMe“-Portal 81 Compliance-relevante Hinweise eingegangen (Vorjahr: 87 Hinweise). Von diesen haben sich im zurückliegenden Jahr 39 Fälle als Fehlverhalten bestätigt und wurden entsprechend geahndet. Wir gehen allen Hinweisen, auch denjenigen, die uns über andere Kanäle erreichen, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten konsequent nach und sanktionieren tat- und schuldangemessen im Einklang mit den einschlägigen Rechtsvorschriften. Als Steuerungs- und Überwachungsinstrument haben wir einen konzernweiten Reporting-Prozess implementiert.

Mit unserem Supplier Code of Conduct als Bestandteil der Einkaufsbedingungen verpflichten wir unsere Lieferanten u. a., jede Art von Korruption sowie Handlungen, die als solche ausgelegt werden könnten, zu unterlassen. Geschäftspartner wählen wir Compliance-konform aus und führen im Bedarfsfall risikoorientierte Geschäftspartnerprüfungen (Compliance Business Assessments) durch. Seit 2014 bieten wir regelmäßig E-Learning-Schulungen zum Thema Compliance für unsere Lieferanten an.  

Ausführliche Informationen zu unserem Supplier Code of Conduct veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022, der Ende März 2023 erscheinen wird.

Mitarbeitende

Menschen unterstützen. Leistung fördern.

Wir als Deutsche Telekom gestalten die digitale Transformation der Gesellschaft aktiv mit und befinden uns dabei selbst in der kulturellen und digitalen Transformation unseres Unternehmens. Umwelteinflüsse, neue Technologien und Geschäftsmodelle verändern die Arbeit und die erforderlichen Kompetenzen in vielen Bereichen fundamental. Unser Bestreben ist es, diesen Veränderungsprozess zu gestalten und dabei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Als Personalbereich verfolgen wir dazu unsere Ambition „das beste Team in der Industrie“ zu entwickeln und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Erreichung unserer Konzernstrategie, das führende digitale Telekommunikationsunternehmen zu werden. Dazu gehört, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Organisation zu sichern, unsere Arbeitgeberattraktivität weiter zu steigern und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das flexibel auf die Veränderungen von heutigen Arbeitsweisen reagieren kann. Dazu gehört auch, eine Kultur der Vielfalt und Inklusion zu stärken, in der alle Mitarbeitenden ihr volles Leistungspotenzial entfalten können.   Darüber hinaus legen wir unternehmensweit einen besonderen Fokus auf den Auf- und Ausbau von dringend benötigten Fähigkeiten im technischen und digitalen Bereich, um unserer Unternehmen konsequent auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten.

Unsere Personalstrategie ist somit ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung unserer Konzernstrategie. Dabei bündeln wir unsere Maßnahmen und Initiativen unter folgenden **strategischen Prioritäten**, die wir im Berichtsjahr geschärft haben und im Folgenden mittels Projekten und Maßnahmen beispielhaft erläutern.

1. Zukunftsfähige Organisation
2. Top-Tech & digitale Skills
3. Bester Arbeitgeber
4. Führungskräfte in der digitalen Zukunft

Unsere Personalarbeit entlang der Prioritäten

1. Zukunftsfähige Organisation

Unser Zielbild der zukunftsfähigen Organisation ist, wettbewerbsfähige Strukturen für die Erreichung unseres Unternehmensziels und für unsere Beschäftigten zu schaffen. Das bedeutet, Beschäftigungsbedingungen marktfähig zu gestalten und zeitgleich konsequent die Effizienzpotenziale zu nutzen, die sich durch Qualitätsverbesserungen unserer Personalprodukte und Services sowie durch zielgerichtete Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen ergeben. Gleichzeitig passen wir unsere Strukturen, Prozesse und Arbeitsweisen permanent auf die sich verändernden Marktbedingungen an.

Tarifverhandlungen.   2022 wurden insgesamt 90 Tarifverträge mit den Gewerkschaften für die tarifierten deutschen Konzerngesellschaften abgeschlossen. Im Mai 2022 konnte die „große“ Tarifrunde für neun Gesellschaften in einer schwierigen Situation steigender Inflation erfolgreich abgeschlossen werden. Die verhandelten Erhöhungen gelten für insgesamt 55.000 Beschäftigte und reichen dabei von 2,7 % in den höheren Einkommensgruppen bis zu 3,1 % in den niedrigen Einkommensgruppen. Für untere und mittlere Einkommensgruppen wurden zusätzlich Einmalzahlungen in Höhe von 1.000 €, pro Mitarbeitendem vereinbart, um die Auswirkungen der Inflation zu dämpfen. Darüber hinaus haben wir als Konzern zugesagt, weiterhin auf hohem Niveau auszubilden. So wurde festgelegt, die Anzahl der geplanten Einstellungen für Auszubildende und dual Studierende in den kommenden Jahren auf mindestens 1.900 im Jahr 2023 und 1.800 im Jahr 2024 zu erhöhen. Ebenso haben wir erfolgreich die Voraussetzungen dafür geschaffen, Einheiten der großen Geschäftskundengesellschaften in einer Gesellschaft zusammenführen zu können. Hierfür wurden die Tarifkonditionen der Geschäftskundengesellschaften harmonisiert. Auch in den europäischen Landesgesellschaften konnten wir trotz außergewöhnlich hohem Inflationsdruck tragfähige Tarifabschlüsse im Berichtsjahr verzeichnen. Neben Tarifierhöhungen, die in der Regel unter der Inflationsrate lagen, haben wir in einigen Gesellschaften Einmalzahlungen vereinbart, um insbesondere die Belegschaft in niedrigen Gehaltsstufen weiter zu entlasten.

Transformationsinitiativen. Es ist unsere Verantwortung, die Mitarbeitenden mit den richtigen Skills auf den richtigen Arbeitsplätzen einzusetzen und sie in ihrer zukunftsorientierten Weiterentwicklung zu unterstützen. Neben den technologisch bedingten Transformationsinitiativen, den krisenbedingten Anpassungsnotwendigkeiten und den wettbewerbsbedingten Personalstrukturveränderungen sind das vorausschauende Total-Workforce-Management, die weitere Digitalisierung unserer Kernprozesse sowie die Investition in Skill-Entwicklung für uns entscheidend.

Auch im Berichtsjahr konnten wir wichtige Transformationsprogramme in den Geschäftsbereichen des Konzerns implementieren, z. B. im Geschäftskunden- und Privatkundensegment der Telekom Deutschland, im Großkundensegment der T-Systems International sowie bei der Deutschen Telekom IT, dem konzerninternen IT-Dienstleister, und der Deutschen Telekom Services Europe, dem konzerninternen HR- und Finance-Dienstleister. Diese Strukturmaßnahmen erfolgten dabei stets sozialverträglich.

Im Berichtsjahr wurde die Entwicklung hin zu zweckmäßigen und zeitgerechten Organisationsmodellen, wie agilen oder flexiblen Organisationsstrukturen für unterschiedliche Geschäftsanforderungen, im Konzern fortgeführt. Im Jahr 2022 sind dabei ca. 43.000 Mitarbeitende in agilen oder flexiblen Strukturen tätig. Beispielsweise wurden in der Deutschen Telekom IT globale Aufbaustrukturen, wie Chapter und agile Ablaufstrukturen, kontinuierlich weiterentwickelt, um interne IT in länderübergreifenden Teams zu entwickeln. Auch europäische Landesgesellschaften, wie Magyar Telekom in Ungarn, Slovak Telekom oder T-Mobile Polska, arbeiten bereits weitgehend in agilen Strukturen. Magyar Telekom konnte im Berichtsjahr dabei bereits eine Ausweitung der agilen Strukturen bis in Mitarbeitergruppen mit direktem Kundenkontakt schaffen. So fördern wir kundenzentrierte und agile Arbeitsweisen und sind in der Lage, schnell auf Veränderungen reagieren zu können.

Neue Beschäftigungsperspektiven. Anfang 2022 hat der neu geschaffene Bereich next.JOB seine Arbeit aufgenommen. Next.JOB bietet Beschäftigten in Deutschland, die eine neue berufliche Herausforderung außerhalb des Konzerns suchen, Perspektiven im öffentlichen Dienst. Das Vermittlungsangebot richtet sich an Beamtinnen und Beamte sowie an Angestellte und erfolgt in enger Abstimmung mit den Konzernsegmenten. Bereits im Jahr des Aufbaus hat next.JOB 69 dauerhafte Vermittlungserfolge ermöglicht und das umfassende Netzwerk zu Partnern im öffentlichen Dienst weiter ausgebaut und gestärkt.

Auch als eines der Gründungsmitglieder der Allianz der Chancen im Jahr 2021 engagieren wir uns, die Veränderung der Arbeitswelt aktiv mitzugestalten. Die Unternehmen dieser Allianz möchten ihren Mitarbeitenden branchenübergreifend wirtschaftlich und sozial nachhaltige Beschäftigungsperspektiven bieten. Ziel ist es, Menschen neue Chancen aufzuzeigen und ihnen Brücken zu bauen: von Arbeit in Arbeit. Hierfür haben die Unternehmen im Berichtsjahr Projekte in ihren Unternehmen umgesetzt und zudem gemeinsame Handlungsfelder und -empfehlungen für eine neue Arbeitswelt formuliert. Darunter fällt z. B. auch, die Bereitschaft zum Arbeitsplatzwechsel zu fördern und zu belohnen.

2. Top-Tech & digitale Skills

2030 werden laut einer Studie des Korn Ferry Instituts weltweit 4,3 Mio. technische Stellen in der Technologie-, Medien- und Telekommunikationsbranche unbesetzt bleiben. Die Umsetzung unserer Konzernstrategie erfordert jedoch bestens ausgebildete Mitarbeitende, vielfach mit technischen, digitalen und IT-Fähigkeiten. In Zeiten des Fachkräftemangels stehen wir daher nicht nur mit Unternehmen in unserer Branche im Wettbewerb, sondern insbesondere mit Unternehmen aus dem Tech- und Software-Bereich sowie der Automotive-Branche, die technische und digitale Skills stark nachfragen. Als Antwort darauf investieren wir verstärkt in die Rekrutierung sowie die Entwicklung und Bindung von Talenten mit ebendiesen Fähigkeiten. Die Ergebnisse dieser Bemühungen zeigen Erfolg: Den Anteil digitaler Expert*innen in unserem Konzern konnten wir im Jahr 2022 auf 19,7 % erhöhen. Damit wurde der ursprünglich geplante Wert von 17 % bis zum Jahr 2024 deutlich überschritten.

Arbeitgebermarke. Insbesondere im Bereich IT & Tech hat sich der Wettbewerb am Arbeitsmarkt weiter zugespitzt. Der Arbeitgebermarkt hat sich in einen Arbeitnehmermarkt gewandelt – nicht zuletzt auch deswegen, weil der Wettbewerb um die besten Talente immer internationaler und industrieübergreifender wird. Zeitgleich haben sich die Erwartungen und Bedürfnisse dieser gefragten Zielgruppe – beschleunigt durch die Erfahrungen aus der Coronavirus-Pandemie – verändert. Diese Talente werden immer anspruchsvoller, Themen wie flexibles Arbeiten, Innovation und neue Technologien rücken weiter in den Vordergrund.

Um uns als internationaler, attraktiver Arbeitgeber für Tech- und digitale Talente noch stärker zu positionieren, haben wir unsere Employer-Branding-Strategie und die Employer Value Proposition (EVP) neu ausgerichtet. Die Inhalte wurden in einem iterativen Prozess mit Tech-Talenten ausgearbeitet, um sicherzustellen, dass deren Bedürfnisse und Erwartungen sich in der neuen Employer-Branding-Strategie ebenso widerspiegeln wie unsere Konzernstrategie. Die internationale Employer-Branding-Kampagne „Question today, create tomorrow.“ zeigt aktuelle Mitarbeitende und lädt Talente ein, mit uns den Status quo zu hinterfragen und gemeinsam Antworten für die Zukunft zu finden. Mit zielgruppenspezifischen Botschaften, einem auffälligen Look-and-feel und einer starken Content-Strategie, die auf den strategischen Säulen der neuen EVP aufbauen, machen wir IT-Expert*innen auf diversen Social-Media-Kanälen darauf aufmerksam, welche Karrieremöglichkeiten sie bei der Deutschen Telekom entdecken können. Der Roll-out in den Landesgesellschaften erfolgt schrittweise bis in das erste Quartal 2023.

Die internationale Employer-Branding-Kampagne wird zusätzlich mit zielgruppenspezifischen Recruiting-Kampagnen ergänzt. Abhängig von der jeweiligen Zielgruppe setzen wir ein breites Portfolio an HR-Marketing-Maßnahmen ein, um aktuelle Vakanzen schnellst- und bestmöglich zu besetzen. Um auch bei der jungen Zielgruppe Aufmerksamkeit zu schaffen, wurden eine neue Strategie für Hochschulk Kooperationen entwickelt und darüber hinaus Kooperationen mit strategischen Partnern ausgeweitet. Daneben setzen wir weiter auf bestehende Kooperationen, wie beispielsweise Femtec, um Frauen für MINT-Berufe bei der Telekom zu begeistern.

Eine starke Arbeitgebermarke zahlt sich aus: Die Deutsche Telekom wurde, wie bereits im Vorjahr, von dem Institute of Research & Data Aggregation mit dem Leading Employer Award 2023 ausgezeichnet. Unsere Bemühungen rund um zielgruppenspezifische Ansprachen zeigen ebenfalls ihre Wirksamkeit: Wir erreichten Platz 1 in der Studie Azubi Communication 2022 und Platz 2 in der Studie Talent Communication, die von Potentialpark durchgeführt wurden. Beim HR-Benchmark von NetFed konnte die Deutsche Telekom AG Platz 1 erreichen. Ebenso erhielten unsere Landesgesellschaften Auszeichnungen als attraktive Arbeitgeber: So wurde z. B. T-Mobile Austria das Kurier Gütesiegel „Beliebter Arbeitgeber 2022“ verliehen, PwC ernannte die ungarische Landesgesellschaft Magyar Telekom zum attraktivsten Arbeitgeber in der Telekommunikations- und Medienbranche und auch die tschechische Landesgesellschaft T-Mobile Czech Republic gewann den Preis zum Top Employer im Telekommunikationssektor.

Talentgewinnung. 2022 konnten wir trotz des angespannten Arbeitsmarkts außerhalb der USA rund 12.000 neue Mitarbeitende gewinnen. Die größte Anzahl an Neueinstellungen entfiel davon auf Deutschland mit rund 2.700, gefolgt von Indien mit rund 2.000 neuen Einstellungen. In Deutschland gelang es uns alleine im vierten Quartal 2022 über 190 neue Mitarbeitende, hauptsächlich Monteur*innen für den Glasfaser-Ausbau, zu rekrutieren. T-Mobile US hat im Berichtsjahr über 22.000 Mitarbeitende eingestellt. In Deutschland konnten wir zudem 1.671 neue Auszubildende und duale Student*innen mit einem hohen Anteil an technischen, digitalen und IT-Profilen willkommen heißen. Zusätzlich haben 53 Nachwuchskräfte das Angebot zur Teilnahme an einem unserer einjährigen Orientierungsprogramme wahrgenommen. Für das Programm „Discover MINT“, bei dem junge Menschen ausprobieren können, ob ein duales Studium im MINT-Bereich zu ihnen passt, wurden wir im Jahr 2022 mit dem HR Excellence Award ausgezeichnet. Dass wir unsere Nachwuchskräfte fördern und ihnen Erfolgchancen bieten, bestätigte auch die Zeitschrift Capital, indem sie uns 2022 zu „Deutschlands bestem Ausbilder“ in den Kategorien „Berufsausbildung“ und „Duales Studium“ zählte.  

Unser digitaler und gleichzeitig persönlicher Ansatz prägt unsere gesamte Recruiting-Strategie. Wir legen Wert auf den direkten und persönlichen Kontakt, indem wir auf Messen, Events und Networking-Veranstaltungen vertreten sind. Unsere Mitarbeitenden stellen einen zentralen Faktor für die Gewinnung von Talenten auf persönlicher Ebene dar, weshalb wir seit 2022 mit unserem #ExpertsHireExperts-Programm die erfolgreiche Empfehlung von Mitarbeitenden mit einer Prämie in Höhe von 2.500 € belohnen. Auf diesem Weg konnten wir bereits über 200 neue Mitarbeitende gewinnen. Darüber hinaus nutzen wir gezielt neue, innovative Recruiting-Maßnahmen, wie z. B. Veranstaltungen im Metaverse und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Ebenso zählt hierzu unser internationales Active-Sourcing-Team, welches 2022 durch gezieltes Suchen und persönliche Ansprache ca. 500 hocherfahrene IT-/Tech-Kandidat*innen in den Einstellungsprozess bringen konnte.

Neben traditionellen und innovativen Recruiting-Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, unsere Position als globaler Arbeitgeber weiter zu festigen. 2022 haben wir zu diesem Zweck den Aufbau von weiteren T-Hubs in Europa begonnen, welche durch ein segmentübergreifendes Konzept in Kombination mit einer attraktiven Standortstrategie zusätzliche Arbeitnehmermärkte zugänglich machen. An neuen Standorten in Spanien und Griechenland haben wir eine segmentübergreifende Heimat für Top-Tech- und digitale Talente geschaffen. In Polen pilotieren wir ebenfalls den T-Hub-Ansatz. Diesen Talenten bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld, inspirierende Projekte und Führungskräfte sowie segmentübergreifende Qualifizierungs- und Karrieremöglichkeiten.

Im Jahr 2022 unterstützte das T-Mobile US Onboarding-Programm „Being Un-carrier“ mehr als 1.800 neue Mitarbeitende und ihre Führungskräfte durch eine optimierte Kommunikation, Online-Ressourcen, Live-Orientierungssitzungen und spezielle Angebote zu Benefits sowie Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion. Darüber hinaus startete im dritten Quartal 2022 das T-Mobile US „New Leader Onboarding“-Programm, das für neue Mitarbeitende in Führungspositionen sowie für interne Mitarbeitende, die in Führungspositionen befördert werden, entwickelt worden ist. Seit dem Start haben wir dadurch bereits fast 190 neue Führungskräfte mit gezielter Kommunikation, Online-Ressourcen und Live-Orientierungssitzungen unterstützt.

Lerninitiativen und -angebote.   Die Etablierung und Ausgestaltung von Lerninitiativen und -angeboten sind ein Fokus unserer Personalarbeit. Hierbei werden umfassende, auf die jeweiligen Geschäftsanforderungen abgestimmte Qualifizierungsprogramme in den Segmenten durch fokussierte horizontale Angebote des Konzerns ergänzt. Ein Schwerpunkt liegt auch hier dabei, unsere Beschäftigten gezielt im Auf- und Ausbau von technischen und digitalen Fähigkeiten zu begleiten. Eine besondere Bedeutung für uns haben hierbei die Profile des DevOps-, Software- und Cloud Engineers, des Solution Architects und -Designers sowie das Profil des Data Scientists. Ein Re- und Upskilling in diesen Profilen wird durch Lerninitiativen, geführte Lernreisen und gestufte Qualifizierungsprogramme ermöglicht. Die erste Stufe dieses „Lern-Ökosystems“ stellt die Basis für den Erwerb digitaler Skills sicher: Über die international verfügbaren „Explorer Journeys“ erhalten Beschäftigte erste Einblicke und Kenntnisse in den Bereichen Software-Entwicklung, KI, Datenanalyse, digitales Marketing und User Experience (UX). Seit der Einführung des Produkts im Jahr 2020 konnten wir mehr als 11.000 Mitarbeitende dafür begeistern. Über die zweite Stufe, den sog. Career Shifter, welcher sich auf das Profil „Software-Entwickler*in“ fokussiert, erreichen wir eine gezielte Umqualifizierung von Mitarbeitenden mit geringem oder gar keinem IT-Hintergrund zu einem der gefragtesten technischen Profile. Als dritte Stufe konzentriert sich die Deutsche Telekom auf Fachexpert*innen mit Kenntnissen in bestimmten Bereichen und stellt durch die „Good to Great“-Säule in ihrem Lernsystem ein breiteres Wissen sowie die Vertiefung der vorhandenen Fachkenntnisse sicher. Wie von den lokalen HR-Teams und Geschäftsbereichen der Segmente gefordert und vorangetrieben, verfügt diese Stufe seit 2022 über drei Lernreisen, die jedem Mitarbeitenden weltweit zur Verfügung stehen. In der ersten globalen Version haben an dem Programm bereits über 1.200 Mitarbeitende teilgenommen.

Im Jahr 2022 haben wir unsere seit 2019 existierende Lernkulturinitiative „youlearn“ weiterentwickelt und sie enger mit der Konzernstrategie verknüpft. Dafür wurde youlearn unter dem Motto „Time to Focus on Tech & Digital Skills“ speziell auf den Erwerb von technischen und digitalen Skills ausgerichtet und das mit Erfolg: Im Berichtsjahr entfielen von den insgesamt 3,8 Mio. Lernstunden, die von den Mitarbeitenden in Deutschland und den europäischen Landesgesellschaften investiert wurden, 46,6 % auf technische und digitale Skills.

Besonders das digitale Lernen ist in der Deutschen Telekom mit einer digitalen Lernquote von rund 79 % sehr gut etabliert. Mit der intelligenten Lernplattform „Percipio“, quasi dem „Netflix des Lernens“, und der Integration u. a. von „Coursera“ als Anbieter digitaler Bildungsangebote von renommierten Universitäten profitieren mehr als 178.000 Mitarbeitende von einer Vielzahl von digitalen und modernen Lernangeboten. Als wichtiger Beitrag des informellen Lernens hat sich die 2018 gestartete Mitarbeiterinitiative „Learning from Experts“ (LEX) als größte Peer-to-Peer-Lerncommunity im Unternehmen etabliert. Im Jahr 2022 wurden mehr als 5.390 Online-Sessions angeboten, in denen Expert*innen ihr Wissen mit anderen Kolleginnen und Kollegen teilen konnten. Die youlearn days, ein globales und digitales Lern-Event der Deutschen Telekom, fokussierten sich 2022 ebenfalls auf technische und digitale Skills. Mit mehr als 5.400 registrierten Teilnehmer*innen aus 29 Ländern wurde erneut ein Rekord aufgestellt – die Beteiligung lag damit 10 % über dem Vorjahr.

Nach dem erfolgreichen Start von levelUP!NextGeneration im Jahr 2019 haben wir das Programm im Jahr 2022 erneut digital angeboten und deutlich erweitert. Unser Programm richtet sich weiterhin an (zukünftige) Führungskräfte und nun auch zusätzlich an Tech & Digital-Expert*innen, die keine disziplinarische Führung anstreben. Somit wurde aus einem Führungskräfte-Entwicklungsprogramm ein Programm, das unterschiedliche Karrierewege im Konzern unterstützt. Weltweit durchliefen insgesamt fast 750 Mitarbeitende, davon etwa 400 (angehende) Führungskräfte und knapp 350 Tech & Digital-Expert*innen aus 22 Ländern, dieses viermonatige Entwicklungsprogramm. Hierbei steht die Vermittlung von innovativen sowie inspirierenden und greifbaren Führungsthemen und Fähigkeiten rund um die Digitalisierung und Technologie im Mittelpunkt. Beispielhafte Themen sind u. a. beidhändiges Führen, das Innovation und Effizienz gleichermaßen betont, das Führen in einem agilen Arbeitsumfeld sowie das Managen von Komplexität. Die Ergänzung durch optionale Wahlmodule unterstützt dabei, individuelle Entwicklungsbedarfe zu erfüllen. Des Weiteren stärken und fördern wir mit levelUP!NextGeneration die konzernweite und segmentübergreifende Zusammenarbeit.

Unsere Mitarbeitenden von T-Mobile US absolvierten insgesamt 5,7 Mio. Lernstunden über ein Lern-Management-Tool. Darüber hinaus fungiert die Magenta University bei T-Mobile US als zentrale Anlaufstelle, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, das Beste aus ihren Fähigkeiten zu machen, Karrieremöglichkeiten zu nutzen, ihre Führungsqualitäten zu erweitern und ihr Engagement für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion zu stärken.

Mitarbeiterentwicklung & Skillung. Als Grundlage für die notwendige Skill-Transformation haben wir Instrumente wie die Global Job Architecture (GJA), die strategische Personalplanung sowie ein strategisches Skillmanagement geschaffen. Dabei vereinfacht die GJA die vorhandenen Funktionsstrukturen und führt diese in zukunftsfähigen Jobprofile übergreifend zusammen. Unsere strategische Personalplanung setzt unter Berücksichtigung sich verändernder Marktbedingungen die notwendigen Akzente, um gezielt in Kompetenzen der Zukunft zu investieren. Über das Skillmanagement werden vorhandene und fehlende Skills auf individueller Ebene mit Unterstützung eines digitalen Tools sichtbar und Entwicklungspläne können mittels gezielter, individueller Qualifizierungsmaßnahmen stetig angepasst werden. Dazu wurde im Jahr 2022 der Skillmanagement-Prozess für über 31.000 Beschäftigte im Konzern erfolgreich durchgeführt.

Unser modernes Performance-Management „WeGrow“, das einen kontinuierlichen Entwicklungsdialog zwischen Führungskräften und Mitarbeiter*innen ermöglicht, legt ebenfalls den Fokus auf die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Durch die Kombination dieser strategischen HR-Instrumente wird die systemische Basis für ein gezieltes Up- und Reskilling unserer Beschäftigten gelegt.

T-Mobile US hat neun Kernentwicklungskompetenzen und zugrundeliegende Verhaltensweisen identifiziert, die als „Values in Action“ bezeichnet werden. Diese „Values in Action“ sind grundlegend für das Erreichen der Mission, Vision und Strategie unserer US-Tochter, und wir bieten in den USA gezielte Bewertungen, Entwicklung und Ressourcen für jeden dieser Werte. Darüber hinaus bietet T-Mobile US Tausenden von Lernenden Zugang zu Lernplattformen wie „Percipio“ und „Franklin Covey“ für die Entwicklung von Fähigkeiten, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Für bestimmte Geschäftsbereiche wie Digital, Enterprise Technology Solutions, T-Mobile for Business and Consumer entwickelt T-Mobile US auch rollenbasierte Schulungen, um die strategischen Ergebnisse innerhalb ihrer Organisationen zu unterstützen.  

Im Rahmen von T-Mobile US' „Values in Action“ wurden gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwerpunkt auf Digital First und Digital Fluency angeboten, darunter eine Live-Diskussion mit dem Chief Digital Officer der T-Mobile US, Podcasts, Ressourcen und andere kuratierte Lerninhalte und -möglichkeiten. Durch die „Security First“-Kultur von T-Mobile US schaffen wir ein Umfeld, in dem Mitarbeitende sicherheitsrelevante Inhalte gemeinsam erlernen und stärken können. Zudem erhielten alle Mitarbeitenden eine Schulung zu den Grundlagen der Cybersicherheit. Mit „Be Cyber Smart“ wurden Lerninhalte zu wichtigen digitalen Fähigkeiten und Themen wie physische Sicherheit, Phishing, Malware, Passwortverwaltung, Datenschutz und vieles mehr zusammengestellt und vermittelt.  

3. Bester Arbeitgeber

Unser strategisches Ziel ist es, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können. Dazu gehört nicht nur, die Gestaltung von neuen, hybriden Arbeitswelten mit technischen Lösungen voranzubringen, sondern auch ein inklusives Umfeld und eine Kultur von Vertrauen und Verantwortung zu schaffen, die alle Mitarbeitenden für einen gemeinsamen Unternehmenszweck vereint. Auch im Berichtsjahr haben wir diverse Initiativen auf dieses Ziel ausgerichtet.

Kultur.   Wir sind davon überzeugt, dass unsere Kultur die DNA der Deutschen Telekom ist und einen wesentlicher Faktor für den langfristigen Erfolg darstellt. Aufbauend auf dem stabilen Kern unserer Leitlinien muss die Kultur die sich wandelnden Kunden- und Mitarbeiterbedürfnisse widerspiegeln, weshalb wir Kulturentwicklung als lebendigen Prozess verstehen. Bei der Deutschen Telekom sprechen wir deshalb auch von Living Culture. Unsere Leitlinien sind dabei die Richtschnur unseres Verhaltens, welche der täglichen Reflexion unseres Verhaltens dienen und uns dabei helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Im Rahmen des Living-Culture-Tages und des Telekom Team Awards machen wir uns dies jedes Jahr in einem besonderen Rahmen bewusst. Der diesjährige Living-Culture-Tag stand unter dem Motto „The Power of We“ und wurde – mit Wien als Ausrichtungsort – erstmals an einem internationalen Standort durchgeführt. Über 30 Länder haben sich beteiligt und mehr als 5.000 Teams und Teilnehmende haben den Live-Stream verfolgt. In den externen sozialen Medien wurden 64.000 Beiträge sowie Kommentare veröffentlicht und Likes vergeben. Auf der internen Kommunikationsplattform YAM konnten wir 60.000 Views verzeichnen. Der Telekom Team Award ist ein internationaler Award, der in sechs Kategorien – analog zu unseren Unternehmensleitlinien – zur Würdigung herausragender Teamleistungen vergeben wird. Im Jahr 2022 wurden auf Basis von 261 Bewerbungen aus 20 Ländern 18 Gewinnerteams gekürt. Rund 13.000 Mitarbeitende weltweit haben im Zeitraum Oktober bis Dezember in einem Online-Tool über die finale Reihenfolge abgestimmt.

Unsere sechs Unternehmensleitlinien



**BEGEISTERE
UNSERE KUNDEN**



**EINFACH
MACHEN**



**HANDLE MIT
RESPEKT
UND INTEGRITÄT**



**OFFEN
DISKUTIEREN,
DANN
GESCHLOSSEN
HANDELN**



**ICH BIN DIE
TELEKOM –
AUF MICH IST
VERLASS**



**BLEIBE
NEUGIERIG UND
WACHSE**

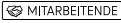
Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion.   Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion zu fördern, ist Teil unseres Selbstverständnisses. Dabei setzen wir auf die Förderung verschiedener Dimensionen wie Alter, Ethnizität und Nationalität, Geschlecht und geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft. Wir sind davon überzeugt, dass uns dies auch unternehmerisch erfolgreicher macht, denn wir glauben an die Wirkmacht diverser Teams als Innovationstreiber. In Bezug auf Geschlechtervielfalt ist unser Ziel weiterhin, den Frauenanteil in Management-Positionen bis 2025 auf 30 % zu steigern (ohne T-Mobile US). Zum Jahresende 2022 haben wir dieses Ziel mit einem Frauenanteil von 50 % (31. Dezember 2021: 45 %) im Aufsichtsrat sowie mit einem Anteil von 37,5 % (31. Dezember 2021: 37,5 %) im Vorstand der Deutsche Telekom AG in diesen Gremien bereits übertroffen. Im Konzern (einschließlich T-Mobile US) liegt der Frauenanteil im mittleren und oberen Management zum Jahresende 2022 bei 28,1 % (31. Dezember 2021: 27,3 %). Um unser Ziel auch in diesen Führungsebenen zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den unterschiedlichen Geschäftssegmenten konkrete Implementierungspläne erarbeitet. Auf Grundlage der spezifischen Ausgangssituation des jeweiligen Segments werden dazu konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Vielfalt in den Führungsteams vereinbart und regelmäßig auf Ebene der Geschäftsleitung diskutiert. Dabei ist das Thema Vielfalt auch von besonderer Bedeutung für unsere Nachfolgeplanungen und Stellenbesetzungen.

T-Mobile US ist ebenfalls bestrebt, die Vielfalt seiner Belegschaft in Bezug auf Geschlecht, Alter und Internationalität zu erhalten und weiter auszubauen. T-Mobile US demonstriert das Engagement für Vielfalt mit einer Reihe von Initiativen, darunter „Next Tech Diversity“, „Women in Tech“, das „Returnship Program“, „Accessibility Initiatives“ und das McKinsey „Executive Leadership Program“. T-Mobile US hat darüber hinaus sechs Mitarbeiter-Ressourcengruppen, die die reiche Vielfalt ihrer Mitarbeitenden und deren Herkunft fördern: „Women & Allies Network“, „Veterans & Allies Network“, „Pride“, „Multigenerational Network“, „Multicultural Alliance“ und die „Accessibility Community“.

Darüber hinaus unterstützen eine Vielzahl weiterer Maßnahmen und Produkte unsere Anstrengungen für noch mehr Vielfalt im Unternehmen, um einen inklusiven Arbeitsplatz für alle Mitarbeitenden zu schaffen. Mit der internationalen Implementierung einer überarbeiteten Konzernrichtlinie für Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung (VC&E) im Jahr 2021 haben wir bereits die Basis eines gemeinsamen Wertegerüsts gesetzt, die wir aktiv mit unserer Konzerninklusionsvereinbarung und dem Aktionsplan 2.0 im Berichtsjahr weiterentwickelt haben. Damit unterstützen und sichern wir die Einhaltung der Werte für Vielfalt bei jeder Entscheidung und Handlung auf allen Ebenen unseres Konzerns. Ein weiteres, auch externes Zeichen unserer Betonung von Diversität und Inklusion als Unternehmen haben wir mit der Veröffentlichung des Transgender-Handbuchs gesetzt. Das Handbuch ist als informatives Dokument für alle Mitarbeitenden gedacht. Es soll nicht nur Sichtbarkeit erzeugen und sensibilisieren, sondern auch konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen und als Orientierungshilfe dienen. Auch internationale und segmentspezifische Initiativen wie z. B. die #strongerTogether Maßnahme der T-Systems International in 14 Ländern oder mitarbeitergeführten Communities, wie der Women's Hub der Magyar Telekom, zeigen unsere gemeinsame Haltung für mehr Vielfalt. Um Inklusion und die Wirkung unserer Maßnahmen messbar und transparent zu machen, haben wir im Berichtsjahr im Rahmen unserer Mitarbeiterbefragung, erstmals Fragen zur Wahrnehmung der Mitarbeitenden zu Chancengleichheit und Teilhabe gestellt.

Mit der erfolgreichen Umsetzung des Global Talent Hub fördern wir auch im Bereich Nachfolge-Management die gezielte Platzierung von Talenten in allen Dimensionen, z. B. Geschlecht, Alter und Nationalität. Ebenso fördern wir aktiv Karriereambitionen von Frauen mit erfolgreichen Umsetzungen von Frauenförderprogrammen wie z. B. „Action For Leadership“ mit Nokia oder „UN Women“ im Jahr 2022. Darüber hinaus sensibilisieren wir Mitarbeitende mit maßgeschneiderten Trainings zu den Themen „Unbewusste Denkmuster“, Rassismus sowie Transgender und fördern die Bereitschaft zur Reflexion.

Weitere Informationen zu dem Global Talent Hub finden Sie im Abschnitt „Talententwicklung“.

Shares2You.   Unser Bestreben, alle Mitarbeitenden am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen und gleichzeitig eine unternehmerische Kultur zu fördern, haben wir mit dem Aktienprogramm „Shares2You“ für Mitarbeitende auch 2022 weiterverfolgt. Im Berichtsjahr hat die Deutsche Telekom AG das Programm bereits zum zweiten Mal angeboten und Mitarbeitenden dadurch die Möglichkeit gegeben, Aktien der Deutschen Telekom AG zu einem Betrag von maximal 1.000 € zu erwerben und für je zwei dieser Aktien eine weitere Aktie ohne weitere Zuzahlung zu erhalten. Alle so erhaltenen Aktien unterliegen nach Erwerb einer vierjährigen Haltefrist. Im Berichtsjahr wurde das Programm auch international in drei Landesgesellschaften in der Tschechischen Republik und der Slowakei ausgerollt. In diesen drei Gesellschaften haben insgesamt 1.263 Mitarbeitende teilgenommen und in Summe knapp 1,2 Mio. € investiert. In Deutschland ist die zweite Welle des Programms in den teilnehmenden deutschen Konzerngesellschaften im Oktober 2022 gestartet: Hierbei haben sich 36.648 Mitarbeitende angemeldet und in Summe den Investitionswunsch von über 34,6 Mio. € angegeben. Die Ausgabe der Aktien erfolgt Anfang 2023.

New Work & hybrides Arbeiten.   Nach der Pandemie gilt es, den Weg in eine hybride Arbeitswelt weiterhin aktiv zu gestalten und unsere Mitarbeitenden dabei vielfältig zu unterstützen. So haben wir durch konzernweite Kollaborations-Tools unsere Mitarbeitenden dabei unterstützt, ihre tägliche Arbeit zeitlich und räumlich flexibler zu gestalten sowie über Bereichs- und Ländergrenzen hinweg noch besser zusammenzuarbeiten. Ein differenzierter Ansatz für und innerhalb der Segmente ist aus unserer Sicht die beste Voraussetzung, um den unterschiedlichen Geschäftsbedürfnissen gerecht zu werden. Dies gibt unseren Führungskräften darüber hinaus die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Teams hybride Arbeitsmodelle zu gestalten, die gleichermaßen die diversen Mitarbeitergruppen und Teamstrukturen berücksichtigen. Unser Leitsatz, dabei „das Beste aus beiden Welten“ zu vereinen, prägt das Berichtsjahr. Eine höhere Flexibilität und Autonomie durch mobiles Arbeiten in Kombination mit persönlichen Begegnungen vor Ort als Basis für Identifikation und Innovation. So haben wir in die Gestaltung unserer Büros zu Orten der Begegnung investiert und unsere Mitarbeitende u. a. im Rahmen der „T for Togetherness“-Kampagne unterstützt und motiviert, sich wieder persönlich zu begegnen. Auch das im Juni 2022 veranstaltete Mitarbeiterfestival „AWAK3“ zahlte genau auf dieses Ziel ein: Im Rahmen dieses internationalen Festivals hatten die Mitarbeitenden die Möglichkeit, bei Live-Konzerten, Sportangeboten und Workshops zu geschäftlichen Zukunftsthemen oder Nachhaltigkeit mit Kolleginnen und Kollegen zusammenzukommen. Der Erfolg unserer Maßnahmen zeigt sich bei den Mitarbeitenden in einer wiederholt sehr hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer ausgeprägten Arbeitgeberattraktivität auf weiterhin sehr hohem Niveau.

Mitarbeiterzufriedenheit.   Das Niveau des Engagement-Scores, unserem Maß für die Mitarbeiterzufriedenheit, ermittelt sich aus der Mitarbeiterbefragung, die wir alle zwei Jahre durchführen (ohne T-Mobile US). Zusätzlich holen wir zweimal jährlich – beziehungsweise im Jahr der Mitarbeiterbefragung einmal jährlich – mit Pulsbefragungen die Rückmeldungen unserer Beschäftigten ein. Aus der zuletzt im November 2022 durchgeführten Pulsbefragung ergibt sich ein hoher Engagement-Score von 78 Punkten (2021: 77 Punkte). Mit einer Teilnahmequote von 76 % (2021: 80 %) und den Ergebnissen in vielen Bereichen wie „Ziele“ (93 %; 2021: 92 %), „Stärken“ (90 %; 2021: 88 %), „Sinnhaftigkeit“ (86 %; 2021: 86 %) und „Information“ (86 %; 2021: 86 %) haben wir Höchstwerte erzielt. Die Frage nach der Stimmung bzw. Zufriedenheit der Mitarbeitenden bewegt sich mit 81 % (2021: 80 %) auf einem sehr hohen Level und bleibt somit auf dem während der Coronavirus-Pandemie deutlich gesteigerten Niveau. Um qualitative Antworten zu ermöglichen, konnten Mitarbeitende im Freitext angeben, welche Faktoren das eigene Engagement bei der Arbeit noch mehr stärken würden. Neben dem Engagement-Teil werden auch Fragen zum Konzern gestellt. Das im Jahr 2022 neu aufgenommene Thema Diskriminierungsfreiheit & Safe Space (92 %) sowie die Themen Leitlinien (91 %; 2021: 90 %) und digitale Zusammenarbeit (86 %; 2021: 86 %) erzielten dabei die Höchstwerte. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Initiativen weiter daran, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen.

T-Mobile US hat im März, Juni und September 2022 separate Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die Mitarbeiterbefragung deckt eine breite Palette von Themen ab, die das Engagement der Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur messen. Bei der letzten Mitarbeiterbefragung im September 2022 haben 54 % der eingeladenen Mitarbeitenden teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen ein hohes Maß an Mitarbeiterzufriedenheit: 86 % (2021: 86 %) der Mitarbeitenden geben an, dass ihr eigenes Team ein integratives Arbeitsumfeld schafft, das von allen Kolleg*innen akzeptiert wird; 79 % (2021: 83 %) sind stolz darauf, für das Unternehmen zu arbeiten und 76 % (2021: 80 %) würden T-Mobile US als attraktiven Arbeitgeber weiterempfehlen. Dies wird auch durch die zahlreichen Auszeichnungen bestätigt, die T-Mobile US in den letzten Jahren als bevorzugter Arbeitgeber erhalten hat. Wie auch im Jahr 2021 wurde das Unternehmen erneut in die Forbes „America's Best Employers“-Liste aufgenommen. Zum fünften Mal wurde T-Mobile US in die „Fortune 100“-Liste der besten Arbeitgeber aufgenommen. T-Mobile US erhielt außerdem zum zehnten Mal in Folge die Bestnote 100 im Corporate Equality Index der Human Rights Campaign, da sich das Unternehmen für die Schaffung eines integrativen Arbeitsplatzes für lesbische, schwule, bisexuelle, transgender und queere Mitarbeiter*innen einsetzt.

Mitarbeitergesundheit.   Ziel unseres Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Gesetzliche Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns dabei nur Minimalanforderungen dar. Mit einer entsprechenden Unternehmenskultur fördern wir die Eigenverantwortung unserer Mitarbeitenden im Umgang mit ihrer Gesundheit. Die Aufhebung der pandemiebedingten Schutzmaßnahmen führte 2022 zu einem Rückgang der Gesundheitsquote in Deutschland: Mit 93,8 % (mit Berücksichtigung von Langzeitkranken) lag diese wieder auf Vor-Corona-Niveau. Ein im Konzern abgestimmtes Hygienekonzept, das den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts folgt, ist im Einsatz. Beschäftigte erhalten darüber hinaus weiterhin regelmäßig Informationen zum Umgang mit dem Coronavirus. Seit Herbst 2022 liegt der Fokus bei den Impfangeboten wieder auf der Gripeschutzimpfung.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter*innen und Führungskräfte weiterhin mit Präsenz- und virtuellen Formaten zu den Themen Führung, Zusammenarbeit auf Distanz, Erhalt und Steigerung der Resilienz und beraten vertraulich und anonym über eine Helpline zu psychosozialen Problemen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Beratung für internationale Beschäftigte eingerichtet, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind.

➤ Weitere Informationen zu den Ukraine-Soforthilfen im Konzern finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Auch Kurse zu Ernährung, Bewegung und Entspannung (Stressprävention und Achtsamkeit) sind im Programm unseres Portfolios. Im Jahr 2022 erhielten wir in Deutschland einen Best Practice Award für das Projekt #ausruhezeichen, unsere Kampagne für gesunden Schlaf und Erholung, verliehen durch den Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement (BBGM). International erzielte unsere OTE-Gruppe in Griechenland sechs Awards im Kontext Health & Safety. Darunter waren Auszeichnungen für die Gesundheits- und Sicherheitskultur in Bereichen des täglichen Lebens durch das langfristige Aktionsprogramm „Living better“ für unsere Beschäftigten. Ebenfalls wurden Initiativen ausgezeichnet, z. B. für Health & Wellbeing sowie Initiativen für Verhaltensrisiken und bestes Krisen-Management.

Im Juli 2021 hatte T-Mobile US als erster Mobilfunk-Anbieter das WELL-Health-Safety-Siegel erhalten und konnte dieses auch 2022 beibehalten. Es wird auf Basis einer globalen Bewertung vergeben, die sicherstellt, dass Räume und Orte wissenschaftlich fundierte Gesundheits- und Sicherheitsstandards einhalten.

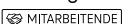
4. Führungskräfte in der digitalen Zukunft

Die Weiterentwicklung der digitalen und technischen Fähigkeiten unserer Führungskräfte zählt maßgeblich auf die Erreichung unserer Konzernstrategie ein. Darüber hinaus ist eine moderne Führungskultur, die auf Vielfalt und Menschlichkeit basiert, nicht nur für den langfristigen Geschäftserfolg unseres Unternehmens, sondern auch für die Gewinnung und Halten von Talenten essentiell. Im Berichtsjahr wurde die strategische Priorität demnach durch die Weiterentwicklung der Führungskultur und durch vielseitige Programme zur Führungskräfteentwicklung weiterverfolgt.

Führungskultur.   Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Weiterentwicklung unserer Führungskultur im Konzern einen stark positiven Einfluss auf unsere Mitarbeitenden und damit auch direkt auf den Unternehmenserfolg haben. Belegt werden kann dies auch durch die Ergebnisse der aktuellen Befragung, die Teamattraktivität und Vertrauenskultur als wesentliche Treiber von Mitarbeiterzufriedenheit identifiziert hat. Dabei muss diese Kultur auch direkt erlebbar im zwischenmenschlichen Miteinander zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden vorhanden sein. Vor allem nach einer durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Zeit von fehlenden sozialen Interaktionen und Kontakten haben wir im Berichtsjahr vermehrt in persönliche Begegnungen und das Stärken von Gemeinschaften investiert. Die hierzu erstmals durchgeführten SpeedUP!-Tage mit Führungskräften und Top-Talenten sind ein Beispiel für Austausch und Netzwerken sowie für das gemeinsame Vorantreiben der digitalen Transformation. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung hatten die Teilnehmenden in Workshop-Sessions und durch den Austausch mit Expert*innen die Möglichkeit, ihre digitalen Fähigkeiten, Denkweisen und Methoden weiterzuentwickeln.

Von besonderer Bedeutung ist es für uns, dass sich unsere Führungskräfte als Teil eines Führungsteams verstehen. Deshalb investieren wir neben der Vermittlung von Kompetenzen und Methoden in die Stärkung unserer Leadership Communities, beispielsweise das Telekom Transformation Team (T³). T³ ist eine Gruppe von ca. 250 Top-Führungskräften, darunter Vorstand, Business Leader Team (BLT) und Top-Talente, aus allen Funktionen und Segmenten der Deutschen Telekom. Ihre Rolle besteht darin, zusätzlich zu ihrer regulären Linienverantwortung die Transformation in der Organisation voranzutreiben. Das ganze Jahr über begleiten wir diese Community mit groß ausgelegten Leadership-Programmen sowie individuellen Maßnahmen. Mit unseren aktuellen Programmen – EQ Master, Mountain Wisdom, Limitless und Leadership Presence – unterstützen wir unsere Top-Führungskräfte maßgeblich dabei, ihr Führungspotenzial zu entfalten. Zusätzlich dazu, trifft sich die T³ Community einmal im Jahr zu einem Event, das die Führungsfähigkeiten und das Organisationsverständnis weiterentwickeln soll. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „Trailblazers“. Der Begriff umschreibt dabei Eigenschaften wie Pioniergeist und das mutige Einnehmen von Vorreiterrollen in Veränderungsprozessen. 2022 gab es darüber hinaus die erste digitale Formatserie für die T³ Community: De-Mystifying Digital. In 60 bis 90 Minuten-Sessions wurden die Themen Data Science, Cloud Computing, Digital Talent Magnets, Web3, Metaverse und Cyber Security behandelt. Eine Aufzeichnung wurde auf der internen Führungskräfte-Entwicklungsplattform levelUP! bereitgestellt.

Führungskräfteentwicklung & Skillung.   Führungskräfte benötigen im Zeitalter der Digitalisierung andere Kompetenzen und Methoden als in der analogen Welt. Darum unterstützen wir seit dem Berichtsjahr nicht nur unsere leitenden Angestellten mit levelUP!, unserem innovativen, digitalen Fortbildungsangebot, sondern alle Führungskräfte bei dem erfolgreichen Führen in der digitalen Ära. 2022 ist die Plattform so auf über 5.000 registrierte Führungskräfte gewachsen. LevelUP! besteht aus Bausteinen, die flexibel und individuell kombiniert werden können. Wissen wird primär über interaktive, digitale Lernformate vermittelt, kombiniert mit Präsenzveranstaltungen und Selbstlernmaterialien. 2022 stand das Leading Digital Program im Fokus unserer levelUP! Lernangebote. Acht Skills wurden als die wichtigsten digitalen Skills für die Führungskräfte der Deutschen Telekom identifiziert: 1. „Artificial Intelligence“, 2. „Data Science and -Analysis“, 3. „Cloud Computing“, 4. „Computer Hardware and -Networking“, 5. „Cyber- and Application Security“, 6. „Computational Thinking“, 7. „Software and Programming Languages“ und 8. „Collaboration and Productivity Software“. Das levelUP! Programm setzt sich zum Ziel, diese definierten Skills so zu vermitteln, dass jede Führungskraft ein Grundverständnis dieser digitalen Themen erlangt. Das Programm umfasst drei Phasen: 1. Verständnis des digitalen Mindset, 2. Erlernen der acht relevanten digitalen Skills (Anfänger- und Fortgeschrittenen-Niveau) und 3. Anwendung und Übertragung der neuen Fähigkeiten und Kenntnisse in die Praxis.

T-Mobile US bietet eine Reihe von Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte an, um unterschiedliche Talente zu fördern und die Mitarbeitenden zu befähigen, auf jeder Stufe ihrer Karriere erfolgreich zu sein. Die Entwicklung von Führungskräften wird durch intensive und bedarfsorientierte Lernerfahrungen in einem Portfolio unterstützt, das Onboarding, Entwicklung innerhalb der Rolle, Übergangs-/Top-Talent-Programme, Coaching, Beurteilungen und Mentoring umfasst. Unser Ziel ist es, Programme anzubieten, die mutige, inspirierende und zielgerichtete Führungskräfte hervorbringen, die in der Lage sind, das Beste aus sich und anderen herauszuholen.  

Talententwicklung. Auf dem Weg zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen setzen wir auf unsere Talente im Global Talent Hub (GTH). Diese Talente sehen wir als zukünftige Führungskräfte und Executives an, die wir auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten. Der GTH besteht aus zwei Pipelines: der „Executive-ready Pipeline“ von maximal 200 Talenten mit unmittelbarer Eignung und Ambition für eine Executive-Position im Unternehmen sowie der im Berichtsjahr neu eingeführten „Raw Diamond Pipeline“ von maximal 100 Talenten, die frühzeitig in der Karriere bereits Potenzial für das Erreichen des Executive-Niveaus gezeigt haben und auf dem Karriereweg dorthin über einen relevanten beruflichen Zwischenschritt durch das Talentprogramm begleitet werden. Derzeit befinden sich 237 Talente in der aktiven Betreuung. In beiden Talent Pools konzentrieren wir uns auf Mitarbeitende aller Positionen, die eine globale, segment- und länderübergreifende Karriere innerhalb der Deutschen Telekom anstreben. Außerdem beurteilen wir diese Talente im Hinblick auf digitale Kompetenzen und Mindset. In der Entwicklung unserer Talente legen wir den Schwerpunkt zum einen auf individuelle Karriereförderung und zum anderen auf eine schnellere Besetzung von Schlüsselpositionen im Konzern mit GTH-Talenten. Speziell dafür ausgebildete Talent Broker nehmen hierbei eine besondere Rolle ein, indem sie mit den Talenten einen individuellen Entwicklungsplan erstellen, Karrierewege besprechen, die Talente vernetzen und visibel machen sowie sie für freiwerdende Executive-Funktionen aktiv vorschlagen. Im Jahr 2022 haben 57 Teilnehmer*innen des Global Talent Hub einen Executive-Vertrag unterzeichnet. Damit wurden im Berichtsjahr 20 % der Executive-Positionen mit GTH-Talenten besetzt (ohne T-Mobile US).

Neben den zentralen Initiativen bieten unsere operativen Segmente eigene Talentprogramme an, die die Mitarbeitenden gezielt auf erste Führungsaufgaben innerhalb des Segments vorbereiten. Beispielsweise fördert das „30 under 30“-Programm aus dem Segment Europa gezielt sehr junge Führungstalente. Im Segment Deutschland wurde mit der „OSD Talent Reise“ ein Programm geschaffen, das Teilnehmende auf den nächsten Karrieresprung vorbereitet. Hierbei wird neben einer Vorbereitung auf Führungskarrieren auch ein Fokus auf Expertenkarrieren gesetzt.

Entwicklung des Personalbestands

Der Personalbestand im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahresende um 4,5 %. In unserem operativen Segment Deutschland reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Jahresende 2021 um 4,5 %. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau, wie z. B. engagierter Vorruhestand oder Altersteilzeit. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA reduzierte sich um 5,6 %. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2021 ist v. a. auf gezielte Rationalisierungsmaßnahmen zur Kostensenkung zurückzuführen. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 3,5 %, insbesondere in Griechenland, der Slowakei, Polen und Kroatien. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft ist gegenüber dem Jahresende 2021 um 4,6 % gewachsen. Dabei wurde die Bestandswirkung unserer Effizienzmaßnahmen durch Mehrbedarfe in unseren Wachstumsbereichen überkompensiert. Im operativen Segment Group Development lag die Mitarbeiterzahl mit einem Rückgang um 69,0 % im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Mitarbeiterbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2021 um 5,9 %. Dies ist hauptsächlich bedingt durch den weiteren Personalumbau im Bereich „Technologie und Innovation“, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Transformationsprogramm bei Deutsche Telekom IT, und den fortgesetzten Personalumbau bei Viento.

Mitarbeiterstatistik

Entwicklung des Personalbestands

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2020
Mitarbeiter (FTE) im Konzern	206.759	216.528	(9.769)	(4,5)	226.291
davon: Deutsche Telekom AG	12.302	13.897	(1.595)	(11,5)	15.374
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	8.381	9.653	(1.272)	(13,2)	10.583
Operatives Segment Deutschland ^a	59.014	61.768	(2.754)	(4,5)	67.956
Operatives Segment USA	67.088	71.094	(4.006)	(5,6)	71.303
Operatives Segment Europa	34.083	35.319	(1.236)	(3,5)	41.272
Operatives Segment Systemgeschäft	27.392	26.175	1.217	4,6	26.490
Operatives Segment Group Development	828	2.674	(1.846)	(69,0)	2.684
davon: GD Towers	762	775	(13)	(1,7)	744
Group Headquarters & Group Services ^a	18.353	19.498	(1.145)	(5,9)	16.585
Geografische Verteilung					
Deutschland	81.469	85.160	(3.691)	(4,3)	89.032
International	125.290	131.368	(6.078)	(4,6)	137.258
davon: übrige EU	48.144	50.005	(1.861)	(3,7)	55.816
davon: Europa außerhalb EU	2.087	2.066	21	1,0	2.168
davon: Nordamerika	67.312	71.337	(4.025)	(5,6)	71.617
davon: übrige Welt	7.747	7.960	(213)	(2,7)	7.658
Fluktuationsquote (natürlich)^b	% 5,9	% 5,2	0,7	13,5	3,9
davon: Inland	% 2,5	% 2,1	0,4	19,0	2,0
davon: Ausland	% 10,7	% 9,3	1,4	15,1	6,6
Produktivitätsentwicklung^c					
Konzernumsatz je Mitarbeiter Tsd. €	542	488	54	11,1	448

^a Zum 1. Januar 2021 wurden ca. 3,7 Tsd. Mitarbeiter im Zuge einer Reorganisation der Deutschen Telekom IT aus dem operativen Segment Deutschland in den Bereich „Technologie und Innovation“ des Segments Group Headquarters & Group Services umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

^b Ohne T-Mobile US.

^c Berechnung auf Basis der Mitarbeiter im Durchschnitt.

Personalaufwand

in Mio. €

	2022	2021	Veränderung	Veränderung in %	2020
Personalaufwand im Konzern	19.446	18.463	983	5,3	18.853
davon: Inland	8.389	8.461	(72)	(0,9)	8.764
davon: Ausland	11.057	10.002	1.055	10,5	10.089
Sondereinflüsse ^a	1.367	906	461	50,9	1.836
Personalaufwand im Konzern (bereinigt um Sondereinflüsse)	18.080	17.556	524	3,0	17.017
Konzernumsatz	114.413	107.811	6.602	6,1	100.139
Bereinigte Personalaufwandsquote	% 15,8	% 16,3			17,0
Personalaufwand der Deutschen Telekom AG nach HGB	1.936	2.176	(240)	(11,0)	2.291

^a Aufwendungen für Personalmaßnahmen.

Technologie und Innovation

T&I-Strategie: digitale Transformation und Human Centricity

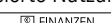
Innovation bei der Telekom bedeutet, auf Basis unseres mehrfach ausgezeichneten Netzes für das bestmögliche (digitale) Kundenerlebnis zu sorgen – heute und in Zukunft. Unsere Kernkompetenz sehen wir darin, die einzelnen Bausteine (wie Hard- und Software im Mobil- und Festnetz) zu integrieren und im Zusammenspiel mit eigener Netz- und IT-Infrastruktur und unterstützt durch Partnerunternehmen, das beste Kundenerlebnis auf angemessener Kostenbasis mit resilienter und zukunftssicherer Technologie zu garantieren. Genau das ist die Aufgabe des Vorstandsbereichs „Technologie und Innovation“ in enger Zusammenarbeit mit unseren operativen Segmenten. Hier bündeln und integrieren wir die Funktionen Technologie, Innovation, IT und Sicherheit. Damit sind wir auf die kommende Generation der Netze und die damit verbundenen Anforderungen unserer Kund*innen ebenso wie die unserer Mitarbeiter*innen, Partner und Anteilseigner ausgerichtet – auch mit Blick auf Netz-sicherheit und Nachhaltigkeit. Unsere Konzernstrategie „Leading Digital Telco“ gilt nicht nur für eine leistungsfähige Breitband-Versorgung, sondern auch für eine verantwortungsbewusste Netzproduktion. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Cloudifizierung und des steigenden Datenverkehrs bei wachsender Anzahl und Dichte von aktiven Komponenten in unserem Netz ist das eine ökonomische und ökologische Notwendigkeit.  

Wir ermöglichen somit das heutige Geschäft der Telekom und gestalten gleichzeitig die Zukunft. Wir sind überzeugt, dass wir zuverlässig Ergebnisse liefern und kontinuierlich Innovationen mit Bezug auf Produkte, Branchenlösungen und Technologien entwickeln, während wir gleichzeitig uns und unsere Arbeitsweise weiterentwickeln. Wie wir die Technologieführerschaft unter den europäischen Netzbetreibern durch technologischen Fortschritt und Innovationen sichern und erhalten wollen, zeigen wir nachfolgend an Beispielen für unsere verbesserte Netzinfrastruktur, starken Technologiepartnerschaften sowie innovativen Dienste und Kundenerlebnisse.

- **Delivery Innovation:** Technologie und Innovation ist ein Zulieferer und Leistungserbringer für den Konzern. Hier ist es insbesondere wichtig, dass wir zuverlässig unsere Verpflichtungen einhalten, also gewissenhaft Dienstleistungen erbringen, Synergien aus der zentralen Produktion schöpfen und kosteneffizient arbeiten. Gleichzeitig gestalten wir hier auch die Zukunft, z. B. durch die Förderung agiler Methoden zur zukunftssicheren Produktion.
- **Experience Innovation:** Wir sind die zentrale Innovationseinheit der Telekom, mit der Freiheit, dem Auftrag und der Verpflichtung, Innovationen zum Nutzen unserer Kund*innen, des Konzerns und aller weiteren Stakeholder kontinuierlich voranzutreiben. Unsere technologischen Innovationen bilden hierfür die Grundlage. Dazu arbeiten wir eng mit unseren Segmenten und externen Partnerunternehmen zusammen, um alle Anforderungen unserer Kund*innen zu erfüllen und die dafür notwendigen Innovationen zu schaffen.
- **Capability Innovation:** Auf dem weiteren Weg zu einem Software-basierten Unternehmen müssen wir unsere Fähigkeiten kontinuierlich weiter transformieren. Wir wollen die Notwendigkeit für zukünftige Veränderungen des Unternehmens erkennen und meistern. Nachhaltig werden Veränderungen v. a. durch begleitende kulturelle Innovationen wie die Skill-Transformation, die systematische Umschulung und Weiterbildung unserer Beschäftigten zu Software Engineers, KI-Experten oder Netzarchitekten. Bis Ende 2022 haben wir in 16 internationalen Skill-Akademien rund 2.000 Mitarbeiter*innen intensiv in zukunftsrelevanten Themen wie Software-Entwicklung, Künstliche Intelligenz (KI) und DevOps sowie agilen Methoden geschult.  

Innovationsprioritäten

Innovationen können überall entstehen. Daher ist es wichtig, dass unsere Innovationsaktivitäten unternehmensübergreifend und strategisch ausgerichtet sind. Einen ganzheitlichen, konzernweit gültigen Rahmen dafür bilden unsere miteinander verbundenen Innovationsfelder. Aufbauend auf den Aktivitäten im Vorjahr haben wir im Berichtsjahr unsere Innovationsprioritäten in enger Abstimmung mit den operativen Segmenten weiterentwickelt:

- **Connectivity:** Wir entwickeln unser Router-Betriebssystem für die digitale Zukunft – mit verbesserter Cloud-basierter Konnektivitätssteuerung und Service-Qualität, überlegener Kundenerfahrung und einheitlicher Bedienung via App, PC oder TV, sowie Mehrwert stiftenden Anwendungen, wie z. B. Kinderschutz, Haus-Sicherheit, vorausschauender Instandhaltung und Fehlerbehebung.   Diese neue Router-Generation basiert auf einem global skalierenden Referenzsystem (RDK), welches wir gemeinsam mit weiteren führenden Telco-Anbietern kontinuierlich weiterentwickeln. Im Berichtsjahr haben wir den Roll-out in Österreich und Polen gestartet, mit dem Ziel, die neue Router-Generation bis 2024 europaweit in den Markt zu bringen. Kernelement der Konnektivitätssteuerung ist das Software-Feature „Heimnetz-Check“, das sowohl in den nationalen Service-Apps (z. B. MeinMagenta) als auch via TV-Schnittstelle verfügbar ist, und welches neue kontextbasierte Kundeninteraktion zur Leistungsoptimierung und Fehlerbehebung im Heimnetz ermöglicht.
- **Smart Home:** Die Cloudifizierung des Smart-Home-Angebots wird weiterhin kontinuierlich vorangetrieben mit dem Ziel, ein zukunftssicheres Ökosystem zu gestalten. Kernbestandteil ist die Cloud-native App MagentaZuhause, die seit Februar 2022 vollumfänglich zum Download bereitsteht. Die App ermöglicht die Einbindung aller verbundenen Geräte im Haushalt, die personalisierte Nutzung durch jedes Haushaltsmitglied sowie die Nutzung und Administration von Services wie z. B. WLAN.  

- **Service-Orchestrierung im vernetzten Zuhause:** Wir wollen das Kundenerlebnis im und um den Haushalt deutlich verbessern, indem wir eine nahtlose, konsistente und unkomplizierte Interaktion zwischen allen Diensten und Geräten der Telekom sowie ausgewählten Partnerdiensten ermöglichen. Dies wird durch die von uns entwickelte Orchestrierungsplattform HomeOS erreicht, die unsere verschiedenen Dienste miteinander verbindet. Die App MagentaZuhause ist der erste Kunden-Touchpoint, der die Plattform HomeOS nutzt. Sie verbindet TV-, Smart-Home-, Router-Management- sowie MagentaCloud Funktionen und wird sukzessive weiterentwickelt und perspektivisch immer enger in das MagentaTV Menü integriert. Zum Jahresende 2022 ist die App in mehr als 4 Mio. Haushalten in Deutschland verfügbar.
- **Magenta Voice:** Mit der intelligenten Sprachsteuerung (Voicification) wollen wir das Kundenerlebnis unserer Dienste weiter verbessern und die Interaktion mit der Technik und den Geräten vereinfachen. Dazu entwickeln wir die eigene Sprachplattform kontinuierlich weiter, binden Partner ein und integrieren die Sprachsteuerung in weitere Produkte und Dienste, wie z. B. TV, und in die Apps MeinMagenta und MagentaZuhause (SmartHome), um eine umfassende konvergente Anwendungsebene für unsere Kund*innen anzubieten. Die laufende Verbesserung der Funktionalitäten hat zu einer steigenden Kundenzufriedenheit und -nutzung geführt. Die Weiterentwicklung hin zu B2B-Lösungen wird parallel vorangetrieben, wie z. B. ein Terminplanungs-Assistent für Geschäftskunden.
- **AI One Conversation:** Mit der Integration von Künstlicher Intelligenz bleiben unsere Produkte und Dienste auch in Zukunft wettbewerbsfähig.   Der Fokus unserer Aktivitäten lag im Berichtsjahr auch weiterhin auf der Skalierung unseres KI-basierten digitalen Assistenten Frag Magenta in Chat und Hotline. Ziel des digitalen Assistenten ist es, alle Kundeninteraktionen kontaktpunktübergreifend weiter zu personalisieren. Frag Magenta ist von der Fachzeitschrift Computer Bild und Statista im November 2022 zum besten deutschen Chatbot für 2022 gekürt worden. Auch unsere Marketing- und Sales-Aktivitäten werden weiter personalisiert, um unseren Kund*innen maßgeschneiderte Lösungen zu bieten, die auf den vorhergehenden Kundeninteraktionen beruhen.
- **Network Differentiation:** In diesem Innovationsprogramm treiben wir Entwicklungen zur Disaggregation, Cloudifizierung und Automatisierung unserer Netzproduktion unter verstärkter Nutzung von Daten und Künstlicher Intelligenz voran. Dieser neue Ansatz soll sowohl das Kundenerlebnis deutlich verbessern als auch die Flexibilität und Skalierbarkeit erhöhen bei gleichzeitiger Senkung der Kosten. Erreichen werden wir dies u. a. durch Software-Lösungen zur automatisierten Fehlerdetektion, -analyse und -korrektur auf Basis von maschinellem Lernen. Wir verfolgen mit anderen führenden Netzbetreibern im Rahmen der O-RAN Alliance das Ziel, einen globalen Standard für ein offenes, intelligentes, virtualisiertes und interoperables Funkzugangsnetz festzulegen. Im i14y Lab in Berlin, welches ein Konsortium von führenden europäischen Telkos in Räumen der Deutschen Telekom betreibt, können Start-ups, Lieferanten, Betreiber und Systemintegratoren das Zusammenspiel neuer disaggregierter Komponenten testen und validieren, wodurch wir die Interoperabilität der einzelnen Komponenten und Module in einem wachsenden Ökosystem sicherstellen. Dies ermöglicht uns, durch eine breiter aufgestellte Multi-Vendor-Strategie zunehmend die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu erhöhen und sichern dadurch auch weiterhin unsere Technologieführerschaft. Basierend auf dem innovativen Ansatz zur Netzproduktion ergeben sich neue Optionen zur direkten Monetarisierung des Netzes, z. B. über Netzwerk-Programmierschnittstellen (Network Application Programming Interfaces, API). Dazu hat die Deutsche Telekom im Februar 2022 gemeinsam mit anderen Netzbetreibern, führenden Herstellern, Cloud-Anbietern und Anwendungsentwicklern unter dem Dach von Linux Foundation und GSMA die Initiative „CAMARA – The Telco Global API Alliance“ ins Leben gerufen. Ziel von CAMARA ist es, basierend auf dem Bedarf der Entwickler-Community offene und global einheitliche APIs zu spezifizieren und zu implementieren, durch die ein über alle Telekommunikationsanbieter vereinheitlichter programmierbarer Zugang zu Netzfunktionalitäten auf einfache Art und Weise möglich wird.
- **5G Standalone:** Bisher setzte die Telekom auf 5G-Non-Standalone (5G NSA), bei dem noch das vorhandene 4G-Kernnetz das technische Rückgrat bildet. Neuerdings wird das 5G-Funkzugangsnetz mit dem neuen 5G-Kernnetz als 5G-Standalone (5G SA) integriert. Dieses Kernnetz sorgt dann für die entscheidenden Neuerungen und Vorteile, denn eine gleichzeitige Verbindung zum 4G- und 5G-Netz ist damit für Endgeräte nicht mehr nötig. Das 5G-Kernnetz beruht auf einer Cloud-Plattform mit virtualisierten Kernnetzfunktionen und wird so neue Anwendungen ermöglichen, wie z. B. Network Slicing. Network Slices sind voneinander getrennte logische Netze mit individuellen anwendungsspezifischen Leistungsmerkmalen wie z. B. Bandbreite, Latenz oder Sicherheit, die auf der gleichen physischen Infrastruktur produziert werden. So wird es möglich, Anwendungen immer genau das passende (virtuelle) Netz zur Verfügung zu stellen. So könnten Network Slices z. B. für bandbreiten- und latenzkritische Anwendungen wie Augmented/Virtual Reality, für die sicherheitskritische Kommunikation von Behörden oder für sichere und hochverfügbare Anwendungen von Geschäftskunden eingesetzt werden. Beispielsweise haben wir gemeinsam mit BMW Group, Valeo, Ericsson und Qualcomm Technologies die weltweit erste Anwendung für automatisiertes Fahren demonstriert, die durch Network Slicing mit kontrollierter Netzqualität (QoS) unterstützt wird. Die Partner konnten in gemeinsamen Tests zeigen, wie Network Slicing mit verschiedenen QoS-Funktionen Anwendungsszenarien im Automobilbereich unterstützen kann.
- **Data & Analytics:** In diesem Innovationsfeld treiben wir die Umsetzung konzernübergreifender Prinzipien und Werkzeuge zur Datenverarbeitung und -analyse weiter voran. Mit unserem einheitlichen Datenmodell ermöglichen wir eine bessere und schnellere Datenanalyse und können erfolgreiche Anwendungen mithilfe der Cloud-basierten Bereitstellungsarchitektur leicht auf neue Märkte und Länder übertragen. Dabei verbleiben Kunden- und Netzwerk-Daten in der jeweiligen Landesgesellschaft; der Schutz und die Integrität unserer Kundendaten haben unsere höchste Priorität.   Zudem haben wir ein umfassendes Datentransformationsprogramm auf den Weg gebracht, das u. a. auf einer Cloud-Architektur und dem Ansatz der Datendemokratisierung basiert.

- **Sustainable Telco:**   Unser jüngstes Innovationsfeld widmet sich der nachhaltigen Transformation der Telekommunikationsbranche. Für einen dauerhaft gesicherten Zugang zu bezahlbarer grüner Energie stehen v. a. Energieeffizienz und Energieresilienz im Fokus. Dazu gehört die standortbasierte Nutzung von regenerativer Energie inklusive dynamischer Energiespeichersteuerung zum Lastenausgleich ebenso wie KI-gestützte, lastadaptive Energiesparfunktionalität. Im Berichtsjahr haben wir erfolgreich den Machbarkeitsnachweis zum Energiespar-Management im Mobilfunk-Netzbetrieb einer Landesgesellschaft erbracht und in einigen Ländergesellschaften Implementierungspiloten für teilautonome Energieversorgung gestartet. Zudem haben wir erste Musterstandorte mit Photovoltaik, Windkraft und teilweise Brennstoffzellentechnik in den operativen Betrieb gegeben.

Innovation als Dreiklang

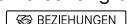
Differenzierung durch und Wachstum aus Innovationen generieren wir auf drei Arten:

1. Eigenentwicklungen

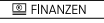
Im Jahr 2022 haben wir laufende Innovationsthemen weiter vorangetrieben, neue Produkte entwickelt und gleichzeitig die Transformation zu einem agileren Unternehmen intensiviert.

- **Delivery Innovation:** Künstliche Intelligenz treibt interne Digitalisierung, z. B. im Kampagnen-Management oder mit unserem Chatbot Frag Magenta. Mit dem Roll-out des eigenentwickelten Router-Betriebssystem RDK und der Verknüpfung mit der Service-Orchestrierung sowie sprachbasierten Smart-Home- und Medienanwendungen bieten wir eine integrierte, kundenfokussierte Home Experience an, die wir in Zukunft schrittweise weiterentwickeln.
- **Capability Innovation:** Durch unsere agile Transformation arbeiten mehr als 95 % unserer Mitarbeiter*innen in einem agilen Set-up, was sich auch in der IT-Delivery niederschlägt. So finden über 88 % unserer IT-Deployments außerhalb klassischer Wasserfall-Entwicklungen statt.

Die T-Labs – als Teil der Group Technology – sind der Forschungs- und Entwicklungsbereich der Deutschen Telekom. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Übersetzung neuer Technologietrends in greifbare Ergebnisse für das Innovationsportfolio der Deutschen Telekom. Das T-Labs-Team sieht im Kern seinen Auftrag darin, durch begleitende Forschung ein überragendes Kundenerlebnis zu erzielen und disruptive Technologien für Telekommunikationsinfrastrukturen der Zukunft zu erkunden. Unsere aktuellen Forschungsfelder sind Netze der Zukunft und KI, räumliche Computertechnologie (Spatial Computing), dezentrale Systeme und Sicherheit (Network Security & Digital Twin). Von unserem Hauptstandort in Berlin aus arbeiten wir mit zahlreichen Universitäten in der ganzen Welt zusammen.

Unser Ziel aktiver Kooperation mit Universitäten und der akademischen Welt ist es grundsätzlich, Ideen in Handeln umzusetzen. Dies war von Anfang an der Grundgedanke für den Auftrag der T-Labs. Als vertrauenswürdige Bindeglied zwischen Hochschulen und Wirtschaft sorgen wir für schnellen Zugang zu wissenschaftlicher Innovation sowie Forschung und Entwicklung (F&E) und bereiten so den Boden für unterschiedliche Formen gemeinsamer Kreativität.   Von der aktiven Förderung der Zusammenarbeit mit Universitäten durch die T-Labs, gemeinsam mit dem HR-Team der Deutschen Telekom, profitiert der Konzern insgesamt, denn auch Talente werden dadurch auf uns aufmerksam und die Wahrnehmung der Unternehmensmarke in der F&E-Community wird gestärkt.

Mit der dritten Ausgabe der T Challenge starteten die T-Labs im November 2022 zusammen mit T-Mobile US ihren weltweiten Innovationswettbewerb für Start-ups, Developer und Forschungseinrichtungen. Gesucht werden dieses Mal innovative Lösungen und Ansätze auf Basis von Web3-Technologien für ein humanes Internet. Experten gehen davon aus, dass das Web3 als nächste Generation des Internets das Potenzial hat, das Machtgefüge der derzeitigen zentralisierten Webdienste aufzubrechen und die Macht wieder auf die Nutzer zu übertragen. Dieses auf den Menschen ausgerichtete Internet könnte einen Paradigmenwechsel bei den Geschäftsmodellen für viele digitale Anwendungen bedeuten.   Bei der T Challenge arbeiten die T-Labs und T-Mobile US eng mit den konzerninternen Stakeholdern zusammen, um konkrete Lösungen für die Telekom zu entwickeln.

Netze der Zukunft & KI.   Telekommunikationsnetze zählen zu den komplexesten Strukturen in den Industriegesellschaften unserer Zeit. Die technisch-ökonomische Entwicklung dieser Netze folgt den Grundsätzen der Cloudifizierung, Disaggregation und Automatisierung unter verstärkter Nutzung von Daten und KI. Infolgedessen betreiben wir Forschung im Bereich der datengetriebenen algorithmischen Ansätze für einen optimierten Betrieb und der präventiven Cybersicherheit in Telekommunikationssystemen. Im Fokus der Forschungstätigkeiten der T-Labs stehen weiterhin die Bereiche Open RAN, Cybersicherheit, Quantentechnik sowie Netze der nächsten Generation (6G). Insbesondere 6G ist zum einen eine Weiterentwicklung der aktuellen Technik und zum anderen ein fundamentaler Fortschritt auf Basis umfassender Forschung in den Bereichen KI, Nachhaltigkeit und neue Dienste. Im Berichtsjahr hat die Deutsche Telekom die Federführung bei „6G NeXt“ (Native Extensions for XR Technologies) übernommen. Das Forschungsprojekt ist Teil der Fördermaßnahme „6G-Industrieprojekte zur Erforschung von ganzheitlichen Systemen und Teiltechnologien für den Mobilfunk der 6. Generation“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, an dem sich insgesamt neun Partner aus Industrie und Wissenschaft beteiligen. Ziel des Projekts ist die Erforschung von 6G-Anforderungen für Echtzeit- und anspruchsvolle XR-Anwendungen wie z. B. Antikollisionssysteme und holografische 3D-Kommunikation. Erste 6G-Netze werden voraussichtlich im Jahr 2030 in den Betrieb gehen.

Spatial Computing. Spatial Computing (wörtlich: räumliches Rechnen) konzentriert sich darauf, eine neue Dimension der Benutzerinteraktion für verschiedene Kundensegmente durch Einsatz von XR-Technologien der nächsten Generation und Mensch-Maschine-Schnittstellen zu ermöglichen. Unsere auf smarten Medien basierenden Aktivitäten sorgen für ein nahtloses und konsistentes Kundenerlebnis bei der Nutzung von zukünftigen Produkten und Diensten der Deutschen Telekom. Unsere Mission als Innovatoren, Forscher und Entwickler ist es, eine begeisternde, immersive Welt für unsere Kunden zu schaffen und an den Grundlagen für ein zukünftiges, energieeffizientes Metaverse zu arbeiten. Konkretes Beispiel ist das Projekt „Eco Streaming“, bei dem wir den Energieverbrauch der Komponenten entlang der Medienlieferkette untersucht haben.   Zudem wurde gemeinsam mit Partnern das nationale Forschungsprojekt „6G NeXt“ gestartet, indem Anwendungsfälle definiert und implementiert wurden, deren Netzwerk-Anforderungen deutlich über die Möglichkeiten von 5G-Netzen hinausgehen.

Dezentrale Systeme.   Bei diesem Forschungsgebiet geht es um die Verteilung der Datenhoheit zwischen verschiedenen Akteuren, ohne dass Vermittler zwischengeschaltet werden müssen. Unternehmen und Einzelpersonen haben gleichermaßen das riesige Potenzial der Distributed-Ledger-Technologie erkannt. Sie ermöglicht Dezentralisierung, schafft Transparenz und gewährleistet Datenintegrität. Gleichzeitig erzielt sie beträchtliche Effizienzgewinne. Ziel ist es, Vertrauen zu ermöglichen, ohne eine Abhängigkeit von einzelnen vertrauenswürdigen Parteien zu schaffen. Zu den Anwendungsfällen in diesem Bereich zählen digitale Identitäten, digitale Geschäftsprozesse, digitales Asset Management und Crypto-Ökonomien.

Network Security & Digital Twin.   Die Arbeiten richten sich auf die Entwicklung wissenschaftlicher Werkzeuge für das Studium der drängendsten Fragen für die Telekommunikationsnetze der Zukunft: Sicherheit, Effizienz, Stabilität, Komplexitätsmanagement. In disaggregierten Netzwerk-Architekturen (Open RAN) ist das traditionelle, deterministische Engineering nicht mehr möglich. Als neue Grundlage für Design- und Betriebsoptimierungen werden hochaufgelöste und realitätstreue digitale Abbilder und Simulatoren benötigt (Digital Twin). Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie leisten wir hierzu Beiträge, etwa zur Energieverbrauchsmodellierung von Open-RAN-Architekturen und zur Detektion von logischen Konflikten in der Netzwerk-Steuerung. Die Sicherheitsforschung für die künftigen Telekommunikationsnetze steht vor der Aufgabe, verlässliche, schnelle Analysen aus stetig wachsenden Datenmengen zu extrahieren, konkrete Bedrohungen schnell zu erkennen und geeignete Reaktionen zu empfehlen. Hierzu entwickeln wir KI-Algorithmen, die in der Lage sind, in strukturierten Texten wie z. B. Logs Muster zu extrahieren, die auf Bedrohungen und Angriffe hinweisen. Mit dieser impliziten Methode sind wir klassischen deterministischen Detektionen deutlich überlegen. Das Themengebiet ist an zwei großen Förderprojekten des Bundes beteiligt: „Open Lab“ und „CampusOS“, in denen die Fragestellungen von Netzwerk-Simulation und Sicherheitsforschung gebündelt behandelt werden.

2. Partnerschaften

Um die digitale Transformation erfolgreich umsetzen zu können, greifen wir auch auf die Kompetenzen und Fähigkeiten unserer Partner zurück. Dabei setzen wir u. a. auf die große Innovationskraft aus dem Silicon Valley, aus Israel, China, Korea, Indien, Deutschland und anderen Innovations-Hotspots weltweit. Einige Beispiele für erfolgreiche Partnerschaften stellen wir im Folgenden vor:

- Unsere strategische Beteiligung an dem israelischen Software-Unternehmen **Teridion** haben wir erweitert und damit die Partnerschaft ausgebaut. Teridion ist einer der führenden Anbieter von Cloud-basierten Konnektivitätsplattformen. Über das Teridion Liquid Network können Unternehmen Cloud-gehostete Konnektivität nach ihren Bedürfnissen dynamisch aufbauen und weltweit nutzen.
- Zusammen mit dem Software-Entwickler **Matsuko, Telefónica, Orange** und **Vodafone** möchten wir Hologramm-Kommunikation massenmarktauglich machen. Damit Hologramm-Telefonie in naher Zukunft jederzeit für jeden zugänglich ist, soll sie mit jedem gängigen Smartphone und einer VR-Brille funktionieren.
- Auch unsere Partnerschaft mit dem Videokonferenz- und Unified-Communications-Anbieter **Zoom** haben wir weiter intensiviert. Wir bieten unterschiedliche Lösungen für Kommunikation aus einer Hand in Deutschland sowie in weiteren europäischen Landesgesellschaften an.
- Unsere Partnerschaft mit **RingCentral** haben wir ebenfalls erweitert. Gemeinsam bieten wir eine Ende-zu-Ende-Lösung für Kommunikation und Zusammenarbeit an. Das neue Produkt heißt „RingCentral X powered by Telekom“. Kleine Geschäftskunden, Mittelständler und Großkonzerne können so ortsungebunden arbeiten. Als ein führender Anbieter von globalen Kommunikationslösungen für Unternehmen vereint RingCentral Team-Messaging, Videomeeting, Cloud-Telefonie und Service Center auf einer einzigen Plattform. Über das Mobil- und Festnetz der Telekom kommt der umfassende „Unified Communications as a Service“ (UCaaS) zum Kunden.

3. Start-up-Förderung

Als das führende Start-up-Programm der Telekom verbindet der Tech-Inkubator **hubraum** externe Start-ups mit relevanten Geschäftseinheiten in unserem Konzern, um gemeinsam innovative Produkte für unsere Privat- und Geschäftskunden anzubieten. Dazu ermöglicht hubraum den Start-ups Frühphasenfinanzierung aus einem eigenen Investment Fund und gezielte Innovationsprogramme mit Blick auf unsere strategischen Wachstumsfelder und Technologien. Außerdem sind weitere, teilweise aufbauende Innovationsprogramme geplant, die sich ebenfalls auf Themen wie Netzwerke, 5G, Augmented Reality oder Nachhaltigkeit konzentrieren.

Seit der Gründung im Jahr 2012 haben wir ein strategisches Investment-Portfolio von über 30 Unternehmen aufgebaut und mit mehr als 350 weiteren Start-ups aus Europa und Israel in Bereichen wie Realtime Gigabit Society (z. B. 5G und Edge Cloud), Smart Data Economy (z. B. KI und Process Automation) und dem Internet der Dinge (z. B. NB-IoT und Industrie 4.0) intensiv zusammengearbeitet. Der hubraum Campus am Standort Berlin – mit einem der ersten 5G-Netze in Europa und Edge-Cloud-Infrastruktur – sowie der Campus in Krakau bieten den Start-ups neben Co-Working-Büroflächen auch exklusiven Zugang zu Netzen, Produktplattformen und Testdaten unseres Konzerns zur Beschleunigung ihres Geschäftsaufbaus. Die hubraum 5G-Prototyping-Initiative wurde im Jahr 2021 mit dem 5G Early Access Program fortgesetzt: Auf dem Berliner hubraum Campus betreibt die Deutsche Telekom ein bisher einmaliges 5G-Testumfeld. In dieser Umgebung konnten Start-ups und Hyperscaler die 5G APIs im Rahmen des ganzjährigen 5G Early Access Program direkt auf einem voll funktionsfähigen 5G-Standalone-Kernnetz testen. Diese Aktivitäten wurden im Jahr 2022 fortgeführt. Im Jahr 2023 werden diese Aktivitäten im Bereich der Developer Relations gemeinsam mit T-Mobile US weiter ausgebaut. Die Interaktion mit den Entwicklern und ihre systematische Auswertung durch das Research-Team von hubraum leisten wertvolle Beiträge für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer API-Produkte.

Neben der hubraum 5G-Prototyping-Initiative gab es 2022 weitere Programme und Initiativen:

- **Developer Relations:** Derzeit ist es für Entwickler schwierig, Telekommunikationsdienste in ihre Applikationen zu integrieren, da dies von der derzeitigen Netzwerk-Architektur nicht unterstützt wird. Um diese Problematik zu lösen, entwickelte hubraum ein Portal mit Zugang zu Network APIs und intensivierte die Bildung einer Expertengruppe rund um dieses Thema. Das Ziel lautet, dass Unternehmen in der Lage sein sollen, ihre Produkte und Dienstleistungen inklusive Telekommunikationsdienstleistungen problemlos anbieten zu können.
- **Snapdragon Spaces Programm:** Mitte 2022 startete hubraum das Programm gemeinsam mit Qualcomm und T-Mobile US, in dem 11 Start-ups bei ihrer App-Entwicklung unterstützt wurden. Im Fokus stand Augmented Reality: Apps für Entertainment & Gaming, Bildung & Training und Fitness & Gesundheit. Beim Telekom XR & Metaverse Event im November 2022 wurden in Bonn die Ergebnisse präsentiert.
- **hub4industry:** Das Konsortium wurde 2019 aus Mitteln des polnischen Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie gegründet. hubraum baut in einem Showroom vor Ort die Fabrik der Zukunft mit einem 4G/5G-Campusnetz auf Basis der typischen Single-RAN-Architektur und einem EPC-Netzwerk auf. Im Jahr 2022 hat sich hubraum mit T-Mobile Polska als Mitglieder des Konsortiums für das EU-Projekt „European Digital Innovation Hubs“ qualifiziert, das zum Ziel hat, den Digitalisierungsprozess kleiner und mittlerer Unternehmen in Polen zu unterstützen.

Folgende Start-ups haben im Berichtsjahr ein Investment von uns erhalten:

- **inStreamly** (Polen) betreibt eine interaktive und skalierbare Plattform, über die Werbeeinhalte gleichzeitig bei Tausenden von Micro-Streamern platziert werden können.
- **Hype Labs** (USA, Portugal) entwickelt eine dezentrale Telekommunikationsplattform, mit der einzelne Geräte untereinander ein Mesh-Netzwerk ohne Internet und Infrastruktur aufbauen.
- **tagSpace** (Australien) stellt eine Plattform zur Verfügung, mit der jeder Nutzer Augmented-Reality-Inhalte ohne zu programmieren an jedem Ort platzieren kann.

Des Weiteren haben wir das **Venture-Studio** gegründet – ein Joint Venture von hubraum und Founders Factory – mit dem Ziel, Investments in Start-ups zu bestimmten weiteren für uns wichtige Themen zu tätigen.

Innovationsgovernance

Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Darum müssen wir unsere Innovationsprojekte agil und flexibel steuern, was Management und Budget-Bereitstellung betrifft. Wir orientieren uns dabei sowohl an Best-Practice-Ansätzen innovativer Start-ups und erfolgreicher Unternehmen als auch an neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Lehre.

Portfolio and Innovation Board

Unser Portfolio & Innovation Board (PIB) ist zentraler Bestandteil unserer Innovationssteuerung. Mit diesem konzernübergreifenden Gremium stellen wir sicher, dass wir die richtigen Prioritäten setzen. Hier identifizieren und selektieren wir die Innovationsprojekte für unseren Konzern und entscheiden über die Art der Umsetzung. Dabei orientieren wir uns grundsätzlich an der Konzernstrategie und schaffen konzernweit Transparenz über unsere Innovationsinvestitionen.

Corporate Innovation Fund

Unser Corporate Innovation Fund (CIF) wird zentral von unserem PIB gesteuert: Mit dem CIF bieten wir – ähnlich einem Venture Capital-Ansatz – für alle konzerninternen Geschäfts- und Produktideen eine flexible und ergebnisorientierte Form der Budget-Bereitstellung für jeweils eine fest definierte Projektphase. Mit dem bereitgestellten Innovationsbudget können wir z. B. neue Innovationsprojekte kurzfristig und unkompliziert mit Mitteln ausstatten. Dabei erfolgt diese Finanzierung unabhängig vom jährlichen Planungszeitraum, was eine bessere Ausrichtung an den Markt- und Kundenanforderungen ermöglicht. Einzige Vorgabe ist, dass die neuen Geschäfts- und Produktideen relevante Kundenprobleme lösen und auf unsere Strategie einzahlen.

T&I Investment Committee

Damit Investitionsentscheidungen über unsere mehrjährigen Innovationsprioritäten schneller getroffen werden können, haben wir das Investment Committee eingerichtet. Der Anspruch dieses Komitees ist es, wie ein (interner) Risikokapitalgeber zu agieren. Unser Investment Committee allokiert die finanziellen Mittel erfolgsabhängig – analog zu dem in der Start-up-Welt und bei Venture-Capital-Investoren verbreiteten Ansatz, dass neue Finanzmittel nur bei überzeugender Performance von Kapitalgebern eingeworben werden können. Dies verschafft uns die notwendige Flexibilität bei der Entwicklung unserer Innovationsthemen und rückt die Erfolgsorientierung in den Mittelpunkt. So stellen wir finanzielle Mittel für die nächste Projektphase nur dann bereit, wenn konkrete und für unsere Kunden relevante Ergebnisse erreicht werden.

Deutsche Telekom Capital Partners

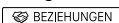
Die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners tätigt Investments für die Deutsche Telekom und andere Investoren. Sie investiert in Venture- und Wachstumskapital und erwirbt Gesellschaften in Europa, den USA und Israel. Die Investitionen sind sowohl finanziell als auch strategisch motiviert. Zudem werden dabei aktiv Geschäftsbeziehungen zwischen den innovativen Portfolio-Unternehmen, der Deutschen Telekom und anderen Partnerkonzernen etabliert, um damit Mehrwert für alle Seiten zu schaffen.

Durch den Geschäftsbereich T-Capital der Deutschen Telekom Capital Partners beraten, realisiert die Deutsche Telekom mit dem strategischen Beteiligungsfahrzeug Telekom Innovation Pool (TIP) Investitionen und Unternehmensgründungen, welche einen strategischen Fokus haben und die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Geschäftsbereichen die langfristigen Ziele des Konzerns unterstützen. Insbesondere in den Feldern Wireless Infrastructure, Cloud Native, Decentralized Services, Internet of Things Connectivity und Digital Transformation werden hier aktiv langfristige Innovationen für den Konzern verfolgt. 2022 wurden durch TIP vier neue Unternehmensbeteiligungen realisiert: Helium/Nova Labs (Alternative Network Infrastructure for 5G and LoRa WAN), Proximo (Multi-Cloud Networking, Automated Application Connectivity), Kinexon (IoT, Precise Object Positioning, Tracking, Asset Connectivity) und Ponto (Regulated Payment Networking Infrastructure).

Patent-Portfolio

Die Bedeutung von Patenten in der Telekommunikationsbranche wächst beständig. Akteure und Aktionsfelder ändern sich und beeinflussen unsere Patent-Strategie. Dabei gilt es einerseits, die Handlungsfreiheit unseres Konzerns zu erhalten. Andererseits wollen wir die Ergebnisse unserer eigenen Forschung und Entwicklung schützen und in Kooperationen und Partnerschaften nutzen. Dafür sind Patentrechte – national wie international – außerordentlich bedeutend. Wir widmen uns daher intensiv der Entwicklung, Erteilung und Aufrechterhaltung eigener Patente. Im Berichtsjahr verfügt die Deutsche Telekom über einen Gesamtbestand von rund 8.200 Patentrechten. Unser Patent-Portfolio entwickeln wir intensiv weiter unter Berücksichtigung heutiger und zukünftig relevanter Technologien. Dies sichert in einer dynamischen Welt die Werthaltigkeit unserer Innovationen und stützt die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

Zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) zählen produktvorbereitende Forschung und Entwicklung, wie z. B. die Suche nach alternativen Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen.   Nicht als F&E-Aufwendungen erfassen wir im Gegensatz dazu die Aufwendungen zur Entwicklung von System- und Anwender-Software, die zum Ziel hat, die Produktivität zu steigern und unsere Geschäftsprozesse effektiver zu gestalten. 2022 lag der F&E-Aufwand für den Konzern bei 30 Mio. € (2021: 33 Mio. €). Die Deutsche Telekom AG trägt als Konzernmutter einen Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Konzern. Hier liegt der Aufwand mit 15 Mio. € auf dem gleichen Niveau wie auch im Vorjahr. Die Investitionen unseres Konzerns in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen 2022 bei 702 Mio. € und damit über dem Vorjahreswert von 612 Mio. €. Schwerpunktmäßig betreffen diese Investitionen selbst erstellte Software, wobei der überwiegende Anteil auf das Segment Group Headquarters & Group Services entfällt. Die Investitionen der Deutschen Telekom AG in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen 2022 bei 28 Mio. € gegenüber einem Vorjahreswert von 29 Mio. €.

Prognose^a

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erweisen uns in schwierigen Zeiten als Anker der Stabilität. Unseren Wachstumskurs auf beiden Seiten des Atlantiks setzten wir auch im Jahr 2022 in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld erfolgreich fort. Die starke Entwicklung der vergangenen Jahre wollen wir weiter fortführen und den Konzern mit nachhaltigem Wachstum in die Zukunft führen. Auch im Berichtsjahr sind bedeutende Transaktionen und Reorganisationen zum Abschluss gekommen und wir konnten weitere Weichen zur Sicherung der unternehmerischen Kontrolle an T-Mobile US stellen. Mit dieser starken Ausgangsposition wollen wir unseren Erfolg auch in Zukunft mit soliden finanziellen Wachstumsraten untermauern, die Technologieführerschaft mit den besten und modernsten Netzen weiter ausbauen und damit einen Beitrag zur Umsetzung unsere Strategie „Leading Digital Telco“ leisten.

Damit verbunden sind unsere finanziellen Ziele bis 2024, die wir auf unserem [Kapitalmarkttag](#) im Mai 2021 kommuniziert haben. Zwischen 2020 und 2024 wollen wir pro Jahr die folgenden durchschnittlichen Wachstumsraten (CAGR) bzw. Ziele für unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren erreichen:

- Der **Umsatz** soll durchschnittlich um 1 bis 2 % steigen; die durchschnittliche Wachstumsrate des **Service-Umsatzes** soll 3 bis 4 % betragen.
- Das **bereinigte EBITDA AL** soll durchschnittlich um 3 bis 5 % steigen; das bereinigte Core EBITDA AL, d. h. das bereinigte EBITDA AL ohne Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA, soll durchschnittlich um 5 bis 6 % steigen.
- Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) soll kontinuierlich steigen und im Jahr 2024 über 18 Mrd. €^b betragen.
- Das **Ergebnis je Aktie** (bereinigt um Sondereinflüsse) soll im Jahr 2024 über 1,75 €^b betragen.

Für 2023 erwarten wir nachfolgende Entwicklung gegenüber dem Vorjahr – dabei gehen wir von einem vergleichbaren Konsolidierungskreis und konstanten Währungskursen^b aus:

- Unser **Umsatz** wird 2023 voraussichtlich leicht ansteigen. Für den **Service-Umsatz** erwarten wir einen Anstieg.
- Das **bereinigte EBITDA AL** wird 2023 bei rund 40,8 Mrd. € erwartet und damit um rund 4 % ansteigen. Im Berichtsjahr lag das bereinigte EBITDA AL bei 40,2 Mrd. € bzw., auf vergleichbarer Basis zu dem für 2023 prognostizierten bereinigten EBITDA AL, bei 39,3 Mrd. €. Für das bereinigte Core EBITDA AL erwarten wir für 2023 einen starken Anstieg von rund 7 % auf rund 40,5 Mrd. €.
- Der **Free Cashflow AL** soll 2023 auf über 16 Mrd. € und damit über 40 % wachsen. 2022 lag der Free Cashflow AL bei 11,5 Mrd. € bzw., auf vergleichbarer Basis zu dem für 2023 prognostizierten Free Cashflow AL, bei 11,2 Mrd. €.
- Für das **Ergebnis je Aktie** (bereinigt um Sondereinflüsse) erwarten wir im Jahr 2023 einen Wert von mehr als 1,60 €.

Konjunkturerwartungen

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zum Jahreswechsel 2022/23 etwas aufgehellt. In seiner Konjunkturprognose von Januar 2023 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 2,9 % wachsen wird. Wir erwarten für unsere Kernmärkte für das Gesamtjahr 2023 ein moderates Wachstum. In den USA dürfte die massive Straffung der Geldpolitik die konjunkturelle Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2023 belasten, aber auch zu einem deutlichen Rückgang des Anstiegs der Verbraucherpreise führen. In Europa werden die Energiepreise im kommenden Jahr voraussichtlich nur langsam sinken, was die Produktionskosten weiter erhöhen und zu einer fortschreitenden Überwälzung auf die Verbraucherpreise führen dürfte. Bei den angebotsseitigen Engpässen zeichnet sich auch aufgrund der nachlassenden Nachfrage eine Entspannung auf hohem Niveau ab. Im Jahr 2024 dürfte sich die Konjunktur allmählich wieder normalisieren.

^a Die Prognosen enthalten vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/können“, „planen“, „anstreben“, „sollten“, „werden“, „wollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatz, Service-Umsatz, EBIT, EBITDA after leases, bereinigtes EBITDA after leases, bereinigtes Core EBITDA after leases, ROCE, Cash Capex und Free Cashflow after leases. Solche Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen die Deutsche Telekom beteiligt ist, sowie wettbewerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ im zusammengefassten Lagebericht und im „Haftungsausschluss“ am Ende des Geschäftsberichts beschrieben. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der zukünftigen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen, Unternehmenszusammenschlüsse oder Joint Ventures unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.

^b Bei der Ermittlung der Ziele für unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren wurde im Rahmen des Kapitalmarkttags ein US-Dollar-Währungskurs von 1,14 US-\$ angenommen. Bei der Ermittlung unserer Erwartungen für das Jahr 2023 wurde der durchschnittliche US-Dollar-Währungskurs für das Geschäftsjahr 2022 von 1,05 US-\$ zugrunde gelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwartete Entwicklung der Wachstumsraten des BIP und die Veränderung der harmonisierten Verbraucherpreise in unseren wichtigsten Märkten für 2023 und 2024.

in %				
	BIP 2023 gegenüber 2022	BIP 2024 gegenüber 2023	Verbraucherpreise 2023 gegenüber 2022	Verbraucherpreise 2024 gegenüber 2023
Deutschland	0,1	1,4	7,5	2,9
USA	1,4	1,0	3,4	2,3
Griechenland	1,0	2,0	6,0	2,4
Rumänien	1,8	2,2	10,2	6,8
Ungarn	0,1	2,6	15,7	3,9
Polen	0,7	2,6	13,8	4,9
Tschechische Republik	0,1	1,8	9,5	3,5
Kroatien	1,0	1,7	6,5	2,3
Slowakei	0,5	1,9	13,9	3,6
Österreich	0,3	1,1	6,7	3,3

Quellen: Europäische Kommission, November 2022; IWF, Januar 2023.

Erwartungen des Konzerns

Erwartungen bis 2024. Für die nächsten beiden Jahre erwarten wir ein weiter anhaltendes, profitables Wachstum und damit eine gute Basis, um unsere finanziellen Ambitionen – kommuniziert auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2021 – zu erreichen.

Für unsere **finanziellen Leistungsindikatoren** erwarten wir 2023 und 2024 in einer organischen Betrachtung, d. h. jeweils auf zum Vorjahr vergleichbarer Basis, folgende Entwicklungen:

- Für den **Umsatz** erwarten wir für die Jahre 2023 und 2024 jeweils einen leichten Anstieg. Basis ist die positive Entwicklung des Service-Umsatzes. Die Entwicklung wird v. a. durch das operative Segment USA geprägt, für das wir ebenso für 2023 und 2024 einen leichten Anstieg des Umsatzes erwarten. Für die Umsatzentwicklung im operativen Segment Deutschland gehen wir im Jahr 2023 von einem leichten Anstieg und 2024 von einem Anstieg aus.
- Für den **Service-Umsatz** ist für die Jahre 2023 und 2024 jeweils im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu erwarten. Geprägt ist die Entwicklung durch den für das operative Segment USA erwarteten jeweiligen Anstieg für die Jahre 2023 und 2024.
- Unser **bereinigtes EBITDA AL** wird 2023 ansteigend bei rund 40,8 Mrd. € erwartet und 2024 voraussichtlich stark ansteigen. Positiv wirken die Umsatzentwicklung und die Realisierung der Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Belastet ist die bereinigte EBITDA AL-Entwicklung v. a. im Jahr 2023 noch durch den schrittweisen Rückzug aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA, bei welchem den Umsätzen aus der Endgerätevermietung aufwandsseitig v. a. Abschreibungen der aktivierten Endgeräte gegenüberstehen. Die Endgerätevermietung stand v. a. bei Sprint im Fokus und soll durch eine vermehrte Vermarktung des Geschäftsmodells der Endgerätefinanzierung durch Ratenzahlung des Kunden ersetzt werden.
- Für das **bereinigte Core EBITDA AL** erwarten wir, getrieben durch die Realisierung der Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint, 2023 und 2024 jeweils einen starken Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine Darstellung der operativen Entwicklung, die nicht durch den Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist. Aus diesem Grund ergänzen wir unsere finanziellen Leistungsindikatoren in den Jahren des Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA für erläuternde Zwecke um das bereinigte Core EBITDA AL.
- Für das **Betriebsergebnis (EBIT)** erwarten wir 2023 einen starken Anstieg und 2024 einen Rückgang jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Geprägt ist die Entwicklung durch den im Jahr 2023 als Sondereinfluss zu erfassenden Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an GD Towers. Gleichzeitig zeigen sich 2023 die entlastenden Effekte aus der Verminderung der Integrationskosten im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Das für das Jahr 2024 erwartete EBIT profitiert von der positiven Entwicklung des bereinigten Core EBITDA AL, ist jedoch bedingt durch die starke Entlastung des positiv wirkenden Sondereinflusses im Jahr 2023 im Vergleich zu diesem rückläufig.
- Der **ROCE** wird 2023 voraussichtlich stark ansteigen und 2024 zurückgehen. Ursächlich sind die für die Entwicklung des EBIT beschriebenen Effekte. Unser Ziel einer Kapitalrendite oberhalb des Niveaus des zu erwartenden, gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) werden wir damit – nach einer erhöhten Belastung bis 2022 durch die Integrationskosten im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint – voraussichtlich ab dem Jahr 2023 wieder erreichen.
- Unsere Investitionen sollen 2023 – gemessen am **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) – aufgrund der weitestgehend abgeschlossenen Netzintegration im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint in den USA auf rund 16,8 Mrd. € zurückgehen. 2024 erwarten wir eine stabile Entwicklung für den Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum). Wir wollen weiter massiv in den Ausbau unserer Netzinfrastruktur in Deutschland, den USA und Europa investieren, um unsere Technologieführerschaft dauerhaft zu sichern.
- Unser **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) wird 2023 stark ansteigend bei mehr als 16 Mrd. € erwartet. Auch 2024 erwarten wir aufgrund der guten operativen Entwicklung einen starken Anstieg des Free Cashflows AL.

- Ende 2022 stuften uns die **Rating-Agenturen** Standard & Poor's (S&P) mit BBB und positivem Ausblick, Fitch mit BBB+ und stabilem Ausblick sowie Moody's mit Baa1 und stabilem Ausblick ein. Der Erhalt eines Investment Grade Ratings innerhalb der Bandbreite von A– bis BBB ermöglicht uns auch zukünftig den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und ist daher Kernbestandteil unserer Finanzstrategie.
- Für unser **Ergebnis je Aktie** (bereinigt um Sondereinflüsse) erwarten wir 2023 einen Wert von mehr als 1,60 €, nachdem das Jahr 2022 u. a. von Bewertungseffekten aus dem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von T-Mobile US Aktien und der Amortisation und Folgebewertung der Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US Aktien sowie Erträgen aus der Bewertung von Rückstellungen aufgrund des deutlich angestiegenen Zinsniveaus profitierte. Für 2024 gehen wir von einem starken Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie aus.

Mit unserem Daueremissionsprogramm (Debt Issuance Program) sind wir in der Lage, Emissionen mit einer kurzen Vorlaufzeit an den internationalen Kapitalmärkten zu platzieren. Über unser Commercial-Paper-Programm können wir darüber hinaus kurzfristige Papiere am Geldmarkt emittieren. Die Refinanzierung von T-Mobile US erfolgt hauptsächlich über unbesicherte Anleihen.

In den Jahren 2023 und 2024 werden Rückzahlungen von Anleihen und Darlehen im Volumen von insgesamt 8,1 Mrd. € bzw. 6,3 Mrd. € fällig, davon entfallen rund 4,7 Mrd. € bzw. 3,2 Mrd. € auf T-Mobile US. Einige Anleihen der T-Mobile US enthalten Kündigungsrechte für die Emittentin. Sofern sich durch die vorzeitige Kündigung und Refinanzierung dieser Anleihen wirtschaftliche Vorteile erzielen lassen, können sich hieraus weitere Refinanzierungsbedarfe ergeben. Wir planen die Neuemission von Anleihen in verschiedenen Währungen. Die genauen Finanzierungstransaktionen hängen von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten ab. Einen Teil unseres Liquiditätsbedarfs wollen wir außerdem durch die Emission von Commercial Papers abdecken. Anfang 2023 hat die Deutsche Telekom eigene Anleihen in Höhe von insgesamt 2,7 Mrd. € mit Laufzeiten zwischen 2023 bis 2027 vorzeitig zurückgekauft. Hierdurch reduzieren sich u. a. die Fälligkeiten in den Jahren 2023 und 2024 um 0,7 Mrd. € bzw. 0,6 Mrd. €.

Auch in Zukunft wollen wir durch passende Kooperationen oder angemessene Akquisitionen in unseren Märkten Größenvorteile und Synergien nutzen. Nicht geplant ist hingegen die Expansion in Schwellenländer (Emerging Markets). Unsere bestehenden Kooperationen und Beteiligungen werden wir kontinuierlich unter strategischen Gesichtspunkten und mit Blick auf die Unternehmenswertmaximierung prüfen.

Sollte es zu einer Verschlechterung der Konjunktur oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die dargestellten Erwartungen entsprechend auswirken. Auch können Abweichungen aufgrund makroökonomischer Unsicherheiten nicht ausgeschlossen werden.

Die Prognosen für unsere finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bis 2024 sind in den nachfolgenden Tabellen zusammenfassend dargestellt. Sie gelten unter der Annahme einer vergleichbaren Konsolidierungsstruktur und konstanter Währungskurse, d. h. in einer organischen Betrachtung. Zur Herstellung einer zum Prognosezeitraum vergleichbaren Basis werden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 hinsichtlich wesentlicher in die Planung einbezogener Konsolidierungskreisveränderungen sowie Änderungen in der Organisationsstruktur in der Pro-forma-Darstellung angepasst. Die Erwartungen für 2023 basieren damit auf den Pro-forma-Werten 2022; die Erwartungen 2024 basieren auf den Erwartungen 2023. Bei der Intensität und der Richtung unserer qualifiziert komparativen Prognosen nutzen wir folgende Ausprägungen: starker Rückgang, Rückgang, leichter Rückgang, stabiler Verlauf, leichter Anstieg, Anstieg, starker Anstieg.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2022	Pro-forma 2022 ^a	Erwartungen 2023 ^b	Erwartungen 2024 ^b
Umsatz					
Konzern	Mrd. €	114,4	113,7	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Deutschland	Mrd. €	24,5	24,7	leichter Anstieg	Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	79,3	79,3	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Europa	Mrd. €	11,2	11,2	Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	3,8	3,7	stabiler Verlauf	leichter Anstieg
Service-Umsatz					
Konzern	Mrd. €	91,9	91,6	Anstieg	Anstieg
Deutschland	Mrd. €	21,5	21,7	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	61,2	61,2	Anstieg	Anstieg
Europa	Mrd. €	9,3	9,3	Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	3,7	3,6	stabiler Verlauf	leichter Anstieg
EBITDA AL	Mrd. €	36,0	34,2	starker Anstieg	Rückgang
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)					
Konzern	Mrd. €	40,2	39,3	rund 40,8	starker Anstieg
Deutschland	Mrd. €	9,8	9,9	10,2	Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	27,0	27,0	28,4	starker Anstieg
Europa	Mrd. €	4,0	4,0	4,0	Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	0,3	0,3	0,3	Anstieg
Core EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)^c					
Konzern	Mrd. €	38,9	38,0	starker Anstieg	starker Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	25,5	25,5	starker Anstieg	starker Anstieg
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	16,2	14,8	starker Anstieg	Rückgang
ROCE	%	4,5		starker Anstieg	Rückgang
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)					
Konzern	Mrd. €	21,0	20,7	16,8	stabiler Verlauf
Deutschland	Mrd. €	4,4	4,4	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	14,0	14,0	starker Rückgang	stabiler Verlauf
Europa	Mrd. €	1,8	1,8	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Systemgeschäft	Mrd. €	0,2	0,2	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)					
	Mrd. €	11,5	11,2	> 16	starker Anstieg
Rating					
Standard & Poor's, Fitch		BBB, BBB+		von A- bis BBB	von A- bis BBB
Moody's		Baa1		von A3 bis Baa2	von A3 bis Baa2
Sonstige					
Dividende je Aktie ^{d, e}	€	0,70		Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am EPS (bereinigt um Sondereinflüsse), Minimum 0,60 €	Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am EPS (bereinigt um Sondereinflüsse), Minimum 0,60 €
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse)	€	1,83		> 1,60	starker Anstieg
Eigenkapitalquote	%	29,2		25 bis 35	25 bis 35
Relative Verschuldung		3,07x ^f		> 2,75x ^f	rund 2,75x ^f

^a Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen (u. a. die Veräußerung von Anteilen an GD Towers – Herausnahme 12 Monate für Pro-forma 2022 und Erwartungen – und die Veräußerung der T-Mobile Netherlands).

^b Auf vergleichbarer Basis.

^c Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine unverzerrte Darstellung der operativen Entwicklung. Aus diesem Grund ergänzen wir unsere finanziellen Leistungsindikatoren in den Jahren des Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA für erläuternde Zwecke um das bereinigte Core EBITDA AL.

^d Die angegebene Erwartung zur Dividende je Aktie bezieht sich auf das jeweils genannte Geschäftsjahr.

^e Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^f Kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors von 2,25 – 2,75x bis Ende 2024 durch den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint.

Weitere Informationen zu der erwarteten Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente finden Sie im Abschnitt „Erwartungen der operativen Segmente“.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2022	Pro-forma 2022 ^a	Erwartungen 2023	Erwartungen 2024
Konzern					
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)		76,0		leichter Anstieg	leichter Anstieg
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score)		78		stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Energieverbrauch ^b	GWh	13.253		leichter Anstieg	Anstieg
davon: ohne T-Mobile US	GWh	4.704		leichter Anstieg	leichter Anstieg
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + 2) ^c	kt CO ₂ e	233		Anstieg	Rückgang
davon: ohne T-Mobile US	kt CO ₂ e	179		Anstieg	Rückgang
Kunden im Festnetz und Mobilfunk					
Deutschland					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	54,2	54,2	Anstieg	Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	17,4	17,4	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Breitband-Anschlüsse Retail	Mio.	14,7	14,7	leichter Anstieg	leichter Anstieg
TV (IPTV, Sat)	Mio.	4,1	4,1	Anstieg	Anstieg
USA					
Postpaid-Kunden	Mio.	92,2	92,2	Anstieg	Anstieg
Prepaid-Kunden	Mio.	21,4	21,4	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Europa					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	47,3	47,3	Anstieg	leichter Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	7,9	7,9	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Breitband-Kunden	Mio.	6,7	6,7	Anstieg	Anstieg
TV (IPTV, Sat, Kabel)	Mio.	4,1	4,1	Anstieg	Anstieg
Systemgeschäft					
Auftragseingang	Mrd. €	4,0	3,8	stabiler Verlauf	leichter Anstieg

^a Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen.

^b Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

^c Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

Weitere Informationen zu der erwarteten Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente finden Sie im Abschnitt „Erwartungen der operativen Segmente“.

Unsere **Kundenzufriedenheit** – gemessen mit dem Leistungsindikator **TRI*M-Index** – soll, gemessen an dem für 2023 neu berechneten Ausgangswert, 2023 und 2024 jeweils leicht ansteigen. Insbesondere für die operativen Segmente Deutschland und Systemgeschäft sind wir mit den jeweils erzielten Werten in führender Position zum jeweils relevanten Benchmark, die für 2023 gehalten werden soll. Für das Segment Europa wird eine leichte Verbesserung angestrebt.

Aufgrund des hohen Niveaus des **Engagement-Scores** von 78 Punkten – auf einer Skala von 0 bis 100 – als Resultat der Pulsbefragung 2022 sowie aufgrund der Ergebnisse der im Jahr 2021 durchgeführten Befragungen erwarten wir, dass die hohe Zustimmung unserer Mitarbeiter*innen zu unserem Unternehmen in den nächsten Befragungen in den Jahren 2023 und 2024 einen stabilen Verlauf aufweisen wird.

Für unseren **Energieverbrauch** erwarten wir im Jahr 2023 einen leichten Anstieg und 2024 einen Anstieg auf Konzernebene. Ohne T-Mobile US erwarten wir einen leichten Anstieg in beiden Jahren. Für den **CO₂-Ausstoß** (Scope 1 und 2) erwarten wir im Jahr 2023 zunächst einen Anstieg, dann einen Rückgang, sowohl auf Konzernebene als auch ohne T-Mobile US. Seit 2021 decken wir den Stromverbrauch für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien ab. Damit fällt ein Großteil der Emissionen weg.

Weitere Informationen zu unseren ESG KPIs finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Im Rahmen unserer Planung haben wir die folgenden Währungskurse angenommen:

Währung	Wechselkurs
Polnischer Zloty	PLN 4,69
Tschechische Krone	CZK 24,56
Ungarischer Forint	HUF 391,12
US-Dollar	USD 1,05

Erwartungen der Deutsche Telekom AG. Die Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG als Konzernmuttergesellschaft spiegelt sich insbesondere in den Leistungsbeziehungen zu unseren Tochtergesellschaften und den Ergebnissen aus den inländischen Organschaftsverhältnissen der Töchter sowie sonstigen Beteiligungserträgen wider. Somit prägen v. a. die Chancen und Herausforderungen unserer Töchter und deren operative Ergebnisse die zukünftige Entwicklung der Ergebnisse der Deutschen Telekom AG. Neben den Konzernerwartungen beeinflussen entsprechend die auf den folgenden Seiten beschriebenen Erwartungen der operativen Segmente zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, wie z. B. starker Wettbewerbsdruck, regulatorische Entscheidungen, Markt- und Konjunkturerwartungen, die zukünftige Entwicklung des Jahresüberschusses der Deutschen Telekom AG.

Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2021 basiert – vorbehaltlich der erforderlichen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am bereinigten Ergebnis je Aktie, wobei eine Dividende von mindestens 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie gezahlt werden soll. Für das Geschäftsjahr 2022 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir für die Deutsche Telekom AG einen Bilanzgewinn, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 40 bis 60 % des bereinigten Ergebnisses je Aktie erlauben wird.

Erwartungen der operativen Segmente

Nachfolgend erläutern wir die Markterwartung und die Erwartungen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente. Bei der Entwicklung der Leistungsindikatoren gehen wir von einem vergleichbaren Konsolidierungskreis und konstanten Währungskursen aus.

Weiterführende Informationen zu der erwarteten Entwicklung der operativen Segmente haben wir auf unserem [Kapitalmarkttag](#) im Mai 2021 präsentiert.

Unser operatives Segment Group Development trägt nach der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 und 51,0 % der Anteile an der GD Towers zum 1. Februar 2023 nicht mehr wesentlich zu den Erwartungen der bedeutenden Leistungsindikatoren des Konzerns bei. Aus diesem Grund verzichten wir in der Prognose auf eine gesonderte Darstellung der Zahlen des Segments sowie eine entsprechende Erläuterung.

Deutschland

Nach dem Anstieg der Umsätze im Markt für Telekommunikationsdienste in Deutschland im Berichtsjahr wird nach einer Prognose des Branchenverbands Bitkom im Jahr 2023 weiteres Umsatzwachstum erwartet, allerdings mit nachlassender Dynamik. Trotz durch den Krieg in der Ukraine gestörter Lieferketten und einer durch anhaltende Inflation belasteten Konjunkturentwicklung bleibt die Nachfrage nach mobiler und festnetzbasierter Kommunikation weiterhin hoch. Umsatzrückgänge durch den anhaltend hohen Preiswettbewerb, negative regulatorische Effekte durch sinkende Mobilfunk-Terminierungsentgelte und der Rückgang in der klassischen Festnetz-Telefonie werden durch die weiterhin wachsende Nachfrage nach mobilem Datenvolumen und nach schnellerer Konnektivität im Privat- und Geschäftskundenbereich überkompensiert. Im deutschen Mobilfunk-Markt wird mit einem Anstieg der Umsätze im Jahr 2023 um 3,1 % gerechnet; die Service-Umsätze steigen voraussichtlich um 1,9 % (Quelle: Analysys Mason). Im deutschen Festnetz-Geschäft inklusive TV wird die Anzahl der Breitband-Anschlüsse weiter zunehmen; es wird mit einem Umsatzwachstum von 1,2 % gerechnet (Quelle: Analysys Mason).

Für unsere Positionierung im Wettbewerb spielen im Privatkundenbereich innovative, attraktive Tarife und Zusatzdienste wie TV-, Streaming-Optionen und Smart-Home-Dienste eine immer größere Rolle. Bei den Geschäftskunden werden Cloud Services, Security-Anwendungen sowie Lösungen für Industrie 4.0 zunehmend wichtiger. Wir differenzieren uns von anderen Anbietern durch Technologieführerschaft und unsere breite Produkt- und Service-Palette. Auf unserem Nachhaltigkeitstag im Oktober 2022 haben wir die Prioritäten auf Klimaneutralität, Kreislaufwirtschaft, Diversität und digitale Teilhabe sowie gute Unternehmensführung bekräftigt.

Der Mobilfunk-Markt in Deutschland wird aktuell von drei Anbietern mit eigener Netzinfrastruktur geprägt, die mit der 4G/LTE- und 5G-Technologie einen Großteil der Bevölkerung mit mobilem Internet versorgen. Im Jahr 2019 hat auch die Drillisch Netz AG, eine Tochter der United Internet AG, Mobilfunk-Spektrum ersteigert und begonnen, ein viertes Mobilfunknetz aufzubauen. Zum Jahresende 2022 wurden drei Mobilfunk-Standorte in Betrieb genommen. Es ist zu erwarten, dass mit weiterem Ausbau der Infrastrukturwettbewerb zunehmen wird. Des Weiteren ist zu erwarten, dass der Wettbewerb durch Mobilfunk-Anbieter ohne eigene Netzinfrastruktur weiter zunehmen wird.

Im Mobilfunk sind wir führend in der Netzabdeckung – bei Geschwindigkeiten und im Kundenerlebnis: Im alljährlichen Mobilfunk-Netztest hat die Zeitschrift Connect die Deutsche Telekom zum klaren Sieger mit der erstmaligen Vergabe der Note „übertragend“ gekürt. Ende 2022 können 94,8 % der Bevölkerung in Deutschland 5G im Netz der Telekom nutzen. Mit dem weiteren Ausbau wollen wir unsere Netzqualität weiter verbessern. Hierfür werden wir sowohl im ländlichen Raum als auch in Städten das Netz weiter verdichten und die Kapazität erhöhen.

Der Markt für Festnetz-Breitband ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Wir gehen davon aus, dass der Wettbewerb von Seiten der Kabelnetzbetreiber intensiv bleibt und die Zahl der Anbieter mit eigenem Glasfasernetz zunehmen wird.

Im Festnetz wollen wir immer mehr Kund*innen mit glasfaserbasierten Produkten versorgen. Unser deutschlandweites IP-basiertes Netz erreicht hohe Übertragungsbandbreiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde. Um unseren Kund*innen stets wettbewerbsfähige Highspeed-Anschlüsse anzubieten, investieren wir verstärkt in die digitale Infrastruktur. Im Berichtsjahr haben wir unseren FTTH-Roll-out beschleunigt und ermöglichen nun 5,4 Mio. Haushalten eine direkte Anbindung an das Glasfasernetz. Von unserem Ausbau profitieren sowohl Menschen im städtischen als auch im ländlichen Raum. In den kommenden Jahren wollen wir den FTTH-Ausbau per Eigenausbau und Kooperationen mit 2,5 bis 3 Mio. Haushalten pro Jahr auf einem hohen Niveau halten, sodass wir Ende 2024 mehr als 10 Mio. Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser-Anschlüssen versorgen können. Mit vielfältigen Kooperationsmodellen wollen wir die Auslastung unserer Breitband-Infrastruktur durch unser eigenes Endkundengeschäft wie auch durch Partnerschaften mit Wholesale-Anbietern in der Breitband-Vermarktung steigern.

Der deutsche TV-Markt ist mit etwa 38,8 Mio. TV-Haushalten gesättigt (Quelle: Statista). Wir wollen trotzdem mit unseren Entertainment-Angeboten bei TV-Kunden weiter wachsen, indem wir eine große Entertainment-Vielfalt „aus einer Hand“ anbieten. Um unseren Kund*innen das bestmögliche Nutzungserlebnis zu bieten, setzen wir auch auf Partnerschaften wie z. B. mit RTL+, Disney+, Netflix, Prime Video, Sky bzw. WOW, DAZN und AppleTV+. MagentaTV vereint somit mehrere Entertainment-Welten in einer. Von der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar haben wir alle Spiele exklusiv und in UHD inklusive Vor- und Nachberichterstattung übertragen.

Wir verfolgen das Ziel, unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland durch innovative und wettbewerbsfähige Angebote weiterhin auszubauen. Die Komplexität unserer Produkte und Prozesse wollen wir hierzu durch Automatisierung und Digitalisierungsinitiativen weiter reduzieren. Wir möchten mit perfektem Service das beste Kundenerlebnis bieten können. Dafür investieren wir konsequent in unsere Netze sowie das Markenerlebnis. Wir verbessern das Service- und Einkaufserlebnis über unsere digitalen Kanäle durch den Ausbau unserer Möglichkeiten, kunden- und kontextindividuelle Angebote zu machen. Für unsere Geschäftskunden positionieren wir uns als der bevorzugte Partner für die Digitalisierung. Sowohl kleine wie große Geschäftskunden und multinationale Konzerne erhalten von uns ein integriertes Portfolio. Von Festnetz über Mobilfunk bis hin zu IT bieten wir kompetent, schnell und aus einer Hand ganzheitliche Lösungen, die unsere Kund*innen in einer digitalen Welt bestmöglich und dauerhaft unterstützen sollen.

Wir wollen auch in den kommenden Jahren die Marktführerschaft, gemessen am Umsatz, sichern und unseren Vorsprung durch steigende Service-Umsätze ausbauen. Wir reagieren auf den stetig anwachsenden Bedarf unserer Kund*innen an Bandbreite und werden weiterhin umfassend in breitbandige Netze, digitale Transformation und erstklassigen Kundenservice investieren. In unserem Breitband-Geschäft verzeichnen wir ein kontinuierliches Umsatzwachstum bei einer gleichzeitig ansteigenden Kundenzufriedenheit – diesen Wachstumskurs wollen wir auch im Jahr 2023 fortsetzen. Zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit werden wir die Weiterentwicklung der mobile Services (z. B. App MeinMagenta) vorantreiben und einen nahtlosen Service über alle Kanäle (z. B. Web, Hotline, Shop) hinweg sicherstellen. Wir wollen unsere Kund*innen zu Fans machen und belohnen unsere Bestandskunden in unserem neuen Loyalitätsprogramm Magenta Moments mit exklusiven Telekom-Vorteilen über Leistungen aus unserem eigenen Portfolio, aber auch über Partner-Deals und exklusive Events.

In unserem operativen Segment Deutschland erwarten wir 2023 ein leichtes Umsatzwachstum. 2024 rechnen wir mit einem weiteren Anstieg des Umsatzes. Werttreiber sind die zunehmenden Mobilfunk- und Breitband-Umsätze, resultierend aus einer höheren Attraktivität unserer Mobilfunk-Eigenmarke und dem Anstieg unserer Kundenzahl mit Highspeed-Anschlüssen, sowie das Umsatzwachstum in unserem Geschäftskundenbereich, u. a. durch den positiven Trend im IT- und Cloud-Geschäft. Unser Glasfaser-Angebot wollen wir weiter ausbauen, u. a. durch Geschäftsmodelle mit Vorleistungsprodukten sowie durch weitere Kooperationen.

Dank unserer ausgezeichneten Netzqualität und dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau erwarten wir 2023 und 2024 einen weiteren Anstieg der Zahl unserer Mobilfunk-Kunden und einen leichten Anstieg bei unseren Breitband-Anschlüssen, getrieben durch die Nachfrage nach TV- und Highspeed-Produkten. Mit unseren Initiativen zur Digitalisierung des IT-Lösungsgeschäfts für unsere Geschäftskunden werden Umsätze aus dem IT- und Cloud-Umfeld sowie dem M2M/IoT-Geschäft weiter gesteigert. Im Bereich Wholesale erwarten wir insgesamt rückläufige Absatzmengen. Grund dafür ist v. a., dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf alternative kabel- und glasfaserbasierte Infrastruktur migrieren. Die Nachfrage aus unseren Partnerschaften mit Wholesale-Anbietern erwarten wir dennoch auf hohem Niveau.

Für die beiden nächsten Jahre gehen wir in unserem operativen Segment Deutschland von einem Ergebnisanstieg im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr aus. Im Jahr 2023 erwarten wir ein bereinigtes EBITDA AL in Höhe von rund 10,2 Mrd. €. Haupttreiber für den Anstieg sind das werthaltige Umsatzwachstum bei einer gleichzeitigen Reduktion der indirekten Kosten, die im Wesentlichen durch Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen erzielt werden soll. 2024 wird unser bereinigtes EBITDA AL voraussichtlich weiter ansteigen. Für 2023 und 2024 prognostizieren wir eine stabile bereinigte EBITDA-AL-Marge.

Unsere Weichen stehen weiterhin auf Innovation und Wachstum: Während wir die Investitionen in neue Technologien in Zukunft stets mit hoher Kraft vorantreiben, werden wir Alttechnologien zurückbauen und dadurch Kosten einsparen. Unser Investitionsschwerpunkt in den kommenden Jahren liegt im Ausbau einer zukunftsgerichteten Festnetz- und Mobilfunk-Infrastruktur (z. B. FTTH und 5G). Dabei verfolgen wir das Ziel, Lücken im Netz der ländlichen Gebiete zu schließen und Ballungsräume entsprechend des hohen Bandbreitenbedarfs zu versorgen. Wir wollen diesen Ausbau effizient fortsetzen und nehmen an Förderprogrammen teil. Bei unseren Investitionen (Cash Capex vor Investitionen in Spektrum) erwarten wir im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in den Jahren 2023 und 2024 jeweils einen leichten Anstieg.

USA

Auch 2022 konnte das ICT-Geschäft in den USA insgesamt den nach 2020 eingesetzten Aufwärtstrend fortsetzen. In nahezu allen ICT-Bereichen, u. a. IT-Ausstattung und -Services, sowie auch TK-Infrastruktur und -Services insgesamt, setzte sich der Wachstumstrend fort. Im Bereich mobiler Sprach- und Datendienste wurde gegenüber dem Vorjahresniveau ein starker Zuwachs verzeichnet. Für den gesamten Markt sowie für die einzelnen Branchen wird bis 2026 und je nach den spezifischen Prognosen auch danach stetiges Wachstum erwartet (Quellen: Mordor Intelligence, GSMA).

Nach Angaben der GSMA wird mit insgesamt jährlich weiter steigenden Mobilfunk-Umsätzen gerechnet, mit anhaltendem Kundenwachstum, zunehmender Datennutzung und Wachstum auf dem Endgerätemarkt. Der Tarifwettbewerb ist unverändert stark. Die Kabelgesellschaften könnten den Konkurrenzdruck noch weiter erhöhen, wenn sie das Potenzial des 2021 und 2022 erworbenen mittleren Frequenzbands weiter ausschöpfen. So beliefen sich beispielsweise laut Angaben der Federal Communications Commission im Januar 2022 die Aufwendungen von DISH in der Auktion des 3,45-GHz-Bands auf über 7 Mrd. US-\$. Das Unternehmen konnte sich so insgesamt 1.232 Lizenzen sichern.

Führende Branchenverbände wie die GSMA gehen davon aus, dass die USA beim Umstieg auf 5G auch künftig weltweit eine führende Rolle spielen werden. Die USA befindet sich mitten in der zweiten Welle des Ausbaus und der entsprechenden Verbreitung von 5G. Der fortgesetzte Ausbau im mittleren Frequenzband hat ein besseres 5G-Erlebnis nach sich gezogen, wodurch die Akzeptanz dieser Technik 2022 weiter gestiegen ist. Der konvergente Internetanschluss für Zuhause und Unternehmen hat sich hinter dem breitbandigen Festnetz-Anschluss zur vorrangigen Technik entwickelt. 5G verzeichnet auch im Geschäftskunden-segment Zuwächse mit Mobilfunk-gestützten WANs, durch die Standorte von Zweigstellen erreicht sowie die äußerst mobilen Bedarfe von bestimmten Berufsgruppen bedient werden können. Bis 2028 ist (für ganz Nordamerika) mit rund 420 Mio. 5G-Kunden zu rechnen, das entspräche dann mehr als 90 % der Mobilfunk-Verträge. Nach Schätzungen der GSMA werden 2025 über die Hälfte aller Mobilfunk-Verbindungen über 5G-Netze laufen. Ericsson rechnet bis 2027 mit einem Anteil von 90 %. T-Mobile US hat mit einer Abdeckung von 325 Mio. Menschen die 5G-Netzführerschaft des Unternehmens ausgebaut. Dabei kommt das im April 2017 erworbene 600-MHz-Spektrum zum Einsatz (Quelle: Ericsson Mobility Report).

Nach dem Zusammenschluss mit Sprint ist T-Mobile US mit voller Kraft in die Umsetzung der Initiativen für profitables Wachstum gestartet, deren beträchtliche Dynamik sich auch 2023 fortsetzt. Das Hauptaugenmerk richtet T-Mobile US weiterhin darauf, den Unternehmenswert zu steigern und dabei auf dem US-amerikanischen Mobilfunk-Markt eine einzigartige Kombination aus dem besten Netz und werthaltigem Kundenerlebnis zu bieten. Zu den Fokusthemen des Unternehmens gehört, nachhaltig und profitabel den Wettbewerb zu schlagen, den Wert der Synergien schneller und umfangreicher zu heben als erwartet und die notwendigen Investitionen zu tätigen, um das Unternehmen langfristig erfolgreich zu positionieren. Die Initiativen von T-Mobile US zum Ausbau der Kundenbasis zielen darauf ab, neue Kunden zu gewinnen und diese dann an das Unternehmen zu binden. Um dafür werthaltiges Kundenerlebnis im Mobilfunk zu schaffen, werden den Kunden einfache und preisgünstige Tarife ohne unnötige Beschränkungen angeboten. T-Mobile US entwickelt dieses Erfolgsrezept weiter und bietet ein werthaltiges Angebot auf dem Markt in Verbindung mit dem besten 5G-Netz.

T-Mobile US geht für 2023 und 2024 bei den Postpaid-Kunden von einem Anstieg und bei den Prepaid-Kunden von einem leichten Anstieg aus. Basis des Kundenzuwachses sind noch nicht gehobene Wachstumspotenziale, z. B. in kleineren Märkten und dem ländlichen Raum, bei Geschäftskunden und im Highspeed-Internet. Das hat in den vergangenen Jahren zu branchen-führenden Wachstumszahlen geführt, wodurch T-Mobile US die besten Finanzergebnisse in der Branche erzielen konnte. Wettbewerbsdruck und unvorhergesehene Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld in den USA könnten sich jedoch auf die zu erwartende Fähigkeit auswirken, eigene Postpaid- und Prepaid-Kunden zu gewinnen und zu binden.

Für 2023 und 2024 geht T-Mobile US jeweils von einem leichten Anstieg des Gesamtumsatzes aus. Dazu beitragen wird ein höherer Service-Umsatz, getrieben durch einen Zuwachs bei den Postpaid-Kundenkonten und beim durchschnittlichen Umsatz je Kundenkonto. Demgegenüber stehen niedrigere Umsätze im Wholesale-Geschäft. Der zu erwartende Anstieg der Gesamtumsätze wird jedoch langsamer erfolgen als der der Service-Umsätze, da die Umstiegsrate auf höherwertige 5G-Geräte und damit auch die Ratenfinanzierung der Geräte rückläufig sein werden. Ebenso werden dadurch die Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten aufgrund einer rückläufigen Basis im Vermietungsgeschäft sinken.

T-Mobile US rechnet für das Jahr 2023 mit einem bereinigten EBITDA AL von 28,4 Mrd. US-\$ und für das Jahr 2024 mit einem deutlichen Anstieg. Das bereinigte EBITDA AL wird beeinträchtigt durch den anhaltenden Umstieg von der Vermietung von Endgeräten auf Ratenzahlung seitens der verbleibenden Sprint-Kunden. Dieser wird voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen sein. Der Umsatz wird voraussichtlich überproportional zu den Aufwendungen wachsen, denn T-Mobile US wird den Fokus auf Kundenzuwachs und Synergien infolge des Zusammenschlusses mit Sprint legen. Letztere werden vorangetrieben durch Effizienzgewinne bei den operativen Kosten und die Abschaltung von Basisstationen im Zuge der Migration der Sprint-Kunden sowie der Integration des Netzes. Andererseits können Investitionen zur weiteren Erschließung von Wachstumspotenzialen, z. B. kleineren Märkten und dem ländlichen Raum sowie Geschäftskunden, das bereinigte EBITDA AL belasten. Das bereinigte Core EBITDA AL, d. h. das bereinigte EBITDA AL ohne Umsätze aus der Endgerätevermietung, wird voraussichtlich sowohl 2023 als auch 2024 stark ansteigen.

Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Spektrum tätigte T-Mobile US 2022 Investitionen in Rekordhöhe für die beschleunigte Netzintegration und den zügigen Ausbau des 5G-Netzes. Das Unternehmen geht für 2023 von einem deutlich rückläufigen Cash Capex, was auf eine größere Kapitaleffizienz beim 5G-Netzausbau zurückzuführen ist, und dann für 2024 von einem stabilen Verlauf aus.

Europa

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder unseres operativen Segments Europa verschlechterte sich im Berichtsjahr durch den Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden makroökonomischen Auswirkungen deutlich, nachdem zum Ende des Jahres 2021 eine deutliche Erholung erkennbar war. Durch die hohe Energieabhängigkeit Europas von Russland sind die Rohstoffpreise sehr stark angestiegen. Abgesehen von der allgemeinen Verunsicherung der Märkte, die sich zumeist negativ auf die Konjunktur auswirkt, trüben insbesondere die aktuell hohen Inflationsraten in der EU die konjunkturellen Aussichten ein. Diese erneute wirtschaftliche Ungewissheit könnte sich negativ auf die Haushalts- und Geschäftsausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen auswirken und somit insbesondere die Umsätze im Geschäftskundenbereich, im Bereich Roaming und im Prepaid-Segment negativ beeinflussen. Hier rechnet die Europäische Kommission damit, dass die Verbraucherpreise 2023 weiter stark ansteigen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich erst im darauffolgenden Jahr abschwächen.

Analysys Mason geht für die Länder unseres operativen Segments Europa für das Jahr 2023 von einem leichten Anstieg von 0,5 % der Gesamtumsätze für Telekommunikationsdienste aus; für 2024 wird das Wachstum ebenfalls moderat ausfallen. Der Bedarf der Kund*innen an einer schnellen und zuverlässigen Breitband-Anbindung soll in den kommenden beiden Jahre zu einem Wachstum der Breitband-Umsätze um ca. 2 % führen. Der Trend zu vermehrter Datennutzung wird sich weiter fortsetzen, insbesondere in den Haushalten, die bisher noch nicht ausreichend mit schnellen Breitband-Anschlüssen versorgt sind. Die Nachfrage ist auch durch den Corona-induzierten Trend, im Homeoffice zu arbeiten, größer geworden, welcher sich möglicherweise auch zukünftig nicht merklich verringern wird. Hinzu kommt der beschleunigte Glasfaser-Ausbau. In den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern besteht noch die Möglichkeit, die Netzabdeckung mit Breitband zu erhöhen. Zusätzliche regulatorisch induzierte Maßnahmen werden die Investitionen in die Netzinfrastruktur voraussichtlich weiter steigern. Dieses Wachstum wird unterstützt durch die steigende Anzahl an Unternehmen, die konvergente Produkte anbieten. Beim traditionellen Pay-TV-Geschäft wird laut Analysys Mason der TV-Umsatz für 2023 und 2024 jeweils um ca. 1 % ansteigen. Die Mobilfunk-Umsätze werden sich nach der Prognose von Analysys Mason in den Jahren 2023 und 2024 um knapp 1 % erhöhen.

Unser Anspruch ist es, uns in den kommenden Jahren weiter zum führenden digitalen Telekommunikationsanbieter in Europa zu entwickeln. Diesen Anspruch hatten wir beim Kapitalmarkttag 2021 formuliert und bekräftigen ihn weiter. Alle Landesgesellschaften im operativen Segment Europa sind, außer Rumänien, integrierte Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen und besitzen zusammen mit ihrem hohen Markenerkennungswert eine bedeutende Relevanz auf ihren jeweiligen Heimatmärkten. Die Landesgesellschaften unterstützen sich gegenseitig mit einem Qualifikations- und Wissenstransfer. Insbesondere bei den Herausforderungen durch die Digitalisierung und Cloudifizierung. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken, kooperieren wir mit anderen Unternehmen wie z. B. in Österreich und in der Tschechischen Republik, um den Netzausbau voranzutreiben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann langfristiges und nachhaltiges Wachstum generieren können, wenn wir unsere Kund*innen in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Im Privatkundensegment wollen wir z. B. das beste Kundenerlebnis erzielen, indem wir unseren Kund*innen segmentspezifisch und über alle Landesgesellschaften hinweg unser FMC-Produkt-Portfolio anbieten. Mit MagentaOne verfügen wir über integrierte Festnetz- und Mobilfunk-Angebote, mit denen wir das Geschehen auf den europäischen Märkten erfolgreich mitgestalten. In den nächsten Jahren werden wir diese konvergenten Bündelangebote in Richtung zielgruppenspezifische Ansprache weiterentwickeln. Dabei ist das TV-Geschäft ein wesentlicher Schlüsselfaktor zum Erfolg von FMC. Daher werden wir auch in Zukunft, abhängig von den lokalen Marktbedingungen, über den (co-) exklusiven Erwerb von Rechten für die Übertragung von nationalen oder internationalen Sportereignissen wie z. B. Fußball-Ligen oder Lizenzen von TV-Spielfilmen/-Serien verhandeln. Darüber hinaus kooperieren wir, abhängig von den in den jeweiligen Märkten verfügbaren Angeboten, mit lokalen und internationalen OTT-Diensten wie Netflix, Voyo oder RTL+, um unseren Kund*innen Entertainment über alle Endgeräte hinweg zu ermöglichen.

Die digitale Interaktion mit unseren Kund*innen ist ein wesentlicher Faktor, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Unsere Service-App – ein digitales Interaktionsinstrument – wird bereits von mehr als zwei Drittel unserer Kund*innen genutzt. Sie dient uns zur Monetarisierung (Up- und Cross-sell) sowie zur Kostenreduzierung, indem wir durch Selbst-Service und vorausschauende Instandhaltung Service-Fälle verringern können. Eine weitere Möglichkeit der Interaktion bieten wir z. B. mit unserer digitalen Handelsplattform „OneShop“, die bereits in vier Ländern zum Einsatz kommt. Bei der Interaktion mit den Kund*innen – sei es digital oder über den persönlichen Kontakt – wollen wir sicherstellen, dass wir den Kund*innen das beste Kundenerlebnis bieten können. So glauben wir, dass wir bei der Kundenzufriedenheit bis 2024 Platz 1 der Telekommunikationsunternehmen in den jeweiligen Ländern erzielen werden, basierend auf dem empirisch erhobenen TRI*M-Index.

All dies gelingt uns, weil wir unsere Netzinfrastruktur basierend auf unterschiedlichen Technologien intelligent nutzen. Mit unseren schnellen Glasfasernetzen sowie dem beschleunigten Roll-out von 5G leisten wir unseren Beitrag zur Digitalisierung und wollen mit unseren vollintegrierten Produkten Privathaushalte, unsere Geschäftskunden sowie Kommunen versorgen. So werden wir sukzessive in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, die heute noch für 3G genutzte Technologie und das Frequenzspektrum für die Erhöhung der LTE- und 5G-Kapazität einsetzen. Der Ausbau der Glasfaser-Technologie schreitet ebenfalls immer weiter voran. Bis 2024 werden wir die Glasfaser-Abdeckung von derzeit 8,1 Mio. Haushalten (32,0 % Abdeckung) um weitere ca. 2 Mio. Haushalte auf dann 40 % Netzabdeckung erhöhen. Die Anzahl der angeschlossenen Haushalte planen wir auf über 3 Mio. zu erhöhen und somit eine Auslastung (Utilization Rate) von 33 % im Jahr 2024 zu erreichen.

Im Geschäftskundenbereich setzen die immer komplexer werdenden Anforderungen der Digitalisierung die Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor unter Handlungsdruck. Hier werden wir digitale Angebote, Innovationen jenseits des Kernangebots, die Engagement-Plattform und weitere Geschäftsmodelle kombinieren. Dazu gehören auch moderne digitale Infrastruktur-, Cloud- und Datenspeicherlösungen mit automatischen Back-up-Funktionen sowie softwaredefinierte Netzwerk-Funktionalitäten über Partner wie Cisco, Viptela, Versa oder Fortinet. Das Thema Sicherheit ist einer unserer Schwerpunkte. In mehreren Märkten haben wir bereits den Datenverkehr in unseren Mobil- und Festnetzen für Geschäftskunden abgesichert, vollautomatisch und ohne Installationen auf der Kundenseite. Diese Funktionen werden wir weiter ausbauen, unser Portfolio für alle Unternehmensgrößen stetig erweitern und unseren Beratungsansatz mit Expertenteams optimieren.

In unserem operativen Segment Europa rechnen wir v. a. dank der stärkeren Fokussierung auf die Konvergenzmarke MagentaOne in den nächsten beiden Jahren sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich mit einer positiven Entwicklung der Kundenzahlen. Bei der Anzahl der Mobilfunk-Kunden planen wir 2023 mit einem Anstieg und 2024 mit einem leichten Anstieg. Für die Festnetz-Anschlüsse prognostizieren wir für beide Jahre jeweils einen stabilen Verlauf. Bei der Anzahl der Breitband-Kunden rechnen wir 2023 und 2024 jeweils mit einem Anstieg. Für die TV-Kunden prognostizieren wir für 2023 und 2024 jeweils einen Anstieg.

Für unser operatives Segment Europa erwarten wir trotz belastender Entscheidungen von Regulierungsbehörden wie z. B. der ungarischen Sondergewinnsteuer oder der weiteren Reduzierung der mobilen Terminierungsentgelte für das Jahr 2023 einen Anstieg und das Jahr 2024 einen leichten Anstieg der Umsätze – auf vergleichbarer Basis, d. h. bei konstanten Währungskursen und Marktbedingungen sowie konstanten Organisationsstrukturen. Ebenso erwarten wir für die zukünftige Entwicklung der Service-Umsätze für das Jahr 2023 einen Anstieg und 2024 einen leichten Anstieg.

Wir gehen davon aus, dass sich die Preise auf dem Energiemarktsektor auch in nächster Zukunft auf einem hohen Niveau bewegen werden. Hinzu kommt die gestiegene Inflation in den Ländern unseres Segments, was zu einem höheren Druck bei zukünftigen Tarifverhandlungen mit den Sozialpartnern bei der Anpassung der Gehälter führen könnte. In Ergänzung dazu bringt die hohe Wettbewerbsintensität auf den Märkten unseres operativen Segments möglicherweise Margenverluste mit sich. Um dafür über die Realisierung von Kostensenkungspotenzialen gewappnet zu sein, wollen wir unsere Produktivität erhöhen und die Vorteile der Digitalisierung nutzen – u. a. bei der Automatisierung von Prozessen. Entsprechend erwarten wir für das bereinigte EBITDA AL 2023 eine stabile Entwicklung bei 4,0 Mrd. € und rechnen für 2024 mit einem Anstieg.

Um unsere Technologieführerschaft zu halten, investieren wir weiter in unsere integrierten Netze und wollen unsere Investitionen in den nächsten Jahren insgesamt auf einem hohen Niveau halten. Wir erwarten, dass der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) 2023 und 2024 einen stabilen Verlauf zeigen wird.

Systemgeschäft

Insgesamt wird das Wachstum im IT-Markt in den kommenden Jahren weiter auf stabilem Niveau bleiben. Der Markt wird durch andauernden Kostendruck und scharfen Wettbewerb geprägt sein. Dabei wird sich die Digitalisierung in vielen Bereichen weiter beschleunigen. Aus diesem Grund erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage nach Beratung und Lösungen in den Bereichen Cloud Services und Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie IT-Sicherheit (Cyber Security) und Nachhaltigkeit.

Das Marktwachstum für IT-Dienstleistungen dürfte sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Zugleich ist dieser Markt einem starken Wandel unterworfen, u. a. infolge fortschreitender Standardisierung und Automatisierung, der Nachfrage nach intelligenten Dienstleistungen sowie Veränderungen im Outsourcing-Geschäft durch Cloud Services. Hinzu kommen neue Herausforderungen durch die Digitalisierung und die immer wichtiger werdende Cyber Security. Das traditionelle IT-Geschäft wird weiter rückläufig sein, während Beratung, Cloud Services und Cyber Security zweistellige Wachstumsraten erreichen können. Angesichts dessen planen wir, weiterhin verstärkt in Wachstumsmärkte zu investieren – insbesondere in Digitalisierung (z. B. EDGE, Künstliche Intelligenz (KI) und Blockchain), Multi & Hybrid Cloud Services und Cyber Security.

Bestandteil unserer Konzernstrategie ist der Anspruch, führender Partner bei der Geschäftskundenproduktivität zu sein. Mit Angeboten für Beratung, Cloud Services und Digitalisierungslösungen, inklusive Datensouveränität und -sicherheit, sowie strategischen Partnerschaften begleiten wir unsere Kunden in digitale Geschäftsmodelle.

Im Rahmen der Transformation unseres Systemgeschäfts haben wir unsere Organisation und Abläufe portfoliobasiert ausgerichtet und damit die Grundlagen für geschäftliche Transparenz sowie dedizierte Steuerung und Strategie unseres Portfolios geschaffen. Wir forcieren weiterhin den Ausbau des Wachstumsgeschäfts (z. B. Public Cloud, Sovereign Cloud, Cloud Migration, Big Data und Datenintelligenz) bei gleichzeitiger Stabilisierung und weiterer Kosteneinsparungen im etablierten IT-Geschäft (z. B. Infrastructure Solutions) mit dem Ziel, eine bedeutende Verschiebung im Umsatzmix in Richtung unserer Wachstumsbereiche zu erreichen.

Wir gehören, gemessen am Umsatz und Marktanteil, zur Spitzengruppe der Anbieter auf dem europäischen IT-Markt und sind Marktführer in Deutschland. Dabei ist unsere sehr hohe Kundenzufriedenheit – mit einem TRI*M-Wert von 96 – zentraler Baustein, um uns dauerhaft auf dem europäischen Markt zu etablieren und auch im Bereich Digitalisierung eine führende Rolle einzunehmen.

Insgesamt prognostizieren wir für das operative Segment Systemgeschäft beim Auftragseingang einen stabilen Verlauf für das Jahr 2023 und einen leichten Anstieg für das Jahr 2024 jeweils im Vergleich zum Vorjahr. Für den Umsatz erwarten wir ebenfalls einen stabilen Verlauf für das Jahr 2023 und einen leichten Anstieg für das Jahr 2024. Der Umsatz besteht überwiegend aus Service-Umsatz. Der Trend des Service-Umsatzes folgt damit grundsätzlich dem des Gesamtumsatzes. Das bereinigte EBITDA AL dürfte 2023 ansteigen und bei etwa 0,3 Mrd. € liegen. Auch 2024 erwarten wir einen Anstieg des bereinigten EBITDA AL. Beim Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) erwarten wir einen stabilen Verlauf für 2023 und 2024.

Group Headquarters & Group Services

In den Group Headquarters & Group Services werden wir auch in den kommenden beiden Jahren unsere fortwirkenden Effizienzmaßnahmen im Fokus behalten, indem wir unsere Strukturen, v. a. bei den Group Services, weiter optimieren und uns auch künftig darauf konzentrieren, unsere Kostensenkungsmaßnahmen umzusetzen. Schwerpunktmäßig erfolgt dies durch die optimierte Reallokation personeller Ressourcen, die Bündelung standardisierter Prozesse für den Konzern sowie die Aufwertung unseres Immobilien-Portfolios durch innovative Flächen- und Arbeitsplatzkonzepte. So nutzen wir im Zuge der weiteren Optimierung von Büro-Arbeitsflächen/-kapazitäten im Konzern die bestehenden technischen Lösungen, mit denen wir es unseren Mitarbeiter*innen erleichtern, ihren individuellen Arbeitsort flexibel zwischen zu Hause oder dem Büro zu gestalten. Von den Kostensenkungsmaßnahmen profitieren auch die operativen Segmente, da wir in die Lage versetzt werden, unsere Leistungen kostengünstiger bereitzustellen. Unsere Ausrichtung auf eine nachhaltige Zukunft spiegelt sich in unserer Entscheidung wider, die Nutzungsdauer unserer Fahrzeugflotte zu verlängern und die Neubeschaffung sämtlicher Geschäftsfahrzeuge auf E-Mobilität umzustellen.

Unser Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ wird auch in den kommenden Jahren neben der IT-Standardisierung und dem weiteren Aufbau zentraler Produktionsplattformen die Entwicklung innovativer Technologien, Produkte und Services vorantreiben. Große Investitionsfelder im Zeitraum von 2023 bis 2024 sind die Technologie-Entwicklung, die Umsetzung unserer IT-Strategie sowie Security. Hieraus erwarten wir eine Senkung der Gesamtkosten, v. a. getrieben durch die IT-Betriebskosten, die fortschreitende Standardisierung der IT-Infrastruktur und -Plattformen – im Wesentlichen durch Cloudifizierung, Automatisierung und Abschaltung – sowie durch die Vereinheitlichung von IT-Schnittstellen.

Diese Einsparungen unterstützen nachhaltig die Finanzierung der Innovationsbestrebungen für den Konzern. Wir fokussieren Innovationsthemen wie Network Slicing, Open Radio Access Network (O-RAN), Anwendungen, die auf dem Mobilfunk-Standard 5G basieren, vertikale Cloud-Produktion für das konzerneigene Netzwerk, die Weiterentwicklung einer eigenen intelligenten Sprachsteuerung für Produkte und Services der Deutschen Telekom sowie die Einführung eines einheitlichen Betriebssystems für vom Konzern vertriebene Router. Die Innovationen im Technologieumfeld dienen der dauerhaften Sicherung der Netzwerk- und Technologieführerschaft unserer operativen Segmente Deutschland und Europa sowie der Weiterentwicklung sog. Campus-Netzwerke zur besseren integrierten Automation von Produktionsabläufen für unsere internationalen Industriekunden. Insgesamt steht die Verbesserung der Kundenerfahrung bei all unseren Investitionsprojekten im Mittelpunkt.

Risiko- und Chancen-Management

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der daraus resultierenden Folgen für die Weltwirtschaft verschlechtert. Unsere wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen, die konjunkturellen Unsicherheiten sowie der intensive Wettbewerb und der damit einhergehende Rentabilitätsdruck im Telekommunikationsgeschäft sowie der Veränderungsdruck aus neuen Technologien bzw. strategischer Transformation. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken und Entwicklungen absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken für unser Geschäft oder für Ökologie und Gesellschaft eingehen zu müssen. Insgesamt streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an. Unser Ziel dabei ist es, durch die Analyse und das Ergreifen neuer Marktchancen den Mehrwert für unsere Interessengruppen zu steigern. [SDG 16](#) [FINANZEN](#)

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Risiko- und Chancen-Management-System

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie sind wir zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Um in diesem anhaltend volatilen Umfeld erfolgreich zu agieren, antizipieren wir mögliche Entwicklungen frühzeitig und erfassen, bewerten und steuern daraus resultierende Risiken und Chancen systematisch. Ein funktionsfähiges Risiko- und Chancen-Management-System ist für uns daher zentrales Element einer wertorientierten Unternehmensführung.

Ein solches Risiko- und Chancen-Management-System ist dabei nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht notwendig, sondern auch aufgrund von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen, insbesondere des § 91 Abs. 2 und Abs. 3 Aktiengesetz (AktG). Gemäß § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risiko-Management-Systems.

Unser Risiko- und Chancen-Management-System orientiert sich an dem weltweit gültigen Risiko-Management-Standard der Internationalen Organisation für Normung (ISO). Die Norm ISO 31000 „Risk management – Principles and guidelines“ gilt als Leitfaden für ein international anerkanntes Risiko-Management-System.

Unsere interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Elementen unseres Risiko-Management-Systems. Gemäß § 317 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Abschlussprüfer von börsennotierten Aktiengesellschaften zu beurteilen, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben, u. a. frühzeitig bestandsgefährdende Entwicklungen zu erkennen, erfüllen kann. Unser System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem.

Darüber hinaus gibt unser Konzern-Controlling eine Reihe von konzernweiten Leitfäden bzw. Verfahren vor: für die Planung/Budgetierung, die betriebswirtschaftliche Steuerung sowie das Reporting von Investitionen und Projekten. Diese Leitfäden bzw. Verfahren sollen sowohl die erforderliche Transparenz im Investitionsprozess als auch die Durchgängigkeit von Investitionsplanungen und -entscheidungen in unserem Konzern und in unseren operativen Segmenten gewährleisten. Außerdem unterstützen sie die Entscheidungsfindung des Vorstands. Im Rahmen dieses Prozesses werden auch strategische Risiken und Chancen systematisch identifiziert. Die Konzernrichtlinie Risikomanagement wurde 2022 weiterentwickelt und auf die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Organisation des Risiko- und Chancen-Managements

Unser Bereich Group Risk Governance gibt Methoden für das konzernweit eingesetzte Risiko- und Chancen-Management-System und das dazugehörige Berichtswesen, v. a. den Konzern-Risikobericht, vor. Alle operativen Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Risiko- und Chancen-Management des Konzerns angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitoren. Mögliche Chancen werden durch das Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

Unser konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System erfasst strategische, operative, regulatorische, rechtliche, Compliance- und finanzielle Risiken und Chancen unserer konsolidierten sowie wesentlichen nicht konsolidierten Beteiligungen. Wir orientieren uns an dem nachfolgend dargestellten Regelprozess. Ausgangspunkt für die Identifikation von Risiken und Chancen ist die Abweichung von einem Planwert bzw. den Unternehmenszielen. Nach der Identifikation von Risiken und Chancen erfolgen die weitergehende Analyse bzw. Bewertung. Im Anschluss wird über die konkrete Handhabung entschieden, etwa um Risiken zu vermindern oder Chancen zu ergreifen. Der jeweilige Risikoeigner bewertet, implementiert und überwacht die damit verbundenen Maßnahmen. Diese Risiken werden nach Berücksichtigung von ergriffenen Mitigierungsmaßnahmen in einem Risiko-Reporting zusammengefasst und an die Entscheidungsträger*innen im Unternehmen bzw. entsprechende Kontrollgremien geleitet. Dies gewährleistet auch ein nachvollziehbares Monitoring der Entwicklung einzelner Risiken sowie der gesamten Risikolage inklusive der ergriffenen Maßnahmen zur Mitigation. Unsere Risikokultur, die Art und Weise, wie wir mit Risiken umgehen, ist ein wesentlicher Bestandteil und in allen Unternehmensteilen verankert.

Nachfolgend wird der Risiko- und Chancen-Management-Prozess anhand von fünf Elementen erläutert. Aus Vereinfachungsgründen wird hier von „Risiken“ anstatt jeweils von „Chancen und Risiken“ gesprochen. Es stehen jedoch immer sowohl positive als auch negative Abweichungen vom Planwert im Fokus. Beim Risiko-Management handelt es sich also immer um Chancen- und Risiko-Management.

Das Risiko- und Chancen-Management-System



Risikokultur

Unsere Risikokultur beinhaltet die grundsätzlichen Einstellungen in Bezug auf Risiken und bildet das Fundament und den Rahmen für das tägliche Geschäft, um risikoorientierte Entscheidungen treffen zu können. Die Risikokultur ist verzahnt mit der Unternehmenskultur der Deutschen Telekom, welche einen positiven und transparenten Umgang mit Chancen und Risiken fordert. Kern unserer Risikokultur ist das Motto „Jeder ist ein Risiko-Manager“, was bedeutet, dass grundsätzlich jeder Verantwortung für seine Risiken übernimmt und sie entsprechend des dargestellten Prozesses bearbeitet.

Unternehmensziele

Ausgangspunkt für die Identifikation von Risiken als Abweichungen von einem Planwert sind die Unternehmensziele (oder daraus abgeleitete Ziele der jeweiligen Einheit). Diese beinhalten quantitative und qualitative Ziele. Zur Bewertung der Bestandsgefährdung haben wir das Konzept der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit ist die Deckungsmasse, mit der mögliche Verluste abgedeckt werden können. Die Deckungsmasse wird durch Eigenkapital und Liquidität definiert.

Risikoanalyse

Risikoidentifikation. Jedes Segment erstellt nach den Vorgaben des zentralen Risiko-Managements und gemäß seinen spezifischen Wesentlichkeitsgrenzen quartalsweise einen Risikobericht bzw. eine Risikomeldung. Darin werden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Ausmaße im Hinblick auf ihre Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, Handlungsbedarfe identifiziert und Maßnahmen aufgezeigt bzw. initiiert. Qualitative Faktoren, die unsere strategische Positionierung und Reputation beeinflussen, werden berücksichtigt. Für die Beurteilung der Risiken haben wir einen Zeitraum von zwei Jahren zugrunde gelegt. Dieser Zeitraum entspricht auch unserem Prognosezeitraum. Bestehen über den Prognosezeitraum hinaus wesentliche Risiken, werden diese fortlaufend beobachtet und dokumentiert. Zudem betrachten wir jährlich sog. Emerging Risks, die primär aus externen Studien abgeleitet werden. Dies sind Risiken und Chancen, die sich mit einer erheblichen Dynamik entwickeln und teilweise schwer einzuschätzen sind. Auslöser solcher Risiken und Chancen können v. a. die technologischen Entwicklungen (z. B. die Digitalisierung), Umwelt (z. B. der Klimawandel) oder Gefahren (z. B. Cyberattacken) sein.

Risikobewertung. Für die Bewertung der Einzelrisiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikoausmaß“ herangezogen. Dabei gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

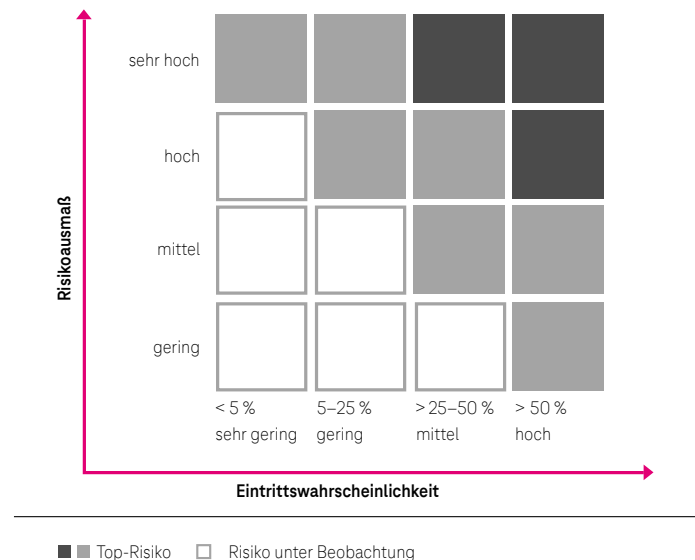
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	sehr gering
5 bis 25 %	gering
> 25 bis 50 %	mittel
> 50 %	hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, < 200 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko
mittel	Negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 200 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko
hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 500 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit
sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 1,0 Mrd. € EBITDA AL-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit

Das Risikoausmaß wird vorzugsweise nach EBITDA AL bewertet. Bei Relevanz ist eine Bewertung nach anderen Kennzahlen vorzunehmen, z. B. finanzwirtschaftliche Risiken nach Cashflow, die ebenfalls in die Bewertung der Risikokategorien einfließen können.

Durch die Einschätzung nach den o. g. Ausprägungen kategorisieren wir die Einzelrisiken in unserem Risiko- und Chancen-Management-Prozess gemäß der folgenden Grafik in Top-Risiken und Risiken unter Beobachtung.

Risiko-Portfolio



Wir berichten grundsätzlich die Top-Risiken (grau und dunkelgraue Schattierung). Ausnahmen sind möglich – etwa bei Risiken aus den Vorjahren, die wir aufgrund der Berichtsstetigkeit aufführen, auch wenn sie im Betrachtungszeitraum als „Risiko unter Beobachtung“ (weiße Schattierung) eingestuft werden.

Zu beachten ist dabei: Risiken mit einem derzeit niedrig eingeschätzten Ausmaß können sich in Zukunft stärker auswirken als Risiken mit einem aktuell höher eingeschätzten Ausmaß. Grund dafür können Unsicherheitsfaktoren sein, die wir heute nicht einschätzen können und die außerhalb unseres Einflusses liegen.

Für den aggregierten Ausweis einer Gesamtrisikoposition wird eine „EBITDA AL at Risk“-Berechnung durch Group Risk Governance für die Deutsche Telekom durchgeführt. Diese gibt an, dass mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit das in der Simulation ermittelte Risikoausmaß nicht überschritten wird. Neu im Vergleich zu der im zusammengefassten Lagebericht 2021 verwendeten Methodik ist eine zusätzliche „Cashflow at Risk“-Berechnung, welche Risiken aggregiert, die auf den Cashflow wirken. Die Risikoaggregationen erfolgen durch eine sog. Monte-Carlo-Simulation, bei der eine große Anzahl risikobedingt möglicher Zukunftsszenarien berücksichtigt wird. Die Gesamtrisikopositionen werden in Bezug zur Risikodeckungsmasse gesetzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Chancenidentifikation und -bewertung innerhalb des jährlichen Planungsprozesses. Das systematische Management von Risiken ist die eine Seite, die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs durch ein ganzheitliches Chancen-Management die andere. Für unseren jährlichen Planungsprozess ist es deshalb essentiell, Chancen zu identifizieren sowie diese strategisch und finanziell zu bewerten – und sie dadurch zum Bestandteil unserer Prognoseaussagen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu machen.

Das kurzfristige Ergebnis-Monitoring und der mittelfristige Planungsprozess helfen unseren operativen Segmenten und unserer Konzernzentrale dabei, das ganze Jahr über die Chancen in unserem Geschäft zu erkennen und zu nutzen. Während das kurzfristige Ergebnis-Monitoring auf Chancen abzielt, die v. a. das laufende Geschäftsjahr betreffen, stehen im mittelfristigen Planungsprozess Chancen im Fokus, die für unseren Konzern strategisch wichtig sind. Dabei unterscheiden wir zwei Arten von Chancen:

- Externe Chancen, die Ursachen haben, die wir nicht beeinflussen können, z. B. die Rücknahme einer Zusatzsteuer in Europa.
- Interne Chancen, die in unserem Unternehmen entstehen, z. B. durch organisatorische Fokussierung auf Innovations- bzw. Wachstumsfelder und -produkte oder durch Partnerschaften und Kooperationen, von denen wir Synergien erwarten.

Unseren Planungsprozess gestalten wir laufend effizienter, um mehr Freiräume zu schaffen. Die Vorplanungen unserer operativen Segmente münden in eine konzentrierte Planungsphase. In dieser Phase diskutieren Vorstände, Business Leader, leitende Angestellte und Experten aus allen Geschäftsbereichen intensiv über die strategische und finanzielle Ausrichtung des Konzerns und seiner operativen Segmente. Schließlich fügen sie all dies zu einem Gesamtbild zusammen. Wichtig ist bei diesem Prozess, Chancen aus Innovation zu identifizieren und diese strategisch sowie finanziell zu bewerten. Als Ergebnisse dieser „Denkrunden“ werden Chancen angenommen und in die Organisation überführt oder verworfen und zur Überarbeitung in die jeweiligen Arbeitsgruppen zurückgegeben.

Risikohandhabung

Konzernversicherungsmanagement. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, deckt ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm versicherbare Risiken ab. Dabei fungiert die DeTeAssekuranz – ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom AG – als Versicherungsmakler für das Konzernversicherungsmanagement: Die Gesellschaft entwickelt und implementiert Lösungen für die betrieblichen Risiken unseres Konzerns mittels Versicherungs- und versicherungsähnlichen Instrumenten und platziert diese in den nationalen und internationalen Versicherungsmärkten.

Der Abschluss von Versicherungen ist für unseren Risikotransfer nach außen wesentlich. Voraussetzung für die Deckung von Risiken in unseren Konzernversicherungsprogrammen ist, dass ein Risikotransfer aus Bilanzschutzgründen des Konzerns erforderlich ist: Dazu muss das mögliche Risikoausmaß entweder eine „konzernrelevante“ Größe erreicht haben oder eine Risikobündelung und -steuerung auf Konzernebene notwendig sein, um das Konzerninteresse zu wahren (opportune Gründe/Kostenoptimierung/Risikoreduzierung).

Business Continuity Management (BCM).   Als Teil des operativen Sicherheits- und Risiko-Managements hilft das BCM dabei, Geschäftsprozesse vor den Auswirkungen schädigender Ereignisse und Unterbrechungen zu schützen. Durch stetige Analyse, Bewertung und Handhabung relevanter Risiken für Menschen, Technik, Infrastruktur sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen und Informationen stellt das BCM die Kontinuität der Geschäftsprozesse sicher. Ziel ist es, potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen sowie die Auswirkungen und Dauer einer Unterbrechung der kritischen Geschäftsprozesse auf ein akzeptables Mindestmaß zu reduzieren. Dabei gewährleistet die Fähigkeit zu einer wirksamen Antwort auf Bedrohungen eine entsprechende Widerstandsfähigkeit der Organisation.

Hierzu identifiziert das BCM kritische und schutzwürdige Geschäftsprozesse einschließlich unterstützender Prozesse, Prozessschritte und Vermögenswerte (Menschen, Technik, Infrastruktur und Informationen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen). Zudem definiert es entsprechende Schutzmaßnahmen. Insbesondere untersucht das Sicherheits-Management in Abstimmung mit den jeweiligen Fachabteilungen und Prozessverantwortlichen die möglichen Folgen äußerer und innerer Bedrohungen mit einem ursächlichen Sicherheitsbezug, wie z. B. Naturkatastrophen, Vandalismus oder Sabotage. Sind Schadensausmaße und Schadenseintrittswahrscheinlichkeit bewertet, können vorbeugende Maßnahmen implementiert und Notfallpläne entwickelt werden.

Maßnahmen zur Risikobegrenzung.   Die Verantwortlichen leiten weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung ein und setzen diese um. Je nach Risikoart steht dazu eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung. Im Folgenden beschreiben wir exemplarisch einige dieser Maßnahmen:

- Risiken aus dem Marktumfeld begegnen wir mit einem umfassenden Vertriebs-Controlling und einem intensiven Kunden-Management.
- Risiken aus Marke und Reputation begegnen wir durch fortlaufende Markt- und Kommunikationsanalysen.
- Operativen Risiken wirken wir mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen entgegen: So verbessern wir unsere Netze durch stetige betriebliche und infrastrukturelle Maßnahmen und führen für unsere Mitarbeiter*innen systematische Schulungs-, Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme durch.
- Risiken aus dem politischen und regulatorischen Umfeld begegnen wir durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik.
- Rechtsrisiken minimieren wir durch eine angemessene Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltungen im Vorfeld.
- Zins- und Währungsrisiken steuern wir mithilfe unseres systematischen Risiko-Managements und sichern sie durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente ab.
- Der Bereich Konzernsteuern identifiziert frühzeitig eventuelle steuerliche Risiken und erfasst, bewertet und überwacht diese systematisch. Gegebenenfalls veranlasst er Maßnahmen zur Minimierung steuerlicher Risiken und stimmt sie mit den betroffenen Konzerngesellschaften ab. Ferner erstellt und kommuniziert der Bereich Richtlinien, um steuerliche Risiken zu vermeiden.

Risiko-Monitoring

Der Konzern-Risikobericht, in dem die wesentlichen Risiken dargestellt sind, wird vierteljährlich für den Vorstand erstellt. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG befasst sich in seinen Sitzungen mit diesem Bericht. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Zusätzlich werden jährlich als Teil des Risikoberichts die „Emerging Risks“ dargestellt. Der Konzern-Risikobericht gewährleistet u. a. ein nachvollziehbares Monitoring der Entwicklung einzelner Risiken sowie der gesamten Risikolage. Dies wird durch das konzernweite Risiko-Management-Tool unterstützt. Treten unerwartete Risiken auf, so werden diese unmittelbar gemeldet (auch außerhalb der Regel-Reportings). Über alle aktuellen Entwicklungen bzw. Änderungen im Risiko-Management-System informieren wir zudem den Prüfungsausschuss in einer jährlichen Sondersitzung.

Risiken und Chancen

Im Folgenden stellen wir alle wesentlichen Konzernrisiken und -chancen inklusive sog. Emerging Risks dar, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Deutschen Telekom sowie über die Ergebnisse der Tochtergesellschaften die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom AG beeinflussen könnten. Wir betrachten ausschließlich Risiken und Chancen nach den ergriffenen Mitigierungsmaßnahmen (Nettobetachtung). Lassen sich Risiken und Chancen eindeutig einem operativen Segment zuordnen, ist dies nachfolgend entsprechend dargestellt.

Um die Auswirkungen der Risiken besser und verständlicher zu erläutern, haben wir die einzelbewerteten Risiken den folgenden Kategorien zugeordnet. Wenn mehrere Einzelrisiken einer Risikokategorie angehören, führen wir zur Ermittlung der Risikobedeutung eine Risikoaggregation mittels sog. Monte-Carlo-Simulation durch. In dieser Simulation berücksichtigen wir die Einzelrisiken mit ihrem individuellen Risikoausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Ergebnis, die Risikobedeutung, ist der „Value at Risk“. Dieser gibt an, dass mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit das in der Simulation ermittelte Risikoausmaß nicht überschritten wird. Im Fall von nicht quantifizierten Risikokategorien erfolgt eine Expertenschätzung.

Die sich für die Risikokategorien ergebende Risikobedeutung untergliedert sich in vier Stufen:

Risikobedeutung	Beschreibung
gering	< 200 Mio. € Value at Risk
mittel	≥ 200 Mio. € Value at Risk
hoch	≥ 500 Mio. € Value at Risk
sehr hoch	≥ 1,0 Mrd. € Value at Risk

Unternehmensrisiken

	Risikobedeutung	Veränderung gegenüber Vorjahr
Strategische Risiken		
Makroökonomisches Umfeld Deutschland	mittel	verschlechtert
Makroökonomisches Umfeld USA	mittel	verschlechtert
Makroökonomisches Umfeld Europa	mittel	verschlechtert
Marktumfeld Deutschland	gering	unverändert
Marktumfeld USA	sehr hoch	unverändert
Marktumfeld Europa	gering	unverändert
Strategische Umsetzung und Integration	hoch	unverändert
Marke und Reputation	gering	unverändert
Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung	mittel	unverändert
Gesundheit	gering	unverändert
Operative Risiken		
Technologie Deutschland	gering	unverändert
Technologie USA	mittel	verbessert
Technologie Europa	gering	unverändert
Einkauf und Lieferanten	gering	unverändert
Datenschutz und Datensicherheit	hoch	verschlechtert
Sonstige operative Risiken	mittel	verschlechtert
Regulatorische Risiken	mittel	unverändert
Rechts- und Kartellverfahren	Siehe dazu Rechtsverfahren	
Compliance-Risiken	Siehe dazu Compliance-Risiken	
Finanzwirtschaftliche Risiken	hoch	unverändert

Strategische Risiken und Chancen

Risiken und Chancen aus dem makroökonomischen Umfeld. Als international tätiges Unternehmen operieren wir in einer Vielzahl von Ländern und mit unterschiedlichen Währungen. Ein größerer konjunktureller Einbruch könnte grundsätzlich zu einer verminderten Kaufkraft unserer Kund*innen führen und unseren Zugang zu den Kapitalmärkten beeinträchtigen. Wechselkursschwankungen können sich auf unser Ergebnis auswirken.

Die Unsicherheit über die weltwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin hoch. Der Krieg in der Ukraine hat den Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung deutlich verschlechtert. Eine Konsequenz sind die stark gestiegenen Energiepreise, welche zu höheren Energie-, Transport- und Herstellungskosten führen. Die generelle Knappheit von Energieträgern könnte zu weltweit steigenden Energiepreisen und Versorgungsengpässen v. a. für unsere operativen Segmente Deutschland und Europa führen. Zusätzlich hat die Coronavirus-Pandemie immer noch Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Auch wenn die Pandemie bis dato nur eingeschränkt negative Auswirkungen für die Telekommunikation zeigte, so könnte eine erneute Intensivierung des Pandemiegeschehens zu weiteren angebotsseitigen Engpässen führen. In diesem Zusammenhang stellt die zentrale Rolle Chinas für die globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten ein besonderes Risiko dar. Durch die Kombination aus weiter steigenden Preisen und anhaltenden Lieferengpässen muss mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2022/2023 bei anhaltend hoher Inflation gerechnet werden. Dies könnte einen Wechsel der Kund*innen in günstigere Tarife auslösen und zu vermehrten Zahlungsausfällen führen. Ähnliche Entwicklungen könnte es auch in den USA geben, wo die pandemiebedingten Hilfsprogramme der Regierung ausgelaufen sind. Durch gestiegene und wahrscheinlich noch steigende Zinsen in den USA und Europa könnten gesamtwirtschaftliche Investitionen und der Konsum sinken. Zusätzliche Risiken könnten aus weiteren geopolitischen Konflikten, z. B. zwischen China und Taiwan, und der Unsicherheit aus internationalen Handelskonflikten resultieren. Grundsätzlich könnten Extremrisiken, die ein hohes Schadensausmaß und eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit haben, zudem die Weltwirtschaft und unser Geschäft erheblich beeinträchtigen. Beispiele hierfür sind flächendeckende Extremwetterereignisse (z. B. Tsunamis, Sonnenstürme), eine neue disruptive Technologie, weitere kriegerische Auseinandersetzungen oder neue Pandemien. Wir sehen damit für unsere Segmente Deutschland, USA und Europa eine Verschlechterung der makroökonomischen Situation und erhöhen die Risikobedeutung von gering auf mittel.

Diesen Risiken stehen Chancen gegenüber. Viele Regierungen (v. a. auch Deutschland) haben umfangreiche Hilfen für Bürger*innen und Unternehmen beschlossen – diese fangen die höheren Energiepreise zumindest teilweise auf und könnten den sinkenden Konsum zum Teil abfedern und Insolvenzen reduzieren.

Risiken aus dem Marktumfeld. Zu den wesentlichen Marktrisiken, denen wir ausgesetzt sind, zählt sinkende Rentabilität bei Sprach- und Datendiensten im Festnetz und im Mobilfunk. Ursachen dafür sind neben regulierungsbedingten Preissenkungen in erster Linie der anhaltend starke Wettbewerb in der Telekommunikationsbranche.

Mit weiterhin anhaltendem Wettbewerbsdruck ist insbesondere im Festnetz-Bereich in Deutschland und den Ländern unseres operativen Segments Europa zu rechnen. Im Breitband-Markt bestätigt sich der Trend, dass v. a. in Deutschland die Marktanteile regionaler Netzbetreiber und überregionaler spezialisierter FTTH-Anbieter überproportional steigen und diese ihre Marktabdeckung durch Ausbau ihrer eigenen Infrastruktur erhöhen. Zunehmend erfolgt dies mit Glasfaser-Infrastruktur. Dadurch erhöhen sie ihre Kundenzahlen und vertiefen ihre eigene Wertschöpfung. Im Neukundengeschäft besteht weiterhin starker Preiswettbewerb mit hohen Anfangsrabatten.

Anhaltenden Preisdruck erwarten wir auch in der mobilen Sprachtelefonie und bei mobilen Datendiensten. Dies könnte sich negativ auf unsere Service-Umsätze im Mobilfunk auswirken. Hauptgründe für den Preisdruck sind u. a. datenzentrierte, preisaggressive Angebote. Anbieter ohne eigene Infrastruktur (MVNOs) vermarkten diese Angebote u. a. über das Internet. Dabei besteht weiterhin das Risiko von unvorhergesehenen preisaggressiven Maßnahmen kleinerer Wettbewerber. Technologische Neuerungen, wie die Verwendung reiner E-SIMs in Smartphones, könnten den Preisdruck durch erhöhte Wechselbereitschaft der Kund*innen erhöhen.

Ein weiteres Wettbewerbsrisiko liegt darin, dass wir sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk verstärkt Konkurrenten gegenüberstehen, die nicht zur Telekommunikationsbranche im engeren Sinne zählen, aber vermehrt in die klassischen Telekommunikationsmärkte eindringen: Dies gilt v. a. für große Unternehmen aus der Internet- und Unterhaltungselektronikbranche. Für uns besteht daraus das Risiko, Wertschöpfungsanteile und Margen dadurch zu verlieren, dass wir den direkten Kundenkontakt zunehmend an Wettbewerber verlieren.

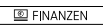
T-Mobile US ist in einem Marktumfeld tätig, das durch einen immer intensiver werdenden Wettbewerb gekennzeichnet ist. Neben klassischen Telekommunikationsanbietern, die gebündelte Angebote einschließlich Inhalts- und mobiler Videodienste bereitstellen, gibt es zusätzlichen Wettbewerb, da die Mobilfunk-, Festnetz- und Satellitenbranchen zunehmend konvergieren. Darüber hinaus könnte eine mögliche Marktsättigung in den USA dazu führen, dass das Kundenwachstum der Mobilfunk-Branche im Vergleich zu den Vorjahren zurückgeht. Das Marktumfeld von T-Mobile US hat sich u. a. durch den erfolgreichen Erwerb von Spektrum verändert. Das Highspeed-Internet von T-Mobile US ermöglicht es der US-Tochtergesellschaft, ein eigenes Zugangsprodukt anzubieten, und liefert eine Grundlage für die Fortsetzung des Geschäfts mit Bündelangeboten. Darüber hinaus werden im Marktumfeld von T-Mobile US strategische Partnerschaften und MVNO-Beziehungen aufgebaut. T-Mobile US muss die eigene Marktstrategie als „Value Leader“, „Customer Service Leader“ und „5G Network Leader“ weiter erfolgreich schärfen bzw. umsetzen, um neue Kund*innen zu gewinnen und bestehende Kund*innen zu binden. Sollte der Wettbewerbsdruck aufgrund von attraktiven Bündelangeboten sowie Endgeräteangeboten zunehmen, könnte es künftig schwierig werden, geschäftliche, finanzielle und operative Ergebnisse zu erreichen. Darüber hinaus könnte eine gesellschaftliche Instabilität soziale Unruhen nach sich ziehen, die schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen führen könnten, z. B. aufgrund von Geschäftsschließungen und Diebstahl aus Lagerbeständen.

Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Dies stellt den Telekommunikationssektor vor die Herausforderung, neue Produkte und Dienstleistungen in immer kürzeren Zeitabständen hervorbringen zu müssen. Neue Technologien verdrängen bestehende Technologien, Produkte und Services teilweise oder manchmal sogar vollständig. Dies kann bei den angebotenen Diensten wie z. B. Telefonie, Nachrichten, Internetzugang, Smart Home oder TV zu geringeren Preisen und Umsätzen führen – bis hin zur vollständigen Substitution durch neue, globale Anbieter. Diese Substitutionsrisiken könnten unseren Umsatz und unser Ergebnis beeinflussen. Dem Ausmaß der Substitutionsrisiken begegnen wir u. a. durch integrierte Lösungen mit Hyperpersonalisierung und Kontextbezug (z. B. HomeOS), um „Kunden zu Fans“ zu machen und dadurch zu binden. Beim Ausbau von Glasfasernetzen treten vermehrt neue Mitbewerber in Märkte ein, was für alle Marktteilnehmer zu verlängerten Amortisationszeiten führen kann. Zwischen „dem Westen“ (USA und Europa) und „dem Osten“ (China) verstärkt sich eine strategische Rivalität, welche unterschiedliche Technologiesphären (z. B. bei 6G) beschleunigen könnte.

Unser operatives Segment Systemgeschäft steht ebenfalls vor Herausforderungen. So belasten ein beständig starker Wettbewerb sowie der anhaltende Kostendruck das klassische IT-Geschäft. Darüber hinaus führt der technische Wandel hin zu Cloud-Lösungen und Digitalisierung im IT-Geschäft zum Markteintritt neuer, kapitalstarker Wettbewerber. Dies könnte zu Umsatzrückgängen und Margenverfall bei T-Systemen führen.

Chancen aus dem Marktumfeld. Der Telekommunikations- und IT-Markt ist ein sehr dynamischer, hart umkämpfter Markt. Die wirtschaftlichen und wettbewerblchen Rahmenbedingungen sowie sich verändernde Kundenwünsche beeinflussen unser Handeln und wirken sich auf unsere Unternehmenskennzahlen aus. Grundsätzlich gehen wir von den Entwicklungen aus, wie wir sie im Kapitel „Prognose“ beschrieben haben.

Neben den beschriebenen Risiken besteht die Chance, dass unsere Kund*innen in höherwertige Tarife wechseln, da das Datenvolumen der genutzten Anwendungen stetig steigt. Ebenfalls könnte weiteres Wachstum durch Erschließung neuer Kundensegmente insbesondere in den USA (z. B. bei Geschäftskunden und kleinen und mittleren Unternehmen) generiert werden. Zudem könnten die immer kürzer werdenden Innovationszyklen die Möglichkeit eröffnen, die Digitalisierung unserer Gesellschaft voranzutreiben und unseren Privat- und Geschäftskunden innovative Produkte bzw. Lösungen anzubieten. Daher sind bei wachsender Konvergenz von Netz, IT und Produkten unsere Aktivitäten rund um Innovationen und Technologien entscheidend, wenn es darum geht, Chancen zu erkennen, zu nutzen und sie im zunehmenden Wettbewerb zu etablieren. In unserem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ sind daher alle relevanten Funktionen unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt, um eine enge Integration der Bereiche Technologie, Innovation, IT und Sicherheit zu ermöglichen.

  Wir stellen dabei die Entwicklung von menschenzentrierten Lösungen und herausragenden nahtlosen Kundenerlebnissen in den Vordergrund und wurden im Berichtsjahr u. a. wiederholt für unseren digitalen Assistenten Frag Magenta und das Produkt MagentaZuhause (SmartHome) ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu unserer Innovationsarbeit finden Sie im Kapitel „Technologie und Innovation“.

Der von uns ausgebaute 5G-Mobilfunk-Standard bietet mit seiner deutlichen Erhöhung von Kapazität, Bandbreite und Verfügbarkeit sowie geringeren Latenzen mehr Zuverlässigkeit, Sicherheit und garantierte Dienstqualität z. B. für industrielle Anwendungsszenarien. Mit 5G können gestiegene Anforderungen bestehender Geschäftsmodelle zukünftig kosteneffizienter bewältigt werden. Daneben bieten sich Chancen für weitere Geschäftsmodelle, indem man verbesserte Netzfähigkeiten (z. B. Netzzugang, Lokalisierung, Sicherheit, Identität, Speicherort, Datenzwischenlagerung) an entsprechende Partner vermarktet. Wir haben mit 5G bereits viele Anwendungsfälle realisiert wie z. B. 5G-Campusnetze, Applikationen für Erweiterte Realität (XR), Unterstützung für autonomes Fahren und Mobile Edge Computing, bei denen die Datenverarbeitung dezentral – am Rand des Netzes – erfolgt. 5G und Edge Computing bilden so gemeinsam mit anderen Technologien wie dem NarrowBand Internet of Things (NB-IoT) oder Künstlicher Intelligenz (KI) die Basis für die weitere Digitalisierung der Gesellschaft. Zur Entwicklung der nächsten 6. Mobilfunk-Generation arbeiten wir mit der Industrie und Forschung zusammen an einem Standard, der eine Reihe von aktuellen Herausforderungen an Telekommunikationsnetze adressieren soll: die Verbindung zwischen allen Menschen, die Orchestrierung verschiedener Zugangsnetze, Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität sowie die weitere Untermauerung von Datenschutz, Vertrauen und Sicherheit.

Zusätzlich ergeben sich in unserem Systemgeschäft Chancen auf neue Projektgeschäfte durch Datensouveränität, Zukunftsthemen wie KI und Industrial-IoT-Initiativen.

Risiken aus strategischer Umsetzung und Integration. Wir befinden uns in einem stetigen Prozess strategischer Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen. Können wir diese Vorhaben nicht wie geplant umsetzen, sind wir bestimmten Risiken ausgesetzt. So könnte der Nutzen der Maßnahmen geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten sich später als angenommen auswirken oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jeder dieser Faktoren – allein oder in Kombination – könnte sich negativ auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint wurde am 1. April 2020 vollzogen. Die Fusion der beiden Unternehmen zur neuen T-Mobile US wirkt sich auf alle betrieblichen Bereiche aus. Beispiele sind die Zusammenführung der Mobilfunknetze sowie der IT- und Techniklandschaft, das Kunden-Management, der Vertrieb, das Personal-Management, die Logistik und das Kontrollumfeld. T-Mobile US verzeichnet Fortschritte bei der Realisierung von Synergien aus dem Zusammenschluss mit Sprint. Im Zuge der Zusammenlegung und Optimierung der Mobilfunknetze konnten die Kund*innen bereits weitgehend auf das Netz von T-Mobile US migriert werden. Die Abschaltung der ehemaligen Sprint-Netze verläuft schneller als ursprünglich geplant: Die Abschaltung des alten CDMA-Netzes wurde im zweiten Quartal 2022 und die planmäßige Stilllegung des LTE-Netzes im dritten Quartal 2022 abgeschlossen. In einem letzten entscheidenden Teil der Integration erfolgt die Umstellung der Rechnungsstellung, die voraussichtlich bis Ende 2023 weitgehend abgeschlossen sein wird. Es ist weiterhin notwendig, verschiedene Auflagen, die u. a. mit den Kartell- und Regulierungsbehörden vereinbart wurden, zu erfüllen. Es bestehen zahlreiche Verpflichtungen, insbesondere in Bezug auf den Netzaufbau und die Unterstützung von DISH beim Aufbau eines eigenständigen Netzes.

Die Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten wird durch den andauernden Handelskonflikt zwischen den USA und China erschwert. Seit 2020 sanktionieren die USA aufgrund von Sicherheitsbedenken die Nutzung von US-Technologie für und durch chinesische Lieferanten. Dabei wirken sie auch auf andere Länder ein, sich entsprechend zu verhalten. In Deutschland hat der Gesetzgeber durch das „Zweite Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme“ (IT-Sicherheitsgesetz 2.0) eine langjährige intensive Diskussion um die Sicherheit in kritischen Infrastrukturen beendet. Positiv ist, dass nun einige Anforderungen an kritische Infrastrukturen (KRITIS) geregelt werden, die lange Zeit strittig waren. Die Deutsche Telekom selbst prüft sicherheitskritische Komponenten seit langem vor dem Einbau und laufend im Betrieb. Wir gehen davon aus, dass auch die Prüfung durch die Behörden mit einem zügigen Netzausbau vereinbar ist und es nicht zu dauerhaften Verzögerungen kommt. Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 beinhaltet kein Verbot von einzelnen Herstellern. Für die praktische Anwendung des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 erarbeitet das Bundesministerium des Innern und Heimat gegenwärtig die notwendigen Regularien (u. a. zur Zertifizierung kritischer Komponenten und Garantieerklärung der Hersteller). Bezüglich der möglicherweise betroffenen kritischen Komponenten sind die Vorgaben des sog. TKG-Sicherheitskatalogs relevant, der zwischen der Bundesnetzagentur und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erarbeitet und Anfang August 2021 veröffentlicht wurde. Hinsichtlich einer Zertifizierungspflicht verbauter Komponenten sieht der Katalog eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2025 vor, sodass bis dahin weitestgehend von einem Bestandsschutz auszugehen ist. Das Risiko einer Rückbauanordnung bereits im Netz verbauter Komponenten ist anhand der Gesetzeslage als gering einzuschätzen. Für die Zeit ab dem 1. Januar 2026 kann indes nicht ausgeschlossen werden, dass aktuell genutzte kritische Komponenten bestimmter Hersteller nicht weiter verwendet werden dürfen. Zur Klärung unbestimmter Rechtsbegriffe und des Anwendungsumfangs des Sicherheitskatalogs wurde netzbetreiberübergreifend ein förmliches Widerspruchsverfahren angestrengt. Unabhängig davon wird eine Rückbauanordnung einmal genehmigter Komponenten nur nach hohen Hürden angeordnet werden können. In anderen Ländern wie Österreich und Polen besteht weiterhin die Möglichkeit, dass es zu einem angeordneten Austausch von Lieferanten in kritischer Infrastruktur innerhalb von vorgegebenen Fristen kommen kann.

Chancen aus strategischer Umsetzung und Integration.   In unserem strategischen Handlungsfeld Magenta Advantage entwickeln wir mit Partnern neue digitale Geschäftsmodelle auf der Basis unserer Vermögenswerte oder Fähigkeiten. Diese Partnerschaften bieten für uns u. a. Chancen auf höhere Umsätze und verstärkte Kundenbindung. Seit Anfang des Jahres 2022 haben wir angefangen, unseren Kund*innen exklusive Angebote von Partnerfirmen wie z. B. TIER Mobility, GetYourGuide oder Disney+ über unsere OneApp anzubieten. Wir werden dieses paneuropäische Loyalitätsprogramm in unseren europäischen Märkten zukünftig weiter ausbauen.

Das durch die abgeschlossene IP-Transformation (All IP) entstandene logische Netz spricht „eine Sprache“ und funktioniert technisch weitgehend unabhängig von den übertragenen Diensten. Dies ermöglicht Effizienzsteigerungen, indem z. B. die Komplexität bei Wartung und Betrieb reduziert wird, dienstspezifische Altplattformen abgeschaltet werden, sowie durch Energieeinsparungen. Zudem schafft All IP Wachstumspotenziale: sowohl durch ein verbessertes Kundenerlebnis vorhandener Dienste (z. B. bessere Sprachqualität, mehr Customer-Self-Service, flexiblere Konfigurationsmöglichkeiten) als auch durch eine unverzichtbare Basis für neue Konvergenzprodukte, für das Internet der Dinge und für die beschleunigte Einführung neuer Angebote (Time-to-Market).

Nicht zuletzt fungiert das All-IP-Netz als eine Grundvoraussetzung für die zukünftige Cloud- und Software-basierte Netz- und Dienstproduktion. Bei gleichzeitig höherer Automatisierung ergeben sich Chancen für Effizienzsteigerungen, schnellere Bereitstellung von neuen Diensten und Leistungsmerkmalen, verbesserte Qualität und die Erschließung neuer Umsatzpotenziale.

Die Disaggregation der Zugangsnetzwerke (im Mobilfunk: Open Radio Access Network, O-RAN; im Festnetz: Access 4.0) und Kernnetze (z. B. des 5G-Kernnetzes) als Teil unserer Netzwerk-Differenzierungsstrategie bietet die Erweiterung des Lieferanten-Ökosystems und dadurch eine Steigerung von Wettbewerb, Flexibilität und Innovationen als Chancen. Bei gleichzeitiger Forcierung von Automatisierung und Cloudifizierung erwarten wir zudem mittelfristig eine Reduzierung der Gesamtkosten sowie eine Erhöhung der Agilität und Geschwindigkeit in der Bereitstellung neuer Dienste und Leistungsmerkmale.

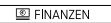
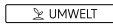
Wir treiben die Transformation unserer IT mit agiler Entwicklung, Entkopplung und Cloudifizierung weiter voran. Durch diese Ansätze können neue Möglichkeiten beschleunigter Entwicklungen und effizienter IT-Produktion ausgeschöpft werden, indem modulare Komponenten, sog. Microservices, und Application Programming Interfaces (API) bereitgestellt und in einer skalierbaren Cloud mit modernster Technologie produziert werden. Zudem eröffnet die agile und entkoppelte Entwicklung die Chance, durch flexible kleinere Software-Releases Big-Bang-Risiken bei der Ablieferung mächtiger Software-Releases zu verringern.

Risiken und Chancen aus Marke und Reputation. Eine unvorhersehbare negative mediale Berichterstattung über unsere Produkte und Dienstleistungen oder unsere unternehmerische Tätigkeit und Verantwortung könnten einen großen Einfluss auf die Reputation unseres Unternehmens und unser Marken-Image haben. Durch soziale Netzwerke könnte es zu einer noch schnelleren und weiteren Verbreitung solcher Informationen und Meinungen kommen. Letztlich könnte sich eine negative Berichterstattung auf unseren Umsatz und unseren Markenwert auswirken. Um dies zu vermeiden, sind wir in einem ständigen intensiven und konstruktiven Dialog v. a. mit unseren Kund*innen, den Medien und der Finanzwelt. Höchste Priorität hat für uns, die Interessen aller Stakeholder möglichst ausgewogen zu berücksichtigen und somit unserem Ruf gerecht zu werden, ein verlässlicher Partner zu sein.

Nachhaltigkeitschancen und -risiken und gesellschaftliche Verantwortung. Zu einem umfassenden Risiko- und Chancen-Management gehört für uns auch, Chancen und Risiken zu berücksichtigen, die aus ökologischen oder sozialen Aspekten resultieren bzw. aus der Führung unseres Unternehmens. Dazu binden wir alle relevanten Stakeholder aktiv und systematisch in den Prozess ein, um aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Das kontinuierliche Monitoring von ökologischen, sozialen und Governance-Themen geht einher mit der systematischen Ermittlung der Positionen unserer Stakeholder zu diesen Themen. Wichtige Tools dabei sind: Eine Dokumentenanalyse – berücksichtigt werden u. a. Gesetzestexte, Studien und Veröffentlichungen in Medien –, unsere Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien nationaler und internationaler Unternehmens- und Sozialverbände, wie z. B. GeSI, ETNO, BDI, Bitkom, Econsense und BAGSO, von uns organisierte Stakeholder-Dialogformate sowie unsere verschiedenen Publikationen wie Pressespiegel und Newsletter sowie Workshops mit Expert*innen unseres Unternehmens. Zudem integrieren wir die wichtigsten Nachhaltigkeitsrisiken in die interne Compliance-Bewertung. Dadurch erfassen wir die dazu gehörige Positionierung und Maßnahmenentwicklung in den verschiedenen Geschäftsbereichen.  

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Folgende Themen haben wir als die wesentlichen unseres Nachhaltigkeitsmanagements identifiziert:

- **Reputation.** Der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen birgt für unsere Reputation sowohl Risiken als auch Chancen. Eine hohe Service-Qualität ist einer der wichtigsten Faktoren für eine bessere Kundenwahrnehmung. Um die Wichtigkeit des Themas Kundenzufriedenheit zu unterstreichen, ist die Kundenzufriedenheit in unserer Konzernsteuerung als nichtfinanzieller Leistungsindikator verankert. Transparenz und Reporting tragen dazu bei, das Vertrauen anderer externer Stakeholder in unseren Konzern zu fördern. Diesem Zweck dienen auch unsere Geschäfts- und CR-Berichte. Dagegen können Themen wie Geschäftspraktiken, Datenschutz oder Arbeitsstandards in der Lieferkette sowie der Umgang mit Menschenrechten und ethischer Umgang mit bzw. Einsatz von KI auch Reputationsrisiken beinhalten: Finden sich unsere Marken, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Thematiken in einer negativen medialen Berichterstattung, könnte das unserer Reputation großen Schaden zufügen. In unserem Nachhaltigkeitsmanagement überprüfen wir kontinuierlich solche möglichen Risiken und leiten gegebenenfalls Maßnahmen ein, um sie zu minimieren. Dazu gehört auch die systematische Einbettung in das konzerninterne Compliance-Management, um die Relevanz der Risiken zu Nachhaltigkeitsthemen und deren reputative Wirkung über Unternehmensbereiche hinweg zu ermitteln. Zudem ermitteln wir positive Nachhaltigkeitsbeiträge unserer Produkte und Dienstleistungen, um unsere Reputation entsprechend zu beeinflussen.  
- **Klimaschutz.**   Im Rahmen unserer integrierten Klimastrategie befassen wir uns sowohl mit den Risiken als auch mit den Chancen, die der Klimaschutz für uns und unsere Stakeholder birgt. ICT-Produkte und -Dienstleistungen werden im Jahr 2030 trotz zu erwartender Rebound-Effekte das Potenzial haben, in anderen Branchen bis zu siebenmal so viel CO₂-Emissionen einzusparen wie das Wachstum der ICT-Branche selbst verursachen wird (GeSI-Studie „Digital with Purpose“). So besteht die Möglichkeit, bei Annahme eines optimistischen Szenarios bis zu 9 % der globalen CO₂-Emissionen im Jahr 2030 einzusparen. Es wird zudem ein Investitionsvolumen von etwa 3 Billionen US-Dollar in innovative Lösungen bis 2030 erwartet, welches nicht nur zum Ausbau des Geschäfts führen wird, sondern auch die SDGs unterstützt. Diese Entwicklung begleiten wir, indem wir unser Produkt-Portfolio hinsichtlich Nachhaltigkeitsvorteilen bewerten. Zusätzlich wollen wir das Verhältnis aus Emissionen, die durch unsere Produkte und Dienste eingespart werden können, und Emissionen aus unserer eigenen gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich verbessern und berichten über unsere diesbezüglichen Erfolge mittels eines sog. Enablement Factors.

Unter den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, sind bereits heute zunehmend extreme Wetterbedingungen erkennbar. Solche Unwetterereignisse können unsere Infrastruktur beschädigen und den Netzbetrieb stören. Dies würde unsere Stakeholder unmittelbar beeinflussen, z. B. unsere Kund*innen, Zulieferer und Mitarbeiter*innen. Umsatzeinbußen oder geringere Kundenzufriedenheit können die Folge sein. Die Betrachtung des Risikos für die Fortführung des Betriebes wird durch das Risiko-Management abgedeckt und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Die Deutsche Telekom begrüßt die hinter der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) stehenden Ziele und bemüht sich aktiv um deren Umsetzung. Im ersten Schritt haben wir eine Lückenanalyse zur Abdeckung der TCFD-Empfehlungen durchgeführt. In verschiedenen Workshops mit relevanten Akteuren aus Technik, Einkauf, Strategie und Risiko-Management haben wir die wesentlichen klimabezogenen Chancen und Risiken der Deutschen Telekom AG definiert und eine erste Gewichtung vorgenommen. Im nächsten Schritt führten wir für Deutschland exemplarisch eine Standortanalyse der physischen Klimarisiken in verschiedenen Klimaszenarien durch („Business-as-Usual“ und „4-Grad-Szenario“), welche nun im Zuge eines länderübergreifenden Projekts internationalisiert wird. Neben den physischen Risiken wurden auch die transitorischen Risiken (Bedrohungen, die durch plötzliche Anpassungen von Wirtschaftszweigen an den Klimawandel entstehen) einer detaillierten Analyse unterzogen.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2022.

Einen Beitrag zur weiteren Vorbeugung können wir zusätzlich leisten, indem wir unsere eigenen CO₂-Emissionen reduzieren. Aus diesem Grund haben wir uns 2021 das ambitionierte Ziel gesetzt, unsere konzernweiten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 auf netto null zu bringen. Dabei sollen bis zu 95 % real reduziert werden. Mögliche verbleibende Emissionen werden über Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Außerdem birgt der Klimaschutz auch finanzielle Risiken, sei es durch die aufkommenden Abgaben für CO₂-Emissionen oder erhöhte Energiekosten sowie verstärkte Vorgaben für Produkte, z. B. im Hinblick auf Energieeffizienzanforderungen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, messen wir u. a. unsere eigene Energieeffizienz und entwickeln Maßnahmen, um diese zu verbessern. Unsere ab 2021 neu beschlossenen ESG-Ziele für die Vorstandsvergütung des jeweiligen jährlichen Energieverbrauchs als auch der geplanten jährlichen CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 unterstützen zusätzlich die Erreichung der Klimaziele und Energieeffizienzmaßnahmen. In einem konzernweiten Programm adressieren wir gezielt unsere Zulieferkette und arbeiten an der Optimierung unserer Produkte und deren Verpackung. Seit 2021 deckt der Konzern seinen Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energien ab. Dies passiert durch Power Purchase Agreements (PPA) und andere Formen von Direktbezug, u. a. auch durch Herkunftsnachweise.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

- **Lieferanten.**   Mehr Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette sehen wir als Chance – für unsere Reputation und unseren wirtschaftlichen Erfolg. Neben allgemeinen Risiken im Rahmen unserer globalen Beschaffungstätigkeiten könnten wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein. Dazu zählen z. B. der Einsatz von Kinderarbeit, die bewusste Inkaufnahme von Umweltschäden oder mangelhafte Arbeits- und Sicherheitsbedingungen vor Ort. Wir überprüfen unsere Prozesse systematisch im Hinblick auf kommende Anforderungen (wie z. B. das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz). Dabei erstreckt sich unsere Sorgfaltspflicht sowohl auf unsere eigenen operativen Tätigkeiten als auch auf unsere Lieferkette. Wir analysieren und bewerten regelmäßig potenzielle Risiken und leiten ggf. entsprechende Präventiv- und Korrekturmaßnahmen ein. Audits führen wir überwiegend im Rahmen der Joint Audit Corporation (JAC) durch. Ziel der JAC ist die Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette sowie die Verbesserung ökologischer und sozialer Aspekte, darunter auch das Thema Menschenrechte. Die Überprüfung steht daher im Einklang mit international anerkannten Richtlinien und Standards wie den ILO-Kernarbeitsnormen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Unsere Kooperationen mit Lieferanten, die internationale Nachhaltigkeitsstandards einhalten, sichern eine hohe Produktqualität sowie eine zuverlässige Beschaffung. Mit einem speziellen Entwicklungsprogramm helfen wir unseren Lieferanten dabei, Geschäftspraktiken einzuführen, die sowohl sozial und ökologisch verträglich als auch wirtschaftlich effizient sind. Das Programm zeigte auch im Berichtsjahr messbare Erfolge und punktet in dreifacher Hinsicht: Es hat positive Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten sowie deren Profitabilität und verdeutlicht die wirtschaftliche Relevanz von Nachhaltigkeit für beide Seiten – für unsere Lieferanten und für unseren Konzern. So senken z. B. bessere Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten die Zahl der arbeitsbedingten Unfälle und die Fluktuationsrate. Dies wiederum sichert eine hohe Produktqualität und steigert die Produktivität – bei gleichzeitig niedrigeren Kosten für Rekrutierung und Training. Wir stärken also nicht nur die Profitabilität und CR-Performance bei unseren Lieferanten, sondern reduzieren auch deutlich identifizierte Risiken.

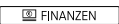
Gesundheit.   Der Mobilfunk bzw. die elektromagnetischen Felder, die der Mobilfunk nutzt, lösen immer wieder Bedenken in der Bevölkerung über mögliche Gesundheitsrisiken aus. Dazu gibt es eine anhaltende öffentliche, politische und wissenschaftliche Diskussion. Die Akzeptanzprobleme in der Öffentlichkeit betreffen dabei zumeist die Mobilfunknetze, seltener den Einsatz mobiler Endgeräte wie Smartphones, Tablets und Laptops. Diese Diskussion hat verstärkt Auswirkungen auf den Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur. Im Festnetz-Bereich könnte dies die Verwendung von herkömmlichen IP- bzw. DECT-Geräten (digitale schnurlose Telefone) sowie von Endgeräten mit WLAN-Technologie betreffen. Es besteht das Risiko regulatorischer Eingriffe, wie etwa die Verschärfung der Grenzwerte für elektromagnetische Felder oder die Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen für den Mobilfunk, z. B. durch Veränderungen im Baurecht, aber auch das Risiko einer Kennzeichnungspflicht für Endgeräte.

Basierend auf dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand haben anerkannte Gremien, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Strahlenschutzkommission (ICNIRP), in den vergangenen Jahren wiederholt die geltenden Grenzwerte für den Mobilfunk überprüft und, bei Einhaltung dieser Werte, die sichere Nutzung der Mobilfunk-Technik bestätigt. Die Grenzwert-Empfehlungen werden auch weiterhin regelmäßig von nationalen und internationalen Fachgremien geprüft.

Wir sind davon überzeugt, dass die sichere Anwendung der Mobilfunk-Technik durch die Einhaltung der geltenden Grenzwerte gewährleistet wird. Dabei stützen wir uns auf die Bewertung der anerkannten Gremien. Basis unseres verantwortungsvollen Umgangs mit diesem Thema ist unsere konzernweite „EMF-Policy“: In dieser verpflichten wir uns – weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – zu mehr Transparenz, Information, Partizipation und Unterstützung der unabhängigen Mobilfunk-Forschung. Wir arbeiten daran, Bedenken in der Bevölkerung durch eine sachliche, wissenschaftlich fundierte und transparente Informationspolitik abzubauen. So sehen wir uns auch weiterhin in der Pflicht, den vertrauensvollen Austausch mit Kommunen fortzusetzen und erfolgreich zu gestalten. Dies gilt insbesondere, nachdem die langjährige Zusammenarbeit mit Kommunen beim Mobilfunk-Ausbau 2013 gesetzlich verankert wurde. Davor erfolgte die Zusammenarbeit auf Basis von freiwilligen Übereinkünften der Netzbetreiber.

Operative Risiken und Chancen

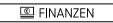
Risiken aus Technologie. Wir verfügen über immer leistungsfähigere Informations-/Netztechnik-Infrastruktur (IT-/NT-), die wir beständig ausbauen und modernisieren, um das beste Kundenerlebnis sicherzustellen und unsere Technologieführerschaft zu festigen. Ausfälle der aktuellen und zukünftigen technischen Infrastruktur können nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten im Einzelfall einen Umsatzausfall oder Kostensteigerungen nach sich ziehen; schließlich bilden unsere IT-/NT-Ressourcen und -Strukturen die wesentliche organisatorische und technische Plattform für unsere Geschäftstätigkeit. Die zunehmende Konvergenz von IT/NT birgt Risiken. Um diesen gesamthaft zu begegnen, sind unsere Technologie-, Innovations-, IT- und Sicherheitsaufgaben im Vorstandsressort „Technologie und Innovation“ gebündelt.

Es können Risiken entstehen, die alle IT-/NT-Systeme und -Produkte mit Internetanbindung betreffen. So könnten Störungen zwischen neu entwickelten und bereits bestehenden IT-/NT-Systemen zu Unterbrechungen bei Geschäftsprozessen, Produkten und Services führen, wie z. B. bei Smartphones und MagentaTV oder bei Connectivity für Geschäftskunden. Um Ausfallrisiken, z. B. ausgelöst durch Naturkatastrophen oder Feuer, zu vermeiden, nutzen wir technische Frühwarnsysteme und Dopplungen von IT-/NT-Systemen. Das Computer Emergency Response Team (CERT) der Deutschen Telekom Security befasst sich mit der Sicherheit der Server unserer Geschäftskunden. Beim Cloud Computing lagern alle Daten und Anwendungen in Rechenzentren. Unsere europäischen Rechenzentren sind sicherheitszertifiziert und erfüllen die strengen Datenschutzbestimmungen sowie die Regularien der EU. So sind alle Daten von Unternehmen und Privatpersonen vor fremdem Zugriff geschützt. Ständige Pflege und automatische Updates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellsten Stand. Auf Basis eines konzernweit standardisierten Business Continuity Managements (BCM) setzen wir zudem organisatorische und technische Maßnahmen ein, um Schäden zu verhindern bzw. deren Auswirkungen zu mindern. Versicherbare Risiken decken wir zudem im Rahmen unseres Versicherungsprogramms ab.  

Für die Bereitstellung und Unterstützung von Services stützt sich T-Mobile US auf eigene Systeme und Netze sowie die Systeme und Netze anderer Anbieter und Zulieferer. Die Geschäftstätigkeiten von T-Mobile US – wie auch die Tätigkeiten der meisten Einzelhändler und Mobilfunk-Unternehmen – umfassen den Empfang, die Speicherung und Übertragung vertraulicher Kundendaten, einschließlich sensibler personenbezogener Daten sowie Zahlungsdaten, vertraulicher Informationen über Mitarbeitende und Zulieferer sowie anderer sensibler Daten über T-Mobile US wie Geschäftspläne, Transaktionen und geistiges Eigentum. Cyberangriffe wie Denial of Service und andere böswillige Angriffe können die internen Systeme, Netze und Anwendungen von T-Mobile US zum Erliegen bringen, die Fähigkeit des Unternehmens zur Erbringung seiner Dienste beeinträchtigen und das Geschäft auf andere Weise negativ beeinflussen.

Zur Sicherung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in der Branche mithilfe neuer und neu entstehender Technologien muss sich T-Mobile US auf zukünftige technologische Veränderungen einstellen, laufend in das eigene Netz investieren, die Netzkapazität steigern, die vorhandenen Angebote auch über digitale Kanäle stetig erweitern und neue Angebote einführen, um den sich verändernden Anforderungen bestehender und potenzieller Kund*innen gerecht zu werden. Sollte T-Mobile US nicht in der Lage sein, die technologischen Entwicklungen zeitnah für sich zu nutzen, könnte dies zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Leistungen der Gesellschaft oder zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung oder Weiterentwicklung der Geschäftsstrategie führen. Nach dem Zusammenschluss mit Sprint betreibt und hält T-Mobile US mehrere Kundenabrechnungssysteme in Stand und führt diese weiterhin fort, bis die erfolgreiche Migration von Sprints Altkunden auf die existierenden Abrechnungssysteme von T-Mobile US stattgefunden hat. Unerwartete Schwierigkeiten oder Verzögerungen könnten zu größeren System- oder Betriebsunterbrechungen führen. Aufgrund der planmäßigen Migration von Sprint-Kunden und der Verringerung der Abwanderung von Sprint-Altkunden haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Risiken aus Technologie USA“ von „hoch“ auf „mittel“ abgesenkt.

Chancen aus Technologie. Die Nutzung großer Datenmengen (Big Data) aus unseren Netzen kann aufgrund der höheren Transparenz Entscheidungsprozesse verbessern und beschleunigen. Möglich wird dies, weil von einer hypothesengestützten zu einer faktenbasierten Entscheidungsfindung übergegangen wird und z. B. Korrelationen erkannt werden können. Durch maschinelles Lernen kann somit beispielsweise aus der Analyse von Netzwerk-Daten der Energieverbrauch unserer Technik vorausschauend gesteuert werden.

Unser operatives Segment Systemgeschäft besetzt innovative Geschäftsfelder im Umfeld der Digitalisierung von Geschäftsprozessen wie Cloud Computing, Edge Computing und Cyber Security. Diese Geschäftsfelder könnten sich schneller als angenommen entwickeln. Als Vorreiter der Digitalisierung haben wir die Chance, mit verschiedenen Projekten im Gesundheitswesen, der öffentlichen Verwaltung und im Bereich MobilitySolutions die Marktentwicklung mitzugestalten. Im Rahmen dieser datenbasierten, digitalen Geschäftsmodelle ist unser partnerbasierter Ansatz sehr Erfolg versprechend, um unsere Kernkompetenzen in puncto Beratung, Mehrwertservices für Cloud Computing, Edge Computing und Cyber Security in verschiedenen Projekten einzubringen. Zudem verfügen wir über Referenzen bezüglich strategischer Engagements in unseren Fokusbranchen Automotive, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Personenverkehr. Darüber hinaus sehen wir Entwicklungsmöglichkeiten im Umfeld von Sovereign Clouds.  

Als Technologie- und Entwicklungspartner befinden wir uns in einer guten Wettbewerbsposition, was das Mautgeschäft in Europa betrifft. In den europäischen Mautprojekten in Belgien und Österreich sowie durch die Vermarktung eines europaweiten Mautsystems (Toll4Europe) wurden wertvolle Referenzen erworben, die uns helfen, uns vom Wettbewerb zu differenzieren.

Einkauf- und Lieferantenrisiken. Die Deutsche Telekom arbeitet mit unterschiedlichen Lieferanten für technische (Informations- und Kommunikationstechnologie) und nicht-technische Produkte und Dienstleistungen zusammen. Zu den Produkten und Dienstleistungen mit latent höherem Risiko zählen u. a. Soft- und Hardware, Netztechnik-Komponenten und alle Produkte und Dienstleistungen, die direkt dem Endkunden bereitgestellt werden.

Die Lieferketten der Deutschen Telekom werden aktuell durch einige Faktoren negativ beeinflusst, z. B. durch die Verknappung von Halbleiter-Chips, die Coronavirus-Pandemie, geopolitische Spannungen, z. B. zwischen China und Taiwan, und den Krieg in der Ukraine. Bei den Halbleiter-Chips besteht seit 2021 ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Weltmarkt. Zusätzlich behinderten Einschränkungen durch Pandemie-Maßnahmen (z. B. Lockdowns in asiatischen Ländern in Form von temporären Werks- und Seehäfen-Schließungen) und die Geopolitik (z. B. Technologiesanktionen der USA) die globale Logistikstabilität der Rohstoffe und Materialien allgemein. Des Weiteren steigen, teilweise inflations- und wechselkursbedingt, die allgemeinen Kosten von Halbleiter-Materialien, der Produktion, der globalen Logistik sowie von Energie und Arbeitslöhnen. Dies führt zu generellen Preiserhöhungen für Produkte und Dienstleistungen. In Europa treten Lieferverzögerungen auf. Kurzfristige Engpässe konnten jedoch durch Gegenmaßnahmen vermieden werden. Ebenfalls könnte es in den USA zu Bestandsengpässen kommen. Für die Halbleiter-Verfügbarkeit wird mittelfristig durch den Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten mit einer Entspannung gerechnet. Aus Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern bzw. dem Ausfall von einzelnen Lieferanten könnten zusätzliche Risiken erwachsen. Dies gilt insbesondere für chinesische Lieferanten von Telekommunikationstechnik. Den Herausforderungen begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. So besteht z. B. seit Anfang 2021 die konzernweite Task Force „Supply Chain Resilience“. Hier werden in regelmäßigen Intervallen die Risikosituation bewertet und bei Notwendigkeit entsprechende Mitigierungsmaßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überwacht.  

Risiken und Chancen aus Datenschutz und Datensicherheit

Datenschutz. Alle Konzerngesellschaften unterliegen spezifischen Datenschutzregelungen (in der EU insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)). Diese Anforderungen müssen implementiert und deren Einhaltung kontrolliert werden. Datenschutzvorfälle könnten mit sehr hohen Bußgeldern (bis zu 2 bis 4 % des weltweiten Konzernumsatzes) geahndet werden. Das Bußgeldkonzept der europäischen Aufsichtsbehörden findet Anwendung. Es sieht auch bei Vorfällen mit geringer Kritikalität sehr hohe Bußgelder vor. Trotz Mitigierungsmaßnahmen sowie sehr gut etablierter Datenschutz-Management-Strukturen können Datenschutzvorfälle grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, da nahezu alle Verarbeitungen bzw. Prozesse im Konzern datenschutzrechtlich relevant sind. Dabei könnten Fehler entstehen, die mit Reputations-, Kosten- und Sanktionsrisiken verbunden sind.

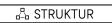
Seit Einführung der DSGVO gibt es in Europa ein weitgehend harmonisiertes Datenschutzrecht. Davon profitiert die Telekom als Konzern mit einem Schwerpunkt in Europa, da nationale datenschutzrechtliche Sonderregelungen und ihre Umsetzung in den einzelnen Gesellschaften in der Europäischen Union weitgehend entfallen sind, was den zusätzlichen Aufwand verringert hat. In der nahen Vergangenheit haben europäische Institutionen den Datenschutz weiter gestärkt. So hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am 16. Juli 2020 das wegweisende Urteil zu „Schrems II“ gesprochen. Europas höchstes Gericht trug damit den Bedenken zum Datenschutzniveau in den USA Rechnung und erklärte den Angemessenheitsbeschluss der EU-Kommission für die USA (Privacy Shield) für unwirksam. Unser Bereich Konzerndatenschutz hat seitdem gemeinsam mit allen betroffenen Konzerneinheiten daran gearbeitet, die aus dem Urteil und den Veröffentlichungen des Europäischen Datenschutzausschusses resultierenden Anforderungen umzusetzen. Dennoch bleibt aufgrund der noch ungeklärten behördlichen Aufsichtspraxis ein Restrisiko. Den erheblichen Herausforderungen dieses Urteils müssen sich alle Unternehmen in der EU, aber auch deren Vertragspartner in aller Welt stellen, um auch zukünftig eine datenschutzkonforme Datenverarbeitung gewährleisten zu können. Unser Konzerndatenschutz sieht die aktuellen Entwicklungen zwischen der EU-Kommission und den USA über den Abschluss eines neuen „EU-U.S. Data Privacy Framework“ als Chance für mehr Rechtssicherheit in der internationalen Zusammenarbeit an.

Die neuen Vorgaben haben auch Einfluss auf das im Konzern etablierte Verfahren „Privacy and Security Assessment“ (PSA). Dieser mittlerweile vollständig digitale Prozess erfüllt die Vorgaben der DSGVO hinsichtlich der Durchführung eines Privacy Impact Assessment zur Bewertung und Dokumentation von Risiken bei Datenverarbeitungen. So wurde in das PSA-Verfahren ein sog. Transfer Impact Assessment integriert. In allen neuen Verfahren mit Drittlandsbezug werden somit bereits in der Entwicklung alle Anforderungen aus dem Urteil berücksichtigt und dokumentiert. Die neuen Standardvertragsklauseln, die die Europäische Kommission im Jahr 2021 veröffentlicht hat, sind seit dem 27. September 2022 verpflichtend für alle neuen Vertragsabschlüsse zu verwenden. Im Zuge des Schrems II-Projekts wurden bestehende Verträge mit Lieferanten und Partnern in Drittstaaten fristgerecht in der Umsetzungsfrist bis zum 27. Dezember 2022 auf die neuen Standardvertragsklauseln angepasst.

Darüber hinaus haben wir uns intensiv mit technischen Entwicklungen und Digitalisierungsprojekten im Sinne der Konzernstrategie auseinandergesetzt. Beispielsweise mit der Service-App, mit der unsere Kund*innen ihre Telekom Produkte und Verträge managen können. Im Jahr 2021 ging diese einheitliche technische und datenschutzkonforme Lösung auch in Deutschland an den Start. Ein weiteres Beispiel ist die deutsche Corona-Warn-App sowie die sich daran anschließende europäische Lösung, die wir gemeinsam mit dem Robert-Koch-Institut, SAP und weiteren Partnern weiterentwickelten. Als Deutsche Telekom begleiteten wir die Entwicklung mit den Partnern, dem Bund und weiteren Institutionen durch.  

T-Systems hat 2021 den EU Cloud Code of Conduct (EU Cloud CoC) unterschrieben. Denn die Europäische Cloud steht als Synonym für etwas Essentielles, nämlich für nichts Geringeres als die digitale Souveränität Europas bei Cloud-Diensten. Darunter verstehen wir die vollständige Kontrolle über gespeicherte und verarbeitete Daten sowie die unabhängige Entscheidung darüber, wer darauf zugreifen darf. Voraussetzung dafür sind klare Regeln und Vorgaben. Diese bietet der EU Cloud CoC. Die europäischen Datenschutzaufsichtsbehörden haben diese Verhaltensregeln autorisiert. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Unternehmen und damit auch T-Systems, das Datenschutzniveau bei Cloud-Diensten im Sinne der Kund*innen und des europäischen Datenschutzes weiter zu erhöhen. Sie erbringen so den Nachweis, Daten im Einklang mit den Anforderungen der DSGVO zu verarbeiten. Die Einhaltung der Regeln wird von unabhängiger Stelle überprüft.

Für den Telekommunikationssektor in der EU gibt es aber mit der weiterhin nicht verabschiedeten E-Privacy-Verordnung eine weitere sektorspezifische regulatorische Herausforderung. Aufgrund der gegenüber der DSGVO deutlich restriktiveren Möglichkeiten der Datenverarbeitung für Telekommunikationsanbieter können innovative Big Data- und Künstliche Intelligenz-Anwendungen im Telekommunikationsbereich kein vergleichbares Potenzial entfalten wie bei Unternehmen, die nur der DSGVO unterliegen.

Datensicherheit. Den nach wie vor großen Herausforderungen in der IT-Sicherheit begegnen wir mit präventiven Maßnahmen wie integrierter Sicherheit in Geschäftsprozessen und Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheits-Awareness der Mitarbeiter*innen sowie mit zunehmendem Fokus auf Analyse der Bedrohungen und Cyber Risiken. Hier setzt unser Frühwarnsystem an: Es erkennt neue Quellen und Formen von Cyberangriffen, analysiert das Verhalten der Angreifer unter strenger Wahrung des Datenschutzes und identifiziert so neue Trends im Sicherheitsbereich. Neben den sog. Honeypot-Systemen, die Schwächen in IT-Systemen simulieren, umfasst unser Frühwarnsystem Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner. Die Informationen, die wir aus all diesen Systemen gewinnen, tauschen wir mit öffentlichen und privaten Stellen aus, um neue Angriffsmuster zu erkennen und neue Schutzsysteme zu entwickeln.  

Die Häufigkeit von Cyberkriminalität und Industriespionage nimmt zu. Solche Cyberattacken werden durch die sich rapide weiterentwickelnden Technologien und Angriffsmethoden immer komplexer. Das stellt uns vor stetige Herausforderungen und Anpassungen, um unsere Kunden- und Geschäftspartnerdaten sowie unsere Netze, Technologien, Produkte und Dienstleistungen vor diesen Angriffen zu schützen. Solche Vorfälle können u. a. zu Betriebsunterbrechungen, Veruntreuung oder unbefugtem Zugang zu vertraulichen oder persönlichen Informationen sowie zu Reputationsschäden führen. Aufgrund der Zunahme von erfolgreichen erheblichen Cyberattacken gegen die Deutsche Telekom in den letzten Jahren sowie aktualisierter finanzieller Bewertungen von Cyber Risiken erhöht sich die Risikobedeutung der Risikokategorie „Datenschutz und Datensicherheit“ von mittel auf hoch. Dem begegnen wir mit umfangreichen Sicherheitskonzepten. Um mehr Transparenz zu schaffen und so den Bedrohungen besser entgegenwirken zu können, setzen wir verstärkt auf Partnerschaften, z. B. mit öffentlichen und privaten Organisationen.   Mit dem „Security by Design“-Prinzip haben wir Sicherheit als festen Bestandteil in unseren Entwicklungsprozess für neue Produkte und Informationssysteme etabliert. Zusätzlich führen wir intensive und obligatorische digitale Sicherheitstests durch.

Wir streben weiterhin an, durch IT-Sicherheitslösungen unser Wachstum zu beschleunigen. Dazu haben wir Sicherheitsabteilungen unter dem Dach der Deutschen Telekom Security zusammengefasst. Mit diesem Ende-zu-Ende-Sicherheitsportfolio wollen wir Marktanteile gewinnen und im Zuge der Megatrends Internet der Dinge und Industrie 4.0 mit neuen Sicherheitskonzepten punkten. Außerdem bauen wir unser Partner-Ökosystem im Bereich der Cybersicherheit sukzessive weiter aus.  

Auf unserer [Internetseite](#) berichten wir fortlaufend über aktuelle Entwicklungen in puncto Datenschutz und Datensicherheit.

Sonstige operative Risiken und Chancen

Mitarbeiter*innen. Unsere Belegschaft spielt bei der Transformation der Deutschen Telekom eine entscheidende Rolle. Für unseren Geschäftserfolg sind die Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen ein wichtiger Faktor. Dieser und die Leistungserbringung der Deutschen Telekom sind abhängig von der Fähigkeit, Fachpersonal und Talente zu akquirieren, zu binden und zu entwickeln. Durch den intensiveren Wettbewerb um das Fachpersonal und die Talente („War for talents“) sowie die zunehmende Flexibilität dieser (z. B. durch Remote Work) könnten wichtige Mitarbeiter*innen (insbesondere Technik- und IT-Personal) das Unternehmen verlassen, während der Bedarf weiter steigt. Weiter stark steigende Einstellungsgehälter könnten die Situation verschärfen und zu weiteren Kostensteigerungen führen. Auch die Personalverfügbarkeit an den Near- und Offshore-Standorten mit angemessenem Skill-Profil ist bedeutend, um Leistungen budget-, anforderungs- und zeitgerecht erbringen zu können. Zudem sind die Ansprüche der Talente an Arbeitgeber gestiegen. Für sie sind neben der Vergütung von Unternehmen andere Faktoren wie flexibles Arbeiten, Environmental Social Governance, Diversität und Innovationen wichtig. Aufgrund des zunehmenden „War for talents“ und möglicher Kostensteigerungen durch Gehälter wird die Bedeutung der Risikokategorie „sonstige operative Risiken“ von gering auf mittel erhöht. Um den Herausforderungen zu begegnen, werden kontinuierlich u. a. die Marke Telekom und T-Mobile US als attraktiver Arbeitgeber gestärkt sowie neues Fachpersonal sowie Talente proaktiv und global gesucht.

Auch 2022 konnten wir den Personalumbau in unserem Konzern sozialverträglich gestalten. In hohem Maße wurden Altersaustrittsmodelle wie Altersteilzeit, Engagierter Ruhestand und Abfindungen in Anspruch genommen, aber auch die Qualifizierung und Vermittlung von Beamt*innen in den öffentlichen Dienst durch Vivento fand hohen Zuspruch. Die Transformation mit dem damit verbundenen Personalumbau ist zur Erreichung der Konzernziele sehr wichtig. Gleichwohl ist eine gezielte Umbausteuerung unabdingbar. Daher ist bei jedem Wunsch einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters nach Inanspruchnahme eines Abbauinstruments im Einzelfall das Prinzip der beiderseitigen Freiwilligkeit zu wahren (Zustimmung Mitarbeiter*innen und Führungskraft), um z. B. den Verlust von Leistungsträgern zu vermeiden.

Nach wie vor werden zahlreiche Beamt*innen in Unternehmen beschäftigt, die ursprünglich zu Konzerneinheiten der Deutschen Telekom gehörten, aber zwischenzeitlich veräußert wurden. Hierzu wurden diese Beamt*innen auf ihren Wunsch hin beurlaubt. Allerdings besteht das Risiko, dass Beamt*innen, z. B. nach dem Ende der Beurlaubung, von einer veräußerten Einheit zu uns zurückkehren könnten, ohne dass es ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Ein solches externes Rückkehrrecht besteht derzeit für 1.061 Beamt*innen (Stand: 31. Dezember 2022) und birgt damit Risiken.

Risiken und Chancen aus Regulierung

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen regulatorischen Risiken und Chancen, die aus heutiger Sicht unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und unsere Reputation beeinflussen könnten.

Regulatorische Risiken ergeben sich aus telekommunikationsspezifischen, gesetzlichen Regelungen auf nationaler, europäischer und US-amerikanischer Ebene sowie daraus abgeleiteten Regelungs- und Eingriffsbefugnissen nationaler Regulierungsbehörden, die unsere Produkt- und Preisgestaltungsmöglichkeiten einschränken. Regulatorische Chancen können durch Deregulierung entstehen. Regulatorische Eingriffe durch Regulierungsbehörden, die für uns nur bedingt vorherzusehen sind, können den bestehenden Preis- und Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöhen. Zu befürchten ist, dass die Regulierung in den USA, Deutschland und in anderen europäischen Ländern die Entwicklung unseres Umsatzes und Ergebnisses auch mittel- bis langfristig negativ beeinflusst.

Änderungen in der Regulierungspolitik und Gesetzgebung

Die Europäische Gesetzgebung beeinflusst unsere Preis- und Produktgestaltung kontinuierlich. Nachdem im vorherigen Jahr der europäische Kodex für die Telekommunikation (EKEK) zu einer Anpassung in allen nationalen Gesetzen führte, trat die EU-Roaming-Verordnung am 1. Juli 2022 in Kraft. Sie verlängert die Vorgaben zu „Roam like at Home“ für weitere 10 Jahre, legt Transparenz- und Qualitätsvorschriften sowie die Preise zur Verrechnung zwischen den Anbietern fest.

Weitere Informationen zu der europäischen Roaming-Regulierung finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Regulierungsentscheidungen“.

Risiken aber auch Chancen können durch Entscheidungen in der Politik erwachsen. Die im August 2022 verabschiedete Digitalstrategie der Bundesregierung ist ein erster Schritt für mögliche weitere Maßnahmen z. B. im Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten in der Verwaltung oder einem modernen Rechtsrahmen für die Datenökonomie. Die darin enthaltene Gigabitstrategie zielt u. a. auf flächendeckende Versorgung mit Glasfaser und neuester Mobilfunk-Technik. Dazu sind Maßnahmen im Bereich der Genehmigungsverfahren oder Neuausrichtung des geförderten Ausbaus zu erwarten, die den Rahmen für den weiteren Netzausbau maßgeblich beeinflussen können.  

Weitere Informationen zu der Digitalstrategie der Bundesregierung finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Regulierungsentscheidungen“.

Angesichts der hochaktuellen Debatten um die Netzsicherheit kritischer Infrastrukturen sind Anpassungen des Gesetzgebers in dieser Hinsicht bereits angekündigt, die u. a. von den Regulierungsbehörden umgesetzt werden. Dies wird zu neuen Auflagen führen, deren Umsetzungsaufwand für die Deutsche Telekom noch nicht abzuschätzen ist.

Auch in den USA können neue oder geänderte mobilfunkrelevante Vorschriften und Gesetze die Komplexität von Prozessen erhöhen und zu höheren Kosten für T-Mobile US führen.

Spektrumvergabe

Risiken könnten dadurch erwachsen, dass folgende Sachverhalte unsere geplanten Spektrumerwerbe gefährden könnten: unpassende Auktionsregeln und Frequenznutzungsauflagen, überzogene Startpreisforderungen sowie unverhältnismäßig hohe jährliche Frequenzgebühren. Unangemessene Auflagen im Rahmen der Frequenzvergabe können z. B. weitreichende Ausbauvorgaben sowie im Einzelfall Auflagen zur Gewährung von Netzzugang (nationales Roaming, Diensteanbieterzugang) umfassen. Als Chance sehen wir in erster Linie die Möglichkeit, dass sich Mobilfunknetz-Betreiber über die Frequenzvergaben mit ausreichendem und bezüglich ihrer Lage optimalem Spektrum ausstatten können. Somit wären wir für weiteres Wachstum und Innovationen gerüstet. Bei den anstehenden Vergaben geht es hauptsächlich um die Auktion von zusätzlichen Frequenzen in den Bereichen 700 MHz, 800 MHz, 900 MHz, 1.800 MHz, 3.400 bis 3.800 MHz und 26.000 MHz. Außerdem müssen Frequenzen insbesondere im 2.100- bzw. 2.600-MHz-Bereich erneuert werden, für die die Nutzungsrechte in einigen Ländern bis 2024 auslaufen werden. Wesentliche Vergaben werden derzeit v. a. in Kroatien, Österreich, Polen, Ungarn, der Slowakei sowie in der Tschechischen Republik vorbereitet. In Deutschland wurden bezüglich der Frequenzbereiche 800 MHz, 1.800 MHz und 2.600 MHz Konsultationen zur Bestimmung des zu wählenden Vergabeverfahrens (Auktion oder Verlängerung) durchgeführt. Eine abschließende Entscheidung wurde dazu noch nicht getroffen.

Weitere Informationen zu laufenden und 2022 abgeschlossenen Frequenzvergaben finden Sie im Kapitel „[Wesentliche Regulierungsentscheidungen](#)“.

Eingriffsfelder nationaler Regulierungsbehörden

Nationale Regulierungsbehörden haben umfassende Eingriffsbefugnisse auf Basis von europäischen und nationalen Verordnungen und Gesetzen.

Unsere deutschen und europäischen Gesellschaften unterliegen weiterhin einer umfänglichen **Regulierung von Vorleistungsangeboten**, die uns verpflichtet, unser Netz und unsere Dienste auch Wettbewerbern als Vorleistungen überall dort zur Verfügung zu stellen, wo wir als Betreiber mit beträchtlicher Marktmacht eingestuft werden. Die entsprechenden Angebotskonditionen und Preise werden in Regulierungsverfahren von der nationalen Regulierungsbehörde regelmäßig geprüft oder festgesetzt. Wichtigste regulierte Vorleistungsprodukte sind Teilnehmeranschlussleitung, Bitstrom-Produkte, Mietleitungen sowie damit verbundene Leistungen.

Im Juli 2022 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) ihre Entscheidung zur zukünftigen **Regulierung des Zugangs zum Kupfer- und Glasfasernetz** der Deutschen Telekom veröffentlicht. Hier wurden Regelungen für FTTH-Netze festgelegt, eine Abkehr von der bisherigen Regulierungsweise für Layer2 (VDSL) beschlossen oder auch der Zugang zu Leerrohren und oberirdischen Linien auferlegt. Die konkreten Zugangskonditionen werden in nachfolgenden Verfahren festgelegt, mit denen die Behörde Einfluss auf die Preis- und Produktgestaltung der Deutschen Telekom nimmt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „[Wesentliche Regulierungsentscheidungen](#)“.

Im Rahmen des geförderten Netzausbaus sind die Unternehmen verpflichtet, Zugang zum geförderten Netz zu gewähren. Die BNetzA kann als Streitschlichter angerufen werden. Terminierungsentgelte werden seit 2021 direkt über einen sog. **delegierten Rechtsakt** von der Europäischen Kommission bestimmt. Darüber hinaus gelten europäische und nationale **verbraucherschutzrechtliche Regelungen**.

Neben den Vorgaben des Telekommunikationsrechts unterliegen unsere Medienangebote auch besonderen Regeln des europäischen und nationalen **Medienrechts** sowie Querschnittsvorschriften wie solchen des Daten- und Verbraucherschutzes; hierzu gehören im weiteren Sinne das Urheberrecht, Regelungen zur Verantwortlichkeit für Inhalte, Vorgaben zur Sicherstellung des Jugendmedienschutzes oder solche zur Gestaltung der Inhalte und Benutzeroberflächen von Medien-Verteilplattformen. Der Telekom Deutschland dürfte, bei unveränderter Gesellschafterposition von Bund und KfW einerseits sowie Fortbestand der Rechtslage bzw. der bisherigen Auffassung der Medienaufsichtsbehörden andererseits, eine Zulassung zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen nicht erteilt werden.

Rechtsverfahren

Wesentliche laufende Rechtsverfahren

Die Deutsche Telekom ist Partei in gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Von besonderer Bedeutung sind aus unserer Sicht die nachfolgend aufgeführten Verfahren. Sofern in äußerst seltenen Fällen geforderte Angaben zu einzelnen Rechts- und Kartellverfahren nicht gemacht werden, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können.

Prospekthaftungsverfahren (dritter Börsengang – DT3). Hierbei handelt es sich um ursprünglich ca. 2.600 laufende Klagen von ca. 16.000 angeblichen Käufern von T-Aktien, die auf der Grundlage des Prospekts vom 26. Mai 2000 verkauft wurden. Die Kläger behaupten, dass einzelne Angaben in diesem Prospekt unrichtig oder unvollständig seien. Der ursprüngliche Streitwert belief sich auf insgesamt ca. 78 Mio. € zuzüglich Zinsen. Die Klagen richten sich zum Teil auch gegen die KfW und/oder die Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auch gegen emissionsbegleitende Banken. Das Landgericht (LG) Frankfurt am Main hatte Vorlagebeschlüsse nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zum Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main erlassen und die Ausgangsverfahren ausgesetzt. Am 16. Mai 2012 hatte das OLG Frankfurt am Main festgestellt, dass der Börsenprospekt der Deutschen Telekom AG keinen wesentlichen Fehler enthält. Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte in seiner Entscheidung vom 21. Oktober 2014 diese Entscheidung teilweise aufgehoben, einen Fehler im Börsenprospekt festgestellt und das Verfahren an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Am 30. November 2016 stellte das OLG Frankfurt am Main in einem Musterentscheid fest, dass aus dem vom BGH festgestellten Fehler eine grundsätzliche Haftung der Deutschen Telekom AG resultieren könne; Einzelheiten seien aber in den Ausgangsverfahren zu klären. Auf Beschwerde beider Parteien hat der BGH das Verfahren im Februar 2021 erneut zur weiteren Verhandlung an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Im November 2021 hat die Deutsche Telekom AG ein Vergleichskonzept vorgestellt, demzufolge allen für einen Vergleich in Betracht kommenden Klägern ein konkretes Vergleichsangebot unterbreitet wird. Die Vergleichsangebote erfolgen ohne eine gerichtliche Entscheidung oder Anerkenntnis einer Schadensersatzpflicht der Deutschen Telekom AG. Mit einem Großteil der vergleichsberechtigten Kläger wurden zwischenzeitlich Vergleiche geschlossen. Die Deutsche Telekom AG hat bilanzielle Risikoversorge in angemessener Höhe gebildet.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im Jahr 2012 verklagte die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH (heute Vodafone Deutschland GmbH (VDG)) die Telekom Deutschland GmbH und forderte eine Reduzierung des jährlichen Entgelts für die Nutzungsrechte an Kabelkanalkapazitäten. In einem ähnlich gelagerten Verfahren erhoben die damaligen Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH und Kabel BW GmbH (heute alle Vodafone West) im Januar 2013 Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH und fordern eine auch in die Zukunft gerichtete Unterlassung, mehr als ein jeweils genau beziffertes Entgelt für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen von den Klägern zu verlangen. Die Klagen wurden vom OLG Frankfurt (VDG) und vom OLG Düsseldorf (Vodafone West) zurückgewiesen und die Revision wurde jeweils nicht zugelassen. Auf die Nichtzulassungsbeschwerden der Kläger hat der BGH die Revision der VDG insoweit zugelassen, als die Klage Ansprüche ab dem 1. Januar 2012 betrifft; die Revision der Vodafone West wurde insoweit zugelassen, als Ansprüche ab dem 1. Januar 2016 betroffen sind. Für die davor liegenden Zeiträume wurden die Klagen rechtskräftig abgewiesen. Mit Urteilen vom 14. Dezember 2021 hat der BGH die Verfahren bezüglich der verbliebenen Ansprüche zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die zuständigen Oberlandesgerichte zurückverwiesen. Die VDG hat ihre Klageanträge zwischenzeitlich aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 749 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2021. Die Klägerin Vodafone West hat ihre Klageanträge ebenfalls aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 418 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2016 bis Juni 2022. Die finanziellen Auswirkungen beider Verfahren können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. Am 1. Juni 2021 wurden vor dem Delaware Court of Chancery eine Aktionärssammelklage (Shareholder Class Action) und eine abgeleitete Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Deutsche Telekom AG, SoftBank, T-Mobile US und alle unserer damaligen Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US eingereicht. Darin wird geltend gemacht, dass diese mit der ergänzenden Vereinbarung über die Kaufpreisanpassung zur Fusionsvereinbarung und SoftBanks nachfolgender Monetarisierung der T-Mobile US Aktien ihre Treuepflichten verletzt hätten. Am 29. Oktober 2021 wurde die Klage geändert. Die geänderte Klage richtet sich gegen dieselben Beklagten und gegen dieselben zugrundeliegenden Transaktionen wie in der ursprünglichen Klage, enthält jedoch zusätzlichen Vortrag zu behaupteten Fakten. Die sich aus diesem Verfahren ergebende Klageforderung und das finanzielle Risiko für die Deutsche Telekom können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021. Im August 2021 bestätigte T-Mobile US, Opfer eines kriminellen Cyberangriffs geworden zu sein, von dem Daten von Millionen bestehender, ehemaliger und potenzieller Kunden aus ihren Systemen betroffen waren. Mit Unterstützung externer Fachleute für Cybersicherheit hat T-Mobile US die Sicherheitslücke für einen unbefugten Zugang zu ihren Systemen lokalisiert und geschlossen. Es wurden die Kunden ermittelt, deren Daten betroffen waren, und entsprechend den bestehenden bundesstaatlichen und nationalen Vorgaben über den Vorfall informiert. Aufgrund des Cyberangriffs sind zahlreiche Verbrauchersammelklagen, darunter auch Massenschiedsverfahren (Mass Arbitrations), gegen T-Mobile US eingereicht worden. Soweit diese vor Bundesgerichten erhoben wurden, sind sie im Dezember 2021 zu einem Verfahren zusammengefasst worden. Die Kläger fordern Schadensersatz in bisher nicht bezifferter Höhe. Am 22. Juli 2022 hat T-Mobile US eine Vereinbarung zur Beilegung der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage in Höhe von 350 Mio. US-\$ abgeschlossen. Darüber hinaus sagt T-Mobile US zu, in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 150 Mio. US-\$ für Datensicherheit und damit verbundene Technologien auszugeben. Der Vergleich unterliegt noch der endgültigen gerichtlichen Genehmigung. T-Mobile US geht davon aus, dass der Vergleich der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage, sofern vom Gericht genehmigt, zusammen mit weiteren Vergleichen, die mit Verbrauchern bereits abgeschlossen wurden oder noch abgeschlossen werden sollen, im Wesentlichen alle bis dato geltend gemachten Ansprüche von aktuellen, früheren und potenziellen Kunden, die von dem Cyberangriff 2021 betroffen waren, abgelenkt wird. T-Mobile US hat in diesem Zusammenhang bilanzielle Risikoversorge in Höhe von insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €) getroffen.

Darüber hinaus wurde im November 2021 eine Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US sowie gegen T-Mobile US als Mitbeteiligte erhoben. Diese wurde zwischenzeitlich zurückgenommen. Im September 2022 reichte ein weiterer angeblicher Aktionär eine neue Aktionärsklage gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats der T-Mobile US und T-Mobile US als Mitbeteiligte ein, in der er Ansprüche wegen Verletzung der Treuepflicht im Zusammenhang mit den Cybersicherheitspraktiken der Gesellschaft geltend macht. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Zudem sind Anfragen von verschiedenen staatlichen Behörden, Strafverfolgungsbehörden und anderen Stellen eingegangen, in denen T-Mobile US vollumfänglich kooperiert. Derzeit kann das sich aus diesen Verfahren ergebende finanzielle Risiko nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im Januar 2023. Am 5. Januar 2023 stellte T-Mobile US fest, dass über eine Programmierschnittstelle (API) von einem Angreifer unberechtigt Kundendaten aus ihren Systemen abgerufen wurden. Basierend auf der vorläufigen Untersuchung der Gesellschaft kann die betroffene API nur auf einen begrenzten Satz von Kundenkontodaten zugreifen, einschließlich Name, Rechnungsadresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, T-Mobile-Kontonummer und Informationen wie die Anzahl der Leitungen auf dem Konto und die Tarifmerkmale. Das vorläufige Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass insgesamt etwa 37 Mio. aktuelle Postpaid- und Prepaid-Kundenkonten betroffen waren, wobei viele dieser Konten nicht den vollständigen Datensatz enthielten. T-Mobile US geht nach erster Einschätzung davon aus, dass der Angreifer erstmals ab oder um den 25. November 2022 Daten über die betroffene API abgerufen hat. Die Gesellschaft untersucht den Vorfall weiterhin und hat in Übereinstimmung mit den staatlichen und bundesstaatlichen Anforderungen Personen benachrichtigt, deren Informationen betroffen waren. Im Zusammenhang mit diesem Cyberangriff sind Verbrauchersammelklagen sowie behördliche Anfragen bei T-Mobile US eingegangen, auf die die Gesellschaft reagieren wird und durch die ihr erhebliche Aufwendungen entstehen können. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Patente und Lizenzen. Wie viele andere große Telekommunikations- und Internetanbieter sieht sich die Deutsche Telekom einer wachsenden Zahl von Streitfällen „zum Recht am geistigen Eigentum“ ausgesetzt. Für uns besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und/oder Schadensersatz; zudem sind wir dem Risiko einer Verurteilung zur Unterlassung ausgesetzt, z. B. für den Vertrieb eines Produkts oder für die Nutzung einer Technik.

Die Deutsche Telekom beabsichtigt im Übrigen, sich in jedem dieser Verfahren entschieden zu verteidigen bzw. ihre Ansprüche zu verfolgen.

Kartellverfahren

Wie alle Unternehmen unterliegt auch unser Konzern den Vorschriften des Kartellrechts. Vor diesem Hintergrund haben wir in den letzten Jahren unsere Compliance-Maßnahmen auch in diesem Bereich verstärkt. Dennoch sieht sich die Deutsche Telekom bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften von Zeit zu Zeit kartellrechtlichen Verfahren oder sich daraus ergebenden zivilrechtlichen Folgeklagen ausgesetzt. Im Folgenden beschreiben wir wesentliche Kartellverfahren und daraus resultierende Schadensersatzklagen.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom AG verhängt, die im Januar 2015 vollständig bezahlt wurden. Nachdem das Gericht der Europäischen Union im Jahr 2018 die Entscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert hatte, ist der Rechtsweg nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 25. März 2021 erschöpft. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission haben Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Nachdem in der Berichtsperiode eine weitere Klage bei Gericht eingereicht wurde, sind derzeit drei Klagen in Höhe von insgesamt 219 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Schadensersatzklage gegen Deutsche Telekom AG u. a. wegen Insolvenz von Phones4U. Phones4U war ein unabhängiger britischer Mobilfunk-Vertragshändler, der im Jahr 2014 Insolvenz angemeldet hat. Der Insolvenzverwalter klagt vor dem High Court of Justice in London gegen die seinerzeit auf dem britischen Markt tätigen Mobilfunk-Anbieter und deren Muttergesellschaften wegen vermeintlich kartellrechtswidriger Absprachen und Vertragsverletzung. Die Deutsche Telekom AG als damaliger 50 %-Anteilseigner des Mobilfunk-Unternehmens EE Limited hat die Vorwürfe als unsubstantiiert zurückgewiesen. In der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli 2022 fand zur Frage des Anspruchsgrundes die mündliche Verhandlung mit einer Vielzahl von Zeugen und Gutachtern vor dem High Court of Justice in London statt. Phones4U macht nach wie vor Schadensersatz in bislang unbezifferter Höhe geltend. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken sind Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Um diese Risiken zu minimieren, haben wir ein Compliance-Management-System eingerichtet.

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ im Abschnitt „Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption“.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken

Unser Konzern unterliegt im Hinblick auf seine Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und seine geplanten Transaktionen v. a. Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Diese Risiken wollen wir begrenzen. Zahlungswirksame Risiken werden in einem Regelprozess überwacht und durch den Einsatz derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente entsprechend gesichert. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die Beurteilung der im Folgenden beschriebenen Risikofelder Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt unter Einbeziehung aller Sicherungsmaßnahmen.

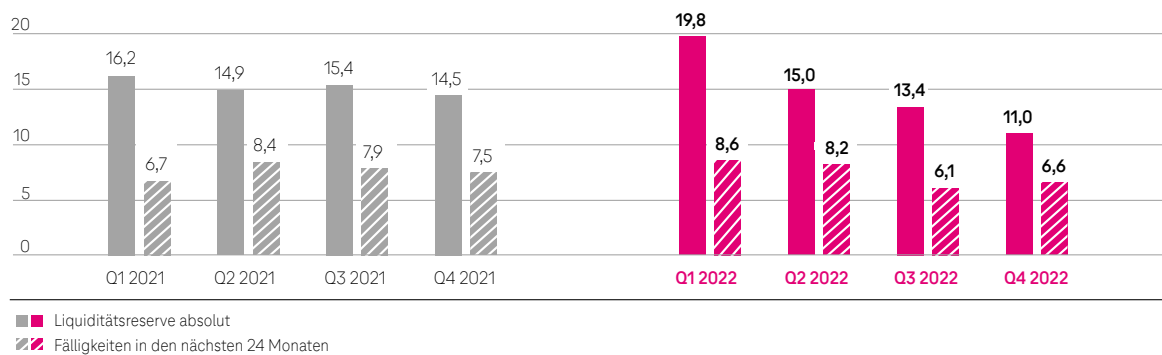
Weitere Informationen zur Risikobewertung finden Sie in der vorstehenden Tabelle „Unternehmensrisiken“.

Liquiditätsrisiken. Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns und der Deutschen Telekom AG jederzeit sicherzustellen, halten wir im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor. Seit dem erfolgreichen Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint besitzt T-Mobile US eine eigene Finanzierungs- und Liquiditätsstrategie.

Deutsche Telekom (ohne T-Mobile US): Im Wesentlichen standen am 31. Dezember 2022 bilaterale Kreditlinien mit 21 Banken mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 12,6 Mrd. € zur Verfügung, von denen 0,2 Mrd. € in Anspruch genommen waren. Unsere Liquiditätsreserve deckte zu jedem Zeitpunkt die fälligen Bonds und langfristigen Darlehen für mindestens die nächsten 24 Monate ab (siehe nachfolgende Grafik).

Entwicklung Liquiditätsreserve (ohne T-Mobile US), Fälligkeiten 2021/2022

in Mrd. €



Weiterhin standen T-Mobile US am 31. Dezember 2022 bilaterale Kreditlinien mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 7,5 Mrd. US-\$ (7,0 Mrd. €) zuzüglich eines Barmittelbestands in Höhe von 4,6 Mrd. US-\$ (4,3 Mrd. €) zur Verfügung.

Ausfallrisiken. Bei unserem operativen Geschäft und bei bestimmten Bankgeschäften sind wir einem Ausfallrisiko ausgesetzt, d. h. dem Risiko, dass die Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Um das Ausfallrisiko auf ein Minimum zu begrenzen, schließen wir im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Kontrahenten ab, deren Kredit-Rating mindestens BBB+/Baa1 ist und betreiben zudem ein aktives Limit-Management. Darüber hinaus haben wir für unsere derivativen Geschäfte Besicherungsvereinbarungen (Collateral-Verträge) abgeschlossen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht.

Währungsrisiken. Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungsschwankungen werden in Abhängigkeit von der Eintrittswahrscheinlichkeit anteilig gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind (Transaktionsrisiken). Grundsätzlich ungesichert bleiben jedoch Fremdwährungsrisiken, die den Cash-flow unseres Konzerns nicht beeinflussen, z. B. die Risiken, die aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in Euro resultieren (Translationsrisiken). Unter Umständen kann die Deutsche Telekom jedoch auch diese Fremdwährungsrisiken absichern.

Zinsrisiken. Unsere Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung: Zum einen haben wir ein Zinsrisiko bei der Emission neuer Verbindlichkeiten und zum anderen haben wir ein Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Die Euro-Zins-Position steuern wir aktiv im Rahmen unseres Zins-Managements. Hier wird jährlich unter Berücksichtigung des geplanten Zinsergebnisses ein maximaler Anteil für die variabel verzinsten Verbindlichkeiten festgelegt. Die USD-Verschuldungsposition der T-Mobile US besteht vorrangig aus festverzinslichen Anleihen, die teilweise kündbar sind.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 42 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“ im Konzernanhang.

Steuerrisiken

In zahlreichen Ländern unterliegen wir den jeweils geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Risiken können sich ergeben aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung und unterschiedlicher Auslegung von existierenden Vorschriften. Sie können sich sowohl auf unsere Steueraufwendungen und -erträge als auch auf unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Im Folgenden beschreiben wir die sonstigen finanzwirtschaftlichen Risiken, die für uns aktuell unwesentlich bzw. nach heutigem Kenntnisstand nicht einschätzbar sind.

Rating-Risiko. Die Bonität der Deutschen Telekom hat Einfluss auf unseren Kapitalmarktzugang zu den internationalen Finanzmärkten und unsere Refinanzierungskosten. Ein niedrigeres Rating könnte den Kapitalmarktzugang erschweren und würde über die Zeit zu einem Anstieg der Fremdfinanzierungskosten führen. Wir wollen unser Rating in einem Korridor von A– bis BBB halten und hierdurch den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen. Zum 31. Dezember 2022 bewertete die Rating-Agentur Moody's die Deutsche Telekom AG mit Baa1 und stabilem Ausblick, Standard & Poor's mit BBB und positivem Ausblick und Fitch mit BBB+ und stabilem Ausblick. Der Zugang zu den internationalen Fremdkapitalmärkten ist sowohl für die Deutsche Telekom AG als auch für T-Mobile US aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Energie. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der aktuellen Situation auf dem Weltmarkt sind die Kosten für Energieträger stark gestiegen. Die Energiepreise sind sehr volatil. Eine weitere Erhöhung der Strom-, Gas- und Ölpreise ist möglich. Dies könnte zu höheren Energie-, Transport- und Herstellungskosten führen. In Abhängigkeit von den Marktkonditionen folgen unsere Landesgesellschaften unterschiedlichen Beschaffungsstrategien, wobei man versucht, langfristige Liefersicherheit, angemessene Preise und günstige Markttrends auszubalancieren.

Kontrollumfeld. Die Einhaltung geschäftlicher und regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Rahmen des internen Kontrollsystems, erfordert einen hohen Aufwand. Die Nichterfüllung dieser Anforderungen könnte zu Schwierigkeiten oder Schwächen im gesamten Kontrollumfeld der Deutschen Telekom sowie der Finanzberichterstattung führen.

Aktienverkäufe des Bundes bzw. der KfW Bankengruppe. Zum 31. Dezember 2022 hielt der Bund zusammen mit der KfW Bankengruppe 30,5 % an der Deutschen Telekom AG. Es ist nicht auszuschließen, dass der Bund seine Privatisierungspolitik fortführt und sich von weiteren Beteiligungen kapitalmarktgerecht und unter Einbeziehung der KfW Bankengruppe trennt. Für uns besteht das Risiko, dass die Veräußerung von Anteilen durch den Bund oder die KfW Bankengruppe in größerem Umfang bzw. durch entsprechende Spekulationen am Markt den Kurs der T-Aktie negativ beeinflusst.

Wirkung der CR-Strategie auf den Unternehmenswert. Immer mehr Investor*innen berücksichtigen bei der Geldanlage Nachhaltigkeitsaspekte (Socially Responsible Investments, SRI). SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen. Der ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom AG an, der von solchen Investor*innen gehalten wird. Unser Einsatz für mehr Nachhaltigkeit zahlt sich aus: Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren rund 31,3 % der T-Aktien im Besitz von Investoren, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investmententscheidung berücksichtigen. Wir haben die Methodik und die Datengrundlage geschärft und betrachten die nachhaltig gemanagten Aktien nun auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom.

Werthaltigkeit des Vermögens der Deutsche Telekom AG. Der Wert des Vermögens der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen wird regelmäßig überprüft. Flankierend zu den regelmäßigen jährlichen Bewertungen, welche auch für die Beteiligungsbuchwerte im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG erfolgen, sind in bestimmten Fällen zusätzliche Werthaltigkeitstests durchzuführen, z. B. dann, wenn infolge von Änderungen im Wirtschafts-, Regulierungs-, Geschäfts- oder Politikumfeld zu vermuten ist, dass sich der Wert von Goodwill, immateriellen Vermögenswerten, Gegenständen des Sachanlagevermögens, Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen oder sonstigen finanziellen Vermögenswerten vermindert haben könnte. Ergebnis solcher Werthaltigkeitstests könnten entsprechende Wertminderungen sein, die aber nicht zu Auszahlungen führen. Unser Ergebnis könnte hierdurch in erheblichem Umfang gemindert werden; dies könnte den Kurs der T-Aktie belasten.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im Konzernanhang.

Governance und sonstige Angaben

Governance

Die Geschäftsverteilung des **Vorstands** sieht zum 31. Dezember 2022 acht Vorstandsbereiche vor.

Vier davon sind die zentralen Führungsbereiche

- Vorstandsvorsitzender

und die Vorstandsressorts

- Finanzen
- Personal und Recht
- Technologie und Innovation.

Zudem gibt es vier weitere segmentbezogene Vorstandsbereiche:

- Deutschland
- Europa
- T-Systems
- USA und Unternehmensentwicklung

Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2022

Mitglieder des Vorstands	Ressort
Timotheus Höttges	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Adel Al-Saleh	T-Systems
Birgit Bohle	Personal und Recht
Srini Gopalan	Deutschland
Dr. Christian P. Illek	Finanzen (CFO)
Thorsten Langheim	USA und Unternehmensentwicklung
Dominique Leroy	Europa
Claudia Nemat	Technologie und Innovation

Mit Beschluss vom 15. Dezember 2021 wurde die Bestellung von Herrn Timotheus Höttges zum Vorstandsvorsitzenden zum 31. Dezember 2021 aufgehoben und Herr Höttges für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026 zum Vorstandsvorsitzenden wiederbestellt. Mit Beschluss vom 25. Februar 2021 erfolgte die Wiederbestellung von Frau Birgit Bohle zum Vorstand für das Ressort „Personal und Recht“ für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026. Ebenfalls erfolgte mit Beschluss vom 25. Februar 2021 die Wiederbestellung von Herrn Thorsten Langheim zum Vorstand für das Ressort „USA und Unternehmensentwicklung“ für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026. Mit Beschluss vom 23. Februar 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Herrn Adel Al-Saleh zum Vorstand für das Ressort „T-Systems“ für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027. Mit Beschluss vom 19. Mai 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Herrn Dr. Christian P. Illek zum Vorstand für das Ressort „Finanzen“ für die Zeit vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2028. Mit Beschluss vom 14. Dezember 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Frau Dominique Leroy zum Vorstand für das Ressort „Europa“ für die Zeit vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2028.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgen auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG.

Der **Aufsichtsrat** der Deutschen Telekom AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn. Er setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen: Zehn vertreten die Anteilseigner, zehn die Arbeitnehmer. Die Bestellung der Arbeitnehmervertreter erfolgte zuletzt auf der Delegiertenversammlung am 20. November 2018.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG und §§ 18, 21 der Satzung. Dabei ist der Aufsichtsrat gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, die Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung an neue gesetzliche Vorschriften anzupassen, die für die Gesellschaft verbindlich werden, und Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Bei der Hauptversammlung am 7. April 2022 haben die Aktionäre der Deutschen Telekom AG Herrn Dr. Frank Appel zum Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG gewählt. Im Anschluss daran hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Appel zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden, als Nachfolger des mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herrn Prof. Dr. Ulrich Lehner, gewählt.

Das **Vergütungssystem** unseres Vorstands setzt Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und orientiert sich ebenso an der langfristigen Wertschöpfung für unsere Aktionäre. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom AG geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach dem Vergütungssystem eine feste jährliche Vergütung. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, zur „Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ (Abschnitt G. DCGK) wurden eingehalten.

Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden im separaten [Vergütungsbericht](#) veröffentlicht.

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG wurden im Jahr 2022 Käufe und Übertragungen u. a. im Rahmen des Share Matching Plans bzw. Eigeninvestitionen von 447.898 Aktien (2021: 308.258) sowie Verkäufe von 65.460 Aktien (2021: 0) gemeldet. Der direkte oder indirekte **Anteilsbesitz** der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern übersteigt insgesamt nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres verweisen wir auf Angabe 48 „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzernabschluss sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2022.

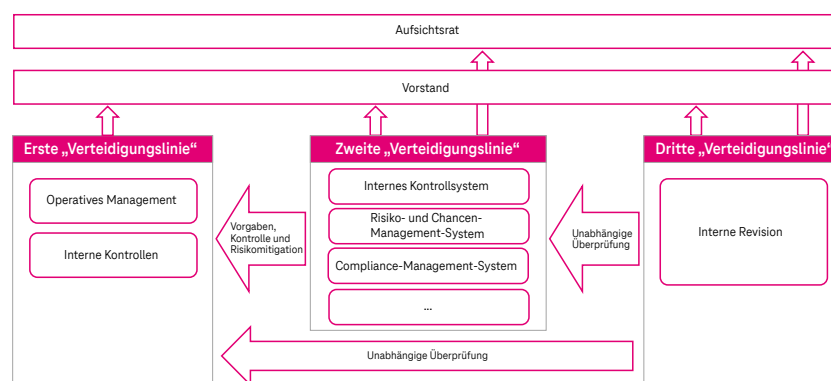
Integriertes Kontroll- und Überwachungssystem^a

Für die Deutsche Telekom als international ausgerichteten Konzern mit einer Vielzahl von Beteiligungen ist eine gute und auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) von besonderer Bedeutung. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass eine solche Corporate Governance, welche zugleich unternehmens- und branchenspezifische Gesichtspunkte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Erfolg der Deutschen Telekom AG ist. Die Umsetzung und Beachtung dieser Grundsätze wird als zentrale Führungsaufgabe verstanden.

Zentraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist ein verantwortungsvoller und risikoangemessener Umgang mit Risiken und Chancen. Die verschiedenen vom Vorstand implementierten Systeme (insbesondere das interne Kontrollsystem und das Risiko- und Chancen-Management-System einschließlich des Compliance-Management-Systems) zur Risikoerfassung und Risikomitigation arbeiten dabei in einem sich gegenseitig ergänzenden Kontroll- und Überwachungssystem zusammen und unterliegen dabei der Prüfung durch die Interne Revision.

Die Deutsche Telekom folgt mit diesem integrierten System dem sog. Three Lines of Defence Model bzw. dem „Modell der drei Verteidigungslinien“. Die erste „Verteidigungslinie“ bilden die operativen Einheiten sowie ihr jeweiliges operatives Management, d. h. die Risikoeigentümer. Sie haben die Verantwortung dafür, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitorieren. Die zweite „Verteidigungslinie“ besteht insbesondere aus dem internen Kontrollsystem, dem Risiko- und Chancen-Management-System und dem Compliance-Management-System und dient der Steuerung und Überwachung der ersten „Verteidigungslinie“. Hierzu gehören die Festlegung von Vorgaben, Richtlinien und Prozessen sowie die Überwachung von Risiken und die Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG und dessen Prüfungsausschuss. Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz der ersten und zweiten „Verteidigungslinie“ der Bereich Interne Revision dar.

„Three Lines of Defense“-Modell



Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancen-Management-Systems einschließlich des Compliance-Management-Systems beschrieben.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Deutschen Telekom AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut. Das IKS ist integraler Bestandteil der funktionalen Steuerung des Konzerns.

^a Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen im Kapitel „Vorbemerkungen“.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 107 Abs. 4 Satz 1 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei gemäß § 91 Abs. 3 AktG im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Das IKS unterstützt die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands. Dazu zählen das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Die Interne Revision ist dafür zuständig, die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der Deutschen Telekom AG unabhängig zu prüfen. Um dies tun zu können, hat die Interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte und ist über alle Stufen des IKS-Prozesses eingebunden.

Das IKS umfasst neben der Absicherung der Risiken der Finanzberichterstattung auch eine allgemeine Grundsicherung von operationellen Risiken und Compliance. Es wird bezüglich seiner funktionalen und prozessualen Ausrichtung jährlich an die aktuelle Risikosituation des Konzerns angepasst. Die IKS-Organisation bündelt und integriert die internen Kontrollprozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und wirksamen Kontrollsystems. Sie besteht aus dem IKS-Management in der Konzernzentrale und dem lokalen IKS-Management jeder Gesellschaft. Das zentrale IKS-Management ist für die Steuerung und Koordination der gesamten IKS-Prozesse verantwortlich.

Die in das IKS einzubeziehenden Gesellschaften werden auf Basis der Anteilsbesitzliste der Deutschen Telekom ebenfalls jährlich überprüft und festgelegt. Alle wesentlichen Gesellschaften werden vollständig in den IKS-Prozess integriert. Das heißt u. a., dass die Kontrollen in einem konzernweiten IT-System dokumentiert sowie mindestens einmal jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft werden. Dabei sind konzerneinheitliche Mindestanforderungen an die Kontrollsysteme der Gesellschaften entlang der wesentlichen Konzernfunktionen definiert. Zu diesen gehören z. B. Rechnungswesen, IT, Einkauf, Personal, Sicherheit, Datenschutz, Steuern, Compliance oder auch Corporate Responsibility.  

Die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit erfolgt im Vier-Augen-Prinzip und je nach Risikoexposition der Kontrolle innerhalb der Fachabteilung, abteilungsübergreifend oder (zusätzlich) durch die Interne Revision. Ziel ist es, Kontrolllücken sowie nicht funktionsfähige Kontrollen zu identifizieren, insbesondere die Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung zu analysieren sowie geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten und nachzuhalten.

Der Abschluss des IKS-Prozesses findet im Rahmen kaskadierter Freigaben beginnend bei den Funktionsverantwortlichen in den Gesellschaften, über die lokalen Finanzdirektoren und Geschäftsführer bis in den Konzern statt. Der IKS-Lenkungsausschuss unter Beteiligung der wichtigsten Funktionsverantwortlichen des Konzerns würdigt anschließend die Ergebnisse und spricht Empfehlungen an den Vorstand aus. Auf dieser Basis entscheidet der Vorstand zweimal jährlich über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Der Prüfungsausschuss wird mindestens dreimal jährlich ausführlich über Status und Ergebnisse des IKS-Prozesses informiert und diskutiert die Ausrichtung des IKS mit dem Management und den Abschlussprüfern. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen jedes IKS. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann sicherstellen, dass alle relevanten Kontrollrisiken aufgedeckt sowie vollständig und effektiv über Kontrollen adressiert werden.

Alle nicht wesentlichen Gesellschaften mit aus Konzernperspektive als gering eingeschätzten Risiken werden im Rahmen eines vereinfachten standardisierten Prozesses in das konzernweite IKS einbezogen. Diese Gesellschaften müssen entlang eines Kontroll-Risikokatalogs jährlich eine Selbstauskunft über den Reifegrad der implementierten Kontrollen sowie eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS in ihrer Gesellschaft abgeben. Die Interne Revision überprüft diese Selbstauskünfte regelmäßig und risikoorientiert. Der IKS-Lenkungsausschuss, der Vorstand und der Prüfungsausschuss werden mindestens jährlich über die Ergebnisse der Selbsteinschätzungen in Kenntnis gesetzt.

Informationen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem finden Sie im Abschnitt „Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem“.

Risiko- und Chancen-Management-System

Unser Risiko- und Chancen-Management-System orientiert sich an dem weltweit gültigen Risiko-Management-Standard ISO 31000 „Risk management – Principles and guidelines“. Er gilt als Leitfaden für ein international anerkanntes Risiko-Management-System. Ein Risiko- und Chancen-Management-System ist sowohl aus betriebswirtschaftlicher Sicht als auch aufgrund von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen, insbesondere des § 91 Abs. 2 und Abs. 3 Aktiengesetz (AktG), notwendig. Unser Risiko- und Chancen-Management-System ist dezentral organisiert. Der Bereich Group Risk Governance gibt die konzernweiten Methoden, u. a. das dazugehörige Berichtswesen, vor und die Segmente sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management daran angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitoren. Dies ist auch Kern unserer Risikokultur, die das Motto „Jeder ist ein Risiko-Manager“ beinhaltet, was bedeutet, dass grundsätzlich jeder Verantwortung für seine Risiken übernimmt.

Weitere Informationen zum Risiko- und Chancen-Management-System finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management-System“.

Compliance-Management-System

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und dem Code of Conduct.

Wir haben ein Compliance-Management-System mit der Zielsetzung implementiert, Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Insbesondere bei der Einrichtung des Compliance-Management-Systems zur Korruptionsprävention haben wir die Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance-Management-Systemen nach dem IDW Prüfungsstandard 980 zugrunde gelegt. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für die Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des Compliance-Management-Systems. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das Compliance-Management-System und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ im Abschnitt „Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption“.

Wirksamkeitsaussage

Aus der regelmäßigen Befassung mit dem internen Kontrollsystem und dem Risiko- und Chancen-Management-System, u. a. mit dem Konzern-Risikobericht sowie dem IKS-Bericht, sind dem Vorstand bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts keine Umstände bekannt, welche gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme in ihrer Gesamtheit sprechen. Zusätzlich findet Ende 2022/Anfang 2023 eine externe Prüfung des Risiko- und Chancen-Managements entsprechend des IDW Prüfungsstandards 981 statt. Entsprechend des derzeitigen Erkenntnisstands ergeben sich auch hieraus keine Gründe, die die Angemessenheit und Wirksamkeit in Frage stellen würden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden, handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG sowie der zusammengefasste Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Das Group Accounting steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden regelmäßig dahingehend analysiert, ob und wie weit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. im Konzern-Bilanzierungshandbuch festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Intercompany-Richtlinie, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Sofern erforderlich, setzen wir auch externe Gutachter ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder im Zuge von Kaufpreisallokationen. Group Accounting stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter*innen werden regelmäßig geschult. Die Deutsche Telekom AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien, Vorgaben und Verfahren einhalten. Die Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Accounting unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird mit weiter zunehmender Tendenz national und international durch Shared Service Center erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Shared Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- die Funktionstrennung,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- Monitoring-Kontrollen,
- allgemeine IT-Kontrollen wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen und ein Veränderungsmanagement.

Das zentrale und lokale IKS Management entwickelt das IKS mit den operativen Prozessen fortlaufend weiter und geht dabei konsequent auf neue Technologien und Arbeitsweisen ein. Dazu zählt z. B. der Einsatz von Software-Robotern, Echtzeitalarme, Künstliche Intelligenz und agile Arbeiten.

Konzernweit haben wir ein standardisiertes Verfahren implementiert, um die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS zu überwachen. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Abschlusspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte ausgewählt, die im Laufe des Jahres auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die Interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB finden Sie auf unserer [Investor Relations Website](#). Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG finden Sie nachfolgend:

- I. Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erklären, dass seit Abgabe der letzten Erklärung nach § 161 AktG am 30. Dezember 2021 den vom Bundesministerium der Justiz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der Empfehlung C.5 (Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten) entsprochen wurde.
- II. Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erklären weiter, dass ab dem heutigen Tage den vom Bundesministerium der Justiz am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der Empfehlung C.5 (Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten) entsprochen wird.
- III. Begründung zu der erklärten Abweichung von der Empfehlung C.5: Nach der Empfehlung C.5 sollen Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist die Gesamtzahl der wahrgenommenen Aufsichtsratsmandate oder die Übernahme eines Aufsichtsratsvorsitzes in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und vergleichbarer Funktionen im Wege der Einzelfallbetrachtung sachgerechter zu bewerten als durch eine starre Beschränkung. Solange sichergestellt ist, dass einem Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG genügend Zeit zur Verfügung steht, um dieses Aufsichtsratsmandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrzunehmen, kann unter Abwägung aller relevanter Aspekte des jeweiligen Sachverhalts eine Abweichung von der Empfehlung C.5 im Einzelfall sachgerecht erscheinen.

Bonn, den 30. Dezember 2022

Für den Aufsichtsrat
Dr. Frank Appel

Für den Vorstand
Timotheus Höttges

Rechtliche Konzernstruktur

Die Deutsche Telekom AG, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Deutschen Telekom Konzerns. Ihre Aktien werden neben Frankfurt am Main auch an anderen Börsen gehandelt.

Hinsichtlich der Angaben zur Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals sowie der direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital gemäß § 289a Abs. 1 HGB bzw. § 315a HGB verweisen wir auf Angabe 19 „Eigenkapital“ im Konzernanhang sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2022.

Eigenkapital

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Eingeschränkt sind diese Stimmrechte jedoch bei den eigenen Anteilen (per 31. Dezember 2022: insgesamt rund 14 Mio. Stück).

Eigene Aktien. Der zum 31. Dezember 2022 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt ca. 35 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,3 %. Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2022 beträgt 13.757.255 Stück.

Hinsichtlich der Angaben zu den eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf Angabe 8 im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2022 sowie auf Angabe 19 „Eigenkapital“ im Konzernanhang.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. April 2021 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. März 2026 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.218.933.400,57 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom AG im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientausch Angebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können weiterhin dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom AG zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat. Der Vorstand ist zudem aufgrund der am 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung befugt, Mitarbeitern der Deutschen Telekom und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von nachgeordneten verbundenen Unternehmen Aktien anzubieten und/oder zu gewähren; dies umfasst auch die Ermächtigung, die Aktien gratis oder zu sonstigen Sonderkonditionen zum Erwerb anzubieten oder zu gewähren.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 1. April 2021 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile erworben. Die Ausgabe von eigenen Aktien für Teilnehmer des Share Matching Plans sowie des Mitarbeiter-Aktienprogramms „Shares2You“ erfolgt derzeit aus dem Bestand der vormals treuhänderisch hinterlegten Aktien.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom AG neue Aktien aus genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom AG überführt. Die vormals hinterlegten Aktien sind nach § 272 Abs. 1a HGB als eigene Anteile bilanziert. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 1. April 2021 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden 708 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien für die Ausgabe an berechtigte Teilnehmer des Share Matching Plans umgewidmet (Vorjahr: 3.462 Tsd. Stück).

Bei Matching Shares aus dem Share Matching Plan sowie bei Gratisaktien aus dem Mitarbeiter-Aktienprogramm „Shares2You“ erfolgt die Übertragung eigener Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom AG unentgeltlich. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen. Sofern eigene Aktien in Depots von Mitarbeitern übertragen wurden, die im Rahmen des „Shares2You“-Programms aus dem Eigeninvestment getätigt wurden, erfolgte dies zu einem Umrechnungskurs von 18,78 € je Aktie. Maßgeblich für die Umrechnung ist der am Umrechnungssichttag niedrigste an einer amtlichen deutschen Börse festgestellte Kurs, zu dem auch tatsächlich ein Handel stattgefunden hat.

In allen Monaten des Berichtsjahres, außer im Monat September, wurden eigene Aktien von insgesamt 760 Tsd. Stück entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern übertragen (Vorjahr: 3.485 Tsd. Stück eigene Aktien). Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2022 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von 0,02 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 1.947 Tsd. €. Der Veräußerungserlös aus Übertragungen eigener Aktien betrug 12.225 Tsd. €. Aus Übertragungen eigener Aktien resultierte eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 10.278 Tsd. €. Im Berichtsjahr wurden 367 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 6.737 Tsd. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet.

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital. Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.600.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.406.250.000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Diese Ermächtigung konnte vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand war zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Jedoch durfte der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigungen ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 31. Mai 2017 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben bzw. veräußert worden sind, 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten; maßgeblich war entweder das zum 31. Mai 2017, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, wobei auf denjenigen der drei genannten Zeitpunkte abzustellen war, zu dem der Grundkapitalbetrag am geringsten war. Als Bezugsrechtsausschluss war es auch anzusehen, wenn die Ausgabe bzw. Veräußerung in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG erfolgte. Der Vorstand war darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (**Genehmigtes Kapital 2017**). Die Hauptversammlung vom 7. April 2022 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2017, soweit es dann noch bestand, mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des nachfolgend beschriebenen Genehmigten Kapitals 2022 beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2017 betrug nach der im September 2021 erfolgten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage noch 3.024.000.000 €. Die Eintragung der Aufhebung des verbliebenen Genehmigten Kapitals 2017 in das Handelsregister erfolgte am 7. Juni 2022.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. April 2022 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 6. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.829.600.199,68 € durch Ausgabe von bis zu 1.495.937.578 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Jedoch darf der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigungen ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 7. April 2022 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben bzw. veräußert worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten; maßgeblich ist entweder das zum 7. April 2022, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, wobei auf denjenigen der drei genannten Zeitpunkte abzustellen ist, zu dem der Grundkapitalbetrag am geringsten ist. Als Bezugsrechtsausschluss ist es auch anzusehen, wenn die Ausgabe bzw. Veräußerung in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG erfolgt. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (**Genehmigtes Kapital 2022**).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2022 um bis zu 1.200.000.000 €, eingeteilt in bis zu 468.750.000 Stückaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2018**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- a. die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- b. die aus von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen (einschließlich des Falls, dass die Deutsche Telekom AG in Ausübung eines Tilgungswahlrechts bei Endfälligkeit ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Deutschen Telekom AG gewährt)

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 3 der Satzung der Deutschen Telekom AG entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control)

Die wesentlichen Vereinbarungen der Deutschen Telekom AG, die eine Klausel für den Fall einer Übernahme (Change of Control) der Deutschen Telekom AG enthalten, betreffen hauptsächlich bilaterale Kreditfazilitäten sowie mehrere Darlehensverträge. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Kreditgeber das Recht, die Fazilität zu kündigen und ggf. fällig zu stellen bzw. die Rückzahlung der Darlehen zu verlangen. Dabei wird eine Übernahme angenommen, wenn ein Dritter die Kontrolle über die Deutsche Telekom AG erlangt; dies kann auch eine gemeinschaftlich handelnde Gruppe sein.

Am 2. November 2016 hat die Deutsche Telekom AG eine Änderungsvereinbarung zu der Gesellschaftervereinbarung vom 14. Mai 2008 mit dem griechischen Staat betreffend die griechische Hellenic Telecommunications Organization S.A., Athen, Griechenland, (OTE) abgeschlossen, der der „Hellenic Republic Asset Development Fund“ (HRADF) als Vertragspartei beigetreten ist. Gemäß dieser Vereinbarung wird dem griechischen Staat unter bestimmten Bedingungen das Recht eingeräumt, alle OTE-Anteile von der Deutschen Telekom AG zu erwerben, sobald eine (oder mehrere) Person(en), ausgenommen die Bundesrepublik Deutschland, direkt oder indirekt 35 % der Stimmrechte an der Deutschen Telekom AG erwirbt (erwerben).

Im Rahmen der Gründung des Einkaufs-Joint Ventures BuyIn in Belgien haben die Deutsche Telekom AG und Orange S.A. (ehemals France Télécom S.A.)/Atlas Services Belgium S.A. (eine Tochter der Orange S.A.) im Master Agreement vereinbart, dass, falls die Deutsche Telekom oder Orange unter den beherrschenden Einfluss eines Dritten gelangt bzw. ein nicht vollständig zum Orange Konzern gehörender Dritter Anteile an Atlas Services Belgium S.A. erwirbt, der jeweils andere Vertragspartner (Orange und Atlas Services Belgium nur gemeinschaftlich) das Master Agreement mit sofortiger Wirkung kündigen kann.

Konsolidierungskreisveränderungen

Im Konzernabschluss der Deutschen Telekom werden 63 inländische und 290 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert (31. Dezember 2021: 62 und 314). Zusätzlich werden 14 assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2021: 16) und 15 Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2021: 10) nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Wesentliche Tochterunternehmen“ im Konzernanhang.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtsjahr 2022 hat die Deutsche Telekom keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse vollzogen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzernanhang.